



Deutsche  
Bundesbank  
Monatsbericht  
November 1993

45. Jahrgang  
Nr. 11

---



Deutsche  
Bundesbank  
Monatsbericht  
November 1993

Deutsche Bundesbank  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main  
  
Postfach 10 06 02  
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1  
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .  
und anschließend die gewünschte  
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431  
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 12. November 1993

Umfassendere statistische Angaben als in  
diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik  
Kapitalmarktstatistik  
Zahlungsbilanzstatistik  
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank  
auf schriftliche Anforderung und gegen  
Kostenerstattung monatlich ein Magnetband  
(SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeit-  
reihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1992 veröffentlichten  
Aufsätze informiert das dem Monatsbericht  
Januar 1993 beigefügte Verzeichnis der Auf-  
sätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Bei-  
hefte erscheinen im Selbstverlag der Deut-  
schen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie  
werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über  
die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957  
veröffentlicht. Sie werden an Interessenten  
kostenlos abgegeben.

# Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	7
Öffentliche Finanzen	9
Konjunkturlage	11
Zahlungsbilanz	16

<b>Ertragslage und Finanzierungs- verhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1992</b>	19
----------------------------------------------------------------------------------------------------	----

---

<b>Entwicklung und Bestimmungs- faktoren des Außenwerts der D-Mark</b>	41
----------------------------------------------------------------------------	----

---

<b>Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988</b>	61
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

---

<b>Statistischer Teil</b>	1*
---------------------------	----

---

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	56*
Zinssätze	59*
Kapitalmarkt	64*
Öffentliche Finanzen	70*
Konjunkturlage	78*
Außenwirtschaft	85*

<b>Übersicht über frühere Veröffentlichungen</b>	94*
------------------------------------------------------	-----

---



## Kurzberichte

### Monetäre Entwicklung

---

Nach der leichten Abschwächung der monetären Expansion im August sind die gesamten Geldbestände im September erneut maßvoll gestiegen. Ihren Stand vom vierten Quartal 1992 übertraf die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) im September mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6,8 %, nach 7,2 % im August und 7,4 % im Juli. Damit hat sie sich dem oberen Rand des diesjährigen Zielkorridors von 4 ½ % bis 6 ½ % weiter angenähert.

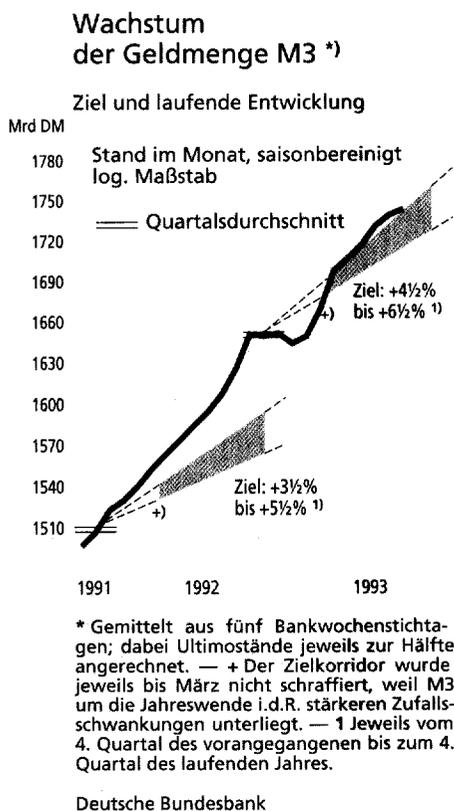
*Geldmenge M3*

Unter den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge weiteten sich im Verlauf des September die Sichteinlagen außergewöhnlich stark aus. Der Bargeldumlauf und die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist nahmen ebenfalls kräftig zu. Dagegen wurden die kürzerfristigen Termingelder im Inland erneut abgebaut. Ihre kurzfristigen Einlagen am Euromarkt haben die inländischen Nichtbanken ersten Angaben zufolge im September sehr kräftig aufgestockt. Die um diese Auslandseinlagen sowie um kurzfristige Bankschuldverschreibungen erweiterte Geldmenge M3 wächst deshalb im Trend weiterhin deutlich rascher als die Geldmenge M3 in traditioneller Abgrenzung.

*Geldmenge M3  
erweitert*

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen hat sich nach der Abschwächung im August im September wieder verstärkt; mit 35,8 Mrd DM war sie

*Kreditgewäh-  
rung an Unter-  
nehmen und  
Private*



auch erheblich höher als vor Jahresfrist (16,9 Mrd DM). Den Ausschlag hierfür gaben ein rascher Anstieg der längerfristigen Darlehen (19,2 Mrd DM) und der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite (8,3 Mrd DM). Die kürzerfristigen Wirtschaftskredite nahmen demgegenüber weniger zu, als für diesen Monat typisch ist. Im Verlauf der letzten sechs Monate expandierten die gesamten Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 8 %.

Öffentliche  
Hand

Die Kreditgewährung an öffentliche Haushalte hat sich im September ebenfalls wieder verstärkt. Die Kreditverschuldung der öffentlichen Hand beim Bankensystem (Bundesbank und Kreditinstitute) stieg um 5,5 Mrd DM. Auch hierzu trugen Wertpapierkäufe

der Banken maßgeblich bei (2,7 Mrd DM). Gleichzeitig stockten die öffentlichen Haushalte ihre nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen bei der Bundesbank kräftig auf (um 6,1 Mrd DM), wie dies zu diesem „großen“ Steuertermin üblich ist.

Der Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland hat das Geldmengewachstum im September gebremst. Hier flossen umfangreiche Mittel ab. Die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank und der Kreditinstitute, deren Rückgang dies widerspiegelt, ermäßigten sich um 12,3 Mrd DM, verglichen mit einem Anstieg von 10,6 Mrd DM im August.

Netto-Auslands-  
forderungen  
des Banken-  
systems

Die Geldkapitalbildung bei inländischen Kreditinstituten hat im September saisonbereinigt betrachtet nachgelassen. Insgesamt kamen lediglich 4,1 Mrd DM längerfristige Anlagemittel auf, verglichen mit 8,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Im einzelnen wurden Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten weiterhin lebhaft nachgefragt (2,5 Mrd DM), während das Interesse der Nichtbanken an kursrisikotragenden Bankschuldverschreibungen (0,1 Mrd DM) und an langlaufenden Termingeldern (0,6 Mrd DM) gering war. Ihre Bestände an Sparbriefen führten sie weiter zurück (um 0,8 Mrd DM). Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute wurden um 1,6 Mrd DM aufgestockt.

Geldkapital-  
bildung

## Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Position	Sept. 1992	Sept. 1993 p)	Okt. 1991 bis Sept. 1992	Okt. 1992 bis Sept. 1993 p)
	Veränderung im Zeitraum			
<b>I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)</b>	+ 10,8	+ 41,3	+ 293,8	+ 311,2
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 1,5	+ 0,0	+ 2,2	- 2,0
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 12,3	+ 41,3	+ 291,6	+ 313,1
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 16,9	+ 35,8	+ 263,6	+ 227,2
darunter:				
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes 2)	- 0,0	+ 3,5	.	+ 35,0
kurzfristige Kredite	- 0,5	+ 8,4	+ 34,1	- 2,2
an öffentliche Haushalte	- 4,6	+ 5,4	+ 28,0	+ 85,9
<b>II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland</b>	+ 42,7	- 12,3	+ 31,9	- 94,4
<b>III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt</b>	+ 8,4	+ 4,1	+ 136,1	+ 68,5
darunter				
Termingelder von vier Jahren und darüber	- 0,2	+ 0,6	+ 34,5	+ 26,8
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	+ 1,4	+ 2,5	+ 7,0	+ 19,2
Sparbriefe	+ 1,2	- 0,8	+ 8,0	- 13,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)	+ 5,2	+ 0,1	+ 67,7	+ 12,3
<b>IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte</b>	+ 4,8	+ 6,1	+ 8,3	+ 2,4
<b>V. Sonstige Einflüsse</b>	+ 19,6	+ 16,4	+ 27,3	+ 39,6
<b>VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)</b>	+ 20,7	+ 2,5	+ 154,0	+ 106,3
davon:				
Bargeldumlauf	+ 1,8	+ 1,8	+ 15,6	+ 20,1
Sichteinlagen	+ 7,5	+ 7,0	+ 28,4	+ 34,0
Termingelder bis unter vier Jahre	+ 15,1	- 9,6	+ 98,5	+ 11,7
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	- 3,6	+ 3,3	+ 11,6	+ 40,6
<b>Nachrichtlich:</b>				
Saisonbereinigte Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 4)				
Jahresrate gegenüber dem vierten Vj. des Vorjahres in % 5)		+ 6,8		
Jahresrate in den letzten sechs Monaten in %		+ 9,1		

1 Einschließlich Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 3 Ohne Bankbestände. — 4 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 5 Veränderung gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals im entsprechenden Vorjahr auf Jahresrate umgerechnet.

Deutsche Bundesbank

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Der Absatz inländischer Rentenwerte blieb auch im September lebhaft. Inländische Emittenten begaben Schuldverschreibungen im Kurswert von 52,9 Mrd DM. Im August hatte der Brutto-Absatz 56,8 Mrd DM betragen, vor Jahresfrist waren es 58,0 Mrd DM gewesen. Nach Abzug der recht umfangreichen Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 20,6 Mrd DM gegenüber 22,6 Mrd DM im Vormonat und 37,0 Mrd DM im September 1992. Im Ergebnis wurden ausschließlich längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) untergebracht. Ausländische Emittenten konnten dagegen im September im Inland per saldo keine Papiere platzieren; die hier gehaltenen Bestände an ausländischen Rentenwerten gingen vielmehr um 4,1 Mrd DM zurück. Davon waren in etwa gleichem Umfang ausländische Investmentzertifikate (- 2,1 Mrd DM) und Fremdwährungsanleihen (- 2,0 Mrd DM) betroffen. Insgesamt kamen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere mit 16,5 Mrd DM somit deutlich weniger Mittel auf als im Vormonat (28,1 Mrd DM) und im September vorigen Jahres (34,4 Mrd DM).

*Absatz von  
Rentenwerten*

Knapp drei Viertel des Mittelaufkommens (12,0 Mrd DM netto) entfielen im September auf die öffentliche Hand. Davon flossen allein 5,7 Mrd DM dem Bund zu, der seine im August aufgelegte zehnjährige Anleihe mit einem Nominalzins von 6,5 % um 6 Mrd DM aufstockte. Aus dem Verkauf von Bundes-

*Öffentliche  
Anleihen*

## Absatz und Erwerb von Rentenwerten \*)

Mrd DM

Zeitraum	Absatz							Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)			ausländische Rentenwerte 2)			
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter:		
		Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		Investmentzertifikate			
1993 Juli	32,1	30,9	16,8	14,1	1,2	4,7	+ 22,5	
Aug.	28,1	22,6	13,4	9,1	5,5	3,5	- 7,4	
Sept.	16,5	20,6	8,5	12,0	- 4,1	- 2,1	+ 21,2	
Zum Vergl.: 1992 Sept.	34,4	37,0	14,7	22,3	- 2,6	3,6	+ 36,6	

Zeitraum	Erwerb							Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer			Nichtbanken 5)			
		zusammen	Banken (einschl. Bundesbank) 4)		zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1993 Juli	32,1	8,4	3,2	5,2	3,3	1,9	23,7	
Aug.	28,1	30,0	11,9	18,1	13,8	4,3	- 1,9	
Sept.	16,5	- 0,6	9,6	- 10,2	- 5,8	- 4,4	17,1	
Zum Vergl.: 1992 Sept.	34,4	0,3	- 1,3	1,6	3,7	- 2,1	34,0	

\* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte

durch Ausländer minus Absatz ausländischer Rentenwerte und Investmentzertifikate im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

obligationen und Bundesschatzbriefen erlöste er im Ergebnis 1,9 Mrd DM beziehungsweise 1,1 Mrd DM. Die Treuhandanstalt nahm den Rentenmarkt mit 5,6 Mrd DM (netto) in Anspruch; sie bot fünfjährige Obligationen zu 5,625 % mit einem Volumen von 5 Mrd DM im Tenderverfahren an. Die Länder setzten per saldo für 1,3 Mrd DM Papiere ab; die Anleiheverschuldung der Bundespost ging um 0,7 Mrd DM zurück. Weitgehend unverändert blieb der am Markt befindliche Umlauf von Rentenwerten der übrigen öffentlichen Emittenten einschließlich der variabel verzinslichen Anleihen des Ausgleichsfonds Währungsumstellung. Die Kreditinstitute verkauften im September am Rentenmarkt für 8,5 Mrd DM (netto) eigene Schuldverschreibungen. Mit 7,2 Mrd DM standen dabei Kommunalobligationen im Vordergrund. Pfand-

briefe wurden im Ergebnis für 1,2 Mrd DM untergebracht, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten für 0,3 Mrd DM. Der am Markt befindliche Umlauf von Sonstigen Bankschuldverschreibungen ging leicht zurück.

Am Markt für DM-Auslandsanleihen hat sich die Emissionstätigkeit im September mit 7,9 Mrd DM (Nominalwert) belebt. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 4,1 Mrd DM nach 0,4 Mrd DM im August und 0,9 Mrd DM vor Jahresfrist.

Bei inländischen Investmentfonds kamen im Bereich der Publikumsfonds im September Mittel im Umfang von 0,8 Mrd DM (netto) auf. Die Offenen Immobilienfonds konnten per saldo für 1,1 Mrd DM, die Aktienfonds

Bankschuldverschreibungen

DM-Auslandsanleihen

Investmentfonds

und die Gemischten Fonds für zusammen 0,9 Mrd DM Anteilscheine verkaufen. Die Rentenfonds mußten dagegen im Ergebnis für 1,1 Mrd DM Zertifikate zurücknehmen. Den Spezialfonds flossen per saldo 2,0 Mrd DM zu.

*Erwerb von  
Rentenwerten*

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes standen im September ausländische Investoren im Vordergrund. Sie kauften für 17,1 Mrd DM (netto) inländische Rentenwerte, nachdem sie im August per saldo inländische Papiere abgegeben hatten. Knapp drei Viertel ihrer Käufe entfielen auf öffentliche Anleihen (12,5 Mrd DM). Die inländischen Kreditinstitute haben ihre Rentenbestände mit 9,6 Mrd DM erneut kräftig aufgestockt; auch ihr Engagement konzentrierte sich auf öffentliche Anleihen (7,4 Mrd DM). Inländische Nichtbanken, die im Vormonat erstmals seit längerem in größerem Umfang Rentenwerte erworben hatten, standen dagegen im September wieder auf der Verkäuferseite; knapp die Hälfte ihrer Abgaben (von insgesamt 10,2 Mrd DM) betraf die Papiere ausländischer Emittenten. Erstmals seit langem hat diese Anlegergruppe auch ihre Bestände an ausländischen Investmentzertifikaten etwas abschmelzen lassen (- 2,0 Mrd DM). Dies ist wohl vor allem darauf zurückzuführen, daß im Berichtsmonat in größerem Umfang in Luxemburg aufgelegte Laufzeitfonds fällig wurden, deren Vermögen bei Laufzeitende ausgeschüttet wird. Inländische Rentenwerte wurden von den Nichtbanken per saldo für 5,8 Mrd DM verkauft, wobei es sich im Ergebnis ausschließlich um öffentliche Anleihen handelte (- 7,9 Mrd DM).

## Aktienmarkt

Inländische Unternehmen nahmen im September am deutschen Aktienmarkt Eigenkapital im Kurswert von 0,6 Mrd DM auf, verglichen mit 1,3 Mrd DM im August und 0,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Darüber hinaus wurden für 0,8 Mrd DM ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate, die den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden) im Inland untergebracht; dabei überwogen – wie üblich – die Direktinvestitionen. Gekauft wurden Dividendenwerte im September von inländischen Kreditinstituten (3,6 Mrd DM) und ausländischen Investoren (0,9 Mrd DM). Die inländischen Nichtbanken ließen ihre Bestände an Aktien dagegen um insgesamt 3,1 Mrd DM abschmelzen.

*Mittelaufnahmen*

*Aktienerwerb*

## Öffentliche Finanzen

---

### Kassenentwicklung des Bundes

Das Kassendefizit des Bundes betrug im Oktober knapp 10 Mrd DM gegenüber gut 9 Mrd DM im Oktober 1992. Hinter diesem gegenüber dem Vorjahr wenig veränderten Abschluß verbirgt sich freilich ein starker Anstieg sowohl der Einnahmen als auch der Ausgaben. Die Kasseneinnahmen wuchsen um 15 ½ %, wozu beitrug, daß die Bundespost in diesem Monat im Rahmen ihrer Ablieferungen an den Bund hohe Zahlungen leistete. Die monatlich stark schwankenden Kassenausgaben lagen um gut 13 % über ihrem Vorjahrsniveau, nachdem sie im Vormonat kaum zugenommen hatten.

*Oktober*

## Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Mrd DM

Position	Januar/ Oktober		Oktober	
	1992	1993 p)	1992	1993 p)
Kasseneinnahmen	353,67	363,86	30,26	34,96
Kassenausgaben	375,45	412,41	39,53	44,77
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	-21,78	-48,55	- 9,28	- 9,82
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 1)	+ 2,52	+ 14,50	- 0,51	- 2,33
2. Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	-	- 4,35	-	-
3. Veränderung der Kreditmarkt- verschuldung insgesamt	+ 23,78	+ 66,68	+ 8,75	+ 7,43
a) Unverzinsliche Schatzanwei- sungen	- 0,12	- 0,09	- 0,12	-
b) Finanzierungs- schätze	+ 5,29	- 0,98	+ 1,26	- 0,53
c) Bundesschatz- anweisungen	+ 4,91	+ 6,36	+ 0,21	+ 0,06
d) Bundesobliga- tionen	+ 19,29	+ 31,20	+ 0,69	- 0,38
e) Bundesschatz- briefe	+ 1,02	+ 7,91	+ 0,41	+ 1,50
f) Anleihen	+ 9,17	+ 32,92	+ 7,04	+ 7,08
g) Bankkredite	- 13,84	- 9,76	- 0,81	- 0,30
h) Darlehen von Sozialversiche- rungen	+ 0,05	- 0,56	+ 0,20	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 1,85	- 0,20	- 0,14	-
j) Sonstige Schulden	- 0,12	- 0,12	+ 0,00	- 0,00
4. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,52	0,73	0,02	0,06
5. Summe 1 - 2 - 3 - 4	-21,78	-48,55	- 9,28	- 9,82
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 9,4	+ 2,9	+ 3,1	+ 15,5
Kassenausgaben	+ 1,4	+ 9,8	+ 8,6	+ 13,2

\* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

Deutsche Bundesbank

Von Januar bis Oktober insgesamt schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 48 ½ Mrd DM ab im Vergleich zu knapp 22 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. In dieser starken Verschlechterung kumulieren die einigungsbedingten Mehranforderungen und die konjunkturellen Belastungen. Die Kassenausgaben des Bundes wuchsen in dieser Zeit um knapp 10 %, wobei allein vier Prozentpunkte dieses Anstiegs auf höhere Zuweisungen an die Bundesanstalt für Arbeit entfielen. Die Kasseneinnahmen erhöhten sich dagegen vor allem wegen der konjunkturbedingt schwachen Entwicklung des Steueraufkommens nur um knapp 3 %. Die Nettokreditaufnahme des Bundes am Markt betrug von Januar bis Oktober 66 ½ Mrd DM und ging damit um 18 Mrd DM über das zu finanzierende Kassendefizit hinaus. Der Bund verfügte deshalb Ende Oktober über Kassenreserven bei der Bundesbank in Höhe von 14 ½ Mrd DM, die er zur Finanzierung der saisonüblich hohen Defizite am Jahresende einsetzen kann.

Januar bis  
Oktober

## Öffentliche Verschuldung

Im September, einem Monat mit „großem Steuertermin“, war die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften geringer als in den vorangegangenen Monaten; sie belief sich auf 7 Mrd DM. Der weitaus größte Teil davon entfiel auf den Bund, der sich netto gut 5 ½ Mrd DM beschaffte. Daneben nahmen die Gemeinden schätzungsweise 1 ½ Mrd DM und der Fonds „Deutsche Einheit“ knapp 1 Mrd DM auf. Andererseits führten die westdeutschen Länder ihre Verschuldung um knapp 2 Mrd DM zurück, wobei sie die in-

September

folge des „großen Steuertermins“ flüssige Kassenlage zur Tilgung kurzfristiger Kassenkredite von Banken nutzten. Die neuen Länder griffen dagegen im Betrage von  $\frac{3}{4}$  Mrd DM auf die Märkte zurück. Die Neuverschuldung der sonstigen öffentlichen Kreditnehmer war im September mit gut  $1\frac{1}{2}$  Mrd DM recht niedrig. Während die Treuhandanstalt und die Bahn jeweils gut 1 Mrd DM aufnahmen, tilgte die Post per saldo knapp 1 Mrd DM. Die Erlöse aus der von der Post Ende September emittierten Anleihe wurden erst Anfang Oktober valutiert. Insgesamt wuchs die Verschuldung der öffentlichen Stellen im September um knapp 9 Mrd DM.

Januar bis  
September

In den ersten drei Quartalen zusammengekommen betrug die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften 102 Mrd DM, und unter Einschluß von Treuhandanstalt, Bahn und Post wuchs die öffentliche Verschuldung um 133 Mrd DM; im gleichen Vorjahreszeitraum hatte die Neuverschuldung 101 Mrd DM betragen. Die Zunahme konzentrierte sich dabei auf den Bund, der die Hauptlast der einigungsbedingten Anforderungen zu tragen und darüber hinaus ein hohes Defizit der Bundesanstalt für Arbeit zu finanzieren hat.

Oktober

Im Oktober beschaffte sich der Bund Kredite in Höhe von brutto 13 Mrd DM; davon entfielen 7 Mrd DM auf die Emission einer Anleihe, der Rest auf den Absatz der Daueremissionen und Kurspflegeverkäufe. Unter den Daueremissionen stellten die Bundesobligationen den größten Anteil, aber auch der Absatz von Bundesschatzbriefen war recht ergiebig. Nach Abzug der Tilgungen verblieb eine Nettokreditaufnahme von  $7\frac{1}{2}$  Mrd DM.

## Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM

Kreditnehmer	1992		1993
	insgesamt <sup>1)</sup>	darunter Januar/Sept. <sup>1)</sup>	Januar/Sept. <sup>1)</sup>
Bund	+ 20,3	+ 15,0	+ 59,3
Länder	+ 37,1	+ 11,7	+ 15,5
Gemeinden <sup>1)</sup>	+ 13,6	+ 7,3	+ 12,5
ERP-Sondervermögen	+ 7,9	+ 7,4	+ 4,0
Fonds „Deutsche Einheit“	+ 23,9	+ 22,2	+ 10,8
Kreditabwicklungsfonds	- 0,3	- 0,2	- 0,1
<b>Gebietskörperschaften, zusammen</b>	<b>+ 102,5</b>	<b>+ 63,5</b>	<b>+ 102,1</b>
Nachrichtlich:			
Treuhandanstalt <sup>2)</sup>	+ 28,9	+ 18,0	+ 22,0
Bahn	+ 13,4	+ 9,5	+ 7,4
Post	+ 15,4	+ 10,2	+ 2,0

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Nach Abzug der Tilgung von Altsschulden.

Deutsche Bundesbank

Für den Fonds „Deutsche Einheit“ wurden im Oktober knapp 1 Mrd DM aufgenommen.

## Konjunkturlage

### Verarbeitendes Gewerbe

Die Auftragseingänge beim westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe waren im September saisonbereinigt deutlich höher als im August. Im gesamten dritten Vierteljahr gingen sie damit um  $1\frac{1}{2}$  % über den Stand des Vorquartals hinaus, blieben allerdings weiterhin erheblich hinter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis zurück, und zwar nominal um  $6\frac{1}{2}$  % und real um 6 %. Die Exportorders, die in der ersten Jahreshälfte tendenziell zugenommen hatten, stagnierten in den Sommer-

West-  
deutschland  
Auftrags-  
eingang

monaten; die Inlandsbestellungen – insbesondere die Investitionsgüteraufträge – sind hingegen kräftig gestiegen.

*Produktion*

Den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge wurde im September nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen im westdeutschen Verarbeitenden Gewerbe wesentlich weniger als im Monat davor produziert. Allerdings dürfte dieses vorläufige Ergebnis nach oben revidiert werden. Unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Korrektur übertraf die Erzeugung im ganzen dritten Quartal das Niveau der Frühjahrsmonate um rund ½ %, unterschritt freilich die Produktion im vergleichbaren Vorjahrszeitraum um 7 %.

*Ost-  
deutschland  
Auftrags-  
eingang*

Für die neuen Bundesländer führt die Bereinigung der Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe und der Industrieproduktion, wie sie behelfsweise mit den westdeutschen Saisonfaktoren seit einiger Zeit in den Monatsberichten vorgenommen wird, gerade für die Sommermonate zu Ergebnissen, die mit einer vergleichsweise großen Unsicherheit behaftet und deshalb mit Vorsicht zu interpretieren sind. Im Schnitt der beiden Monate Juli/August bewegte sich die Nachfrage nach ostdeutschen Industrieprodukten insgesamt etwa auf dem Niveau des zweiten Vierteljahres. Die Inlandsbestellungen haben weiter zugenommen, die Auslandsorders waren dagegen erheblich niedriger als zuvor. In den beiden ersten Sommermonaten vorigen Jahres hatten die Auftragseingänge ihren Tiefpunkt erreicht. Dieses sehr niedrige Ergebnis übertrafen sie im Juli/August 1993 um rund ein Viertel.

Die Erzeugung des ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbes war gleichzeitig um 15 % höher als vor Jahresfrist. Behelfsmäßig mit den westdeutschen Saisonfaktoren bereinigt, bedeutete dies gegenüber dem Stand der Frühjahrsmonate eine weitere Zunahme.

*Produktion*

### **Bauhauptgewerbe**

Die Nachfrage nach Leistungen des westdeutschen Bauhauptgewerbes war nach der Jahresmitte sehr lebhaft. Saisonbereinigt sind die Auftragseingänge im Schnitt der Monate Juli/August im Vergleich zum zweiten Quartal deutlich gestiegen. Gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum entsprach das einem Wachstum um nominal 4 ½ % und real 2 ½ %. Die Nachfrageexpansion im Wohnungsbau hat sich nach der Jahresmitte erheblich beschleunigt. Auch die öffentliche Hand vergab wieder mehr Aufträge als in den Frühjahrsmonaten. Demgegenüber sind die gewerblichen Bauorders weiter gesunken.

*West-  
deutschland  
Auftrags-  
eingang*

Die Leistungen des Bauhauptgewerbes in den alten Bundesländern waren im gesamten dritten Vierteljahr nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen etwa so hoch wie im Frühjahrsquartal und damit wohl wesentlich höher als ein Jahr zuvor. Das vorläufige Ergebnis, wonach der Vorjahrsstand lediglich um 1 % überschritten wurde, dürfte deutlich nach oben korrigiert werden.

*Produktion*

In den neuen Bundesländern standen die Zeichen im Bauhauptgewerbe auch nach der Jahresmitte weiter auf Expansion. Im Juli/August hat die Nachfrage nach Bauleistungen behelfsmäßig saisonbereinigt weiter zuge-

*Ost-  
deutschland  
Auftrags-  
eingang*

## Zur Wirtschaftslage in Westdeutschland

Saisonbereinigt 1)

Position	1993						
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj. p)	Juni	Juli	August	Sep- tember p)
<b>Auftragseingang; Werte</b>	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe 2)	117,8	118,4	120,0	118,2	121,3	118,7	120,1
aus dem Inland	125,2	124,9	127,6	124,5	129,3	126,2	127,4
aus dem Ausland	105,7	107,8	107,6	107,9	108,1	106,5	108,1
Bauhauptgewerbe	184,9	172,8	...	172,7	179,7	178,6	...
Wohnungsbau	204,8	214,6	...	216,1	238,3	241,0	...
gewerbliche Auftraggeber	199,4	195,5	...	196,4	196,7	189,7	...
öffentliche Auftraggeber	160,9	133,1	...	132,1	133,8	137,6	...
<b>Produktion 3)</b>	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe	110,4	110,7	110,6	110,7	109,9	112,3	109,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	107,5	109,3	110,2	111,1	110,3	109,8	110,6
Investitionsgütergewerbe	108,2	107,8	107,5	106,9	105,8	110,5	106,1
Verbrauchsgütergewerbe	113,6	113,1	112,5	112,7	112,3	116,3	108,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	125,4	126,3	124,8	126,4	126,4	122,8	125,3
Bauhauptgewerbe	134,6	135,0	134,9	134,9	131,3	136,5	136,8
	1993						
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juli	August	September	Oktober
<b>Arbeitsmarkt 4)</b>	Anzahl in 1 000						
Erwerbstätige 5) p)	29 211	29 042	28 906	28 947	28 903	28 869	...
Offene Stellen	264	255	241	247	237	224	210
Kurzarbeiter 6)	987	959	504	525	398	590	660
Arbeitslose	2 085	2 216	2 329	2 314	2 346	2 393	2 449
Arbeitslosenquote 7)	6,8	7,2	7,5	7,5	7,6	7,7	7,9
<b>Preise</b>	1985 = 100						
Weltrohstoffpreise 8)	42,5	41,9	40,7	41,7	41,4	39,0	40,2
Einfuhrpreise	79,1	78,1	78,4	78,9	78,7	77,7	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 9)	104,9	104,8	104,7	104,8	104,7	104,5	...
Preisindex für die Lebenshaltung 10) 4)	118,3	119,5	120,4	120,2	120,4	120,5	120,9
Baupreise 11)	134,5	135,2	135,8	.	.	.	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile. — 4 Saisonfaktoren neu berechnet. — 5 Im Inland. — 6 Nicht saison-

bereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 HWWA-Index in D-Mark. — 9 Inlandsabsatz. — 10 Alle privaten Haushalte. — 11 Eigene Berechnung; Stand zur Quartalsmitte.

nommen, und zwar in allen Bausparten. Über ihren vergleichbaren Vorjahrsstand gingen die Bauaufträge um rund zwei Fünftel hinaus.

*Produktion*

Der außerordentlich lebhaften Ordertätigkeit folgend wurde die ostdeutsche Bauproduktion in den beiden ersten Sommermonaten kräftig ausgeweitet. Nach den vorläufigen Angaben, die noch deutlich nach oben revidiert werden dürften, ging sie im Bauhauptgewerbe um 11 % über das vergleichbare Vorjahrsniveau hinaus.

### Arbeitsmarkt

*West-  
deutschland*

Auf dem westdeutschen Arbeitsmarkt hinterläßt die Rezession zusammen mit den Strukturveränderungen in der Industrie immer tiefere Spuren. Nach einer ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes sank die Zahl der Erwerbstätigen im September saisonbereinigt auf 28,87 Millionen, das waren 515 000 weniger als Ende 1992 und 630 000 weniger als ein Jahr zuvor. Der den Arbeitsämtern gemeldete Bestand an offenen Stellen verminderte sich nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen bis Ende Oktober auf 210 000. Gleichzeitig waren 2,45 Millionen Personen arbeitslos, womit der vergleichbare Vorjahrsstand um 530 000 überschritten wurde. Dem entsprach eine Arbeitslosenquote von 7,9 %. Von Kurzarbeit waren Mitte Oktober 660 000 Arbeitnehmer betroffen und damit praktisch doppelt so viele wie vor Jahresfrist.

*Ost-  
deutschland*

In Ostdeutschland hat die Zahl der Arbeitslosen im Oktober nicht saisonbereinigt ge-

genüber dem Vormonat leicht auf 1,17 Millionen zugenommen, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um rund 70 000 entsprach. Die Arbeitslosenquote betrug damit 15,3 %. Kurzarbeit verliert in den neuen Ländern mehr und mehr an Bedeutung. Mitte Oktober hatten lediglich noch 135 000 Personen Arbeitszeiteinschränkungen hinzunehmen; im Frühjahr waren es noch 80 000 und vor Jahresfrist 105 000 mehr gewesen. An Weiterbildungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen waren Ende Oktober mit 525 000 etwa ebenso viele Arbeitnehmer wie im September beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete das einen Rückgang um 345 000.

### Preise

Auf den internationalen Märkten sind die Dollarnotierungen für Öl im Oktober kräftig gestiegen, für Industrierohstoffe demgegenüber gesunken. Ende Oktober gewann der US-Dollar gegenüber der D-Mark wieder an Wert. Von da her ist tendenziell mit einer Verteuerung deutscher Importe zu rechnen. Im September, über den die Angaben gegenwärtig nicht hinausreichen, hatten sich die Einfuhren saisonbereinigt nochmals verbilligt; ihren vergleichbaren Vorjahrsstand unterschritten sie um 1 ½ %. Auch die Abgabepreise der westdeutschen Industrie sanken gleichzeitig gegenüber dem Vormonat leicht und blieben damit um ½ % hinter dem Ergebnis vor Jahresfrist zurück. Der westdeutsche Verbraucherpreisindex hat sich im Oktober nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen etwas mehr als zuvor erhöht. Maßgeblich hierfür waren erneut jahreszeitlich

*Rohstoff-  
preise*

*Einfuhrpreise*

*West-  
deutschland  
Industrielle  
Erzeugerpreise*

*Verbraucher-  
preise*

## Zur Wirtschaftslage in Ostdeutschland

### Ursprungswerte

Position	1992		1993				
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli	August
Auftragseingang; Werte 1)	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Verarbeitendes Gewerbe 2)	- 4,4	- 1,0	+ 13,7	+ 19,7	+ 17,9	+ 26,8	+ 26,9
aus dem Inland	+ 13,8	+ 5,3	+ 14,3	+ 15,2	+ 21,3	+ 21,1	+ 25,6
aus dem Ausland	- 39,7	- 21,1	+ 11,1	+ 37,4	+ 5,2	+ 64,7	+ 34,7
Bauhauptgewerbe	+ 43,1	+ 25,6	+ 29,2	+ 29,8	+ 32,6	+ 41,0	+ 39,6
Wohnungsbau	+ 59,7	+ 51,3	+ 74,5	+ 66,7	+ 103,2	+ 109,9	+ 104,2
gewerbliche Auftraggeber	+ 53,7	+ 29,8	+ 20,8	+ 21,0	+ 20,5	+ 35,6	+ 22,0
öffentliche Auftraggeber	+ 26,0	+ 6,7	+ 22,2	+ 27,8	+ 20,1	+ 19,5	+ 43,2
Produktion 1) 3)	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Verarbeitendes Gewerbe	+ 0,1	- 1,1	+ 9,5	+ 6,5	+ 14,8	+ 15,3	+ 14,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 5,1	- 7,2	+ 8,3	+ 6,7	+ 14,5	+ 25,3	+ 18,1
Investitionsgütergewerbe	- 0,3	+ 0,2	+ 10,0	+ 3,6	+ 17,3	+ 11,3	+ 13,1
Verbrauchsgütergewerbe	+ 3,1	+ 4,7	+ 13,7	+ 10,8	+ 18,7	+ 23,1	+ 19,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 6,1	- 0,7	+ 7,1	+ 8,9	+ 7,3	+ 6,8	+ 10,8
Bauhauptgewerbe	+ 28,1	+ 10,3	+ 11,6	+ 10,6	+ 12,8	+ 11,4	+ 10,2
1993							
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Juli	August	September	Oktober
Arbeitsmarkt	Anzahl in 1 000						
Offene Stellen	34	34	38	37	40	38	37
Kurzarbeiter	232	216	147	155	143	143	135
Arbeitslose	1 165	1 112	1 157	1 167	1 175	1 159	1 166
Arbeitslosenquote 4)	15,2	14,6	15,2	15,3	15,4	15,2	15,3
Personen in beruflicher Weiterbildung	432	427	363	379	344	325	311
Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	323	276	220	223	210	203	214
Bezieher von Altersübergangsgeld	651	647	639	641	641	634	629
Preise	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,5	...
Preisindex für die Lebenshaltung 6)	+ 8,9	+ 8,7	+ 8,9	+ 8,9	+ 8,9	+ 8,9	+ 8,9
Baupreise 5) 7)							
Wohngebäude	+ 8,4	+ 7,4	+ 6,5	.	.	.	.
Straßenbau	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,6	.	.	.	.

1 2. Halbjahr 1990 = 100. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 4 Arbeits-

lose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 5 1989 = 100. — 6 Alle Arbeitnehmerhaushalte, 2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100. — 7 Stand zur Quartalsmitte.

recht kräftige Anhebungen der Dienstleistungspreise sowie der Wohnungsmieten. Gleichwohl ging der Anstieg der Lebenshaltung in den letzten drei Monaten, aufs Jahr hochgerechnet, nicht über 2 1/2 % hinaus; in den vergangenen sechs Monaten erreichte er 3 %. Die Teuerungsrate gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsmonat sank auf 3,9 %.

Ost-  
deutschland  
Verbraucher-  
preise

In Ostdeutschland ist der Preisindex für die Lebenshaltung im Oktober nicht saisonbereinigt leicht gestiegen; mit 8,9 % verharrte die Vorjahrsrate aber auf dem Stand der Vormonate. Überdurchschnittlich, nämlich um 12 %, verteuerten sich binnen Jahresfrist Dienstleistungen. Damit ist der Preisauftrieb in diesem Bereich etwa doppelt so stark wie in Westdeutschland, bei gewerblichen Waren ist er hingegen etwas geringer als in den alten Bundesländern.

### Zahlungsbilanz

Durch die Umstellungen in der Außenhandelsstatistik verzögert sich weiterhin die Ermittlung des deutschen Warenverkehrs mit dem Ausland. Vom Statistischen Bundesamt sind bislang erst die Außenhandelsdaten für August veröffentlicht worden. Für die übrigen Positionen der deutschen Zahlungsbilanz liegen bereits die Ergebnisse für September vor, die im folgenden erläutert werden.

Dienst-  
leistungen

In der Dienstleistungsbilanz ergab sich im September ein Defizit von 4,5 Mrd DM, verglichen mit 5,5 Mrd DM im Monat zuvor. Insbesondere das Defizit im Auslandsreiseverkehr ist – jahreszeitlich bedingt – zurück-

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM

Position	1992		1993 <sup>a)</sup>	
	Sept.	Aug.	Aug.	Sept. <sup>b)</sup>
<b>I. Leistungsbilanz</b>				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	55,7	44,5		...
Einfuhr (cif)	50,1	41,5		...
Saldo	+ 5,6	+ 3,0		...
nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Werte				
Ausfuhr (fob)	55,5	49,4		...
Einfuhr (cif)	50,9	46,5		...
Ergänzungen zum Warenverkehr <sup>1)</sup> und Transit-handel	+ 0,1	- 0,3		...
Dienstleistungen				
Einnahmen	19,6	20,6		20,4
Ausgaben	25,2	26,2		24,9
Saldo	- 5,6	- 5,5		- 4,5
Übertragungen				
Fremde Leistungen	1,9	1,7		2,2
Eigene Leistungen	5,5	6,3		5,8
Saldo	- 3,6	- 4,6		- 3,7
Saldo der Leistungsbilanz	- 3,4	- 7,5		...
<b>II. Kapitalbilanz</b>				
(Nettokapitalexport: -)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	- 3,1	- 0,8		- 3,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 3,9	- 1,3		- 2,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,8	+ 0,5		- 0,7
Wertpapiere <sup>2)</sup>	+ 36,4	- 4,7		+ 21,9
Kredite der Banken	- 0,1	+ 1,7		+ 3,3
Kredite öffentlicher Stellen	- 0,8	- 0,0		- 0,8
Sonstiges	+ 1,4	- 0,5		- 0,9
Saldo	+ 33,8	- 4,4		+ 20,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	+ 33,1	+ 31,2		- 29,3
Unternehmen und Privatpersonen	+ 13,0	+ 5,3		<sup>5)</sup> - 8,7
Öffentliche Stellen	+ 0,7	+ 2,5		- 1,2
Saldo	+ 46,7	+ 39,0		- 39,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 80,5	+ 34,6		- 18,7
<b>III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 5,4	+ 17,0		...
<b>IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank <sup>3)</sup></b>	- 0,3	- 2,1		+ 1,7
<b>V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) <sup>4)</sup></b>	+ 82,3	+ 42,1		- 31,1
(I + II + III + IV)				

<sup>a)</sup> Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen; zusätzlich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 5 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Handelskredite

Deutsche Bundesbank

*Über-  
tragungen*

gegangen (von 5,7 Mrd DM im August auf 4,7 Mrd DM im September). Auch die Übertragungsbilanz wies im Berichtsmonat mit 3,7 Mrd DM einen geringeren Passivsaldo auf als im August dieses Jahres (4,6 Mrd DM); unter anderem sanken die deutschen Nettoszahungen an die Europäischen Gemeinschaften um 0,2 Mrd DM auf 1,6 Mrd DM.

*Langfristiger  
Kapitalverkehr*

Im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland sind im September per saldo 20,5 Mrd DM zugeflossen, nachdem im August vorübergehend die Abflüsse mit 4,4 Mrd DM überwogen hatten. Entscheidend für die Entwicklung des Gesamtsaldos der langfristigen Kapitalbewegungen war der Umschwung bei den Wertpapiertransaktionen. Nachdem es hier im August zu Kapitalexporten in Höhe von 4,9 Mrd DM gekommen war, wurden im September netto 21,8 Mrd DM importiert. Ausländer legten im Berichtsmonat insgesamt 18,0 Mrd DM in deutschen Wertpapieren an (Vormonat: 0,9 Mrd DM), und zwar ganz überwiegend in Rentenwerten (17,1 Mrd DM). Gleichzeitig kam es infolge von Verkäufen ausländischer Wertpapiere durch Inländer per saldo zu Kapitalimporten von 3,8 Mrd DM, wobei – erstmals seit fast zwei Jahren – ausländische Investmentzertifikate zurückgegeben wurden (2,1 Mrd DM).

Auch das langfristige Auslandskreditgeschäft der Banken führte per saldo zu Kapitalimporten (3,3 Mrd DM), während durch Direktinvestitionen netto 3,1 Mrd DM exportiert worden sind.

Die statistisch erfaßten kurzfristigen Kapitalbewegungen schlossen im September mit Netto-Abflüssen in Höhe von 39,2 Mrd DM ab, nachdem im August – im Gefolge der Turbulenzen im Europäischen Währungssystem – 39,0 Mrd DM zugeflossen waren. Entscheidend dafür war die Entwicklung der kurzfristigen Auslandsposition der Kreditinstitute, die sich im September per saldo um 29,3 Mrd DM aktiviert hat. Auch im Nichtbankensektor überwogen im September deutlich die Mittelabflüsse (netto 9,9 Mrd DM).

*Kurzfristiger  
Kapitalverkehr*

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – bewertet zu Bilanzkursen – sind im September unter dem Einfluß von Tilgungszahlungen auf Verbindlichkeiten von EWS-Notenbanken um 31,1 Mrd DM gesunken (einschließlich der an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze). Im Oktober haben die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um weitere 10,7 Mrd DM abgenommen (ohne Liquiditäts-U-Schätze gerechnet).

*Auslands-  
position der  
Bundesbank*



## Ertragslage und Finanzierungs- verhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1992

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik sind die Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse im westdeutschen Produzierenden Gewerbe, im Handel und im Verkehrsbereich 1992 von der konjunkturellen Abkühlung stark in Mitleidenschaft gezogen worden. So waren die Jahresüberschüsse der Unternehmen in diesen Wirtschaftszweigen vor Abzug der Gewinnsteuern um ein Sechstel und nach deren Abzug sogar um ein Fünftel geringer als 1991. Die Umsatzrendite ist auf das sehr niedrige Niveau zu Beginn der achtziger Jahre zurückgefallen. Vor allem in der Industrie sind die Ausgaben für investive Zwecke kräftig reduziert worden. Die Bilanzsumme ist nicht zuletzt deshalb spürbar langsamer gewachsen als in den drei vorangegangenen Jahren. Die Finanzlage der Unternehmen hat sich 1992 zwar merklich angespannt, sie war aber alles in allem solider als in der wirtschaftlichen Schwächephase zu Beginn der achtziger Jahre.

### Konjunkturelles Umfeld und Gewinn- situation

---

Die Geschäftstätigkeit und die finanzielle Situation der westdeutschen Unternehmen im Produzierenden Gewerbe, im Handel und im Verkehrsbereich, die im folgenden anhand erster Ergebnisse unserer Bilanzstatistik näher

*In Unternehmensbilanzstatistik erfaßte Unternehmen vergleichsweise stark von Konjunkturabschwächung betroffen*

untersucht werden sollen<sup>1)</sup>, standen 1992 im Zeichen der immer deutlicheren konjunkturellen Abkühlung. Gesamtwirtschaftlich betrachtet, war der zyklische Höhepunkt bereits etwa um die Jahresmitte 1991 überschritten worden. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist zwar im letzten Jahr in den alten Bundesländern noch um 1 ½ % gewachsen, die Steigerung, die im wesentlichen von der nicht zuletzt witterungsbedingten kräftigen Expansion der gesamtwirtschaftlichen Produktion am Jahresanfang herrührte, blieb damit aber hinter der Ausweitung des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials zurück. Das globale Produktionswachstum überdeckt erhebliche Unterschiede zwischen dem Warenproduzierenden Gewerbe und dem Dienstleistungsbereich. Während die Konjunkturabschwächung vor allem die Industrieunternehmen traf, expandierte der Dienstleistungsbereich weiter. Da in der Bilanzstatistik der Deutschen Bundesbank überwiegend Unternehmen des Warenproduzierenden Bereichs, hingegen keine Dienstleistungsunternehmen (außerhalb des Handels und des Verkehrs) vertreten sind, spiegeln die Ergebnisse unserer Untersuchung nicht die Verhältnisse im gesamten Unternehmenssektor, sondern vor allem die in der Industrie wider, welche freilich zusammen mit der in unserer Analyse ebenfalls enthaltenen Bauwirtschaft gleichsam den konjunkturellen „Kernbereich“ der westdeutschen Wirtschaft darstellt.

*Dämpfende  
externe und in-  
terne Konjunktur-  
einflüsse*

Das 1992 weiter nachlassende Auslandsgeschäft, das im Jahresverlauf immer weniger durch die zwar hohe, aber schwächer zunehmende Nachfrage aus Ostdeutschland ausgeglichen wurde, traf in erster Linie die

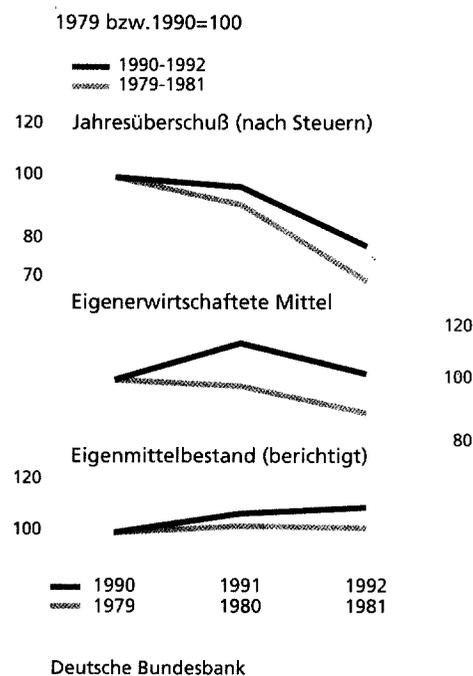
Industrieunternehmen. Zu den dämpfenden Konjunktуреinflüssen von außen traten hausgemachte Bremsfaktoren hinzu. Dazu zählen vor allem die – wie schon im Jahr davor – hohen Tariflohnsteigerungen, die 1992 mit 6 % (auf Stundenbasis) im Durchschnitt weit über den Produktivitätsfortschritt hinausgingen. Nicht allen Unternehmen ist es gelungen, die höheren Kosten in ihren Produktpreisen weiterzuwälzen. Vergleichsweise erfolgreich waren in dieser Hinsicht wohl die Unternehmen insbesondere im tertiären Sektor, zum Teil aber auch in der Bauwirtschaft. Darauf deutet vor allem der kräftige Anstieg der Dienstleistungspreise auf der Verbraucherstufe hin, der (einschließlich der Preise für öffentliche Dienstleistungen) mit 5 ½ % maßgeblich zur starken Erhöhung des Preisindex für die Lebenshaltung in Westdeutschland beigetragen hat; Bauleistungen verteuerten sich im vergangenen Jahr ebenfalls um 5 ½ %. Die Industrieunternehmen sahen sich hingegen konjunkturbedingt einem verschärften internationalen Wettbewerb nicht nur auf ihren Absatzmärkten im Ausland, sondern aufgrund erneut beträchtlich wachsender Importe auch auf den heimischen

---

1 Die folgende Analyse umfaßt etwa 18 500 Jahresabschlüsse und damit knapp ein Drittel des für 1992 insgesamt zu erwartenden Bilanzmaterials. Für die Untersuchung wurde die Entwicklung der Einzelpositionen in den verfügbaren Bilanzen und Erfolgsrechnungen auf die Gesamtheit der Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, des Handels und des Verkehrs vorläufig hochgerechnet, um mit den Vorjahrswerten vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Diese Berechnungsmethode spiegelt erfahrungsgemäß die wichtigen Veränderungen in den Jahresabschlüssen recht gut wider; sie kann allerdings nicht die Genauigkeit der endgültigen Hochrechnung erreichen, die auf 60 000 bis 70 000 Jahresabschlüssen basiert. Die unvermeidlichen Verzögerungen bei der Auswertung des gesamten Bilanzmaterials hängen damit zusammen, daß vor allem viele kleinere Unternehmen ihre Bilanzen und Erfolgsrechnungen erst sehr spät vorlegen.

Märkten ausgesetzt. Diese Entwicklung wurde durch die Aufwertung der D-Mark vom Herbst 1992 noch verschärft. Unter diesen Bedingungen waren die Überwälzungsmöglichkeiten auf der industriellen Erzeugerstufe eng begrenzt; im Inlands- und Auslandsabsatz stiegen die Abgabepreise der Industrie lediglich um 1 ½ %. Infolgedessen schlug sich der erneute Lohnkostenschub in einem Rückgang der Gewinnmargen nieder, der schon 1991 eingesetzt hatte und sich im vergangenen Jahr beschleunigte. Dadurch wurden in der Industrie mehr und mehr die Beschäftigung und die Investitionsbereitschaft beeinträchtigt – mit entsprechenden Rückwirkungen auf die übrigen Bereiche der Wirtschaft.

### Vergleich ausgewählter Indikatoren aus den Jahresabschlüssen von 1990 bis 1992 und 1979 bis 1981



Gewinn (nach Steuern) und Umsatz – die Umsatzrendite oder Gewinnmarge – mit 1 ½ % bereits 1992 auf einem Niveau angelangt, das dem konjunkturellen Tiefpunkt des Jahres 1982 entsprach.<sup>2)</sup> Dies gilt freilich wohl nicht, wie aus ähnlichen Kalkulationen auf der Basis der Volkswirtschaftlichen Ge-

2 Der Anteil des Jahresüberschusses vor Gewinnsteuern am Umsatz, die sog. Brutto-Umsatzrendite, ist zwischen 1990 und 1992 ebenfalls merklich zurückgegangen, und zwar um einen Prozentpunkt auf 2 ½ %. Ein Vergleich mit der Entwicklung zu Beginn der achtziger Jahre ist jedoch nicht möglich, da der in die Berechnung eingehende Jahresüberschuß vor Steuern jetzt anders als damals nur noch die sog. Gewinnsteuern einschließt. Aufgrund einer detaillierteren Erfassung des Bilanzmaterials können nämlich seit wenigen Jahren die von den Unternehmen gezahlten Steuern vom Einkommen und Ertrag gesondert ausgewiesen werden. Die alle sonstigen Steuern umfassenden Betriebssteuern (u.a. Verbrauchsteuern, Grundsteuern etc.) sind im Jahresüberschuß vor Steuern seitdem nicht mehr enthalten. Die Brutto-Umsatzrendite fällt infolgedessen für das Jahr 1992 um zwei Prozentpunkte niedriger aus, als es nach der früheren Berechnungsmethode der Fall gewesen wäre.

*Jahresüberschüsse und Umsatzrendite stark zurückgegangen*

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik für das vergangene Jahr sind die Jahresüberschüsse der Unternehmen in den hier untersuchten Wirtschaftszweigen vor Abzug der Gewinnsteuern um 16 % (auf 125 Mrd DM) und nach deren Abzug sogar um 19 % (auf 74 Mrd DM) gesunken; im Jahr davor war der Rückgang mit 1 ½ % bzw. 3 ½ % noch vergleichsweise moderat gewesen. Die Unternehmensgewinne fielen damit wieder auf das Niveau von 1986 zurück. Der Rückgang der Jahresüberschüsse (nach Steuerabzug) seit dem Jahr 1990, in dem die Gewinnentwicklung ihren Gipfelpunkt erreicht hatte, war mit rund einem Fünftel noch etwas gemäßigter als in der konjunkturell in etwa vergleichbaren Periode zwischen 1979 und 1981. In der Abschwungphase 1980/81, die im darauffolgenden Jahr ihren Tiefpunkt hatte, waren die Gewinne um knapp ein Drittel gesunken. Allerdings ist die Relation zwischen

samtrechnungen abzuleiten ist, für die Unternehmen in den hier nicht untersuchten Teilen der westdeutschen Wirtschaft, das heißt insbesondere im Dienstleistungsbereich.

### Erträge und Aufwendungen

*Schwache  
Umsatz-  
entwicklung*

Die starke Abkühlung der Konjunktur im Verlauf des vergangenen Jahres hat sich auch in der Entwicklung der Unternehmensumsätze deutlich niedergeschlagen, die mit 4 731 Mrd DM das Vorjahrsniveau lediglich um 1 % überschritten; zwischen 1988 und 1991 war der Absatz im Schnitt noch um jeweils 8 % jährlich gewachsen. Allerdings hebt sich von der Umsatzschwäche des letzten Jahres der Baubereich deutlich ab; nach den Ergebnissen der Bilanzstatistik konnte das Baugewerbe seine Leistungen, nominal betrachtet, um mehr als ein Zehntel ausweiten; dementsprechend war auch die Ertragsentwicklung günstiger als in den übrigen hier betrachteten Wirtschaftsbereichen.

*Bestände an  
eigenen  
Erzeugnissen,  
Gesamtleistung*

Die insgesamt kaum noch expandierende Geschäftstätigkeit der Unternehmen sowie die Eintrübung des Konjunkturklimas wirkten sich auch auf die Lagerhaltung aus. Die Bestände an eigenen Erzeugnissen (einschließlich der aktivierten Eigenleistungen) wurden nur noch im Gegenwert von 11 ½ Mrd DM aufgestockt, verglichen mit mehr als 40 Mrd DM im Jahre 1991 und jeweils rund 36 Mrd DM in den Jahren 1989 und 1990. Offensichtlich haben sich die Firmen im vorigen Jahr mit ihren Beständen an fertigen Produkten dem verringerten Umsatzwachstum angepaßt; das bedeutet zugleich, daß es

1992 wohl nicht zu einem beträchtlichen unfreiwilligen Lageraufbau gekommen ist. Infolge der schwächeren Aufstockung der Vorräte an eigenen Erzeugnissen hat die Gesamtleistung der Unternehmen mit ½ % noch weniger zugenommen als der Umsatz.

Vergleichsweise kräftig – nämlich um ein Zehntel – sind dagegen die sonstigen Erträge gestiegen, zu denen die Zinseinnahmen sowie unter anderem auch die Erträge aus Beteiligungen und aus der Auflösung von Rückstellungen zählen. Das Wachstumstempo der Zinserträge hat sich gegenüber den drei vorangegangenen Jahren deutlich verlangsamt, es lag aber mit 12 ½ % immer noch sehr hoch. Die wesentlichen Anstöße dazu gingen wie schon 1991 von der anhaltenden Expansion der Bestände an zinstragenden Forderungen aus, die im Jahresdurchschnitt um 7 ½ % höher waren als ein Jahr zuvor. Die durchschnittliche Verzinsung der zinstragenden Aktiva hat sich nur leicht auf 6 ½ % verbessert. Zwar lagen die kurzfristigen Zinsen im Jahresdurchschnitt deutlich über dem Vorjahrsstand, die Zinsen für langfristige Forderungen jedoch erheblich darunter. Dank der günstigen Entwicklung der sonstigen Erträge sind die Erträge insgesamt mit 1 % etwas stärker gewachsen als die Gesamtleistung der Unternehmen; das insgesamt trübe Ertragsbild wird dadurch allerdings nicht wesentlich verändert.

Die Absatz- und Ertragsschwäche sowie der hausgemachte Kostendruck wurden in ihrer Wirkung auf die Unternehmensgewinne durch Entlastungen von der außenwirtschaftlichen Seite her deutlich gemildert. Nicht zu-

*Sonstige  
Erträge*

*Rückläufiger  
Materialauf-  
wand dank  
sinkender  
Importpreise*

letzt aufgrund rückläufiger DM-Preise für Importprodukte schrumpfte der Materialaufwand im vergangenen Jahr um 1 % auf 2 907 Mrd DM. Die Entlastung für die Unternehmen, die die sinkenden Importpreise mit sich brachten, fiel 1992 noch wesentlich höher als in den beiden Vorjahren aus; Einfuhr Güter insgesamt verbilligten sich um knapp 3 ½ %, verglichen mit einem Minus von 2 ½ % im Jahre 1990 und einem Anstieg von ½ % 1991. Der kräftige Preisrückgang im vergangenen Jahr ist zum einen darauf zurückzuführen, daß auf den internationalen Märkten die Dollarnotierungen für Rohstoffe und Energie – wohl nicht zuletzt infolge der Konjunkturschwäche in den westlichen Industrieländern – erneut sanken. Zum andern spielte hier eine wesentliche Rolle, daß der Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar 1992 im Schnitt um 6 % höher war als 1991. Auf DM-Basis gaben die Preise für Rohstoffe und Vorprodukte deshalb um ein Zehntel nach. Die Einfuhren von Fertigwaren, die hauptsächlich aus den europäischen Ländern stammen, verbilligten sich nur um gut ½ %, da die Aufwertung der D-Mark gegenüber den europäischen Währungen schwächer ausfiel als gegenüber dem US-Dollar und zudem die Erzeugerpreise in den Nachbarländern leicht nach oben tendierten.

*Anstieg der Personalkosten durch Beschäftigungsabbau gebremst*

Dagegen ging insbesondere von den bereits eingangs erwähnten hohen Tariflohnsteigerungen sowie der Anhebung der Sozialversicherungsabgaben ein hausgemachter Kostendruck aus, dem die Unternehmen mit einer Reihe von Anpassungsmaßnahmen entgegenzuwirken versuchten: Überstunden wurden abgebaut, Kurzarbeit wurde einge-

### Erfolgsrechnung der Unternehmen \*)

Position	1990	1991	1992	Veränderung gegen Vorjahr in %	
	Mrd DM			1991	1992
Erträge					
Umsatz	4 343,7	4 675,0	4 731	7,6	1
zuzüglich: Bestandsveränderung an Erzeugnissen 1)	36,4	40,5	11,5	11,3	-71,5
Gesamtleistung	4 380,1	4 715,4	4 742,5	7,7	0,5
zuzüglich:					
Zinserträge	29,6	35,5	40	19,9	12,5
Übrige Erträge	152,2	177,2	195,5	16,4	10,5
darunter aus:					
Beteiligungen	18,5	20,7	23	11,9	11
Gewinnübernahmen und Verlustabführungen	8,6	11,3	10,5	31,4	-7
Erträge insgesamt	4 561,9	4 928,2	4 978	8,0	1
Aufwendungen					
Materialaufwand, Wareneinsatz 2)	2 749,8	2 937,2	2 907	6,8	-1
Personalaufwand 3)	834,1	910,3	952	9,1	4,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	167,1	183,8	192,5	10,0	4,5
Sonstige 4)	151,0	164,2	171,5	8,7	4,5
	16,1	19,7	21	22,4	6,5
Zinsaufwendungen	68,6	82,4	95,5	20,1	16
Steuern vom Einkommen und Ertrag	127,1	140,2	143	10,3	2
Sonstige 5)	56,6	57,6	51	1,7	-11,5
darunter Verbrauchsteuern	70,5	82,6	92	17,2	11,5
Übrige Aufwendungen	55,4	63,6	69,5	14,8	9,5
darunter Gewinnabführungen und Verlustübernahmen	520,9	583,0	614	11,9	5,5
	13,2	15,4	16,5	16,7	7
Aufwendungen insgesamt	4 467,6	4 837,0	4 904	8,3	1,5
Jahresüberschuß	94,4	91,2	74	-3,4	-19
Nachrichtlich: Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 6)	151,0	148,8	125	-1,5	-16
Nettozinsaufwand	39,0	46,9	55,5	20,3	18,5
	in % des Umsatzes			Veränderung gegen Vorjahr in Prozentpunkten	
Rohrertrag 7)	37,5	38,0	39	0,5	1
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 6)	3,5	3,2	2,5	-0,3	-0,5
Jahresüberschuß	2,2	2,0	1,5	-0,2	-0,5
Nettozinsaufwand	0,9	1,0	1	0,1	0

\* Hochgerechnete Ergebnisse. 1992: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. — 1 Einschl. aktivierter Eigenleistungen. — 2 Einschl. Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 3 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 4 Überwiegend Abschreibungen auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen. — 5 Einschl. Gewerbesteuer. — 6 Steuern vom Einkommen und Ertrag, insbesondere Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer. — 7 Gesamtleistung, abzüglich Materialaufwand bzw. Wareneinsatz.

Deutsche Bundesbank

führt, schließlich der Personalbestand in beträchtlichem Umfang verkleinert. Im Verarbeitenden Gewerbe war die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 1992 um 160 000 beziehungsweise um gut 2 % niedriger als 1991. Nach den Ergebnissen der Unternehmensbilanzstatistik haben die Personalaufwendungen im vergangenen Jahr um 4 ½ % auf 952 Mrd DM zugenommen. Gemessen etwa an der Steigerung im Jahr davor mit 9 %, war diese Zunahme 1992 relativ moderat, jedoch eben nur deshalb, weil die Unternehmen in der geschilderten Weise auf den anhaltenden Lohnkostendruck reagiert haben.

#### *Abschreibungen*

In gleichem Ausmaß wie die Personalausgaben haben 1992 nach beachtlichen Investitionssteigerungen in den Vorjahren die Abschreibungen auf Sachanlagen zugenommen (4 ½ %). Allerdings hat sich das Wachstum der Abschreibungen 1992 im Vergleich zu den beiden Vorjahren halbiert. Hierzu hat beigetragen, daß im vorigen Jahr die Aufwendungen der Unternehmen für Ausrüstungen und Bauten drastisch gesunken sind, worauf im folgenden noch näher eingegangen wird. Die Investitionstätigkeit schlägt aufgrund der häufig angewandten degressiven Abschreibungsmethode relativ stark auf den Aufwand für die Abnutzung der Anlagen im jeweils laufenden Jahr durch. Zudem dürfte für die geringere Zunahme der Abschreibungen eine Rolle spielen, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1992 die Möglichkeiten, Sonderabschreibungen für Investitionen im früheren Zonenrandgebiet vorzunehmen, eingeschränkt worden sind. Im übrigen werden bei rückläufiger Ertragsentwicklung die bestehenden bilanzziel-

len Gestaltungsspielräume erfahrungsgemäß vorsichtiger genutzt, um den Druck auf die Unternehmensgewinne – zumindest rein rechnerisch – etwas zu mildern. Die sonstigen Abschreibungen, die im wesentlichen Forderungsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere und Beteiligungen umfassen, waren 1992 um 6 ½ % höher als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend dafür dürfte gewesen sein, daß sich erfahrungsgemäß mit zunehmender Konjunkturabkühlung die Zahlungsmoral verschlechtert und die Forderungsverluste spürbar zunehmen. Die Abschreibungen insgesamt, also die auf Sachanlagen zuzüglich der sonstigen Abschreibungen, beliefen sich 1992 auf 192 ½ Mrd DM und übertrafen den Vorjahrsstand um 4 ½ %.

Der Zinsaufwand der Unternehmen ist im vergangenen Jahr nochmals kräftig in die Höhe geschneit, nämlich um 16 % auf 95 ½ Mrd DM. Dies ist nicht nur auf einen Anstieg der Zinssätze zurückzuführen, die im Schnitt des vergangenen Jahres mit insgesamt gut 8 % etwas höher als im Jahr davor waren. Vielmehr beruht die starke Expansion des Zinsaufwandes zu einem wesentlichen Teil auch darauf, daß – wie an anderer Stelle noch näher erläutert wird – die zu verzinsenden Schulden merklich zugenommen haben (+ 8 ½ %); das ist in einer wirtschaftlichen Situation wie der des vergangenen Jahres insofern nicht außergewöhnlich, als bei sich verschlechternder Ertragslage verstärkt auf langfristige Bankkredite zurückgegriffen wird. Zum kräftigen Wachstum der Zinsaufwendungen haben jedoch nicht nur konjunkturelle, sondern auch strukturelle Faktoren beigetragen. Vor allem Personengesellschaft-

#### *Zinsaufwand*

ten und Einzelkaufleute finanzieren ihre Investitionen in zunehmendem Umfang mit Bankkrediten, wodurch der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme langfristig abschmilzt. Die Zuordnung von Vermögensgegenständen zur Privatsphäre der Unternehmer hat unter anderem aus steuerlichen Gründen erhebliche Vorteile, so daß weniger Mittel für die Eigenfinanzierung von Investitionen zur Verfügung stehen.<sup>3)</sup> Da die Zinsaufwendungen 1992 deutlich stärker expandiert sind als die Zinserträge, stieg der Nettozinsaufwand um 18 ½ % und damit nur wenig langsamer als in den beiden vorangegangenen Jahren (jeweils + 20 %).

über die gesamte Bilanzierungsperiode wirksam war, sowie die Anhebung der Tabaksteuer zum 1. März 1992 maßgeblich beigetragen. Insgesamt überschritt der Steueraufwand der Unternehmen mit 143 Mrd DM sein Vorjahrsergebnis um 2 %, 1991 hatte er um 10 ½ % und 1990 um 8 ½ % zugenommen. Moderater als zuvor, aber immer noch überdurchschnittlich sind die übrigen Aufwendungen gewachsen, die unter anderem Miet- und Pacht aufwendungen, Forschungs- und Entwicklungskosten, Aufwendungen für Werbung sowie die Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil umfassen. Mit 614 Mrd DM fiel diese Position 1992 um 5 ½ % höher aus als im Vorjahr.

#### Steuern

In weitgehendem Einklang mit dem starken Rückgang der Brutto-Jahresüberschüsse (- 16 %) haben die Unternehmen 1992 erheblich weniger an Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet als 1991 (- 11 ½ %), wobei zu berücksichtigen ist, daß in den Unternehmensabschlüssen die auf Einzelkaufleute und Personengesellschaften entfallende Einkommensteuer nicht enthalten ist. Ein noch engerer Gleichlauf war vor allem deshalb nicht zu erwarten, weil der Steueraufwand 1992 vielfach auch Nachzahlungen für frühere, gute Gewinnjahre einschließt und die Vorauszahlungen für die Bilanzierungsperiode oftmals nur mit Verzögerungen nach unten angepaßt werden. Im Gegensatz zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag haben die sonstigen Steuern, die im wesentlichen die Gewerbekapital-, die Grund- sowie Verbrauchsteuern umfassen, im vorigen Jahr erneut kräftig (+ 11 ½ %) zugenommen. Dazu haben die Erhöhung der Mineralölsteuer zum 1. Juli 1991, die 1992 erstmals

#### Mittelaufkommen und Mittelverwendung

Auch in den Finanzströmen der Unternehmen spiegelt sich die konjunkturelle Abschwächung im Verlauf des vergangenen Jahres deutlich wider. Das gilt für die Entwicklung von Mittelaufkommen und Mittelverwendung und auch für deren Struktur. So ist das Mittelaufkommen 1992 um rund ein Drittel auf 277 ½ Mrd DM gesunken. Ein ähnliches Ausmaß erreichte der Rückgang in der vergleichbaren Konjunktursituation des Jahres 1981. Ebenso wie damals ist auch diesmal in erster Linie die Nachfrage nach Außenfinanzierungsmitteln geschrumpft. Im Vergleich dazu verringerte sich die Innenfinanzierung

*Starker Rückgang des Mittelaufkommens – größeres Gewicht der Innenfinanzierung*

<sup>3</sup> Vgl.: Deutsche Bundesbank, Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich, Monatsbericht, Oktober 1993, S. 35 ff.

## Mittelaufkommen und Mittelverwendung der Unternehmen <sup>\*)</sup>

Mrd DM				
Position	1990	1991	1992	Veränderung 1991/92
Innenfinanzierung				
Kapitalerhöhung aus Gewinnen sowie Einlagen bei Nichtkapitalgesellschaften <sup>1)</sup>	7,6	11,8	- 10	- 22
Abschreibungen (insgesamt) <sup>2)</sup>	167,1	183,8	192,5	8,5
Zuführung zu Rückstellungen <sup>3)</sup>	28,3	50,2	31	- 19
<b>Zusammen</b>	<b>203,0</b>	<b>245,8</b>	<b>213,5</b>	<b>- 32,5</b>
Außenfinanzierung				
Kapitalzuführung bei Kapitalgesellschaften <sup>4)</sup>	25,0	20,4	21,5	1
Veränderung der Verbindlichkeiten kurzfristige	130,6	160,1	42,5	- 117,5
langfristige	109,4	124,0	17	- 107
	21,2	36,1	25,5	- 10,5
<b>Zusammen</b>	<b>155,6</b>	<b>180,5</b>	<b>64</b>	<b>- 116,5</b>
<b>Mittelaufkommen insgesamt</b>	<b>358,6</b>	<b>426,3</b>	<b>277,5</b>	<b>- 149</b>
Sachvermögensbildung (Bruttoinvestitionen)				
Sachanlagenzugang (brutto) <sup>5)</sup>	193,9	220,3	203,5	- 17
Nachrichtlich:				
Sachanlagenzugang (netto) <sup>5)</sup>	43,0	56,2	32	- 24
Abschreibungen auf Sachanlagen	151,0	164,2	171,5	7,5
Vorratsveränderung	37,7	49,5	- 5	- 54,5
<b>Zusammen</b>	<b>231,6</b>	<b>269,8</b>	<b>198,5</b>	<b>- 71,5</b>
Geldvermögensbildung				
Veränderung der Kassenmittel <sup>6)</sup>	13,0	- 0,5	- 0,5	- 0
Veränderung der Forderungen	72,8	99,0	37	- 62
kurzfristige	73,5	87,2	30,5	- 56,5
langfristige	- 0,7	11,7	6,5	- 5
Erwerb von Wertpapieren	6,1	7,5	7	- 0,5
Erwerb von Beteiligungen	35,0	50,5	35,5	- 15
<b>Zusammen</b>	<b>127,0</b>	<b>156,5</b>	<b>79</b>	<b>- 77,5</b>
<b>Mittelverwendung insgesamt</b>	<b>358,6</b>	<b>426,3</b>	<b>277,5</b>	<b>- 149</b>
Nachrichtlich: Innenfinanzierung in % der Bruttoinvestitionen	87,7	91,1	106,8	

\* Hochgerechnete Ergebnisse. 1992: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM gerundet. — 1 Personengesellschaften, Einzelkaufleute sowie übrige Rechtsformen, soweit nicht AG oder GmbH. — 2 Auf Vermögensgegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens. — 3 Einschl. Saldo der Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Zuschreibungen auf Sachanlagen. — 4 Erhöhung des Nominalkapitals durch Ausgabe von Aktien und GmbH-Anteilen sowie Zuführungen zur Kapitalrücklage. — 5 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände, abzüglich Zuschreibungen auf Sachanlagen. — 6 Kasse, Bank- und Postgiroguthaben.

Deutsche Bundesbank

nur wenig. Dies lag insbesondere an den Abschreibungen, die, wie bereits erwähnt, 1992 noch spürbar wuchsen und damit – wie für solche Konjunkturphasen typisch – die Entwicklung der Innenfinanzierungsmittel stabilisierten; die Abschreibungen machten neun Zehntel aller Innenfinanzierungsmittel aus. Dagegen fielen aus „Kapitalerhöhung aus Gewinnen sowie Einlagen bei Nichtkapitalgesellschaften“, die 1991 noch 12 Mrd DM zur Deckung des Finanzbedarfs beigetragen hatten, keine Finanzmittel an. Den Unternehmen wurden sogar per saldo 10 Mrd DM entzogen; das dürfte in erster Linie damit zusammenhängen, daß die Eigentümer von Nichtkapitalgesellschaften ihr Entnahmeverhalten üblicherweise erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung an Veränderungen der Ertragsituation anpassen. Außerdem sind wohl auch die Zuführungen zu den Gewinnrücklagen bei den Kapitalgesellschaften infolge der verschlechterten Ertragslage geringer ausgefallen als zuvor. Die Rückstellungen wurden mit 31 Mrd DM deutlich schwächer als im Vorjahr dotiert. Dies stellt allerdings insofern eine Normalisierung dar, als 1991 im Zusammenhang mit Investitionen in Ostdeutschland die Steuerrückstellungen sowie die Sonderposten mit Rücklageanteil kräftig aufgestockt worden waren. Die von außen kommenden Kapitalzuführungen bei Kapitalgesellschaften sind auf 21½ Mrd DM gestiegen, verglichen mit 20½ Mrd DM 1991. Zwar nahm in der Gesamtwirtschaft 1992 der Absatz neu emittierter Aktien sowohl dem Nominalwert als auch dem Kurswert nach weit stärker zu. Die in dieser Untersuchung das Bild dominierenden Industrieunternehmen haben jedoch angesichts ihrer

verschlechterten Gewinnsituation wohl nicht zu den Vorreitern bei Kapitalerhöhungen gezählt.

*Aufkommen an  
Eigenmitteln*

Das Aufkommen an Eigenmitteln, das sowohl Positionen der Innen- als auch der Außenfinanzierung umfaßt, unterschritt 1992 das Vorjahrsergebnis ganz beträchtlich, gleichwohl ist die finanzielle Situation der Unternehmen bisher durch den Konjunkturrückschlag weniger in Mitleidenschaft gezogen worden als zu Beginn der achtziger Jahre. Sowohl 1981 als auch 1982 war nämlich sogar der Bestand an Eigenmitteln angegriffen worden, das heißt die Unternehmen hatten damals von ihrer Kapitalsubstanz „gelebt“.

*Niedrigere  
Zugänge bei  
Verbindlich-  
keiten*

Die rückläufige Nachfrage nach Finanzierungsmitteln konzentrierte sich im wesentlichen auf die Verbindlichkeiten, die 1992 nur noch um 42 ½ Mrd DM aufgestockt wurden (1990: + 131 Mrd DM, 1991: + 160 Mrd DM). Je nach Gläubiger und nach Fristigkeit entwickelte sich die Neuverschuldung der Unternehmen freilich in sehr unterschiedliche Richtungen. So wurden finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus erhaltenen Anzahlungen merklich abgebaut – eine Erscheinung, die auch in früheren Phasen sich abschwächender Wirtschaftsaktivität und erhöhter Debitorenrisiken regelmäßig zu beobachten war. Die Unternehmen sehen sich in solchen Situationen erfahrungsgemäß einem verstärkten Druck seitens ihrer Lieferanten ausgesetzt, Liefer-schulden rasch zu begleichen, und bemühen sich gleichzeitig, ihre Forderungen gegenüber Abnehmern möglichst schnell einzuziehen. Hinzu kam 1992 ein Lagerabbau, der eben-

falls den Bedarf an Lieferantenkrediten minderte. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen dagegen wohl auch als Reflex auf die rückläufigen Kreditbeziehungen zwischen den Unternehmen noch zu, wenn auch in spürbar geringerem Tempo als zuvor. Die langfristigen Bankkredite sind allerdings beschleunigt gestiegen, womit wohl der geringere Zufluß an Eigenmitteln einerseits sowie an Krediten von Nichtbanken andererseits kompensiert wurde. Die gesamte Außenfinanzierung belief sich 1992 auf 64 Mrd DM und erreichte damit nur noch gut ein Drittel des Betrages im vorangegangenen Jahr.

Das Zusammenwirken von anhaltender Schwäche der Auslandsnachfrage und internem Lohnkostendruck hat vor allem in der stark vom Export abhängigen Industrie die Investitionstätigkeit erheblich beeinträchtigt. Die in die Jahresabschlußstatistik einbezogenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes haben ihre Ausgaben für Ausrüstungen und Bauten im vergangenen Jahr um reichlich ein Zehntel reduziert. Noch deutlicher wurden die Investitionen im Handel eingeschränkt. Der Rückgang ist wohl noch dadurch akzentuiert worden, daß westdeutsche Firmen nicht zuletzt wegen der zahlreichen Fördermaßnahmen Investitionsvorhaben in Ostdeutschland von dort eigens gegründeten oder erworbenen Tochterfirmen realisieren ließen, die ansonsten im alten Bundesgebiet verwirklicht worden wären. Im Gegensatz zu Industrie und Handel hat die Bauwirtschaft ihre Investitionen in Sachanlagen nochmals kräftig ausgeweitet, wohl nicht zuletzt um die wachsende Nachfrage im

*Ausgaben für  
Sachanlagen  
deutlich ge-  
schrumpft*

Wohnungsbau besser befriedigen zu können. Insgesamt gesehen, haben die hier betrachteten Unternehmen im vorigen Jahr neue Sachanlagen im Wert von 203 ½ Mrd DM angeschafft beziehungsweise selbst erstellt; das waren 7 ½ % weniger als im Jahr davor. Trotz dieses kräftigen Rückgangs wurde 1992 aber immer noch mehr investiert als 1990, ein Jahr, in dem die Investitionskonjunktur boomartige Züge getragen hatte.

*Abbau von  
Vorräten*

Die Vorräte, die 1991 ungewöhnlich kräftig aufgestockt worden waren, wurden insgesamt im vergangenen Jahr erstmals seit 1987 wieder abgebaut. Zwar sind – wie eingangs berichtet – die Bestände an eigenen Erzeugnissen noch etwas gewachsen, die Lager von Handelswaren sowie von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden hingegen – weitgehend wohl dem Rückgang der aktuellen und der zukünftig erwarteten Produktion entsprechend – verkleinert. Daneben dürften aber auch zum Bilanzstichtag die Wertansätze für Lagerpositionen reduziert worden sein, da die DM-Preise für Rohstoffe und Halbwaren im Jahresverlauf deutlich nach unten tendierten. Im ganzen blieb die Bildung von Sachvermögen, die sowohl Anlage- als auch Vorratsinvestitionen umfaßt, 1992 mit 198 ½ Mrd DM um ein Viertel hinter dem Vorjahrsergebnis zurück. Die in den Unternehmen erwirtschafteten Mittel, die nicht so stark zurückgegangen sind, waren mehr als ausreichend, um die Bruttoinvestitionen zu finanzieren.

*Schwächere  
Geldvermö-  
gensbildung*

Die Konjunkturabschwächung hat zu einem starken Rückgang der Geldvermögensbildung in den Unternehmen geführt. Insgesamt be-

trachtet, waren die Zugänge an finanziellen Aktiva mit 79 Mrd DM nur noch halb so hoch wie 1991. Der Bestand an Kassenmitteln ist erneut leicht gesunken, was nach der starken Aufblähung in den früheren Jahren freilich eher eine Normalisierung darstellt. Die kurzfristigen Forderungen haben – korrespondierend zu der Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten – sehr viel weniger als im Jahr zuvor zugenommen. Die langfristigen Forderungen sind dagegen recht kräftig gestiegen, wenn auch ebenfalls schwächer als 1991. Trotz der Verschlechterung ihre Ertragslage stockten die hier betrachteten Unternehmen ihr Wertpapierportefeuille etwa im gleichen Umfang auf wie ein Jahr zuvor. Einen hohen Stellenwert hatten für die Unternehmen weiterhin Beteiligungen. Zwar blieb ihr Beteiligungserwerb um knapp ein Drittel hinter dem Vorjahrsergebnis zurück, gleichwohl war dessen Gewicht an der Geldvermögensbildung damit weitaus größer als etwa noch im Jahre 1989. Ein wesentlicher Grund dafür ist wohl darin zu sehen, daß erneut viele westdeutsche Firmen von der Treuhandanstalt Beteiligungen an ostdeutschen Unternehmen übernahmen.

#### **Bilanzentwicklung und wichtige Bilanzrelationen**

Die bereinigte Bilanzsumme ist 1992 nicht zuletzt wegen der geschilderten rückläufigen Kreditbeziehungen zwischen den Unternehmen sowie der schwächeren Sachvermögensbildung vergleichsweise mäßig, nämlich um 3 %, auf 2 880 Mrd DM gewachsen. In den drei vorangegangenen Jahren hatte sie mit

*Bilanzsumme  
und Anteil der  
Eigenmittel*

einer durchschnittlichen Rate von 9 % zugenommen. Noch etwas weniger als die Bilanzsumme ist der Eigenmittelbestand gestiegen; infolgedessen sank die Eigenmittelquote weiter, und zwar auf 17 1/2 %, womit sie um drei Viertel Prozentpunkte unter dem Stand von 1990 lag. Bei einer Beurteilung dieser Entwicklung ist zu beachten, daß die Eigenmittelquote insbesondere bei Einzelkaufleuten und Personengesellschaften (wie auf S. 25 erwähnt wurde) mittelfristig zurückgeht; so war sie im Hochkonjunkturjahr 1990 mit 18 % etwas niedriger als im Tiefpunkt der vorangegangenen Rezession im Jahre 1982. Damals hatte sie sich freilich weitaus stärker als diesmal verringert, nämlich von 1979 bis 1981 um 1 1/2 Prozentpunkte. Die horizontale Eigenmittelquote, das heißt die Relation zwischen Eigenmitteln und Sachanlagen, ist 1992 ebenfalls zurückgegangen, sie übertraf jedoch mit 64 % merklich den Stand von 1981/82; dies lag freilich auch daran, daß damals der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme noch spürbar höher war als zuletzt. Das langfristig verfügbare Kapital, das neben den Eigenmitteln die Pensionsrückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten sowie Sonderposten mit Rücklageanteil umfaßt, ging um 56 % über den Wert der Sachanlagen hinaus und damit genauso stark wie in den drei Jahren zuvor. Unter Einschluß der Finanzanlagen ist die Relation von langfristig zur Verfügung stehendem Kapital zu Anlagevermögen 1992 allerdings um 2 1/2 Prozentpunkte auf 107 1/2 % gesunken.

*Horizontale  
Eigenmittel-  
quote*

*Finanzielle Aus-  
stattung der Un-  
ternehmen alles  
in allem solide.*

Die liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen beliefen sich 1992 – wie im Vorjahr – auf etwa 85 % der kurzfristigen Verbindlich-

### Bilanz der Unternehmen \*)

Position	1990	1991	1992	1991	1992
	Mrd DM			Veränderung gegen Vorjahr in %	
<b>Vermögen 1)</b>					
Sachvermögen	1 268,8	1 375,6	1 405	8,4	2
Sachanlagen 2)	700,7	758,0	792,5	8,2	4,5
Vorräte	568,1	617,6	612,5	8,7	- 1
Forderungen- vermögen	1 266,6	1 403,5	1 461,5	10,8	4
Kassenmittel 3)	133,1	132,6	132	- 0,4	- 0,5
Forderungen	880,9	970,0	995,5	10,1	2,5
kurzfristige	826,0	903,4	922,5	9,4	2
langfristige	54,8	66,6	73	21,5	9,5
Wertpapiere	57,1	61,9	65,5	8,4	6
Beteiligungen	195,6	238,9	268,5	22,1	12,5
Rechnungs- abgrenzungs- posten	11,0	12,3	13,5	11,8	10
<b>Aktiva ins- gesamt = Bilanz- summe 4)</b>	<b>2 546,4</b>	<b>2 791,5</b>	<b>2 880</b>	<b>9,6</b>	<b>3</b>
<b>Kapital</b>					
Eigenmittel 5) 6)	462,8	495,0	506,5	7,0	2,5
Fremdmittel	2 076,1	2 286,8	2 362,5	10,1	3,5
Verbindlich- keiten	1 555,8	1 715,9	1 758,5	10,3	2,5
kurzfristige	1 159,3	1 283,3	1 300,5	10,7	1,5
langfristige	396,5	432,6	458	9,1	6
Rückstellungen 6)	520,3	570,9	604	9,7	6
darunter Pensionsrück- stellungen	215,1	229,3	245	6,6	7
Rechnungs- abgrenzungs- posten	7,5	9,6	11	28,0	14,5
<b>Passiva ins- gesamt = Bilanz- summe 4)</b>	<b>2 546,4</b>	<b>2 791,5</b>	<b>2 880</b>	<b>9,6</b>	<b>3</b>
Nachrichtlich:					
Umsatz	4 343,7	4 675,0	4 731	7,6	1
desgl. in % der Bilanzsumme	170,6	167,5	164,3		

\* Hochgerechnete Ergebnisse. 1992: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Mrd DM bzw. Prozentpunkte gerundet. — 1 Abzüglich Wertberichtigungen. — 2 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 3 Kasse, Bank- und Postgiroguthaben. — 4 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 5 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 6 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil.

Deutsche Bundesbank

Verhältniszahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur der Unternehmen \*)

Position	1989	1990	1991	1992	Zum Vergleich:			
					1979 1)	1980	1981	1982
	in % der Bilanzsumme 2)							
Sachanlagen 3) 4)	27,9	27,5	27,2	27,5	30,5	29,9	29,7	29,9
Vorräte	22,5	22,3	22,1	21,5	24,8	25,3	25,7	25,5
Kurzfristige Forderungen 3)	32,3	32,4	32,4	32	31,2	31,7	31,8	31,3
Langfristig verfügbares Kapital 5) 6)	43,7	43,0	42,4	43	47,4	46,0	44,9	45,0
darunter Eigenmittel 6)	18,3	18,2	17,7	17,5	20,5	20,1	18,7	18,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	44,6	45,5	46,0	45	45,4	45,9	47,3	46,5
	in % der Sachanlagen 3) 4)							
Eigenmittel 6)	65,5	66,0	65,3	64	67,2	67,2	62,8	61,4
Langfristig verfügbares Kapital 5) 6)	156,3	156,1	156,0	156	154,4	153,6	151,2	150,6
	in % des Anlagevermögens 3) 4) 7)							
Langfristig verfügbares Kapital 5) 6)	116,1	113,8	110,0	107,5	124,6	123,8	121,1	119,7
	in % der kurzfristigen Verbindlichkeiten							
Liquide Mittel 8) und kurzfristige Forderungen 3)	88,4	86,8	84,6	85	81,9	81,0	78,0	78,6
	in % der Fremdmittel 9)							
Eigenerwirtschaftete Mittel 10)	15,0	15,0	15,4	13,5	16,8	15,2	13,2	13,6

\* Hochgerechnete Ergebnisse. 1992: Geschätzte Angaben, auf halbe und ganze Prozentpunkte gerundet. — 1 Ergebnisse schätzungsweise an die ab 1980 angewendete Methode angepaßt. — 2 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 3 Abzüglich Wertberichtigungen. — 4 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 5 Eigenmittel, Pensionsrückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten und Sonderposten mit Rücklageanteil. — 6 Abzüglich Berichtigungsposten zum

Eigenkapital. — 7 Sachanlagen, Beteiligungen, langfristige Forderungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. — 8 Kassenmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens. — 9 Verbindlichkeiten, Rückstellungen und anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil, vermindert um die Kassenmittel. — 10 Jahresüberschuß, Abschreibungen, Veränderung der Rückstellungen, des Sonderpostens mit Rücklageanteil und der Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Zuschreibungen.

Deutsche Bundesbank

keiten. Die Liquiditätsrelation ist damit zwar relativ niedrig, im Zeitraum 1980/81 war die Ausstattung der Unternehmen mit kurzfristig verfügbaren Mitteln aber sehr viel stärker in Mitleidenschaft gezogen worden als 1991/92. Das Verhältnis zwischen liquiden Mitteln zuzüglich der kurzfristigen Forderungen sowie den Verbindlichkeiten sank nämlich in diesen beiden Jahren um vier Prozentpunkte auf 78 % (verglichen mit einem Rückgang um zwei Prozentpunkte von 1990 bis 1992). Ebenso ist die Relation zwischen den eigenerwirtschafteten Mitteln und den

Fremdmitteln damals deutlich stärker zurückgegangen als etwa im Zeitraum 1991/92. Dies spricht dafür, daß die finanzielle Lage der Unternehmen zu Beginn der neunziger Jahre alles in allem weitaus solider war als ein Jahrzehnt zuvor. Allerdings ist eine hohe Widerstandsfähigkeit der Unternehmen auch insofern dringend vonnöten, als sich die wirtschaftliche Talfahrt Anfang 1993 fortgesetzt hat und erst danach die Talsohle erreicht wurde. Die Ertrags- und Finanzierungsverhältnisse dürften sich infolgedessen in diesem Jahr weiter beträchtlich verschlechtern.

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.**

Bilanz und Erfolgsrechnung der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen \*)

Mrd DM

Position	Alle Unternehmen		Verarbeitendes Gewerbe		darunter:						
					Chemische Industrie		Herstellung von Kunststoffwaren		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden		
	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	
<b>I. Bilanz</b>											
Vermögen 4)											
Sachanlagen 5)	700,7	758,0	343,3	377,2	43,2	46,8	10,0	10,7	14,4	16,0	
Vorräte	568,1	617,6	297,4	313,5	26,5	26,8	6,2	6,5	5,1	5,5	
darunter:											
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105,6	111,5	83,6	87,1	7,8	7,6	2,3	2,3	1,8	2,0	
unfertige Erzeugnisse	113,5	121,0	90,0	93,4	2,8	3,7	1,1	1,1	0,7	0,8	
fertige Erzeugnisse, Waren	336,6	371,5	116,3	125,3	15,8	15,4	2,7	3,0	2,5	2,7	
Sachvermögen	1 268,8	1 375,6	640,7	690,7	69,7	73,7	16,2	17,2	19,5	21,5	
Kassenmittel 6)	133,1	132,6	66,7	63,1	6,6	6,2	1,3	1,4	2,1	2,4	
Forderungen	880,9	970,0	413,5	451,8	45,3	44,8	7,9	8,3	9,8	11,0	
kurzfristige	826,0	903,4	386,6	421,7	40,0	40,0	7,3	7,6	8,4	9,4	
darunter aus Lieferungen und Leistungen	411,2	432,7	186,4	195,1	17,7	17,3	4,8	4,9	4,1	4,4	
langfristige	54,8	66,6	26,9	30,1	5,4	4,8	0,6	0,6	1,4	1,6	
Wertpapiere	57,1	61,9	36,5	37,3	8,0	7,8	0,1	0,1	0,4	0,2	
Beteiligungen	195,6	238,9	130,7	156,8	38,6	44,9	1,0	0,9	3,0	4,3	
Forderungsvermögen	1 266,6	1 403,5	647,4	709,0	98,6	103,7	10,3	10,7	15,3	17,9	
Rechnungsabgrenzungsposten	11,0	12,3	3,7	4,2	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	
Bilanzsumme 7)	2 546,4	2 791,5	1 291,9	1 404,0	168,5	177,7	26,6	28,0	35,0	39,6	
Kapital											
Eigenmittel 8) 9)	462,8	495,0	297,3	317,5	67,0	69,8	4,6	4,6	6,4	7,6	
Verbindlichkeiten	1 555,8	1 715,9	664,0	729,1	49,4	52,8	18,1	19,1	20,7	23,4	
kurzfristige	1 159,3	1 283,3	494,2	545,7	39,3	42,0	12,1	12,7	12,7	14,2	
darunter:											
gegenüber Kreditinstituten	246,1	277,4	98,2	108,4	5,0	5,5	3,2	3,6	3,2	3,4	
aus Lieferungen und Leistungen	388,4	406,0	149,0	151,6	11,1	10,8	4,0	3,7	4,0	4,3	
langfristige	396,5	432,6	169,8	183,4	10,1	10,8	5,9	6,4	8,0	9,3	
darunter gegenüber Kreditinstituten	245,5	263,9	98,5	108,4	4,4	4,7	3,8	4,1	5,0	5,6	
Rückstellungen 9)	520,3	570,9	329,0	355,7	52,0	55,0	3,9	4,2	7,8	8,5	
darunter Pensionsrückstellungen	215,1	229,3	153,1	167,5	30,2	32,3	1,6	1,7	2,7	2,8	
Fremdmittel	2 076,1	2 286,8	993,0	1 084,7	101,4	107,8	22,0	23,3	28,5	31,9	
Rechnungsabgrenzungsposten	7,5	9,6	1,6	1,8	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	
Bilanzsumme 7)	2 546,4	2 791,5	1 291,9	1 404,0	168,5	177,7	26,6	28,0	35,0	39,6	
<b>II. Erfolgsrechnung</b>											
Umsatz	4 343,7	4 675,0	2 030,8	2 177,6	200,7	204,7	48,0	53,1	48,6	53,6	
Bestandsveränderung an Erzeugnissen 10)	36,4	40,5	17,5	17,5	0,6	0,7	0,4	0,5	0,4	0,4	
Gesamtleistung	4 380,1	4 715,4	2 048,3	2 195,1	201,3	205,4	48,4	53,6	49,0	54,0	
Zinserträge	29,6	35,5	17,4	20,3	2,6	2,6	0,2	0,2	0,3	0,4	
Übrige Erträge	152,2	177,2	83,2	94,7	11,0	12,4	1,3	1,5	2,5	3,0	
Gesamte Erträge	4 561,9	4 928,2	2 148,9	2 310,0	214,9	220,4	49,9	55,4	51,8	57,5	
Materialaufwand, Wareneinsatz 11)	2 749,8	2 937,2	1 095,8	1 164,7	98,6	100,2	24,3	26,5	21,9	24,1	
Personalaufwand 12)	834,1	910,3	501,6	546,7	51,5	54,0	12,8	14,3	12,0	13,1	
Abschreibungen	167,1	183,8	93,1	101,4	11,5	11,6	2,6	2,9	3,8	4,1	
auf Sachanlagen	151,0	164,2	85,0	92,1	10,7	10,9	2,4	2,7	3,4	3,8	
Sonstige 13)	16,1	19,7	8,1	9,2	0,8	0,8	0,1	0,2	0,4	0,3	
Zinsaufwendungen	68,6	82,4	29,8	36,0	2,2	2,7	0,9	1,1	1,0	1,2	
Steuern	127,1	140,2	90,7	98,8	7,3	5,9	0,8	1,0	1,3	1,3	
vom Einkommen und Ertrag	56,6	57,6	35,3	33,5	6,4	5,0	0,8	0,9	1,1	1,1	
Sonstige 14)	70,5	82,6	55,4	65,3	0,9	0,9	0,1	0,1	0,2	0,2	
darunter Verbrauchsteuern	55,4	63,6	46,2	52,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Übrige Aufwendungen	520,9	583,0	286,9	317,2	37,0	39,7	7,2	8,2	9,8	11,0	
Gesamte Aufwendungen	4 467,6	4 837,0	2 097,9	2 264,7	208,1	214,1	48,7	54,0	49,7	54,9	
Jahresüberschuß 15)	94,4	91,2	51,0	45,3	6,8	6,3	1,2	1,4	2,1	2,6	
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 16)	151,0	148,8	86,3	78,8	13,2	11,3	2,0	2,3	3,2	3,7	

\* Hochgerechnete Ergebnisse. — 1 Einschl. Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredelung und Härtung. — 2 Einschl. NE-Metallhalbleitwerke. — 3 Einschl. Schienenfahrzeugbau. — 4 Abzüglich Wertberichtigungen. — 5 Einschl. immaterieller Vermögens-

gegenstände. — 6 Kasse, Bank- und Postgiro Guthaben. — 7 Abzüglich Berichtigungen zum Eigenkapital und Wertberichtigungen. — 8 Eigenkapital, Rücklagen und Gewinnvortrag, abzüglich Berichtigungen zum Eigenkapital. — 9 Einschl. anteiliger Sonderposten

Deutsche Bundesbank

Eisenschaffende Industrie 1)		NE-Metall-herzeugung 2)		Stahl- und Leichtmetallbau 3)		Maschinenbau		Straßen-fahrzeugbau		Position
1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	
28,4	30,7	5,7	6,0	4,1	4,5	31,3	33,1	41,3	47,6	I. Bilanz
18,1	17,7	6,9	6,7	7,7	7,2	53,5	52,2	26,7	30,6	Vermögen 4)
										Sachanlagen 5)
										Vorräte
5,6	5,3	2,2	2,3	1,6	1,5	11,9	12,0	7,4	8,3	darunter:
6,6	6,5	2,0	1,8	4,4	4,0	28,2	26,7	7,7	8,9	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
5,9	5,8	2,4	2,3	1,2	1,2	10,9	11,2	11,3	13,2	unfertige Erzeugnisse
										fertige Erzeugnisse, Waren
46,5	48,4	12,5	12,7	11,8	11,7	84,8	85,3	68,0	78,2	Sachvermögen
1,5	1,3	1,0	1,1	1,7	1,8	9,1	8,4	13,9	10,6	Kassenmittel 6)
25,9	24,6	9,3	9,7	7,7	10,5	58,2	60,7	39,1	45,0	Forderungen
24,9	23,7	9,1	9,4	7,4	10,1	55,5	58,1	37,5	42,4	kurzfristige
										darunter aus Lieferungen
9,4	9,0	4,1	3,4	4,2	4,8	31,3	30,7	14,1	16,8	und Leistungen
1,1	0,9	0,2	0,4	0,4	0,4	2,7	2,7	1,6	2,5	langfristige
0,3	0,5	1,3	1,3	0,6	0,6	3,4	2,8	4,6	5,3	Wertpapiere
9,9	11,3	5,4	6,1	0,5	0,5	9,7	11,3	11,7	17,0	Beteiligungen
37,7	37,7	17,0	18,2	10,6	13,5	80,4	83,2	69,3	77,9	Forderungsvermögen
0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	0,5	0,4	0,4	Rechnungsabgrenzungsposten
84,3	86,2	29,5	30,9	22,6	25,3	165,7	169,0	137,7	156,5	Bilanzsumme 7)
										Kapital
19,4	20,2	7,9	8,4	2,5	2,5	31,5	32,7	33,0	36,6	Eigenmittel 8) 9)
37,8	39,2	14,6	15,5	16,4	18,6	99,4	100,3	54,4	63,5	Verbindlichkeiten
25,0	26,3	11,2	11,8	13,4	15,6	79,8	80,7	44,8	51,1	kurzfristige
										darunter:
4,3	5,4	1,6	1,8	1,4	1,4	13,3	15,6	9,5	8,1	gegenüber Kreditinstituten
										aus Lieferungen und
7,4	7,3	2,4	2,3	2,9	3,0	17,7	16,8	19,0	20,8	Leistungen
12,8	12,8	3,4	3,7	3,0	3,0	19,6	19,6	9,6	12,5	langfristige
										darunter gegenüber
8,0	8,4	1,4	1,4	1,4	1,6	10,9	10,9	5,2	7,2	Kreditinstituten
27,0	26,8	7,0	7,0	3,7	4,1	34,6	35,7	50,1	56,2	Rückstellungen 9)
										darunter Pensions-
15,2	15,0	2,5	2,7	1,2	1,2	14,8	15,6	21,1	24,4	rückstellungen
64,8	66,0	21,6	22,4	20,1	22,7	134,0	136,0	104,5	119,7	Fremdmittel
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	Rechnungsabgrenzungsposten
84,3	86,2	29,5	30,9	22,6	25,3	165,7	169,0	137,7	156,5	Bilanzsumme 7)
118,5	114,8	52,2	48,2	31,9	36,1	212,6	216,9	270,9	307,7	II. Erfolgsrechnung
										Umsatz
0,3	0,2	0,1	0,0	0,7	1,1	4,6	1,9	2,7	1,9	Bestandsveränderung an
										Erzeugnissen 10)
118,8	115,1	52,6	48,2	32,5	37,2	217,2	218,8	273,6	309,7	Gesamtleistung
0,9	0,9	0,5	0,5	0,2	0,3	2,0	2,3	3,0	3,7	Zinserträge
4,9	5,3	2,4	3,3	0,9	0,9	8,4	9,9	9,9	11,4	Übrige Erträge
124,6	121,3	55,5	52,0	33,7	38,5	227,6	230,9	286,5	324,8	Gesamte Erträge
										Materialaufwand, Waren-
66,2	63,8	38,9	34,9	17,0	19,5	104,6	103,4	165,4	185,9	einsatz 11)
30,9	32,2	7,6	8,0	9,5	10,5	69,4	72,8	66,0	76,0	Personalaufwand 12)
5,7	6,2	1,7	1,9	1,1	1,2	8,6	9,3	13,1	14,2	Abschreibungen
5,4	5,8	1,6	1,5	1,0	1,1	7,6	8,2	11,8	13,2	auf Sachanlagen
0,2	0,4	0,2	0,4	0,1	0,1	1,0	1,1	1,2	1,0	Sonstige 13)
1,9	2,1	0,7	0,8	0,4	0,5	3,7	4,5	2,2	3,2	Zinsaufwendungen
2,4	1,7	0,9	0,5	0,6	0,7	4,0	4,1	7,1	6,1	Steuern
2,1	1,5	0,8	0,4	0,5	0,6	3,4	3,5	6,2	5,2	vom Einkommen und Ertrag
0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,6	0,6	0,8	0,9	Sonstige 14)
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	darunter Verbrauchsteuern
14,9	13,5	4,8	5,3	3,9	4,9	31,7	33,7	27,6	35,0	Übrige Aufwendungen
122,0	119,5	54,6	51,5	32,5	37,4	222,0	227,7	281,4	320,3	Gesamte Aufwendungen
2,6	1,8	0,9	0,6	1,2	1,1	5,6	3,2	5,0	4,4	Jahresüberschuß 15)
										Jahresüberschuß vor Gewinn-
4,7	3,3	1,7	1,0	1,7	1,7	9,1	6,7	11,3	9,6	steuern 16)

mit Rücklageanteil. — 10 Einschl. anderer aktivierter Eigenleistungen. —  
11 Einschl. Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 12 Löhne,  
Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. —  
13 Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Finanzanlagen. —

14 Einschl. Gewerbesteuer. — 15 Gesamte Erträge abzüglich  
gesamter Aufwendungen. — 16 Steuern vom Einkommen und Ertrag,  
insbesondere Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Noch: Bilanz und Erfolgsrechnung der Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen \*)

Mrd DM

Position	noch: Verarbeitendes Gewerbe; darunter:									
	Elektrotechnik		Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren		Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papier- und Papierverarbeitung	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991
I. Bilanz										
Vermögen 2)										
Sachanlagen 3)	29,3	30,5	11,4	13,3	3,7	4,4	8,3	8,7	5,5	7,3
Vorräte	33,3	35,8	10,3	11,3	3,1	3,1	7,2	7,7	3,7	4,4
darunter:										
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9,1	9,4	3,4	3,6	1,1	1,1	2,7	2,7	1,4	1,6
unfertige Erzeugnisse	11,0	11,4	3,2	3,2	0,2	0,2	2,2	2,4	0,6	0,8
fertige Erzeugnisse, Waren	12,3	13,8	3,7	4,5	1,8	1,8	2,3	2,6	1,6	2,1
Sachvermögen	62,6	66,3	21,7	24,6	6,8	7,5	15,5	16,4	9,2	11,7
Kassennittel 4)	6,9	7,2	2,0	1,9	0,3	0,3	1,3	1,2	1,0	1,2
Forderungen	57,1	70,4	11,1	12,2	2,3	2,2	9,0	9,9	4,3	4,8
kurzfristige	55,2	68,0	10,2	11,1	2,2	2,0	8,6	9,4	4,0	4,6
darunter aus Lieferungen und Leistungen	22,0	25,6	6,6	6,9	1,3	1,3	6,0	6,5	2,5	3,0
langfristige	1,9	2,4	0,9	1,1	0,2	0,2	0,4	0,5	0,3	0,2
Wertpapiere	11,8	12,2	0,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2
Beteiligungen	20,8	25,5	1,5	2,4	0,6	0,6	0,4	0,4	0,6	1,7
Forderungsvermögen	96,6	115,3	14,7	16,7	3,2	3,1	10,8	11,5	6,0	7,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2	0,1	0,2	0,0	0,0	0,2	0,2	0,0	0,1
Bilanzsumme 5)	159,4	181,8	36,5	41,4	10,1	10,7	26,4	28,2	15,2	19,7
Kapital	20,4	22,6	1,3	1,9	0,3	0,4	- 1,1	- 1,1	0,7	0,8
Eigenmittel 6) 7)	37,3	41,9	6,7	7,8	1,6	1,8	2,0	1,9	3,2	3,7
Verbindlichkeiten	68,8	79,1	23,8	27,1	7,5	8,0	21,7	23,2	9,4	12,7
kurzfristige	56,3	65,2	15,3	17,7	4,6	4,7	14,2	15,5	5,9	8,1
darunter:										
gegenüber Kreditinstituten aus Lieferungen und Leistungen	8,0	9,3	4,3	5,4	1,5	1,6	3,8	4,3	1,3	1,8
langfristige	11,9	12,4	5,1	5,2	2,1	2,0	5,1	5,5	2,3	2,6
darunter gegenüber Kreditinstituten	12,5	14,0	8,5	9,4	2,9	3,3	7,5	7,7	3,5	4,6
Rückstellungen 7)	6,0	6,7	4,4	5,2	2,0	2,4	5,6	5,7	2,1	2,9
darunter Pensionsrückstellungen	53,1	60,6	5,9	6,5	0,9	0,9	2,7	3,0	2,6	3,3
Fremdmittel	22,9	28,4	2,8	3,1	0,3	0,3	0,9	0,9	1,4	1,7
Rechnungsabgrenzungsposten	121,9	139,7	29,7	33,6	8,4	8,9	24,4	26,2	12,0	16,0
	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme 5)	159,4	181,8	36,5	41,4	10,1	10,7	26,4	28,2	15,2	19,7
II. Erfolgsrechnung										
Umsatz	199,3	212,3	64,6	71,2	15,5	15,9	50,9	57,3	28,7	35,7
Bestandsveränderung an Erzeugnissen 8)	3,7	4,4	0,7	0,9	0,1	0,1	0,8	0,7	0,2	0,3
Gesamtleistung	203,1	216,7	65,3	72,1	15,6	16,0	51,6	58,0	28,9	35,9
Zinserträge	2,5	3,1	0,3	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2
Übrige Erträge	10,9	13,5	1,8	1,9	0,5	0,5	1,2	1,3	1,3	1,2
Gesamte Erträge	216,5	233,3	67,4	74,4	16,1	16,5	52,9	59,5	30,4	37,4
Materialaufwand, Wareneinsatz 9)	98,7	107,3	30,6	33,0	9,4	8,9	25,1	27,8	15,5	18,7
Personalaufwand 10)	65,9	70,6	20,0	22,7	3,2	3,6	15,5	17,5	6,8	8,8
Abschreibungen	10,0	10,5	3,2	3,5	0,7	0,9	2,0	2,3	1,6	1,9
auf Sachanlagen	8,6	9,2	2,9	3,2	0,7	0,8	1,8	2,1	1,5	1,8
Sonstige 11)	1,3	1,3	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2	0,3	0,1	0,1
Zinsaufwendungen	2,7	3,2	1,2	1,5	0,4	0,5	1,0	1,3	0,5	0,7
Steuern	4,0	4,3	1,1	1,3	0,2	0,2	0,6	0,7	0,5	0,6
vom Einkommen und Ertrag	3,3	3,6	1,0	1,1	0,1	0,1	0,5	0,6	0,4	0,5
Sonstige 12)	0,6	0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
darunter Verbrauchsteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Aufwendungen	30,2	32,5	9,0	10,1	1,8	2,2	7,2	8,3	4,5	5,8
Gesamte Aufwendungen	211,5	228,4	65,1	72,1	15,8	16,3	51,4	57,9	29,4	36,5
Jahresüberschuß 13)	4,9	4,9	2,3	2,3	0,3	0,2	1,5	1,5	1,0	0,8
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 14)	8,3	8,5	3,3	3,4	0,5	0,4	2,0	2,2	1,4	1,3

\* Hochgerechnete Ergebnisse. — 1 Einschl. Handelsvermittlung. — 2 Abzüglich Wertberichtigungen. — 3 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 4 Kasse, Bank- und Postguthaben. — 5 Abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital und Wertberichtigungen.

— 6 Eigenkapital, Rücklagen und Gewinnvortrag, abzüglich Berichtigungsposten zum Eigenkapital. — 7 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil. — 8 Einschl. anderer aktivierter Eigen-

Textilgewerbe		Bekleidungs- gewerbe		Ernährungs- gewerbe		Baugewerbe		Großhandel 1)		Einzelhandel		Position	
1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991		
6,8	7,1	2,7	2,8	42,3	45,8	32,0	34,7	56,9	63,2	57,4	63,9	I. Bilanz Vermögen 2)	
8,3	8,6	7,0	7,3	26,7	28,3	33,2	39,2	112,5	124,7	111,9	125,7	Sachanlagen 3)	
2,3	2,2	2,3	2,1	7,8	8,7	5,0	5,7	5,9	6,3	3,2	3,2	Vorräte	
2,2	2,2	1,0	0,9	2,2	2,3	18,4	22,4	3,3	3,0	0,9	1,2	darunter:	
3,8	4,3	3,7	4,2	16,4	17,2	7,7	8,3	101,3	113,1	107,1	120,7	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
15,1	15,7	9,7	10,1	69,0	74,1	65,1	73,9	169,4	188,0	169,3	189,6	unfertige Erzeugnisse	
1,1	1,0	0,9	0,9	4,6	4,4	12,3	14,4	26,6	25,4	12,9	12,4	fertige Erzeugnisse, Waren	
7,7	7,6	6,0	6,2	35,0	36,5	129,5	140,9	179,5	193,2	59,1	66,3	Sachvermögen	
7,2	7,1	5,6	5,9	30,2	32,2	125,5	136,7	172,2	185,4	54,8	61,6	Kassenmittel 4)	
4,8	4,7	3,7	3,6	17,3	18,3	37,0	41,4	117,3	122,1	31,0	32,2	Forderungen	
0,5	0,5	0,3	0,4	4,7	4,3	4,0	4,3	7,4	7,9	4,3	4,7	kurzfristige	
0,2	0,1	0,1	0,1	1,8	1,7	4,4	4,1	3,0	2,9	0,5	0,6	darunter aus Lieferungen und Leistungen	
1,4	1,4	0,5	0,8	7,0	7,6	3,8	4,2	19,6	25,4	5,6	7,3	langfristige	
10,3	10,1	7,4	8,0	48,4	50,2	150,0	163,6	228,7	246,9	78,1	86,7	Wertpapiere	
0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,5	2,8	3,2	1,4	1,5	1,1	1,1	Beteiligungen	
25,5	25,9	17,1	18,2	117,8	124,7	217,9	240,7	399,4	436,4	248,5	277,4	Forderungsvermögen	
1,0	1,2	-0,5	-0,3	3,7	3,8	-1,0	-0,7	3,9	6,4	-20,8	-21,9	Rechnungsabgrenzungsposten	
4,8	5,1	1,5	1,8	23,4	24,8	12,0	12,1	54,9	59,8	12,0	15,1	Bilanzsumme 5)	
17,1	17,1	13,9	14,7	76,6	82,4	182,1	203,5	310,1	337,7	216,7	241,1	Kapital	
11,6	11,7	10,2	10,8	53,3	57,2	156,4	176,5	259,1	280,7	152,0	171,5	Eigenmittel 6) 7)	
3,1	3,3	3,5	3,7	13,3	14,4	18,7	21,7	63,6	70,0	45,4	54,0	Verbindlichkeiten	
4,7	4,7	4,0	3,8	23,8	24,7	29,9	33,4	106,3	113,7	70,5	74,1	kurzfristige	
5,5	5,4	3,7	3,8	23,3	25,2	25,7	27,0	51,0	56,9	64,7	69,6	darunter:	
3,0	3,1	1,8	1,9	16,1	17,7	16,5	17,8	28,0	29,9	46,1	48,0	gegenüber Kreditinstituten	
3,6	3,7	1,6	1,7	17,7	17,5	23,5	24,8	34,0	38,3	19,3	20,7	aus Lieferungen und Leistungen	
1,6	1,7	0,6	0,6	6,7	6,7	5,9	5,6	11,1	12,1	7,9	7,9	langfristige	
20,7	20,8	15,5	16,4	94,3	99,9	205,6	228,3	344,1	376,0	236,0	261,8	darunter gegenüber	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,2	0,5	0,6	0,6	0,6	Kreditinstituten	
25,5	25,9	17,1	18,2	117,8	124,7	217,9	240,7	399,4	436,4	248,5	277,4	darunter Pensions- rückstellungen	
44,2	44,6	37,1	39,3	229,5	250,2	268,4	294,2	1 047,0	1 122,4	643,1	699,7	Fremdmittel	
0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,7	15,2	19,3	1,1	0,9	0,6	0,7	Rechnungsabgrenzungsposten	
44,5	45,0	37,5	39,8	230,0	250,9	283,6	313,5	1 048,2	1 123,3	643,7	700,5	Bilanzsumme 5)	
0,2	0,2	0,1	0,2	1,0	1,0	1,4	1,5	5,1	6,1	1,8	2,5	II. Erfolgsrechnung	
1,9	1,9	1,0	1,1	7,5	8,2	7,3	7,9	24,7	27,4	13,5	14,7	Umsatz	
46,5	47,1	38,7	41,1	238,5	260,1	292,3	323,0	1 078,0	1 156,7	659,0	717,7	Bestandsveränderung an Erzeugnissen 8)	
25,2	25,3	22,6	23,8	147,9	160,9	134,1	149,2	862,9	912,1	459,4	501,3	Gesamtleistung	
11,2	11,6	8,1	8,4	30,7	33,7	99,9	108,6	76,8	86,5	80,5	85,7	Zinserträge	
2,1	2,1	0,8	0,8	9,7	10,6	10,5	11,9	15,9	18,4	12,5	14,1	Übrige Erträge	
1,9	1,9	0,6	0,6	9,0	10,0	9,4	10,5	12,1	14,0	11,5	12,8	Gesamte Erträge	
0,2	0,2	0,2	0,2	0,7	0,6	1,1	1,4	3,8	4,4	1,0	1,2	Materialaufwand, Waren- einsatz 9)	
0,9	1,1	0,8	0,9	3,8	4,3	4,7	5,6	14,6	17,4	11,9	14,1	Personalaufwand 10)	
0,6	0,6	0,5	0,5	6,4	6,7	3,5	4,2	13,9	16,1	8,1	8,9	Abschreibungen	
0,5	0,5	0,4	0,5	2,4	2,3	2,8	3,4	7,9	9,1	4,1	4,6	auf Sachanlagen	
0,1	0,1	0,0	0,1	4,1	4,4	0,7	0,8	6,0	7,0	4,0	4,4	Sonstige 11)	
0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	1,7	0,0	0,0	4,6	5,3	3,2	3,7	Zinsaufwendungen	
5,5	5,6	5,2	5,6	34,1	38,3	32,8	36,0	78,3	89,7	71,4	78,3	Steuern	
45,5	46,2	37,9	40,1	232,6	254,5	285,5	315,4	1 062,3	1 140,2	643,9	702,4	vom Einkommen und Ertrag	
1,0	0,9	0,8	1,0	5,9	5,6	6,8	7,5	15,6	16,5	15,1	15,3	Sonstige 12)	
1,5	1,4	1,2	1,5	8,3	7,9	9,6	10,9	23,5	25,7	19,2	19,9	darunter Verbrauchsteuern	
												Übrige Aufwendungen	
													Gesamte Aufwendungen
													Jahresüberschuß 13)
													Jahresüberschuß vor Gewinn- steuern 14)

Leistungen. — 9 Einschl. Aufwendungen für bezogene Leistungen. —  
10 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwen-  
dungen. — 11 Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Finanz-

anlagen. — 12 Einschl. Gewerbesteuer. — 13 Gesamte Erträge  
abzüglich gesamter Aufwendungen. — 14 Steuern vom Einkommen  
und Ertrag, insbesondere Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer.

Ausgewählte Verhältniszahlen \*)

Position					darunter:					
	Alle Unternehmen		Verarbeitendes Gewerbe		Chemische Industrie		Herstellung von Kunststoffwaren		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991
I. Bilanzstrukturzahlen	% der Bilanzsumme (bereinigt)									
Vermögen										
Sachanlagen (wertberichtigt) 4)	27,5	27,2	26,6	26,9	25,6	26,4	37,6	38,2	41,1	40,3
Vorräte	22,3	22,1	23,0	22,3	15,8	15,1	23,4	23,3	14,6	14,0
Kassenmittel 5)	5,2	4,8	5,2	4,5	3,9	3,5	4,8	5,0	5,9	6,0
Forderungen (wertberichtigt)	34,6	34,7	32,0	32,2	26,9	25,2	29,7	29,6	28,0	27,8
kurzfristige	32,4	32,4	29,9	30,0	23,7	22,5	27,4	27,3	24,0	23,7
langfristige	2,2	2,4	2,1	2,1	3,2	2,7	2,2	2,3	4,0	4,0
Wertpapiere	2,2	2,2	2,8	2,7	4,8	4,4	0,4	0,4	1,2	0,6
Beteiligungen	7,7	8,6	10,1	11,2	22,9	25,3	3,8	3,1	8,7	10,8
Kapital										
Eigenmittel (berichtigt) 6)	18,2	17,7	23,0	22,6	39,7	39,3	17,3	16,5	18,4	19,3
Verbindlichkeiten	61,1	61,5	51,4	51,9	29,3	29,7	68,0	68,3	59,2	59,2
kurzfristige	45,5	46,0	38,3	38,9	23,3	23,7	45,7	45,5	36,4	35,8
langfristige	15,6	15,5	13,1	13,1	6,0	6,1	22,4	22,9	22,8	23,4
Rückstellungen 6)	20,4	20,5	25,5	25,3	30,9	30,9	14,6	15,1	22,3	21,4
darunter Pensionsrückstellungen	8,4	8,2	11,9	11,9	17,9	18,2	6,2	6,1	7,8	7,2
Nachrichtlich: Umsatz	170,6	167,5	157,2	155,1	119,1	115,2	180,5	189,8	138,9	135,4
II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung	% der Gesamtleistung									
Umsatz	99,2	99,1	99,1	99,2	99,7	99,7	99,1	99,1	99,3	99,2
Bestandsveränderung an Erzeugnissen 7)	0,8	0,9	0,9	0,8	0,3	0,3	0,9	0,9	0,7	0,8
Gesamtleistung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Zinserträge	0,7	0,8	0,9	0,9	1,3	1,3	0,4	0,5	0,7	0,8
Übrige Erträge	3,5	3,8	4,1	4,3	5,5	6,0	2,7	2,9	5,1	5,6
Gesamte Erträge	104,2	104,5	104,9	105,2	106,8	107,3	103,1	103,3	105,8	106,4
Materialaufwand, Wareneinsatz 8)	62,8	62,3	53,5	53,1	49,0	48,8	50,3	49,5	44,7	44,6
Personalaufwand 9)	19,0	19,3	24,5	24,9	25,6	26,3	26,5	26,7	24,5	24,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	3,4	3,5	4,1	4,2	5,3	5,3	5,0	5,0	7,0	7,1
Sonstige Abschreibungen 10)	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,7	0,5
Zinsaufwendungen	1,6	1,7	1,5	1,6	1,1	1,3	1,9	2,1	2,0	2,3
Steuern	2,9	3,0	4,4	4,5	3,6	2,9	1,7	1,8	2,6	2,5
dar. vom Einkommen und Ertrag	1,3	1,2	1,7	1,5	3,2	2,4	1,6	1,7	2,3	2,0
Übrige Aufwendungen	11,9	12,4	14,0	14,5	18,4	19,3	14,8	15,3	19,9	20,3
Gesamte Aufwendungen	102,0	102,6	102,4	103,2	103,4	104,2	100,6	100,8	101,5	101,6
Jahresüberschuß	2,2	1,9	2,5	2,1	3,4	3,1	2,5	2,5	4,3	4,8
Jahresüberschuß	% des Umsatzes									
Jahresüberschuß	2,2	2,0	2,5	2,1	3,4	3,1	2,6	2,6	4,3	4,8
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 11)	3,5	3,2	4,3	3,6	6,6	5,5	4,1	4,2	6,6	6,9
Eigenerwirtschaftete Mittel 12)	6,7	7,1	8,0	8,0	11,6	10,1	8,9	8,6	12,6	13,8
III. Sonstige Verhältniszahlen	% des Umsatzes									
Vorräte	13,1	13,2	14,6	14,4	13,2	13,1	13,0	12,3	10,5	10,3
kurzfristige Forderungen 13)	19,0	19,3	19,0	19,4	19,9	19,5	15,2	14,4	17,3	17,5
Eigenmittel (berichtigt)	% der Sachanlagen (wertberichtigt)									
Langfristig verfügbares Kapital 14)	66,0	65,3	86,6	84,2	155,1	149,0	46,0	43,3	44,7	47,8
Langfristig verfügbares Kapital 14)	156,1	156,0	184,0	180,6	253,2	245,4	123,2	120,7	120,4	125,3
Langfristig verfügbares Kapital 14)	% des Anlagevermögens (wertberichtigt) 15)									
Langfristig verfügbares Kapital 14)	113,8	110,0	125,2	119,8	125,2	118,8	105,7	105,3	91,3	91,6
Liquide Mittel 16) und kurzfristige Forderungen 13)	% der kurzfristigen Verbindlichkeiten									
Liquide Mittel 16), kurzfristige Forderungen 13) und Vorräte	86,8	84,6	98,4	94,9	138,4	128,0	71,1	71,6	84,3	84,6
Liquide Mittel 16), kurzfristige Forderungen 13) und Vorräte	135,8	132,7	158,6	152,4	205,9	191,8	122,4	122,9	124,5	123,7
Eigenerwirtschaftete Mittel 12)	% der Fremdmittel 17) abzüglich Kassenmittel									
Eigenerwirtschaftete Mittel 12)	15,0	15,4	17,5	17,0	24,5	20,4	20,7	20,9	23,2	25,1
Jahresüberschuß und Zinsaufwendungen	% der Bilanzsumme (bereinigt)									
Jahresüberschuß und Zinsaufwendungen	6,4	6,2	6,3	5,8	5,4	5,1	8,1	8,9	8,9	9,7

\* Errechnet aus hochgerechneten Ergebnissen. — 1 Einschl. Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung. — 2 Einschl. NE-Metallhalbzugwerke. — 3 Einschl. Schienenfahrzeugbau. — 4 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 5 Kasse, Bank- und Postgiroguthaben. — 6 Einschl. anteiliger Sonder-

posten mit Rücklageanteil. — 7 Einschl. anderer aktivierter Eigenleistungen. — 8 Einschl. Aufwendungen für bezogene Leistungen. — 9 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 10 Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Finanzanlagen. — 11 Steuern vom Einkommen und Ertrag, insbesondere

Eisenschaffende Industrie 1)		NE-Metall-erzeugung 2)		Stahl- und Leichtmetallbau 3)		Maschinenbau		Straßen-fahrzeugbau		Position	
1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991		
% der Bilanzsumme (bereinigt)										I. Bilanzstrukturzahlen Vermögen Sachanlagen (wertberichtigt) 4) Vorräte Kassenmittel 5) Forderungen (wertberichtigt) kurzfristige langfristige Wertpapiere Beteiligungen Kapital Eigenmittel (berichtigt) 6) Verbindlichkeiten kurzfristige langfristige Rückstellungen 6) darunter Pensionsrückstellungen Nachrichtlich: Umsatz	
33,7	35,6	19,1	19,4	18,1	17,6	18,9	19,6	30,0	30,4		
21,5	20,5	23,3	21,6	34,3	28,6	32,3	30,9	19,4	19,6		
1,8	1,5	3,2	3,5	7,7	7,3	5,5	5,0	10,1	6,8		
30,8	28,6	31,4	31,6	34,3	41,6	35,1	36,0	28,4	28,7		
29,5	27,5	30,7	30,4	32,7	40,0	33,5	34,4	27,2	27,1		
1,3	1,1	0,7	1,2	1,6	1,6	1,7	1,6	1,2	1,6		
0,3	0,5	4,4	4,1	2,7	2,5	2,1	1,7	3,3	3,4		
11,8	13,1	18,4	19,8	2,3	1,9	5,8	6,7	8,5	10,9		
23,1	23,5	26,8	27,3	11,0	10,1	19,0	19,4	24,0	23,4		
44,9	45,4	49,6	50,1	72,5	73,5	60,0	59,4	39,5	40,6		
29,7	30,6	37,9	38,1	59,4	61,7	48,2	47,7	32,6	32,6		
15,2	14,9	11,7	12,0	13,1	11,7	11,8	11,6	7,0	8,0		
32,1	31,1	23,6	22,6	16,5	16,4	20,9	21,1	36,4	35,9		
18,0	17,4	8,6	8,8	5,4	4,9	8,9	9,2	15,4	15,6		
140,7	133,2	177,9	156,2	141,0	142,9	128,3	128,4	196,8	196,6		
% der Gesamtleistung											II. Strukturzahlen aus der Erfolgs-rechnung Umsatz Bestandsveränderung an Erzeugnissen 7)
99,8	99,8	99,9	100,0	98,0	97,0	97,9	99,2	99,0	99,4		
0,2	0,2	0,1	0,0	2,0	3,0	2,1	0,8	1,0	0,6		
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0		Gesamtleistung Zinserträge Übrige Erträge
0,8	0,8	0,9	1,0	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2		
4,1	4,6	4,6	6,9	2,9	2,5	3,9	4,5	3,6	3,7		
104,9	105,4	105,5	107,9	103,5	103,3	104,8	105,6	104,7	104,9		Gesamte Erträge Materialaufwand, Wareneinsatz 8) Personalaufwand 9) Abschreibungen auf Sachanlagen Sonstige Abschreibungen 10) Zinsaufwendungen Steuern dar. vom Einkommen und Ertrag Übrige Aufwendungen
55,8	55,4	74,0	72,4	52,2	52,4	48,1	47,3	60,5	60,0		
26,0	28,0	14,4	16,7	29,2	28,1	31,9	33,3	24,1	24,5		
4,6	5,0	3,0	3,2	2,9	2,8	3,5	3,7	4,3	4,3		
0,2	0,4	0,3	0,7	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,3		
1,6	1,8	1,3	1,6	1,3	1,4	1,7	2,0	0,8	1,0		
2,0	1,5	1,8	1,1	1,8	1,9	1,9	1,9	2,6	2,0		
1,8	1,3	1,5	0,8	1,6	1,7	1,6	1,6	2,3	1,7		
12,5	11,7	9,0	11,0	12,1	13,3	14,6	15,4	10,1	11,3		
102,7	103,8	103,8	106,8	99,8	100,4	102,2	104,1	102,9	103,4	Gesamte Aufwendungen Jahresüberschuß	
2,2	1,6	1,7	1,2	3,7	2,9	2,6	1,5	1,8	1,4		
% des Umsatzes										III. Sonstige Verhältniszahlen Vorräte kurzfristige Forderungen 13)	
2,2	1,6	1,7	1,2	3,8	3,0	2,6	1,5	1,9	1,4		
4,0	2,8	3,2	2,0	5,4	4,8	4,3	3,1	4,2	3,1		
7,0	6,8	7,3	5,1	7,7	7,6	7,5	6,2	7,7	8,3		
% des Umsatzes										Eigenmittel (berichtigt) Langfristig verfügbares Kapital 14)	
15,3	15,4	13,1	13,8	24,3	20,0	25,2	24,1	9,8	10,0		
21,0	20,6	17,3	19,4	23,2	28,0	26,1	26,8	13,8	13,8		
% der Sachanlagen (wertberichtigt)										Langfristig verfügbares Kapital 14)	
68,5	66,0	140,1	141,0	60,5	57,2	100,7	98,9	79,8	76,8		
171,0	160,6	247,7	250,0	164,6	154,1	213,3	207,5	158,2	159,2		
% des Anlagevermögens (wertberichtigt) 15)										Liquide Mittel 16) und kurz-fristige Forderungen 13) Liquide Mittel 16), kurz-fristige Forderungen 13) und Vorräte	
123,1	114,5	123,2	119,6	135,0	128,4	151,1	144,1	118,9	111,8		
% der kurzfristigen Verbindlichkeiten										Eigenerwirtschaftete Mittel 12)	
106,4	96,2	100,8	99,2	72,4	80,5	84,7	85,1	124,2	112,9		
178,7	163,4	162,1	155,9	130,1	126,9	151,7	149,7	183,6	172,9		
% der Fremdmittel 17) abzüglich Kassenmittel										Jahressüberschuß und Zinsaufwendungen	
13,2	12,0	18,6	11,4	13,3	13,1	12,7	10,6	23,0	23,3		
% der Bilanzsumme (bereinigt)											
5,3	4,5	5,4	4,3	7,2	6,4	5,6	4,5	5,3	4,9		

Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer. — 12 Jahresüberschuß, Abschreibungen, Veränderung der Rückstellungen, des Sonderpostens mit Rücklageanteil und der Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Zuschreibungen auf Sachanlagen. — 13 Abzüglich Wertberichtigungen. — 14 Eigenmittel, Pensionsrückstellungen, langfristige Verbind-

lichkeiten und Sonderposten mit Rücklageanteil. — 15 Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögensgegenstände), Beteiligungen, langfristige Forderungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. — 16 Kassenmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens. — 17 Verbindlichkeiten, Rückstellungen und anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil.

noch: Ausgewählte Verhältniszahlen \*)

Position	noch: Verarbeitendes Gewerbe; darunter:									
	Elektrotechnik		Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren		Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papier- und Papierverarbeitung	
	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991
<b>I. Bilanzstrukturzahlen</b>	% der Bilanzsumme (bereinigt)									
Vermögen	18,4	16,8	31,1	32,0	37,1	41,2	31,5	30,9	36,2	37,1
Sachanlagen (wertberichtigt) 2)	20,9	19,7	28,3	27,4	30,6	29,3	27,2	27,5	24,1	22,4
Vorräte	4,3	3,9	5,4	4,6	2,8	2,6	4,8	4,3	6,4	6,0
Forderungen (wertberichtigt)	35,8	38,7	30,3	29,4	23,3	20,6	34,3	35,2	28,1	24,5
kurzfristige	34,6	37,4	27,9	26,8	21,7	19,0	32,7	33,5	26,4	23,2
langfristige	1,2	1,3	2,4	2,6	1,6	1,6	1,5	1,6	1,7	1,2
Wertpapiere	7,4	6,7	0,5	0,4	0,1	0,2	0,2	0,1	0,8	1,1
Beteiligungen	13,0	14,0	4,0	5,8	5,7	5,7	1,5	1,4	4,1	8,7
Kapital	23,4	23,1	18,5	18,8	16,3	16,5	7,5	6,8	20,8	18,9
Eigenmittel (berichtigt) 4)	43,1	43,5	65,3	65,5	74,7	75,1	82,1	82,4	61,9	64,4
kurzfristige	35,3	35,8	42,1	42,8	45,7	44,2	53,7	54,9	38,9	41,1
langfristige	7,8	7,7	23,3	22,6	29,0	30,9	28,3	27,5	23,0	23,3
Rückstellungen 4)	33,3	33,3	16,2	15,7	9,0	8,4	10,3	10,7	17,2	16,6
darunter Pensionsrückstellungen	14,4	15,6	7,7	7,4	2,9	2,9	3,3	3,2	9,3	8,9
Nachrichtlich: Umsatz	125,1	116,8	177,2	171,9	153,6	148,9	192,8	203,5	189,2	180,7
<b>II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung</b>	% der Gesamtleistung									
Umsatz	98,2	98,0	98,9	98,8	99,2	99,5	98,5	98,8	99,3	99,2
Bestandsveränderung an Erzeugnissen 5)	1,8	2,0	1,1	1,2	0,8	0,5	1,5	1,2	0,7	0,8
<b>Gesamtleistung</b>	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Zinserträge	1,2	1,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4	0,5
Übrige Erträge	5,4	6,2	2,8	2,7	3,0	3,1	2,3	2,3	4,6	3,4
<b>Gesamte Erträge</b>	106,6	107,6	103,2	103,1	103,4	103,4	102,5	102,5	105,0	104,0
Materialaufwand, Wareneinsatz 6)	48,6	49,5	46,9	45,8	60,2	55,9	48,6	48,0	53,7	52,0
Personalaufwand 7)	32,5	32,6	30,6	31,5	20,6	22,8	30,0	30,1	23,6	24,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	4,3	4,2	4,4	4,5	4,4	5,1	3,5	3,6	5,2	5,1
Sonstige Abschreibungen 8)	0,6	0,6	0,4	0,3	0,4	0,2	0,3	0,4	0,2	0,3
Zinsaufwendungen	1,4	1,5	1,8	2,1	2,9	3,1	2,0	2,2	1,6	1,9
Steuern	2,0	2,0	1,7	1,8	1,1	1,0	1,2	1,3	1,7	1,7
dar. vom Einkommen und Ertrag	1,6	1,7	1,5	1,6	0,9	0,7	1,0	1,1	1,4	1,4
Übrige Aufwendungen	14,9	15,0	13,8	14,1	11,7	13,8	14,0	14,3	15,6	16,2
<b>Gesamte Aufwendungen</b>	104,2	105,4	99,6	100,0	101,2	101,9	99,7	99,8	101,6	101,6
<b>Jahresüberschuß</b>	2,4	2,2	3,6	3,1	2,2	1,5	2,8	2,7	3,4	2,3
	% des Umsatzes									
Jahresüberschuß	2,5	2,3	3,6	3,2	2,2	1,5	2,9	2,7	3,4	2,4
Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 9)	4,2	4,0	5,1	4,7	3,1	2,2	3,9	3,8	4,8	3,8
Eigenerwirtschaftete Mittel 10)	7,2	10,7	9,2	8,8	8,1	7,0	7,4	7,3	10,3	9,7
<b>III. Sonstige Verhältniszahlen</b>	% des Umsatzes									
Vorräte	16,7	16,9	16,0	15,9	19,9	19,7	14,1	13,5	12,7	12,4
kurzfristige Forderungen 11)	27,7	32,0	15,8	15,6	14,1	12,8	17,0	16,5	13,9	12,9
	% der Sachanlagen (wertberichtigt)									
Eigenmittel (berichtigt)	127,2	137,6	59,3	58,8	43,9	40,0	23,8	22,1	57,5	51,0
Langfristig verfügbares Kapital 12)	253,9	282,5	160,2	154,2	133,4	125,7	125,6	123,0	149,5	140,8
	% des Anlagevermögens (wertberichtigt) 13)									
Langfristig verfügbares Kapital 12)	141,0	145,5	132,8	121,5	111,4	106,8	114,3	111,9	128,7	110,8
	% der kurzfristigen Verbindlichkeiten									
Liquide Mittel 14) und kurzfristige Forderungen 11)	129,8	132,9	80,3	73,9	53,8	49,3	70,0	69,1	86,2	73,4
Liquide Mittel 14), kurzfristige Forderungen 11) und Vorräte	188,9	187,9	147,6	137,9	120,8	115,7	120,6	119,1	148,1	127,9
	% der Fremdmittel 15) abzüglich Kassenmittel									
Eigenerwirtschaftete Mittel 10)	12,4	17,2	21,5	19,9	15,3	12,8	16,3	16,7	26,9	23,5
	% der Bilanzsumme (bereinigt)									
Jahresüberschuß und Zinsaufwendungen	4,8	4,4	9,7	9,1	7,8	6,8	9,5	10,0	9,5	7,7

\* Errechnet aus hochgerechneten Ergebnissen. — 1 Einschl. Handelsvermittlung. — 2 Einschl. immaterieller Vermögensgegenstände. — 3 Kasse, Bank- und Postgiroguthaben. — 4 Einschl. anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil. — 5 Einschl. anderer aktivierter Eigenleistungen. — 6 Einschl. Aufwendungen für bezogene Leistungen. —

7 Löhne, Gehälter, soziale Abgaben und freiwillige soziale Aufwendungen. — 8 Abschreibungen auf Umlaufvermögen und Finanzanlagen. — 9 Steuern vom Einkommen und Ertrag, insbesondere Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer. — 10 Jahresüberschuß, Abschreibungen, Veränderung der Rückstellungen, des Sonderpostens mit

Textilgewerbe		Bekleidungs- gewerbe		Ernährungs- gewerbe		Baugewerbe		Großhandel 1)		Einzelhandel		Position
1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	
I. Bilanzstrukturzahlen												
% der Bilanzsumme (bereinigt)												
26,7	27,4	15,8	15,4	35,9	36,7	14,7	14,4	14,2	14,5	23,1	23,0	Vermögen
32,6	33,2	40,8	40,2	22,7	22,7	15,2	16,3	28,2	28,6	45,0	45,3	Sachanlagen (wertberichtigt) 2)
4,2	3,8	5,0	5,2	3,9	3,5	5,6	6,0	6,6	5,8	5,2	4,5	Vorräte
30,1	29,2	34,8	34,2	29,7	29,3	59,4	58,5	44,9	44,3	23,8	23,9	Kassenmittel 3)
28,2	27,3	32,8	32,1	25,7	25,8	57,6	56,8	43,1	42,5	22,0	22,2	Forderungen (wertberichtigt)
1,9	1,9	2,0	2,1	4,0	3,5	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	kurzfristige
0,6	0,5	0,3	0,5	1,5	1,4	2,0	1,7	0,7	0,7	0,2	0,2	langfristige
5,4	5,5	2,9	4,3	6,0	6,1	1,8	1,8	4,9	5,8	2,3	2,6	Wertpapiere
												Beteiligungen
18,8	19,6	9,0	10,1	19,8	19,9	5,5	5,0	13,7	13,7	4,8	5,4	Kapital
67,1	66,1	81,4	80,5	65,0	66,0	83,6	84,5	77,6	77,4	87,2	86,9	Eigenmittel (berichtigt) 4)
45,6	45,2	59,9	59,4	45,2	45,9	71,8	73,3	64,9	64,3	61,2	61,8	Verbindlichkeiten
21,5	20,9	21,5	21,1	19,8	20,2	11,8	11,2	12,8	13,0	26,0	25,1	kurzfristige
14,0	14,3	9,6	9,4	15,0	14,0	10,8	10,3	8,5	8,8	7,8	7,4	langfristige
6,5	6,4	3,5	3,1	5,7	5,4	2,7	2,3	2,8	2,8	3,2	2,8	Rückstellungen 4)
173,0	172,0	217,1	215,9	194,8	200,5	123,2	122,2	262,1	257,2	258,8	252,2	darunter Pensionrückstellungen
												Nachrichtlich: Umsatz
II. Strukturzahlen aus der Erfolgsrechnung												
% der Gesamtleistung												
99,3	99,1	98,8	98,8	99,8	99,7	94,6	93,8	99,9	99,9	99,9	99,9	Umsatz
0,7	0,9	1,2	1,2	0,2	0,3	5,4	6,2	0,1	0,1	0,1	0,1	Bestandsveränderung an Erzeugnissen 5)
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	Gesamtleistung
0,4	0,5	0,4	0,5	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,3	0,4	Zinserträge
4,2	4,2	2,8	2,7	3,3	3,3	2,6	2,5	2,4	2,4	2,1	2,1	Übrige Erträge
104,6	104,7	103,2	103,2	103,7	103,7	103,0	103,0	102,8	103,0	102,4	102,5	Gesamte Erträge
56,7	56,2	60,2	59,8	64,3	64,1	47,3	47,6	82,3	81,2	71,4	71,6	Materialaufwand, Wareneinsatz 6)
25,2	25,9	21,6	21,1	13,4	13,4	35,2	34,7	7,3	7,7	12,5	12,2	Personalaufwand 7)
4,3	4,2	1,7	1,6	3,9	4,0	3,3	3,4	1,2	1,2	1,8	1,8	Abschreibungen auf Sachanlagen
0,4	0,4	0,5	0,4	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4	0,4	0,2	0,2	Sonstige Abschreibungen 8)
2,1	2,3	2,1	2,4	1,6	1,7	1,7	1,8	1,4	1,5	1,8	2,0	Zinsaufwendungen
1,4	1,4	1,2	1,4	2,8	2,7	1,2	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3	Steuern
1,1	1,1	1,1	1,2	1,0	0,9	1,0	1,1	0,8	0,8	0,6	0,7	dar. vom Einkommen und Ertrag
12,3	12,4	13,8	14,0	14,8	15,2	11,6	11,5	7,5	8,0	11,1	11,2	Übrige Aufwendungen
102,3	102,8	101,0	100,6	101,1	101,5	100,7	100,6	101,4	101,5	100,0	100,3	Gesamte Aufwendungen
2,3	2,0	2,2	2,5	2,6	2,2	2,4	2,4	1,5	1,5	2,4	2,2	Jahresüberschuß
% des Umsatzes												
2,3	2,0	2,2	2,6	2,6	2,2	2,5	2,6	1,5	1,5	2,4	2,2	Jahresüberschuß
3,4	3,1	3,3	3,8	3,6	3,1	3,6	3,7	2,2	2,3	3,0	2,8	Jahresüberschuß vor Gewinnsteuern 9)
7,1	7,0	4,8	4,9	7,8	6,3	7,2	6,9	3,4	3,5	4,7	4,4	Eigenerwirtschaftete Mittel 10)
III. Sonstige Verhältniszahlen												
% des Umsatzes												
18,9	19,3	18,8	18,6	11,6	11,3	12,4	13,3	10,7	11,1	17,4	18,0	Vorräte
16,3	15,9	15,1	14,9	13,2	12,9	46,7	46,5	16,4	16,5	8,5	8,8	kurzfristige Forderungen 11)
% der Sachanlagen (wertberichtigt)												
70,4	71,5	57,1	65,8	55,2	54,0	37,6	35,0	96,5	94,5	20,8	23,6	Eigenmittel (berichtigt)
179,5	175,7	216,3	225,2	128,2	125,5	137,6	130,5	207,8	206,6	148,2	146,1	Langfristig verfügbares Kapital 12)
% des Anlagevermögens (wertberichtigt) 13)												
139,6	137,1	164,3	159,1	99,5	98,8	108,3	103,1	138,8	133,7	125,8	122,5	Langfristig verfügbares Kapital 12)
% der kurzfristigen Verbindlichkeiten												
71,8	69,4	63,6	63,6	67,8	66,0	90,4	87,5	77,4	75,7	44,7	43,4	Liquide Mittel 14) und kurzfristige Forderungen 11)
143,2	143,0	131,7	131,3	118,0	115,5	111,6	109,7	120,8	120,1	118,3	116,7	Liquide Mittel 14), kurzfristige Forderungen 11) und Vorräte
% der Fremdmittel 15) abzüglich Kassenmittel												
15,9	15,6	12,1	12,4	19,9	16,6	10,0	9,5	11,1	11,2	13,7	12,4	Eigenerwirtschaftete Mittel 10)
% der Bilanzsumme (bereinigt)												
7,7	7,5	9,3	10,7	8,2	7,9	5,3	5,4	7,6	7,8	10,9	10,6	Jahresüberschuß und Zinsaufwendungen

Rücklageanteil und der Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Zuschreibungen auf Sachanlagen. — 11 Abzüglich Wertberichtigungen. — 12 Eigenmittel, Pensionsrückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten und Sonderposten mit Rücklageanteil. — 13 Sachanlagen (einschl.

immaterieller Vermögensgegenstände), Beteiligungen, langfristige Forderungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. — 14 Kassenmittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens. — 15 Verbindlichkeiten, Rückstellungen und anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil.



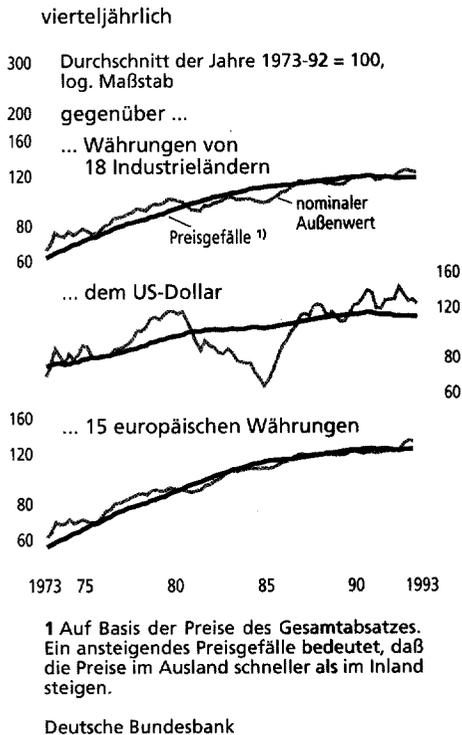
## Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Außenwerts der D-Mark

Nach den Währungsturbulenzen der letzten beiden Jahre hat sich die zuvor vielfach gepflegte Vorstellung von bereits weitgehend fixierten Kursrelationen im Europäischen Währungssystem als Illusion erwiesen. Angesichts der über Jahre hinweg aufgelaufenen Preis- und Kostendivergenzen sowie der unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Prioritäten hatten sich Spannungspotentiale aufgebaut, die im Ergebnis nur durch eine flexiblere Handhabung des europäischen Wechselkursmechanismus in geordnete Bahnen gelenkt werden konnten. Die Chancen für stabile Währungsverhältnisse in Europa sind dadurch nicht kleiner geworden, solange die Mitgliedsstaaten tatsächlich ihre Politik an den mittelfristigen stabilitätspolitischen Vorgaben orientieren. Über alle institutionelle Währungsarrangements hinweg haben sich jedenfalls in den letzten beiden Jahrzehnten auf Dauer stets die fundamentalen Marktfaktoren Geltung verschafft. Das zeigt die folgende Untersuchung über die längerfristigen Bestimmungsfaktoren der Wechselkursentwicklung der D-Mark gegenüber europäischen Partnerwährungen wie auch im Verhältnis zum amerikanischen Dollar.

Seit dem endgültigen Zusammenbruch des Festkurssystems von Bretton-Woods im Frühjahr 1973 sind die wichtigsten Währungen der Welt durch grundsätzlich flexible Wechselkurse miteinander verbunden. An diesen

*Flexible  
Wechselkurse  
seit 1973*

## Außenwert der D-Mark und Preisgefälle



„Regimewechsel“ wurden damals hohe Erwartungen geknüpft. Insbesondere versprach man sich von der größeren Flexibilität auf der Wechselkursseite neue geldpolitische Handlungsspielräume, die es erlaubten, den unterschiedlichen Erfordernissen und Prioritäten in den großen westlichen Industrieländern besser als zuvor gerecht zu werden. Tatsächlich wäre unter den Festkursbedingungen des Bretton-Woods-Systems der Übergang auf die seit nunmehr zwei Jahrzehnten erfolgreich praktizierte Geldmengensteuerung der Bundesbank und ihre strikte stabilitätspolitische Ausrichtung kaum vorstellbar gewesen.

Allzu hochgespannte Hoffnungen auf die Ausgleichsfunktion der freien Kursbildung an den Devisenmärkten sind freilich enttäuscht worden. Die seitdem beobachteten Kursbewegun-

gen gingen in vielen Fällen weit über die gleichzeitigen Unterschiede der Preisentwicklung hinaus, so daß die um die Inflationsdifferenzen bereinigten – realen – Wechselkurse teilweise beträchtlichen Schwankungen unterworfen waren. Das beobachtete „Überschießen“ der Wechselkurse und das daraus resultierende „Misalignment“ haben in der Fachwelt eine intensive und umfassende Diskussion über die empirische Validität der herkömmlichen Erklärungsansätze ausgelöst, die bis heute nicht als abgeschlossen gelten kann. Die starken kurzfristigen Schwankungen der Wechselkurse haben ebenfalls den Ruf nach wieder festeren Wechselkursen schon in den achtziger Jahren laut werden lassen. Die Diskussion über währungspolitische „Zielzonen“ für die großen Weltwährungen ist vor diesem Hintergrund zu sehen.

*Hohe Volatilität  
des Dollarkurses*

Diese Debatte war vor allem von der Entwicklung des Dollarkurses geprägt, der in den vergangenen zwei Jahrzehnten in der Tat erheblichen Schwankungen unterworfen war und zeitweilig den Kontakt zu den gleichzeitigen Veränderungen des Inflationsgefälles verloren zu haben schien. Im Verhältnis der D-Mark zu wichtigen europäischen Währungen ergibt sich dagegen ein anderes Bild. Hier verlief die Wechselkursentwicklung wesentlich kontinuierlicher. Da die europäischen Währungen im gewogenen Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern<sup>1)</sup>

*Stetige DM-  
Aufwertung  
gegenüber  
europäischen  
Währungen*

1 Bei der Berechnung des gewogenen Außenwerts der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern werden die jeweiligen bilateralen Außenwerte mit den entsprechenden Außenhandelsgewichten zu einem geometrischen Mittel zusammengefaßt. Nähere Erläuterungen dazu finden sich in: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff.

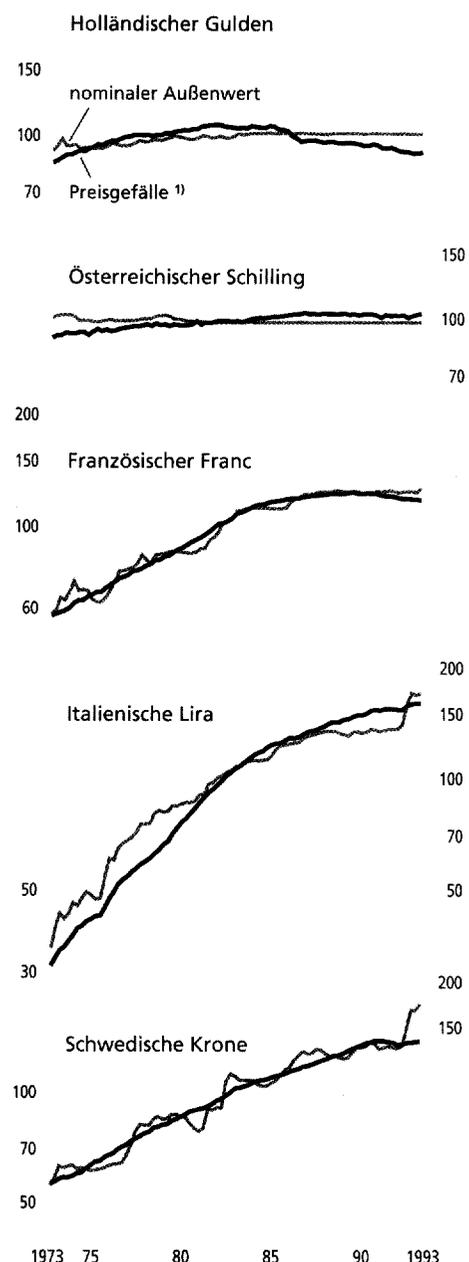
ein hohes Gewicht haben, bewegte sich auch dieser in wesentlich ruhigeren Bahnen. In den letzten zwanzig Jahren zeigt sich eine vergleichsweise stetige Aufwertung der D-Mark, die den langjährigen Stabilitätsvorsprung der deutschen Wirtschaft widerspiegelt. Im Durchschnitt hat sich die D-Mark seit 1973 gegenüber den 18 Währungen um 79% aufgewertet. Gleichzeitig sind die Preise im Ausland schneller gestiegen als in Deutschland; insgesamt kumulierte sich auf diese Weise ein (ebenfalls mit den entsprechenden Handelsanteilen) gewichtetes Preisgefälle von 88%, so daß sich der reale Außenwert der D-Mark leicht ermäßigt hat (- 5%).<sup>2)</sup> Temporäre Abweichungen der Entwicklung des Außenwerts vom Preisgefälle sind allerdings auch hier zu erkennen. Sie waren aber viel weniger ausgeprägt als im Falle des Dollarkurses, wo die durchschnittliche Abweichung mit 16,6% mehr als dreimal so hoch war wie für den gewogenen DM-Außenwert insgesamt (4,9%). Allerdings beschränkt sich der folgende Beitrag auf die Analyse der langfristigen Bestimmungsfaktoren. Die mitunter ausgeprägten kurzfristigen Einflüsse, die diese zeitweilig überlagern, wie beispielsweise die jüngsten krisenhaften Entwicklungen im Europäischen Währungssystem, sind nicht Gegenstand dieser Untersuchung.

2 Das (kumulierte) Preisgefälle wurde hier und im folgenden als Relation zwischen dem Indexstand der Auslandspreise und der Inlandspreise im 2. Vj. 1993 berechnet. Bei den verwendeten Preisindizes handelt es sich um die Deflatoren für den Gesamtumsatz auf der Basis 2. Vj. 1973 = 100. Ein Anstieg des so ermittelten Preisgefälles bedeutet, daß die Auslandspreise entsprechend schneller als die Inlandspreise gestiegen sind.

## Außenwert der D-Mark und Preisgefälle gegenüber ausgewählten Währungen

vierteljährlich

Durchschnitt der Jahre 1973-92=100,  
log. Maßstab



1 Auf Basis der Preise des Gesamtumsatzes. Ein ansteigendes Preisgefälle bedeutet, daß die Preise im Ausland schneller als im Inland steigen.

Deutsche Bundesbank

## Entwicklung der D-Mark gegenüber den europäischen Währungen

### Überblick

Die stetigere Entwicklung des (gewogenen) DM-Außenwerts (im Vergleich zum Dollar-kurs) ist vor allem Ausdruck der Kursverhältnisse gegenüber den betrachteten 15 europäischen Währungen. Der Außenwert der D-Mark gegenüber den europäischen Währungen folgte in den letzten beiden Jahrzehnten im allgemeinen einem deutlich erkennbaren Aufwertungs-trend, der im wesentlichen den Stabilitätsvorsprung der D-Mark widerspiegelt. Im Ergebnis ist der Außenwert der D-Mark gegenüber den europäischen Partnerwährungen innerhalb und außerhalb der Europäischen Gemeinschaft in den letzten beiden Jahrzehnten um 107 % gestiegen; das entsprechende Preisgefälle hat um 114 % zugenommen. Bereinigt um die Inflationsdifferenzen hat sich also der (reale) Außenwert der D-Mark gegenüber den europäischen Partnerwährungen über den gesamten Zeitraum hinweg nur wenig verändert (- 4 %). Die mittlere Schwankungsbreite als Maß für die Volatilität der Kursbewegungen lag für diesen Kreis von Währungen bei 1,8 %.

### EWS- und Nicht-EWS- Währungen

Besonders bemerkenswert ist dabei, daß die Grundstruktur der Ergebnisse nur begrenzt von den spezifischen währungspolitischen Arrangements beeinflußt worden zu sein scheint. So ergibt sich gegenüber der Gruppe der EWS-Gründungsmitglieder eine nominale Aufwertung von 113 %, bei einem Anstieg des Preisgefälles um 115 %, und für die Nicht-EWS-Länder in Europa betragen die entsprechenden Sätze 99 % und 113 %. Un-

ter Berücksichtigung der unvermeidlichen statistischen Unschärfen und des langen Betrachtungszeitraums ist der Unterschied zwischen den daraus resultierenden realen Wechselkursänderungen erstaunlich gering.

Die mittlere Schwankungsmarge der (nominalen) Kursbewegungen war im Falle der EWS-Währungen mit 1,8 % allerdings etwas niedriger als im Falle der Nicht-EWS-Währungen (2,3 %). Hierin kommt bis zu einem gewissen Grad die stabilisierende Funktion des EWS zum Ausdruck. Darauf deutet jedenfalls ein Vergleich der Wechselkursentwicklung gegenüber der Gruppe der EWS-Währungen vor Gründung des EWS mit den Kurs-schwankungen in der Zeit danach hin. Der Unterschied ist mit 2,8 % (1973 bis 1978) gegenüber 1,0 % (1979 bis 1993) allerdings geringer als oft angenommen.

Letztlich schlagen sich hierin die Konvergenzfortschritte in der Gruppe der EWS-Länder nieder. Inwieweit dieser Befund auf die Einbindung in die Regeln des EWS zurückzuführen ist, läßt sich generell kaum feststellen. Es zeigt sich nämlich, daß Länder mit ähnlichem Konvergenzgrad, unabhängig von den jeweils herrschenden währungspolitischen Arrangements, auch ähnlich stabile Wechselkursverhältnisse aufweisen. Andererseits lassen Länder mit relativ geringem Konvergenzgrad, unabhängig von ihrer Teilnahme am EWS, korrespondierende „Instabilitäten“ erkennen. Der Prozeß der trendmäßigen Stabilisierung und Verstetigung der Kursentwicklung im Verlauf der achtziger Jahre scheint jedenfalls vor allem den zunehmenden stabilitätspolitischen Gleichlauf während dieser Zeit

*Rolle des Konvergenzgrads*

## Kaufkraftparitätentheorie

---

In ihrer ursprünglichen – absoluten – Version beruht die Theorie der Kaufkraftparität auf dem „Gesetz des einheitlichen Preises“. Danach müssen handelbare identische Güter auf Wettbewerbsmärkten im In- und Ausland nach Umrechnung über den Wechselkurs den gleichen Preis aufweisen. Aufgrund von Transportkosten, Zöllen und anderen Handelshemmnissen sowie unterschiedlicher Wettbewerbsgrade im internationalen Handel mit Industrieprodukten und anderer struktureller Faktoren gibt es allerdings internationale Preisniveaunterschiede, die keine entsprechende Arbitragereaktion auslösen. Dem trägt die Kaufkraftparitätentheorie in ihrer relativen Version Rechnung, die nicht auf die absoluten Preisniveaus abstellt, sondern auf deren Veränderungsraten:

Deutsche Bundesbank

widerzuspiegeln, wodurch er auch immer verursacht wurde. Erst in jüngerer Zeit waren hier wieder gewisse Rückschläge zu verzeichnen, nachdem auch die wirtschaftspolitischen Interessen der beteiligten Länder zuletzt wieder mehr auseinander zu laufen schienen.

Damit liegt die Schlußfolgerung nahe, daß die im Verhältnis zu den europäischen Währungen zu beobachtenden Stabilisierung- und Verstetigungstendenzen letztlich vor allem das Ergebnis gleichgerichteter geld- und wirtschaftspolitischer Anstrengungen sind. Soweit formal-institutionelle währungspolitische Arrangements den stabilitätspolitischen Gleichlauf unter den Teilnehmerländern zu fördern vermögen, kommt ihnen damit auch eine stabilisierende Rolle zu.

$$\Delta w = \Delta p^a - \Delta p^i,$$

wobei  $\Delta p^a$  und  $\Delta p^i$  die Änderungsrate des ausländischen beziehungsweise inländischen Preisniveaus und  $\Delta w$  die Änderungsrate des Außenwerts der Inlandswährung bezeichnen. Ein positiver Wert für  $\Delta w$  bedeutet also eine Aufwertung der Inlandswährung.

Nach diesem Konzept spiegelt die Wechselkursentwicklung auf längere Frist die Differenz der Inflationsraten wider. Die Währung des Landes mit der höheren Inflationsrate wird sich hiernach also langfristig gegenüber der stabileren Währung abwerten und umgekehrt.

Ein Beispiel für besonders kursstabile europäische Währungen innerhalb und außerhalb des EWS sind der holländische Gulden und der österreichische Schilling – zwei Währungen, die über den Zeitraum der letzten zwanzig Jahre einen ähnlichen Stabilitätserfolg sowie praktisch konstante Wechselkurse gegenüber der D-Mark aufwiesen. Auch darüber hinaus unterschieden sich die ökonomischen Grunddaten der betreffenden Länder nur wenig von denen in Deutschland.

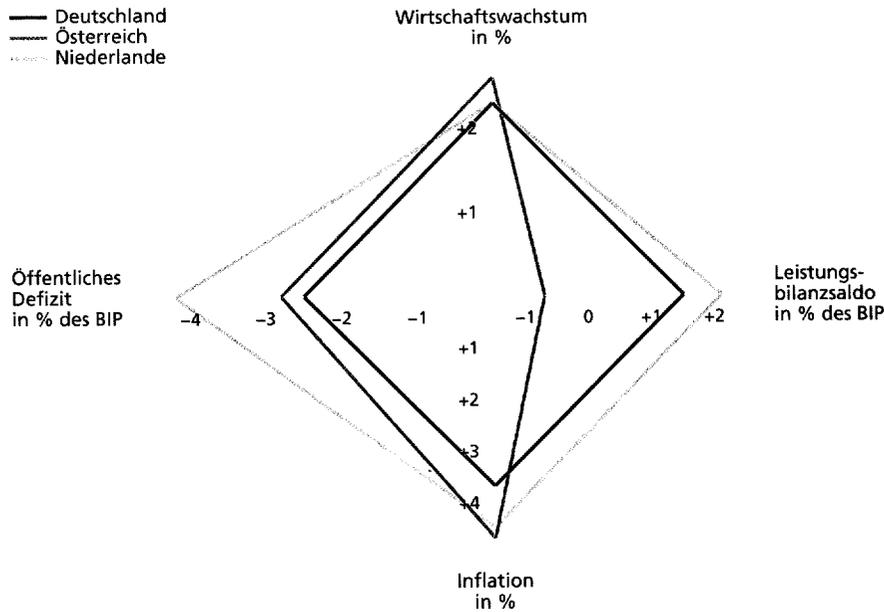
*Kursstabile  
europäische  
Währungen*

Im gesamten Zeitraum von 1973 bis 1993 wertete sich die D-Mark gegenüber dem holländischen Gulden nur geringfügig um 7% auf. Das war kaum mehr als die gleichzeitige Veränderung des Preisgefälles. Die durchschnittliche Abweichung des DM/Gulden-Kurses von dem bilateralen Preisgefälle be-

*Holländischer  
Gulden*

## Wirtschaftskennzahlen für Deutschland, Österreich und die Niederlande

Langfristige Jahresdurchschnitte für den Zeitraum 1973-1992



### Deutsche Bundesbank

trug nur 0,1% pro Jahr. Auch die kurzfristigen Schwankungen des Guldenkurses waren relativ gering; gemessen an der prozentualen Standardabweichung machten sie im Durchschnitt nur 1% aus. Nach zunächst noch etwas größeren kurzfristigen Schwankungen in den siebziger und den frühen achtziger Jahren blieb der Guldenkurs seit 1983, als die niederländische Zentralbank zu einer Politik der engeren Anbindung des Gulden an die D-Mark überging, praktisch stabil. Im Ergebnis ist der reale Außenwert der D-Mark gegenüber dem Gulden nahezu unverändert geblieben.

Die weitgehende Stabilität des DM/Gulden-Wechselkurses ist nicht zuletzt Reflex des ausgeprägten Gleichlaufs zwischen diesen beiden Volkswirtschaften in den vergangenen

zwanzig Jahren. So hat sich vor allem das Preisgefälle nach einem leicht ansteigenden Trend in den siebziger und frühen achtziger Jahren seit 1982 nicht mehr vergrößert; nach fast völliger Parallelität der Preisentwicklung hat die niederländische Wirtschaft in der zweiten Hälfte der achtziger und Anfang der neunziger Jahre sogar einen leichten Stabilitätsvorsprung errungen, so daß sich das kumulierte Preisgefälle in dieser Zeit abgebaut hat. Der scharfe Rückgang der Öl- und Energiepreise hat dabei ebenso eine Rolle gespielt wie das teils durch die deutsche Einigung bedingte verschlechterte Preis- und Kostenklima in Deutschland. Neben der Preisentwicklung läßt aber auch ein Vergleich der realwirtschaftlichen Eckdaten den hohen Konvergenzgrad zwischen den beiden Ländern erkennen. So hatten die Niederlande im

Durchschnitt der letzten zwanzig Jahre nahezu die gleiche reale Wachstumsrate wie Deutschland und in Relation zum Sozialprodukt einen ähnlich hohen Leistungsbilanzüberschuß zu verzeichnen (siehe Schaubild auf S. 46).

Dies gilt nicht nur im Hinblick auf die kurzfristigen Wechselkursschwankungen, sondern insbesondere auch für den langfristigen Trend, der im allgemeinen durch eine deutliche Aufwertungstendenz der D-Mark geprägt ist. Entscheidende Einflußgröße war hier offensichtlich der höhere Preisanstieg in den Partnerländern, der sich weitgehend unabhängig vom jeweiligen Wechselkursregime in einer entsprechenden DM-Aufwertung niederschlug.

*Österreichischer Schilling*

Noch geringere Schwankungen als der DM/Gulden-Wechselkurs wies die DM/Schilling-Relation auf. Über den Zeitraum von 1973 bis 1993 war die Standardabweichung des Außenwerts der D-Mark gegenüber dem Schilling mit 0,5% nur etwa halb so hoch wie diejenige im Vergleich zum Gulden. Seit Anfang der achtziger Jahre, als die Österreichische Nationalbank ihre Geldpolitik an der D-Mark ausrichtete, blieb der Wechselkurs zwischen beiden Währungen praktisch vollkommen stabil. Dank dieser „Hartwährungspolitik“ – die auf einem breiten gesellschaftlichen Konsens innerhalb Österreichs und im Verhältnis zwischen den beiden Ländern beruht – baute sich kein größeres Preisgefälle gegenüber Deutschland auf, das eine Korrektur des Wechselkurses erfordert hätte. Im Ergebnis wertete sich die D-Mark gegenüber dem österreichischen Schilling von 1973 bis 1993 sogar geringfügig ab (knapp 4%), wobei sich diese geringe Wechselkursverschiebung auf die siebziger Jahre konzentrierte, als der Schilling noch nicht allein an die D-Mark, sondern an einen Währungskorb (mit allerdings hohem DM-Anteil) gebunden war.

Dabei kommt dem französischen Franc allerdings eine Sonderrolle zu. Während er sich in den letzten Jahren ähnlich wie der Gulden und Schilling relativ stabil zur D-Mark entwickelt hat, zeigten die Kursbewegungen bis etwa Mitte der achtziger Jahre eine deutliche Aufwertungstendenz der D-Mark, wie sie auch bei einer Reihe von anderen europäischen Währungen zu beobachten war. Im Ergebnis entsprach gleichwohl die Aufwertung der D-Mark seit 1973 gegenüber dem französischen Franc (108%) weitgehend dem gleichzeitigen Anstieg des Preisgefälles (104%). Im Durchschnitt der zwanzig Jahre betrug damit die Differenz zwischen der DM-Aufwertung und dem laufenden Preisgefälle nur 0,1% pro Jahr. Bei einer durchschnittlichen Aufwertung der D-Mark um 3,7% pro Jahr fielen auch die kurzfristigen Wechselkursschwankungen des Franc gegenüber der D-Mark mit 2,4% deutlich stärker aus als etwa im Fall des Gulden (1,0%).

*Französischer Franc*

*Anderen europäischen Währungen*

Die Entwicklung der D-Mark gegenüber den meisten anderen europäischen Währungen steht in auffälligem Kontrast zu ihrer Stabilität im Verhältnis zu Gulden und Schilling.

Wie bereits angedeutet, verdeckt der langfristige Vergleich freilich die grundlegenden Änderungen, zu denen es im Verlauf der achtziger Jahre im Verhältnis zum französi-

## Empirische Ergebnisse zur Kaufkraftparität

---

Die Kaufkraftparitätentheorie postuliert in ihrer relativen Form einen langfristigen, proportionalen Zusammenhang zwischen den Wechselkursänderungen und der Entwicklung des Preisgefälles (siehe Kasten auf Seite 45). Ihre Gültigkeit wurde für den Außenwert der D-Mark gegenüber achtzehn wichtigen Währungen für den Zeitraum vom zweiten Quartal 1973 bis zum zweiten Quartal 1993 mit drei einfachen Ansätzen untersucht.

Ein grobes Maß zur Beurteilung der Gültigkeit der Kaufkraftparitätentheorie stellt das Verhältnis der Änderungsraten von Außenwert und Preisgefälle dar (siehe Tabelle auf Seite 49). Bei strenger Gültigkeit der Kaufkraftparität nimmt dieses Verhältnis den Wert Eins an. Ist die Verhältniszahl größer als Eins, wertet sich die D-Mark in dem betrachteten Zeitraum stärker auf, als es der Veränderung des Preisgefälles entspricht. Wie die dargestellten Verhältniszahlen (Spalte 3) zeigen, ergibt sich für die weitaus meisten Währungen eine positive und oft nahe dem Wert Eins liegende Relation zwischen den Veränderungen des Außenwertes und des Preisgefälles. Auffallende Abweichungen davon zeigen der japanische Yen und der Schweizer Franken, was darauf hindeuten mag, daß bei diesen wichtigen internationalen Anlagewährungen noch andere Faktoren von größerer Bedeutung sind. Etwas überraschend ist dagegen das Ergebnis für den österreichischen Schilling. Aufgrund der geringen Schwankungen des DM/Schilling-Kurses mögen hier aber statistische Ungenauigkeiten beim Vergleich der entsprechenden Preissteigerungsraten stark zu Buche schlagen. Die ermittelte Verhältniszahl wird im übrigen von den Werten zu Beginn und am Ende des Beobachtungszeitraums bestimmt. Die zwischenzeitliche Entwicklung spielt dagegen praktisch keine Rolle. Im Extremfall können sich die beiden Größen kurz nach dem Anfangspunkt stark auseinander bewegen und sich anschließend unabhängig voneinander entwickeln. Wenn sie am Ende der Beobachtungsperiode wieder zusammenfallen, ergäbe sich dennoch gemäß der Verhältniszahl ein hoher

Gleichklang. Es liegt daher nahe, ein differenzierteres Verfahren anzuwenden.

Mit Hilfe der Regressionsanalyse zwischen dem Außenwert und dem logarithmierten Preisgefälle läßt sich dem Rechnung tragen. Bei Gültigkeit der Kaufkraftparitätentheorie wäre ein Regressionskoeffizient zwischen diesen beiden Variablen in Höhe von Eins zu erwarten. Die Ergebnisse der für die einzelnen Währungen berechneten Regressionskoeffizienten (Spalte 5) stützen in der Mehrzahl der Fälle die Kaufkraftparitätentheorie. Die Resultate für den österreichischen Schilling und den holländischen Gulden fallen dagegen aus dem Rahmen. Dies ist auf die ungewöhnlich geringe Varianz der entsprechenden Zeitreihen (hohe Konvergenz) zurückzuführen (vgl. Schaubild Seite 43).

Der Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Außenwertes und des Preisgefälles läßt sich darüber hinaus währungsübergreifend untersuchen. In einer Querschnittsanalyse wurden die durchschnittlichen Änderungsraten des Außenwertes auf die durchschnittlichen Änderungsraten des Preisgefälles der achtzehn untersuchten Währungen bezogen. Die Schätzergebnisse mit den berechneten Standardfehlern in Klammern lauten:

$$\Delta w = - 0,02 + 1,01 \Delta p \quad R^2 = 0,95.$$

(0,08) (0,06)

Die Regressionsergebnisse zeigen einen positiven Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Außenwertes der D-Mark gegenüber den achtzehn Währungen und der Entwicklung des entsprechenden Preisgefälles. Das gleiche Resultat erhält man, wenn die Untersuchung auf die fünfzehn europäischen Währungen beschränkt wird.

Im Ergebnis stützen damit alle drei Testverfahren die Kaufkraftparitätentheorie.

schen Franc gekommen ist, seitdem die französische Wirtschaftspolitik in der ersten Hälfte der achtziger Jahre eine Wende zu einer strikten Antiinflationpolitik vollzogen hat. Nachdem sich die D-Mark bis dahin gegenüber dem französischen Franc entsprechend dem deutlich wachsenden Preisgefälle stark aufgewertet hatte, stabilisierte sich die Entwicklung des Franc-Kurses in der Folgezeit merklich. Seit Anfang 1987, dem letzten Realignment im Europäischen Währungssystem an dem der Franc beteiligt war, änderte sich der Franc-Kurs kaum noch. Seitdem ist zu beobachten, wie bedeutsam es ist, daß der wirtschaftspolitische „Regimewechsel“ von den Marktteilnehmern als dauerhaft und beständig akzeptiert wird.

Italianische  
Lira

Gegenüber zahlreichen anderen europäischen Währungen ist der (nominale) Außenwert der D-Mark im Verlauf der letzten zwanzig Jahre wesentlich stärker gestiegen. Aus dieser Gruppe von Währungen seien beispielhaft die italienische Lira und die schwedische Krone betrachtet. Die D-Mark wertete sich in dem betrachteten Zeitraum im Einklang mit dem kontinuierlichen Anstieg des Preisgefälles zwischen Italien und Deutschland durchschnittlich um  $7\frac{1}{2}\%$  pro Jahr auf. Dabei unterlag der DM/Lira-Wechselkurs – mit einer Standardabweichung von  $3,4\%$  – auch größeren kurzfristigen Schwankungen. Die starke Aufwertung der D-Mark gegenüber der italienischen Lira in den vergangenen zwanzig Jahren ist vor allem mit dem unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Kurs in beiden Ländern zu erklären. In Italien erreichte die Inflationsrate in den vergangenen zwanzig Jahren im Mittel fast  $12\%$  pro Jahr,

## Kaufkraftparität im Test

Zweites Vierteljahr 1973 bis zweites Vierteljahr 1993

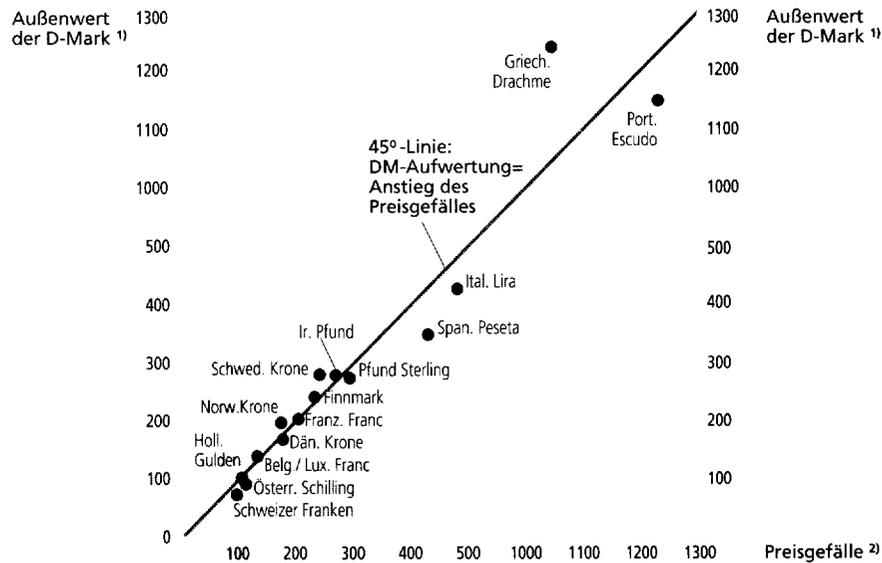
Währung	Aufwertungsrate 1)	Inflationsfälle 2)	Verhältniszahl: Spalte 1 geteilt durch Spalte 2	Durchschnittliche Schwankungsmarge 3)	Regressionskoeffizient 4)	Bestimmtheitsmaß R <sup>2</sup>
Bel./Lux. Franc	1,8	1,4	1,32	1,36	1,42 (0,06)	0,89
Dän. Krone	2,8	2,9	0,96	1,42	0,97 (0,02)	0,98
Franz. Franc	3,7	3,6	1,03	2,38	0,96 (0,02)	0,97
Gr. Drachme	13,3	12,5	1,06	4,08	1,09 (0,01)	0,99
Pfund Sterling	5,3	5,5	0,95	4,54	0,73 (0,04)	0,82
Irisches Pfund	5,3	5,1	1,05	2,92	0,80 (0,02)	0,94
Ital. Lira	7,6	8,3	0,92	3,37	0,78 (0,01)	0,98
Holl. Gulden	0,4	0,2	1,55	1,03	0,13 (0,06)	0,06
Port. Escudo	12,5	13,0	0,96	3,34	0,98 (0,01)	0,99
Span. Peseta	6,5	7,6	0,86	4,10	0,83 (0,02)	0,97
Öster. Schilling	-0,2	0,7	-0,29	0,49	-0,22 (0,03)	0,46
Schw. Franken	-1,2	-0,2	7,49	2,63	1,92 (0,23)	0,46
Finnmark	4,6	4,3	1,06	3,30	0,74 (0,04)	0,81
Schwed. Krone	5,4	4,5	1,20	3,58	1,03 (0,03)	0,95
Norw. Krone	3,6	2,8	1,27	2,51	1,04 (0,05)	0,86
Japan. Yen	-1,7	0,2	-8,27	4,97	2,08 (0,27)	0,42
Kan. Dollar	3,9	2,1	1,81	5,60	1,31 (0,13)	0,58
US-Dollar	2,7	2,0	1,35	5,50	0,87 (0,14)	0,33

1 Durchschnittliche jährliche logarithmische Änderungsrate des Außenwertes der D-Mark gegenüber der jeweiligen Währung in Prozent. — 2 Durchschnittliche jährliche logarithmische Änderungsrate des Preisgefälles der D-Mark gegenüber der jeweiligen Währung in Prozent (auf der Basis der Preisindizes für die Endnachfrage (Gesamtumsatz)). — 3 Standardabweichung der vierteljährlichen logarithmischen Änderungsrate des Außenwertes der D-Mark gegenüber der jeweiligen Währung. — 4 Regressionskoeffizient  $\alpha_1$  der Regression  $w^i = \alpha_0 + \alpha_1 \text{pg}^i$ , geschätzte Standardfehler in Klammern, wobei  $w^i$  und  $\text{pg}^i$  die Logarithmen des Außenwertes sowie des Preisgefälles gegenüber der Währung  $j$  bezeichnen.

Deutsche Bundesbank

## Außenwert der D-Mark und Preisgefälle

Stand 2. Vj. 1993 im Vergleich zum 2. Vj. 1973=100.



1 Eine Zunahme des Außenwerts bedeutet eine Aufwertung der D-Mark. — 2 Preisindex im Ausland dividiert durch Preisindex in Deutschland multipliziert mit 100, berechnet auf Basis der Deflatoren für den Gesamtumsatz. Zunahme bedeutet höhere Preissteigerungen im Ausland.

Deutsche Bundesbank

das öffentliche Defizit belief sich im Durchschnitt auf knapp 11% und das durchschnittliche Leistungsbilanzdefizit auf etwa 1% des Bruttoinlandsprodukts. Die mangelnde Konvergenz der Wirtschaftsentwicklung Italiens mit dem harten Kern der EWS-Länder führte dazu, daß Italien von Beginn des EWS im Jahre 1979 bis zu seinem vorläufigen Ausscheiden aus dem Wechselkursmechanismus im September 1992 insgesamt zehnmal gegenüber der D-Mark abwertete und über zehn Jahre bis zum Januar 1990 nur mit der erweiterten Bandbreite von  $\pm 6\%$  am Wechselkursmechanismus des EWS teilnahm.

Im übrigen zeigt vor allem die jüngere Entwicklung des Lirakurses aber auch recht deutlich, daß es zeitweilig zwar durchaus möglich ist, eine Währung trotz fortbestehender Kon-

vergenzdefizite im Wege von Wechselkursvereinbarungen (wie im Europäischen Wechselkursmechanismus) zu stabilisieren; auf Dauer erzwingen die Märkte aber die Anpassung an die veränderten Fundamentalbedingungen in Form von um so heftigeren Anpassungsschüben. Es spricht viel für die These, daß die beachtlichen strukturellen Anpassungslasten, die mit den abrupten, starken Wechselkursänderungen für die betroffenen Volkswirtschaften verbunden sind, im Ergebnis mit wesentlich größeren gesamtwirtschaftlichen Kosten verknüpft sind, als dem Nutzen zeitweilig (nominell) fester Kursrelationen entspricht, die nicht durchhaltbar sind.

Als Beispiel für eine Währung mit deutlich gestiegenem Preisgefälle zur D-Mark außer-

Schwedische  
Krone

halb des Europäischen Währungssystems sei die schwedische Krone genannt. Auch ihr gegenüber wertete die D-Mark seit Anfang 1973 etwa im Ausmaß des langfristigen Inflationsgefälles auf, und zwar durchschnittlich um 5½ % pro Jahr. Mit einer jährlichen Abweichung zwischen der Aufwertungsrate der D-Mark und dem Inflationsgefälle in Höhe von 0,9 % ist der Zusammenhang hier ähnlich eng wie etwa im Fall der Lira oder auch der hier nicht im einzelnen geschilderten Entwicklung der spanischen Peseta. Dagegen unterlag der DM-Kurs der schwedischen Krone im Durchschnitt mit einer Standardabweichung von 3,6 % noch ausgeprägteren Kursbewegungen als die Lira. Dies hing sicherlich damit zusammen, daß die schwedische Krone in den vergangenen zwanzig Jahren meist frei floatete (abgesehen von der Teilnahme an der europäischen Währungsschlange bis August 1977 und einer kürzeren Phase der einseitigen ECU-Anbindung in 1991/92).

*Kaufkraft-  
parität*

Alles zusammengenommen folgte die Entwicklung der D-Mark gegenüber den hier exemplarisch ausgewählten europäischen Währungen in den vergangenen zwanzig Jahren also einem eindeutigen Trend. Die Aufwertung der D-Mark entsprach im großen und ganzen dem aufgelaufenen Inflationsgefälle der betreffenden Länder gegenüber Deutschland. Diese Ergebnisse sind auch weitgehend repräsentativ für die Mehrzahl der anderen europäischen Währungen, die hier nicht im einzelnen kommentiert worden sind. Dafür sprechen auch ökonomische Testverfahren, über die in dem Kasten auf Seite 48 berichtet wird. Im Ergebnis deuten diese Untersuchungen darauf hin, daß

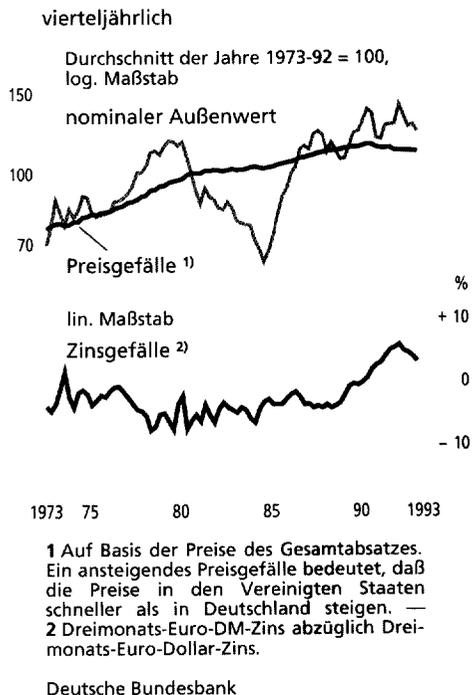
der Wechselkurs der D-Mark gegenüber den europäischen Währungen langfristig von der Entwicklung der Kaufkraftparität dominiert wird.

Deutschland nimmt unter den europäischen Ländern den Rang des größten Exporteurs ein. Fast drei Viertel aller deutschen Exporte werden an Abnehmer aus den europäischen Staaten geliefert. Ähnlich hoch ist das Gewicht des innereuropäischen Handels in anderen Ländern. Mit Blick auf den allgemein hohen Verflechtungsgrad der europäischen Volkswirtschaften kann der beobachtete Zusammenhang zwischen der Wechselkursentwicklung und den entsprechenden Inflationsdifferenzen kaum überraschen, da unter diesen Voraussetzungen auf Dauer keine größeren Verschiebungen zwischen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Länder zu erwarten sind.

Andererseits ist nicht zu übersehen, daß der langfristig bemerkenswert enge Zusammenhang zwischen Wechselkursentwicklung und Preisgefälle je nach Währung von nicht unbedeutenden Schwankungen überlagert sein kann. In der Spitze haben diese Abweichungen im Zeitraum der letzten zwanzig Jahre, auf Quartalsbasis berechnet, bei den hier ausgewählten Währungen bis zu 18,9 % (im Falle der schwedischen Krone) beziehungsweise 15,1 % (im Falle der italienischen Lira) betragen. Dabei handelt es sich keineswegs nur um kurzfristige „Ausreißer“, die vielleicht eher zufallsbestimmt als systematischer Natur waren. Differenziert nach einzelnen Währungen sind diese Abweichungen um so größer, je ausgeprägter das jeweilige Inflationsgefälle ist. Inter-

*Abweichungen  
von der  
Kaufkraft-  
parität*

## Außenwert der D-Mark, Preis- und Zinsgefälle gegenüber dem US-Dollar



essanterweise spielt es dabei erneut keine erkennbare Rolle, ob die betreffende Währung dem Europäischen Währungssystem angehört oder nicht. Dagegen hatten die allgemein stärker auf Preisstabilität gerichteten Politikprioritäten in den achtziger gegenüber den siebziger Jahren offensichtlich eine deutliche Kursstabilisierung zur Folge. Daraus kann man schließen, daß mehr Konvergenz auf der Preisseite letztlich auch eine stabilere Wechselkursentwicklung zur Folge hat.

### Entwicklung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar

#### Überblick

Wesentlich ausgeprägter als bei den europäischen Währungen sind die kurzfristigen Kursausschläge gegenüber dem amerikanischen

Dollar. Über den gesamten Zeitraum der letzten zwanzig Jahre hinweg zeigt gleichwohl auch die Dollarkursentwicklung eine deutliche Parallelität zum Inflationsgefälle zwischen beiden Ländern. Insgesamt hat sich die D-Mark gegenüber dem US-Dollar von 1973 bis 1993 um knapp 70 % aufgewertet. Das entspricht einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Außenwerts der D-Mark gegenüber dem US-Dollar von etwa 2,7 %, verglichen mit einem gleichzeitigen Anstieg des Preisgefälles um durchschnittlich 2,0 % pro Jahr. In jüngerer Zeit ist es allerdings zu einer gewissen Sonderbewegung gekommen, nachdem sich das kumulierte Preisgefälle aufgrund des deutlichen Rückgangs der amerikanischen Inflationsraten und des gleichzeitig in Deutschland verschlechterten Preisklimas erstmals in den letzten beiden Jahrzehnten spürbar zurückgebildet hat.

Temporäre Abweichungen von der Kaufkraftparität sind im Falle des DM/Dollar-Kurses im übrigen keine neue Erscheinung. In der Spitze waren in den vergangenen zwanzig Jahren Abweichungen in Größenordnungen von 40 % bis 50 % zu verzeichnen, die zum Teil nur in längeren Zyklen über mehrere Jahre hinweg wieder abgebaut wurden. Hierin zeigt sich nicht zuletzt die größere Komplexität des Kursfindungsprozesses zwischen den beiden wichtigsten Währungen der Welt, wobei die bilaterale Kaufkraftparität kaum mehr als eine sehr langfristige Orientierungsgröße darstellt, mit wenig „Prognosekraft“ für die Kursbewegungen in der näheren Zukunft. Das ist kaum überraschend, zumal den gegenseitigen Handelsbeziehungen als Basis für die realwirtschaftlichen Arbitragevorgänge

*Kaufkraftparität*

## Zinsparitätentheorie

Die Zinsparitätentheorie erklärt den Außenwert nicht primär durch Preisdifferenzen, sondern durch Ertragsdifferenzen. Etwas vereinfacht gesagt ist danach der Wechselkurs im Gleichgewicht, wenn die erwarteten Erträge für in- und ausländische Finanzaktiva identisch sind, so daß kein Anreiz zu einer Umschichtung der Anlagebestände besteht. Die internationale Zinsparität ist also dann gegeben, wenn die erwartete Aufwertungsrate der Inlandswährung  $\Delta w^e$  der Differenz zwischen dem ausländischen Zinssatz  $z^a$  und dem inländischen Zinssatz  $z^i$  entspricht:

$$\Delta w^e = z^a - z^i \quad (1)$$

Gleichung (1) bezeichnet man als die offene Zinsparität, da sie auf der Annahme aufbaut, daß die Kapitalanleger von einer Absicherung des Wechselkursrisikos auf dem Devisenterminmarkt absehen.

Die geschlossene oder gedeckte Zinsparität geht demgegenüber von einer Kurssicherung der Anlagen in ausländischen Finanzaktiva aus. Die geschlossene Zinsparität ist immer dann erfüllt, wenn die internationale

Deutsche Bundesbank

nur ein relativ geringes Gewicht zukommt, während den Portfoliodispositionen international operierender Anleger und der dadurch induzierten Zinsarbitrage eine weitaus größere Bedeutung als für das Verhältnis der europäischen Währungen untereinander zuzumessen ist. Möglicherweise sind es in erster Linie auch diese Wirkungskanäle, durch die über die Zinsdifferenzen und die darin enthaltenen Inflationserwartungen Zusammenhänge von der Art der Kaufkraftparität auf lange Sicht Geltung erlangen.

Zinsdifferenz mit den durch den Swapsatz  $s$  repräsentierten Kurssicherungskosten übereinstimmt:

$$z^i - z^a = s \quad (2)$$

$$\text{mit } s = \frac{T - K}{K},$$

wobei  $T$  den Devisenterminkurs und  $K$  den Kassakurs bezeichnen, so daß  $\frac{1}{2}$  den impliziten Termin-Abschlag vom Außenwert der Inlandswährung angibt.

Sieht man den Nominalzins als die Summe aus Realzins  $z^r$  und erwarteter Inflationsrate  $\Delta p^e$  an (Fisher-Gleichung), dann gilt unter der Annahme identischer Realzinsen im In- und Ausland bei Gültigkeit der offenen sowie der gedeckten Zinsparität:

$$\Delta p^{e,a} - \Delta p^{e,i} = \Delta w^e = \frac{1}{2}. \quad (3)$$

Die Differenz aus erwarteter aus- und inländischer Inflationsrate entspricht danach der erwarteten Aufwertungsrate der Inlandswährung. Dies ist im Grunde genommen eine in Erwartungsgrößen formulierte Kaufkraftparität.

Nach der Freigabe des Dollarkurses im Frühjahr 1973 hat sich der angestaute Aufwertungsdruck auf die D-Mark gegenüber dem US-Dollar in einem steilen Fall des Dollarkurses „entladen“, der zeitweilig freilich von ebenso heftigen Gegenbewegungen unterbrochen wurde, im Ergebnis aber doch zu einer kräftigen Höherbewertung der D-Mark führte, die in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre in einem kaum noch zu bremsenden Höhenflug der D-Mark gipfelte. Vom Frühjahr 1973, als der Dollar nach einer kräftigen Abwertung infolge der Freigabe der Wechselkurse mit etwa 2,75 DM gehandelt wurde,

*Höhenflug der D-Mark in den siebziger Jahren*

bis zum Beginn der achtziger Jahre fiel der Kurs der amerikanischen Währung um nahezu 40 % auf etwa 1,70 DM. Parallel dazu war zwar auch das Inflationsgefälle zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland ständig gestiegen, aber weitaus weniger kräftig als dies der gleichzeitigen Dollarabwertung gegenüber der D-Mark entsprochen hätte. Offenbar hat der sich damals ständig verstärkende Inflationsprozeß in den Vereinigten Staaten, dem die amerikanische Geldpolitik angesichts der hohen Finanzierungslasten aus dem Vietnam-Krieg und der inflatorischen Preisimpulse, die von der explosionsartigen Entwicklung der internationalen Rohstoffmärkte ausgegangen waren, anscheinend machtlos gegenüberstand, das Anlageinteresse internationaler Investoren immer mehr auf die D-Mark gelenkt und ihr damit ein Aufwertungspotential verschafft, das mehr und mehr den Kontakt zu den fundamentalen Gegebenheiten verlor. Massive Portfolioverschiebungen zugunsten der D-Mark haben deren Bedeutung als internationale Anlage- und Reservewährung innerhalb weniger Jahre merklich zu Lasten des Dollar-Anteils erhöht. So stieg der Anteil der D-Mark an den Weltdevisenreserven von 1973 bis 1980 von rund 8 % auf knapp 15 %.

*Geldpolitischer  
Kurswechsel zu  
Anfang der  
achtziger Jahre*

Auch der im Herbst 1979 eingeleitete radikale Kurswechsel in der amerikanischen Geldpolitik, durch den nun der Inflationsbekämpfung oberste Priorität eingeräumt wurde – dem jedoch der finanzpolitische „Flankenschutz“ fehlte –, konnte den steilen Aufstieg der D-Mark zunächst nicht bremsen. Erst als hierzu noch ungünstige Nachrichten aus der Bundesrepublik kamen, die nach dem

zweiten Kostenschub auf der Rohstoff- und Energieseite erkennen ließen, in welchem Maß auch die deutsche Wirtschaft im Verlauf der siebziger Jahre an Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft eingebüßt hatte, wurde an den Devisenmärkten eine Neubewertung der D-Mark eingeleitet. Steigende Defizite in den öffentlichen Haushalten und in der Leistungsbilanz sowie eine spürbare Verschlechterung des Preisklimas waren der augenfällige Reflex der strukturellen Schwächesymptome, die an der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zehrten. Gleichsam im „freien Fall“ hat die D-Mark damals innerhalb eines Jahres vom Sommer 1980 bis zum Sommer 1981 gegenüber dem Dollar über 40 % an Wert eingebüßt. An die Stelle des früheren „Vertrauensbonus“ trat damals ein Risikoabschlag für die D-Mark.

Die Bundesbank hatte dieser Entwicklung bereits im Frühjahr 1981 mit kräftigen Zinsanhebungen entgegengewirkt. Bei einem Dollarkurs von 2,50 DM fand die ausgeprägte Schwächephase der D-Mark im August 1981 schließlich ihr vorläufiges Ende. Damals begannen sich im übrigen auch bereits die ersten stabilitätspolitischen Erfolge auf der Preisseite abzuzeichnen. Auch die außenwirtschaftliche Situation besserte sich wieder, und die Wende in der Finanzpolitik versprach Entlastung. Zunächst veranlaßte dies allerdings die Märkte noch nicht zu einer grundlegenden Neueinschätzung der Kursperspektiven. Angesichts des allgemeinen Vertrauensgewinns, den die amerikanische Wirtschaftspolitik in den frühen achtziger Jahren im Zeichen der „Reaganomics“ – trotz wachsender Staatsdefizite und entsprechend an-

*„Dollar-Euphorie“ bis Mitte  
der achtziger  
Jahre*

gespannter Lage auf den amerikanischen Finanzmärkten – für sich verbuchen konnte, blieb die D-Mark bis Mitte der achtziger Jahre gegenüber dem Dollar unter Druck. Gegen Ende Februar 1985 erreichte sie bei einem Dollarkurs von knapp 3,47 DM ihren tiefsten Stand seit 14 Jahren.

*Neuerliche  
Talfahrt des  
Dollarkurses  
ab 1985*

Der Umschwung, der sich daran anschloß, war nicht minder ausgeprägt. Nachdem sich die „guten Nachrichten“ über die deutsche Wirtschaft verstärkten, während die Budgetdefizite in den Vereinigten Staaten immer bedrohlichere Größenordnungen annahmen und von zunehmenden Defiziten im Leistungsverkehr mit dem Ausland begleitet wurden, setzte der Dollarkurs im Frühjahr zu einer steilen Talfahrt an. Mit dem sogenannten Plaza-Agreement vom September 1985 versuchten die großen Industrieländer, die Aufwertung ihrer Währungen gegenüber dem Dollar in geordnete Bahnen zu lenken. Bis Anfang 1987 hatte sich der Dollarkurs gegenüber seinem Höchststand Anfang 1985 auf etwa 1,85 DM fast halbiert. Damals vereinbarten die führenden Industrienationen in dem sogenannten Louvre-Akkord eine vorläufige Stabilisierung der Wechselkurse auf dem erreichten Niveau. Nach einer zeitweiligen Stabilisierung erreichte der Dollarkurs ein Jahr später mit 1,65 DM einen neuen Tiefststand. Diese Entwicklung wurde nur vorübergehend durch eine zeitweilige Schwächephase der D-Mark im Vorfeld der Einführung der Quellensteuer auf Zinseinkünfte aus inländischen Geldanlagen unterbrochen. Nach der Abschaffung dieser Steuer Mitte 1989 setzte sich die Aufwertungstendenz der D-Mark gegenüber dem Dollar fort und be-

kam schließlich nach der Einführung der D-Mark in der ehemaligen DDR und der sich danach entwickelnden Differenz zwischen den deutschen und den amerikanischen Zinsen einen neuen Schub. Von zeitweiligen Schwankungen unterbrochen, erreichte die amerikanische Währung schließlich bei einem Kurs von knapp 1,39 DM im September 1992 ihren bisher tiefsten Stand gegenüber der D-Mark. Seitdem hat sich der Dollar gegenüber der D-Mark wieder befestigt; zuletzt notierte er bei 1,70 DM.

Alles zusammen genommen zeigt die Entwicklung des Dollarkurses also recht markante Unterschiede zu den Kursbewegungen der D-Mark gegenüber den europäischen Währungen. So scheint insbesondere das bilaterale Stabilitätsgefälle eine etwas geringere Rolle zu spielen. Es bestimmt aber offensichtlich den langfristigen Entwicklungstrend, der freilich von beträchtlichen Abweichungen überlagert wird, die ihrerseits von einer Reihe von unterschiedlichen Einflüssen determiniert werden. Die entsprechenden Zinsdifferenzen dürften dabei ebenso eine Rolle spielen wie relative Zinsänderungserwartungen und in engem Zusammenhang damit stehende Kursänderungserwartungen. Aber auch politische Motive, wie die Vorstellung des Dollars als „safe haven“ in politischen Krisenzeiten, wurden gelegentlich zu Faktoren, die das Marktgeschehen zugunsten des Dollars maßgeblich prägten. Umgekehrt profitiert die D-Mark bis zuletzt von dem über mehrere Jahrzehnte hinweg aufgebauten geld- und stabilitätspolitischen Vertrauenskapital. Hinzu kommt die Möglichkeit „struktureller“ Neubewertungen der Ertragschancen aus Anla-

*Vielfältige  
Bestimmungsfaktoren*

gen in der betreffenden Währung aufgrund unerwartet sich ändernder Rahmenbedingungen, wie sie beispielsweise die vorübergehende Einführung der Quellensteuer auf Zins-einkommen in der Zeit vom 1. Januar 1989 bis 30. Juni 1989 mit sich brachte. Ähnliches gilt für die Neueinschätzung der Wachstumsperspektiven der deutschen Wirtschaft im Zusammenhang mit der deutschen Einigung, die zeitweilig mit einer regelrechten „Ost-euphorie“ einhergegangen ist. Immer aber sind es im Ergebnis die Portfolioentscheidungen der international operierenden Anleger, die nach Abwägung der unterschiedlichen Risikoprofile und Ertragschancen die Austauschrelation zwischen D-Mark und Dollar bestimmen. Das bedeutet nicht, daß realwirtschaftliche Vorgänge dafür völlig unerheblich wären. Im Gegenteil, letztlich bestimmt die reale Wettbewerbskraft einer Volkswirtschaft zusammen mit der erwarteten Entwicklung des Preisgefälles die Dauerhaftigkeit gegebener Kursrelationen und die darauf aufbauenden Markterwartungen. Die entscheidenden Transmissionskanäle für die vielfältigen Einflußfaktoren scheinen aber insbesondere im Verhältnis der großen Weltwährungen untereinander die Kapitalmärkte und nur in geringerem Maße die Waren- und Gütermärkte zu sein.

Die wissenschaftliche Literatur hat der Komplexität des Kursbildungsprozesses im Verlauf der letzten zwei Jahrzehnte durch eine entsprechende Fortentwicklung und Verallgemeinerung der theoretischen Erklärungsansätze Rechnung zu tragen versucht. Besondere Schwierigkeiten macht dabei im allgemeinen die empirische Überprüfung der ver-

schiedenen Modellansätze. Das gilt nicht nur wegen der Vielfältigkeit und des wechselnden Gewichts der einzelnen Bestimmungsfaktoren der Wechselkursentwicklung, sondern nicht zuletzt auch wegen der Probleme, die Erwartungen der Marktteilnehmer in angemessener Weise zu quantifizieren. Alle bekannten empirischen Untersuchungen können aufgrund dieser Spezifikations- und Meßprobleme bisher nur relativ bescheidene Erklärungsbeiträge für die Kursbewegungen am DM/Dollar-Markt liefern. Doch immerhin lassen gerade jüngere Arbeiten erkennen, daß die neueren Modellansätze einen positiven Erklärungsbeitrag bieten, der über die vor allem für die ganz kurzfristigen Kursbewegungen vielfach favorisierte „Random-Walk-Hypothese“ hinausgeht, nach der die Wechselkursentwicklung als reiner Zufallsprozeß aufgefaßt wird. Als insoweit erfolgreich hat sich dabei ein Ansatz erwiesen, der den langfristigen Entwicklungstrend des DM/Dollar-Kurses durch eine modifizierte Form der Kaufkraftparität beschreibt und die Abweichungen davon als dynamischen Anpassungsprozeß erklärt, bei dem insbesondere auch die relative Zinsentwicklung eine wichtige Rolle spielt.<sup>3)</sup>

Eine vereinfachte Form dieses Erklärungsansatzes ist im Anhang zu diesem Beitrag dargestellt. Die Ergebnisse der auf dieser Basis durchgeführten ökonometrischen Tests stützen die hier geschilderten Überlegungen.

---

<sup>3</sup> Vgl. z. B. R. MacDonald und M. P. Taylor, *The Monetary Approach to the Exchange Rate*, IMF Staff Papers, Vol. 40, 1993, S. 89 ff.

## Schlußfolgerungen

---

Nach dem Scheitern des weltweiten Festkursystems von Bretton-Woods zeigte die Wechselkursentwicklung vor allem im DM/Dollar-Bereich ein recht uneinheitliches Bild, das der anfänglichen Vorstellung von der stabilitäts- und geldpolitischen Ausgleichsfunktion der Wechselkurse auf den ersten Blick zuwiderzulaufen schien. Die dabei zunächst ins Auge fallenden Kursschwankungen verdecken jedoch bis zu einem gewissen Grad die dahinterstehenden längerfristigen Wirkungsbeziehungen. Über den Gesamtzeitraum der letzten zwanzig Jahre hinweg läßt sich jedenfalls ein Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und dem internationalen Inflations- beziehungsweise Stabilitätsgefälle feststellen. Eine an mittelfristigen Zielen orientierte Geldpolitik kann auf diesen außenwirtschaftlichen Ausgleichsmechanismus offensichtlich vertrauen. Das gilt in kaum übersehbarer Weise für die europäischen Währungen, letztlich aber auch für die längerfristige DM/Dollar-Kursentwicklung, obgleich hier die Abweichungen vor allem

gegen Ende der siebziger und Mitte der achtziger Jahre besonders ausgeprägt waren und lange anhielten. Nach den vorliegenden Erfahrungen scheinen sich hierin zum einen die Divergenzen in der geldpolitischen Ziel- und Stoßrichtung zu spiegeln, zum anderen aber auch die daraus abgeleiteten Inflations-, Zins- und Wechselkurerwartungen niederzuschlagen. Umgekehrt läßt die Entwicklung einiger europäischer Währungen erkennen, daß der wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Gleichlauf mit bemerkenswerter Kursstabilität an den Devisenmärkten einhergeht. Institutionelle währungspolitische Regelungen können dies begünstigen. Entscheidend dafür sind sie aber nicht. Auf keinen Fall erscheint es jedoch erstrebenswert, Wechselkursstabilität über die Wiedereinführung von Kapitalverkehrsbeschränkungen gleichsam gegen den Markt erzwingen zu wollen. Stabile Währungsverhältnisse verlangen vor allem glaubwürdige gleichgerichtete stabilitätspolitische Anstrengungen, die der Erwartungsbildung der Märkte die sichere Führung geben.

## Anhang

---

### Bestimmungsfaktoren der DM/Dollar-Wechselkursentwicklung: Ergebnisse einer ökonometrischen Untersuchung

#### Ansatz

Als Ausgangspunkt zur Erklärung der Entwicklung des Außenwertes der D-Mark gegenüber dem US-Dollar wird hier die relative Kaufkraftparitätentheorie herangezogen, wonach sich der Wechselkurs zweier Währungen pro-

portional zum Preisgefälle zwischen den beiden Ländern entwickelt (siehe Kasten auf Seite 45).<sup>1)</sup> Sie läßt sich wie folgt darstellen:

$$w = \alpha_0 + \alpha_1(p^{US} - p) = \alpha_0 + \alpha_1 pg. \quad (1) \quad \text{Kaufkraftparität}$$

Dabei kennzeichnen  $w$  den Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und  $pg$  das Preisgefälle, das als

---

1 Vgl. R. MacDonald, *Floating Exchange Rates: Theories and Evidence*, London, 1988, S. 23 ff.

### Stationaritätstests anhand geschätzter t-Werte <sup>a)</sup>

Variable	Spezifikation	Anzahl der Verzögerungen				
		0	1	2	3	4
w	AT	-1,35	-1,86	-1,84	-2,24	-2,27
pg	AT	-0,09	-0,04	-0,40	-0,49	-0,94
z <sup>us</sup>	A	-1,41	-1,80	-1,11	-1,41	-1,45
z	A	-1,52	-2,38	-2,54	-2,80*	-3,09**

a Werte mit \* (\*\*) sind auf dem 10% (5%) -Niveau signifikant. Die Testregression ist

$$\Delta x_t = \beta_0 + \beta_1 t + \beta_2 x_{t-1} + \beta_3 \Delta x_{t-1} + \dots + \beta_{l+2} \Delta x_{t-l}$$

wobei l die Anzahl der Verzögerungen angibt. Für die Einheitswurzeltests vom Dickey-Fuller-Typ wurden die kritischen Werte der Tabelle von MacKinnon (1991) entnommen, wobei die Spezifikation der Testregression berücksichtigt werden muß. Für die Testregression mit Absolutglied (Spezifikation: A) sind die kritischen Werte: (10% entspricht 2,59 und 5% 2,90). Für die Testregression mit Absolutglied und Trend (Spezifikation: AT) sind die kritischen Werte: (10% entspricht 3,16 und 5% 3,47). Drittes Vierteljahr 1974 bis zweites Vierteljahr 1993.

Deutsche Bundesbank

Verhältnis des Auslandspreisniveaus (P<sup>us</sup>) zum Inlandspreisniveau (P) definiert ist (PG = P<sup>us</sup>/P). Die entsprechenden Kleinbuchstaben bezeichnen den Logarithmus einer Variablen.

Das Preisgefälle wird als langfristiger Bestimmungsfaktor für die Entwicklung des Außenwertes aufgefaßt, der kurzfristig von anderen Einflüssen überlagert werden kann. Hierbei spielen internationale Zinsdifferenzen und entsprechende Kursänderungserwartungen eine herausragende Rolle.<sup>2)</sup> Mit der Hypothese der offenen Zinsparität (siehe Kasten auf Seite 53) läßt sich dem Rechnung tragen:

$$w^e - w = z^{us} - z, \tag{2}$$

wobei w<sup>e</sup> den (logarithmierten) erwarteten Außenwert, z die DM-Zinsen und z<sup>us</sup> die Dollar-Zinsen bezeichnen. Die internationale Zinsarbitrage bewirkt also einen Ausgleich zwischen Zinsdifferenz und Kursänderungserwartungen. Dabei sind der Einfachheit halber die vollkommene Substituierbarkeit von in- und ausländischen Finanzanlagen sowie Neutralität im Anlegerverhalten bezüglich des

Wechselkursrisikos unterstellt. Anderenfalls wäre dieser Zusammenhang durch die explizite Berücksichtigung einer Risikoprämie zu modifizieren. Die Entwicklung des Wechselkurses kann, ausgehend von den Kaufkraftparitäten, über die ungedeckte Zinsparitätenhypothese mit Hilfe einer Funktion für den Erwartungswert des Wechselkurses in eine dynamische Gleichung überführt werden. Dabei wird der erwartete Wechselkurs in Abhängigkeit vom Wechselkurs der Vorperiode, vom langfristigen „Gleichgewichts-Wechselkurs“ ( $\bar{w}$ ) sowie von der Änderung des Preisgefälles erklärt:<sup>3)</sup>

$$w^e = w_{t-1} + \alpha_2(w_{t-1} - \bar{w}_{t-1}) + \alpha_3 \Delta pg. \tag{3}$$

Wechselkurs-  
erwartungen

Unter der Annahme, daß der langfristige „Gleichgewichtskurs“  $\bar{w}$  durch die Kaufkraftparitätengleichung (1) beschrieben werden kann, ergibt sich folgende Beziehung:

$$\Delta w = \bar{\alpha}_0 - (z^{us} - z) + \alpha_2(w_{t-1} - \bar{w}_{t-1}) + \alpha_3 \Delta pg. \tag{4}$$

Sie erklärt die Dollarkursentwicklung in Abhängigkeit vom Preis- und Zinsgefälle zwischen den beiden Währungen.

### Empirische Ergebnisse

Die Kaufkraftparität als langfristig gültiger Bestimmungsfaktor der Kursentwicklung läßt sich mit Kointegrationsansätzen testen, wenn die abhängige Variable (Außenwert) und die unabhängige Variable (Preisgefälle) trendbehaftet sind.<sup>4)</sup> Davon kann aufgrund der Stationaritätstests ausgegangen werden (vgl. nebenstehende Tabelle). Die Schätzung des Zusammenhangs zwischen dem Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar und dem Preisgefälle ergibt für den Zeitraum vom zweiten Quartal 1973 bis zum zweiten Quartal 1993 folgende langfristige Regressionsgerade mit den geschätzten Standardfehlern in Klammern:

2 Vgl. R. MacDonald und M. P. Taylor, Exchange Rate Economics: A Survey, IMF Staff Papers, Vol. 39, 1992, S. 1-57.

3 Mit dem Subskript -1 wird hier die entsprechende Variable der Vorperiode bezeichnet.

4 Vgl. R. F. Engle und C. W. J. Granger, Co-Integration and Error Correction: Representation, Estimation and Testing, Econometrica, Vol. 55, 1987, S. 251-276.

Kointegrations- ansatz  $w = 0,80 + 0,87pg \quad R^2 = 0,33. \quad (5)$   
(0,68) (0,14)

Der geschätzte Koeffizient des Preisgefälles ist wie erwartet positiv und liegt relativ nahe bei Eins. Unter Berücksichtigung des zweifachen Standardfehlerbereichs wird der Wert Eins überdeckt.

Abweichungen zwischen dem Außenwert und dem Preisgefälle sollten sich, falls die Kaufkraftparitätentheorie gilt, tendenziell zurückbilden. Ökonometrisch bedeutet dies, daß die berechneten Residuen ( $\hat{u}$ ) zwischen dem Außenwert und dem Preisgefälle einem stationären stochastischen Prozeß folgen müßten:

$$\hat{u} = w - \hat{\alpha}_0 - \hat{\alpha}_1 pg, \quad (6)$$

wobei  $\hat{\alpha}_0$  und  $\hat{\alpha}_1$  die geschätzten Parameter  $\alpha_0$  und  $\alpha_1$  bezeichnen. Die Stationarität dieser Residuen kann mit Hilfe von sogenannten Einheitswurzeltests oder mit allgemeineren Kointegrationsansätzen überprüft werden. Für die Kointegrationsanalyse, der ein Einheitswurzeltest zugrundegelegt wird, ergibt sich bei vier Verzögerungen der endogenen Variablen ein t-Wert von 2,11. Um den Wert zu beurteilen, muß beachtet werden, daß der t-Test asymptotisch nicht zur üblichen t-Verteilung konvergiert, sondern zu einer nicht standardisierten Verteilung, die mit Hilfe von Simulationen ermittelt wird.<sup>5</sup> Nach den ermittelten kritischen Werten muß die Hypothese der Kointegration verworfen werden. Allerdings hat sich gezeigt, daß dieser Test in manchen Fällen eine geringe Trennschärfe besitzt.

Wird die Kointegrationshypothese innerhalb eines vektorautoregressiven Ansatzes mit den Likelihoodverhältnistests von Johansen überprüft, ändert sich das vorangegangene Bild etwas.<sup>6</sup> Hierfür wird ebenfalls ein Absolutglied in der Kointegrationsbeziehung spezifiziert. Mit diesen Tests wird die Nullhypothese einer fehlenden Kointegrationsbeziehung zwischen den beiden Variablen überwiegend verworfen (vgl. nebenstehende Tabelle). Somit liegen Anhaltspunkte für eine Kointegrationsbeziehung vor.

Trotz dieser gemischten Evidenz für die Kaufkraftparitätentheorie im Falle des DM/Dollar-Kurses wird im nachfolgenden die um die verzögert endogene Variable erweiterte dynamische Gleichung (4) geschätzt. In der

### Kointegrationstests von Johansen<sup>a)</sup> für Außenwert und Preisgefälle

Nullhypothese für den Kointegrationsrang	Testverfahren	Anzahl der Verzögerungen	
		2	3
0	$\lambda$ -max-Test	33,82***	14,91*
0	Spur-Test	36,42***	17,59
1	$\lambda$ -max-Test	2,60	2,69

a Werte mit \* (\*\*\*) sind auf dem 10% (1%) -Niveau signifikant. Für die Tests von Johansen wurden die kritischen Werte aus einer Tabelle von Johansen und Juselius (1990) entnommen. Vgl. S. Johansen und K. Juselius, *Maximum Likelihood Estimation and Inference on Cointegration – With Applications to the Demand for Money*, Oxford Bulletin of Economics and Statistics, Vol. 52, 1990, S. 169–210. Erstes Vierteljahr 1974 bis Zweites Vierteljahr 1993.

Deutsche Bundesbank

hier verwendeten Spezifikation wird der Parameter  $\alpha_1$  der Gleichung (1) auf Eins gesetzt.<sup>7</sup> Für das Zinsdifferential wird der Abstand zwischen dem Dreimonats-Euro-Dollar-Satz und dem Dreimonats-Euro-DM-Satz verwendet. In der Schätzgleichung werden die Zinsvariablen durch 100 dividiert, um die Koeffizienten als Semizinselastizitäten angeben zu können. Der Schätzzeitraum wird aufgrund von Verzögerungen vom ersten Quartal 1974 bis zum zweiten Quartal 1993 festgelegt. Die Schätz-

5 Vgl. W. A. Fuller, *Introduction to Statistical Time Series*, New York, 1976, und J. MacKinnon, *Critical Values for Cointegration Tests*, in: R. F. Engle und C. W. J. Granger (Hrsg.), *Long-Run Economic Relationships – Readings in Cointegration*, Oxford, 1991.

6 Vgl. S. Johansen, *Statistical Analysis of Cointegration Vectors*, *Journal of Economic Dynamics and Control*, Vol. 12, 1988, S. 231–254 und H. Lütkepohl, *Introduction to Multiple Time Series Analysis*, Berlin, 1991.

7 Eine Schätzung dieser Gleichung in der unrestringierten Form mit dem Verfahren von Stock ergab keine wesentlich anderen Ergebnisse. Vgl. J. Stock, *Asymptotic Properties of Least Squares Estimators of Cointegrating Vectors*, *Econometrica*, Vol. 55, 1987, S. 1035–1056.

ergebnisse der spezifizierten Gleichung mit den geschätzten Standardfehlern in Klammern lauten:

Erweiterter  
Ansatz

$$\Delta w_t = 0,02 - 0,71 (z_t^{us} - z_t)/100 - 0,11(w_{t-1} - pg_{t-1})$$

$$(0,01) \quad (0,19) \quad (0,03)$$

$$+ 4,06 \Delta pg_t + 0,15 \Delta w_{t-1}$$

$$(0,91) \quad (0,10)$$

$$DW = 2,11 \quad R^2 = 0,31.$$

Die statistischen Eigenschaften der geschätzten Parameter sind relativ gut, obgleich der Erklärungsbeitrag der gesamten Gleichung mit einem  $R^2$  in Höhe von 0,31 nicht sonderlich hoch ist.<sup>8)</sup> Die Koeffizienten für das Zinsgefälle und die Kaufkraftparität sind signifikant von Null verschieden und weisen die erwarteten Vorzeichen auf. Die Schätzung stützt, so gesehen, die Hypothese der langfristigen Gültigkeit der Kaufkrafttheorie, die kurzfristig von Zinseinflüssen überlagert wird. Dabei muß allerdings beachtet werden, daß der Quartalertrag der Zinsen ein Viertel der Jahresrate ist. Somit müßte sich bei Gültigkeit der offenen Zinsparität ein Koeffizient im Betrag von etwa 0,25 einstellen, der in diesem Fall deutlich überschritten wird. Das läßt vermuten, daß sich in der hier verwendeten Zinsvariablen auch noch andere Einflußfaktoren niederschlagen. Die Gültigkeit der einfachen Zinsparität wird auch durch die Ergebnisse für die Einheitswurzeltests in Frage gestellt. Während der US-Dollar-Zins einen stochastischen Trend enthält, sind die Ergebnisse für den DM-Zins nicht so eindeutig (vgl. Tabelle auf S. 58). Zum einen wird bei einer Verzögerung

der Wechselkursvariablen um eine Periode ein t-Wert von 2,38 ermittelt, zum anderen ergibt sich bei Verzögerungen von vier Quartalen ein t-Wert von 3,09. Dieser Wert ist bei einem Signifikanzniveau von 5 % und einem kritischen Wert von 2,90 signifikant von Null verschieden, so daß die DM-Zinsen stationär sein könnten.

Der geschätzte t-Wert des Koeffizienten der Langfristregression (1) liegt bei rund 3,17. Als Kointegrationstest wird damit der kritische Wert von 3,10 bei einem 10%-Testniveau überschritten, so daß dies für die Existenz einer Gleichgewichtsbeziehung zwischen Außenwert und Preisgefälle im Sinne der Kaufkraftparitätentheorie spricht.

Insgesamt betrachtet verdeutlichen die ökonometrischen Ergebnisse, wie schwierig die empirische Erfassung geeigneter Bestimmungsfaktoren für die Entwicklung des DM/Dollar-Wechselkurses ist. Einerseits gibt es nicht zu leugnende Preisniveau- und Zinsgrößen, die den Wechselkurs beeinflussen. Dabei ist der Zinseinfluß eher vorübergehend. Andererseits ist die Anpassungsdauer an den vom Preisgefälle vorgezeichneten Wechselkurspfad so lange, daß die Kaufkraftparität als Bestimmungsgröße selbst über mehrere Jahre von anderen Einflußfaktoren überlagert wird.

---

<sup>8</sup> Ein in dieser Hinsicht noch etwas ungünstigeres Ergebnis erhielten R. MacDonald und M. P. Taylor, *The Monetary Approach to the Exchange Rate, Rational Expectations, Long-Run Equilibrium, and Forecasting*, IMF Staff Papers, Vol. 40, 1993, S. 89 ff.

## Die Finanz- beziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988

Die finanzielle Verflechtung zwischen den Europäischen Gemeinschaften als supranationaler Ebene und den deutschen öffentlichen Haushalten hat in den letzten Jahren weiter an Gewicht gewonnen. Hierfür waren die Ausgabendynamik des EG-Haushalts seit der Finanzreform von 1988 und die damals neu gestalteten Finanzierungsregelungen ausschlaggebend. Wenngleich Ostdeutschland im Gefolge der deutschen Vereinigung in die EG-Förderungsmaßnahmen einbezogen wurde, hat der Nettobeitrag der Bundesrepublik zum EG-Haushalt kräftig zugenommen, und er dürfte auch in den nächsten Jahren weiter steigen. Dies kann bei der Analyse der öffentlichen Finanzen nicht außer Betracht bleiben und schlägt zugleich in der außenwirtschaftlichen Leistungsbilanz der Bundesrepublik mit zu Buche.<sup>1)</sup>

Die größte Bedeutung unter den Transaktionen mit den Europäischen Gemeinschaften haben traditionell die Leistungen im Rahmen des EG-Gesamthaushalts, der derzeit ein Volumen von fast 67 Mrd ECU beziehungsweise 136 Mrd DM aufweist; dies entspricht knapp 1,2 % des Bruttosozialprodukts der Gemeinschaft. Die von der Bundesrepublik an den EG-Haushalt abgeführten Mittel erreichten im Jahre 1992 einen Umfang von fast 36 Mrd DM. Fünf Jahre zuvor (1987) hatten sie erst

*Steigender  
Beitrag zum  
EG-Gesamt-  
haushalt*

---

<sup>1</sup> Dieser Aufsatz knüpft an die frühere Berichterstattung an. Vgl.: Deutsche Bundesbank, Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften, Monatsbericht, November 1988, S. 36 ff.

20 Mrd DM betragen. Daraus resultierte in diesem Zeitraum ein Anstieg der Staatsquote am deutschen Sozialprodukt um knapp ein Viertel Prozentpunkt. 1988 erhöhten sich die Abführungen mit der damaligen umfassenden Finanzreform der Gemeinschaft auf gut 25 Mrd DM. In den folgenden beiden Jahren gingen die bereitgestellten Mittel infolge der vereinbarten und in erster Linie auf den Agrarbereich ausgerichteten Haushaltsdisziplin zwar zurück, 1991 nahmen sie aber aufgrund eines erneuten Schubs bei den Agrarausgaben sprunghaft zu. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre erhöhten sich die Transfers an den EG-Haushalt um gut 12 % pro anno, was zu Lasten der Steuereinnahmen des Bundes ging. Da die Rückflüsse aus dem EG-Haushalt insgesamt erheblich schwächer stiegen, nahm der deutsche Nettobeitrag kräftig zu, und zwar von 10½ Mrd DM im Jahre 1987 auf 22 Mrd DM im vergangenen Jahr. Entsprechend der neuen EG-Finanzplanung dürfte der Saldo gegenüber der Gemeinschaft mittelfristig auf schätzungsweise 30 Mrd DM anwachsen. Die deutsche Vereinigung dämpfte den Anstieg des Nettobeitrags in den beiden letzten Jahren nur geringfügig; infolge der verstärkten Strukturförderung im Beitrittsgebiet wird der Überschuß, der im Hinblick speziell auf Ostdeutschland bei den Transaktionen mit der EG entsteht, aber in Zukunft höher ausfallen. Die Leistungen aus dem EG-Haushalt spielen freilich für den Umstrukturierungs- und Aufbauprozess in den neuen Bundesländern im Verhältnis zu den sehr umfangreichen Transfers von West nach Ostdeutschland nur eine ergänzende Rolle.

Auf der Gemeinschaftsebene ist in den letzten Jahren neben der Ausweitung des EG-Gesamthaushalts auch eine starke Zunahme der Darlehensstätigkeit zu verzeichnen. Insgesamt wurden 1992 von den verschiedenen Gemeinschaftsorganen an EG-Mitgliedsländer Darlehen im Umfang von knapp 19 Mrd ECU (einschließlich Zahlungsbilanzkrediten) vergeben. Hauptdarlehensgeber ist die Europäische Investitionsbank (EIB), die 1992 ihr Kreditvolumen in der Gemeinschaft mit gut 16 Mrd ECU gegenüber 1987 mehr als verdoppelt hat. Die Darlehen der EIB ergänzen in erster Linie die Strukturförderung aus dem EG-Haushalt und fließen folglich überwiegend in strukturschwache Regionen, so daß auch für Ostdeutschland auf sie zurückgegriffen werden kann. Den neuen Bundesländern wurden bis Ende letzten Jahres von der EIB Kredite in Höhe von insgesamt über 1 Mrd ECU gewährt. Der EIB ist auch eine wichtige Rolle im Rahmen der auf der Rats-tagung von Edinburgh beschlossenen EG-Wachstumsinitiative zugeordnet, die einen weiteren, zumindest temporären Niveausprung bei der Darlehensvergabe nach sich ziehen wird. Zum einen wurde eine befristete Darlehensfazilität der EIB geschaffen. Zum anderen soll ein Europäischer Investitionsfonds zur Übernahme von Kreditbürgschaften eingerichtet werden; dabei wäre die EIB nach den vorliegenden Plänen mit zwei Fünfteln des gezeichneten Kapitals in Höhe von 2 Mrd ECU die wichtigste Kapitalgeberin. Die übrigen Mittel sollen von der EG und von Finanzinstituten zur Verfügung gestellt werden.

*Finanzierungs-  
hilfen*

## Nettobeitrag zur EG im Rahmen der deutschen Leistungsbilanz

Mrd DM

Position	1987	1988	1989	1990 1)	1991	1992
Saldo der Leistungsbilanz	+ 82,5	+ 88,9	+ 108,1	+ 76,4	- 33,1	- 39,5
Außenhandel 2) 3)	+ 116,6	+ 129,2	+ 133,3	+ 104,8	+ 24,5	+ 34,8
Dienstleistungen 2)	- 5,0	- 8,4	+ 8,5	+ 8,2	+ 1,6	- 24,3
Übertragungen 2)	- 29,1	- 31,8	- 33,7	- 36,7	7) - 59,2	- 49,9
darunter:						
Nettobeitrag zur EG insgesamt	- 9,9	- 12,3	- 12,8	- 11,1	- 18,3	- 22,3
Nettobeitrag zum EG-Gesamthaushalt	- 10,4	- 13,0	- 13,4	- 11,6	- 19,1	- 22,0
Sonstige Leistungen an die EG 4)	- 0,5	- 0,7	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 0,9
Sonstige Leistungen der EG 5)	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,6
Nettobeitrag zu internationalen Organisationen	- 1,9	- 2,1	- 2,1	- 2,3	- 2,4	- 2,9
Saldo der sonstigen Übertragungen im öffentlichen Bereich 6)	- 7,0	- 6,2	- 8,0	- 12,1	- 26,8	- 12,8

1 Ab Juli 1990 neuer Gebietsstand. — 2 Jeweils Saldo. — 3 Einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr und Transit-handel. — 4 Hauptsächlich EG-Entwicklungsfonds und Umlagezahlungen an die Montanunion (EGKS-Funktionshaushalt). — 5 Hauptsächlich besonderer Währungsaus-

gleich bei der Ausfuhr nach Großbritannien und Italien sowie Zahlungen der Montanunion. — 6 Einschl. Zuwendungen an Entwicklungsländer, Rentenzahlungen usw. — 7 Einschl. deutscher Beitrag zu den Kosten des Golfkriegs.

Deutsche Bundesbank

### Hoher internationaler Ressourcens-transfer

*Wachsende Übertragungen an das Ausland*

In der deutschen Zahlungsbilanz trug der neuerliche Anstieg des (unter den Übertragungen erfaßten) Nettobeitrags zum EG-Gesamthaushalt<sup>2)</sup> – für sich betrachtet – zu dem starken Umschwung in der Leistungsbilanz seit 1990 bei, wenngleich er hier nur eine Nebenrolle spielte. Im vergangenen Jahr war der Nettobeitrag immerhin um 8 1/2 Mrd DM höher als 1989, und einschließlich der sonstigen Transaktionen mit der EG vergrößerte sich der Saldo um 9 1/2 Mrd DM. Zugleich wuchsen auch die sonstigen Übertragungen im öffentlichen Bereich – dazu gehören zum Beispiel Entwicklungshilfe, Wiedergutmachungsleistungen, Rentenzahlungen, Leistungen an östliche Reformstaaten – um 5 Mrd

DM (auf fast 13 Mrd DM). Insgesamt erreichten damit die staatlichen Transfers an das Ausland im vergangenen Jahr netto 38 Mrd DM gegenüber 23 Mrd DM im Jahre 1989 (und erst knapp 19 Mrd DM im Jahre 1987, also vor der damals beschlossenen EG-Finanzreform). Fast allein hierauf ist es zurückzuführen, daß die Übertragungsbilanz insgesamt 1992 wesentlich stärker negativ war als drei Jahre zuvor.

Die EG bildet mit ihren Einnahmen aus der Bundesrepublik und ihren hier geleisteten Ausgaben ein supranationales Element innerhalb des deutschen Staatssektors und ist in-

*Haushaltsbelastung*

2 Nicht enthalten sind der Europäische Entwicklungsfonds und der EGKS-Funktionshaushalt (Montanunion). Diese Transfers werden in der Übertragungsbilanz als sonstige Leistungen im Rahmen der EG verbucht.

sofern eine vierte Haushaltsebene neben Bund, Ländern und Gemeinden. Die Einnahmen des Bundes werden durch die Abführungen geschmälert, andererseits nimmt die EG – vor allem in der Agrarpolitik – Aufgaben wahr, die sonst in nationaler oder regionaler Verantwortung lägen. Von daher bietet es sich an, den Nettobeitrag als Anhaltspunkt für die Belastung der nationalen öffentlichen Haushalte durch die EG zu nehmen. Wenn zu konstatieren ist, daß der deutsche Nettobeitrag zum EG-Gesamthaushalt seit der EG-Finanzreform von 1988 und vor allem seit 1991 erheblich zugenommen hat, so muß freilich bei dieser „Saldenrechnung“ – abgesehen von verschiedenen technisch bedingten Verzerrungen – beachtet werden, daß der Nettobeitrag nur ein Teilaspekt der EG-Mitgliedschaft ist. Darüber hinaus müssen insbesondere die politische Bedeutung der EG sowie die Vorteile eines großen, einheitlichen Wirtschaftsraumes mit den Wohlfahrtseffekten einer intensiveren internationalen Arbeitsteilung in die Betrachtung einbezogen werden.

Auch wenn der Nettobeitrag somit kein alleiniger Maßstab für die Kosten oder den Nutzen der EG-Mitgliedschaft sein kann, wirft seine Entwicklung aus verschiedenen Gründen die Frage nach der angemessenen Lastenverteilung bei der Bewältigung internationaler Aufgaben auf. Einmal ist Deutschland dem absoluten Betrag nach und auch je Einwohner gerechnet der mit Abstand größte Nettozahler der EG, gefolgt von Frankreich und Großbritannien. Diese Position ließ sich bis zur deutschen Vereinigung damit rechtfertigen, daß das alte Bundesgebiet im Wohl-

standsgefüge der EG hinter Luxemburg auf dem zweiten Rang lag. Seitdem ist Gesamtdeutschland allerdings – gemessen in Kaufkraftstandards – auf den sechsten Platz zurückgefallen, wenn auch im Mittelfeld der Wohlstandsskala mehrere EG-Länder sehr eng nebeneinander liegen. Zum anderen beteiligt sich Deutschland nicht nur massiv am Ressourcentransfer innerhalb der EG, sondern durch humanitäre Maßnahmen, technische und verschiedenartige finanzielle Hilfen auch an der Unterstützung der Reformstaaten (mittel- und osteuropäische Länder sowie Nachfolgestaaten der Sowjetunion). Unter den westlichen Ländern trägt hier Deutschland bei den offiziellen Hilfen bisher die Hauptlast. Die verstärkten internationalen Anforderungen an die Bundesrepublik fallen in eine Zeit, in der die deutschen öffentlichen Haushalte durch die Vereinigung in besonderem Maße in die Pflicht genommen werden, mit der Folge eines kräftigen Anstiegs der Staatsausgabenquote, der Abgabenlast und der Verschuldung.

#### **Transaktionen mit dem EG-Gesamthaushalt 1988 bis 1992**

---

Die Entwicklung des EG-Gesamthaushalts war in den achtziger Jahren durch zahlreiche Schwierigkeiten gekennzeichnet. Die Eigenmittel hielten mit den stark wachsenden Ausgaben, primär im Agrarbereich, nicht mehr Schritt, so daß es schließlich zu offenkundigen Haushaltskrisen kam; dabei erschwerte das komplizierte Haushaltsverfahren die Entscheidungsprozesse. Diese Probleme gaben Anlaß zu der auf dem „Delors-I-Paket“ basie-

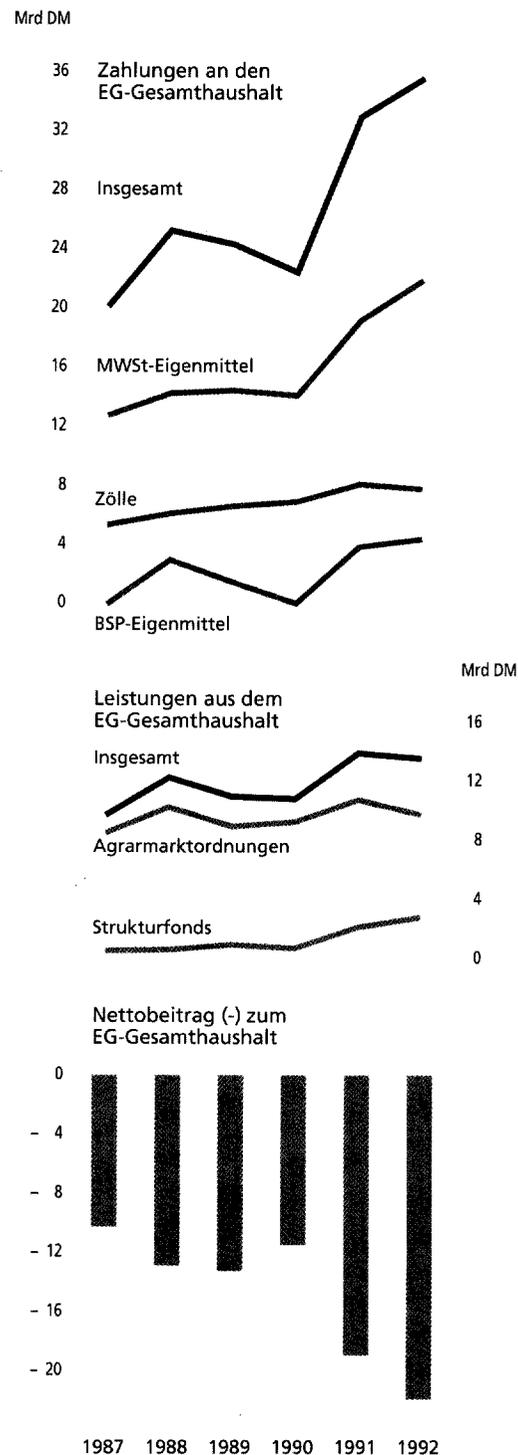
*Finanzreform  
1988*

renden Finanzreform von 1988, die darauf abzielte, dem EG-Haushalt bis 1992 durch einen neuen Eigenmittelrahmen eine feste und erweiterte Grundlage zu geben. Auf der Ausgabenseite sollte einerseits die starke Expansion der Agrarausgaben durch zusätzliche Regeln zur Haushaltsdisziplin gedämpft werden. Andererseits wurde für die drei Strukturfonds<sup>3)</sup> eine reale Verdoppelung der Fördermittel beschlossen, um den Rückstand der wirtschaftlich schwächsten Regionen innerhalb der Gemeinschaft zu vermindern.

Entwicklung  
1988 bis 1990

Nachdem der deutsche Nettobeitrag zum EG-Haushalt 1988 im Gefolge der Finanzreform der Gemeinschaft um ein Viertel zugenommen hatte, erhöhte er sich im Jahre 1989 nur wenig, 1990 ging er sogar aufgrund geringerer Zahlungen an die EG merklich zurück. Im Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1990 lag der Nettobeitrag mit gut 12 1/2 Mrd DM allerdings um 3 1/2 Mrd DM höher als in der Zeit von 1985 bis 1987. Unter den der Bundesrepublik von der EG zufließenden Leistungen blieb im Zeitraum 1988 bis 1990 die dominierende Stellung der Agrarmarktordnungen und hier der Interventionen auf dem Binnenmarkt unverändert. Zahlungen aus den Strukturfonds waren aufgrund des vergleichsweise hohen wirtschaftlichen Standards der Bundesrepublik mit durchschnittlich knapp 1 Mrd DM pro Jahr von relativ geringer Bedeutung. Unter den Abführungen an den EG-Haushalt stellen die Mehrwertsteuerzahlungen in den Jahren 1988 bis 1990 mit durchschnittlich 60 %

### Haushaltstransaktionen der EG mit der Bundesrepublik



Deutsche Bundesbank

<sup>3</sup> Die Strukturfonds der EG sind der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Europäische Sozialfonds (ESF) und der Europäische Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft, Abteilung Ausrichtung (EAGFL-Ausrichtung).

## Haushaltstransaktionen der EG mit der Bundesrepublik

Mrd DM

Position	1987	1988	1989	1990	1991 1)	1992
<b>Zahlungen an den EG-Gesamthaushalt</b>						
Agrarabschöpfungen, Zuckerabgaben	1,1	1,1	1,1	0,8	1,1	0,9
Zölle	5,4	6,2	6,7	7,0	8,2	7,9
MWSt-Eigenmittel	12,8	14,3	14,5	14,2	19,2	22,0
BSP-Eigenmittel	–	3,0	1,5	0,1	3,9	4,5
Sonstige 2)	0,8	0,7	0,6	0,5	0,6	0,4
<b>Insgesamt</b>	<b>20,2</b>	<b>25,3</b>	<b>24,4</b>	<b>22,5</b>	<b>33,0</b>	<b>35,7</b>
Veränderung gegen Vorjahr in %	+ 3,1	+ 25,2	– 3,6	– 7,8	+ 46,7	+ 8,2
<b>Nachrichtlich:</b>						
Finanzierungsanteil in % 3)	26,5	28,2	25,1	25,0	29,1	28,7
<b>Leistungen aus dem EG-Gesamthaushalt</b>						
Agrarmarktordnungen	8,6	10,3	9,0	9,3	10,8	9,8
darunter						
Interventionen auf dem Binnenmarkt	6,5	7,8	5,2	7,0	7,9	6,5
Strukturfonds	0,6	0,7	1,0	0,8	2,2	2,9
Erstattung von Erhebungskosten	0,4	1,0	0,8	0,8	0,9	0,9
Sonstige	0,2	0,3	0,2	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>9,8</b>	<b>12,3</b>	<b>11,0</b>	<b>10,9</b>	<b>14,0</b>	<b>13,6</b>
Veränderung gegen Vorjahr in %	– 14,0	+ 25,5	– 10,6	– 0,9	+ 28,4	– 2,9
<b>Nachrichtlich:</b>						
Rückflußanteil in % 4)	14,7	15,0	12,8	12,9	13,5	*) 12,3
<b>Nettobeitrag zum EG-Gesamthaushalt</b>	<b>– 10,4</b>	<b>– 13,0</b>	<b>– 13,4</b>	<b>– 11,6</b>	<b>– 19,1</b>	<b>– 22,0</b>

Quelle: Jahresbericht des Rechnungshofes der EG und eigene Berechnungen. — 1 Ab Januar 1991 einschl. Leistungen, die die neuen Bundesländer sowie Ost-Berlin betreffen. — 2 Einschl. Mitverantwortungs- und Garantie-

mengenabgabe für Milch und Getreide. — 3 Deutscher Anteil an den Eigenmitteln des EG-Haushalts. — 4 Deutscher Anteil der Zahlungen (aus dem EG-Haushalt) an die Mitgliedstaaten der Gemeinschaft.

Deutsche Bundesbank

den größten Posten dar, gefolgt von den Zöllen mit 28 %. Die mit der EG-Finanzreform eingeführte BSP-Abgabe belief sich 1988 auf 3 Mrd DM, das entsprach damals einem Drittel des gesamten Abgabeaufkommens der Gemeinschaft aus dieser Quelle. Im Jahre 1990 wurde diese Restfinanzierung infolge der relativ restriktiven Entwicklung des EG-Haushalts kaum noch in Anspruch genommen.

*Starkes Ansteigen des Nettobeitrags 1991 und 1992*

Im Jahre 1991 stieg der Nettobeitrag sprunghaft auf 19 Mrd DM, was vor allem auf eine erneute Ausgabendynamik im EG-Haushalt zurückzuführen war. Der Nettotransfer wurde auch durch die deutsche Vereinigung, die sich seit Anfang 1991 in den Haushaltstransaktionen der EG mit der Bundesrepublik niederschlägt, vorerst nicht wesentlich verändert. Einerseits erhöhten sich zwar die EG-Aufwendungen für die Agrarmarktordnungen und für die Strukturförderung aufgrund der ungünstigen wirtschaftlichen Lage in den neuen Bundesländern um insgesamt knapp 4 Mrd DM. Andererseits führte die Gebietsvergrößerung zu zusätzlichen Abgaben an den EG-Haushalt in Höhe von rund 2 ½ Mrd DM. Zudem ergaben sich durch ein stärkeres Wirtschaftswachstum im alten Bundesgebiet und den kräftigen Anstieg der westdeutschen Importe einigungsbedingte Mehrleistungen an die Gemeinschaft. Dieser Sekundäreffekt belief sich 1991 auf schätzungsweise knapp 1 Mrd DM. Insgesamt war somit die Vereinigung in bezug auf den Nettobeitrag zum EG-Haushalt zumindest im ersten Jahr nahezu ein „Nullsummenspiel“. Im Jahre 1992 wuchs der Nettobeitrag weiter auf 22 Mrd DM. Bei den Rückflüssen aus dem EG-Haushalt, die

1992 nicht ganz das Niveau des Vorjahres erreichten, bahnte sich eine strukturelle Verschiebung an. Die Mittel für die Agrarmarktordnungen, die gleichwohl weiterhin den wichtigsten Transfer der EG darstellten, verloren an Bedeutung, während die Strukturfördermaßnahmen an Boden gewannen. Letztere sorgten dafür, daß die Nettoszahllungen der EG an Ostdeutschland rund 1 ½ Mrd DM erreichten.

Die 1991 und 1992 insgesamt recht expansive Ausgabenentwicklung des EG-Haushalts schlug sich auch in der Struktur der abzuführenden Mittel nieder. War 1990 die BSP-Abgabe nur unbedeutend, so stieg sie 1991 sprunghaft auf 4 Mrd DM und nahm im Jahr darauf noch um ½ Mrd DM zu; sie entsprach damit bereits gut der Hälfte der Zolleinnahmen, die bislang den zweiten Rang bei den Leistungen an den Gemeinschaftshaushalt hinter dem Mehrwertsteueranteil einnehmen. Die Ursache für den kräftigen Anstieg der BSP-Abgabe lag darin, daß diese wie bereits 1988 zur Finanzierung der Differenz zwischen den stark angewachsenen Ausgaben und allen anderen Einnahmen der EG diente und die Bundesrepublik aufgrund ihres in der Gemeinschaft vergleichsweise hohen Sozialprodukts hier sehr stark herangezogen wurde.

### Mittelfristige Vorausschau

---

Hauptpunkt des EG-Gipfels von Edinburgh Mitte Dezember 1992 war die Verabschiedung der neuen Finanziellen Vorausschau, die den Rahmen für den Gemeinschaftshaushalt

*EG-Gipfel von  
Edinburgh*

## Finanzielle Vorausschau des EG-Gesamthaushalts 1993 bis 1999 \*)

Mio ECU (Preise 1992)

Position	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Agrarleitlinie	35 230	35 095	35 722	36 364	37 023	37 697	38 389
Strukturpolitische Maßnahmen	21 277	21 885	23 480	24 990	26 526	28 240	30 000
Kohäsionsfonds	1 500	1 750	2 000	2 250	2 500	2 550	2 600
Strukturfonds und andere Maßnahmen	19 777	20 135	21 480	22 740	24 026	25 690	27 400
Interne Politikbereiche	3 940	4 084	4 323	4 520	4 710	4 910	5 100
Externe Politikbereiche	3 950	4 000	4 280	4 560	4 830	5 180	5 600
Verwaltungsausgaben	3 280	3 380	3 580	3 690	3 800	3 850	3 900
Reserven	1 500	1 500	1 100	1 100	1 100	1 100	1 100
Währungsreserve	1 000	1 000	500	500	500	500	500
Externe Politikbereiche							
Soforthilfe	200	200	300	300	300	300	300
Kreditgarantien	300	300	300	300	300	300	300
Mittel für Verpflichtungen insgesamt	69 177	69 944	72 485	75 224	77 989	80 977	84 089
Erforderliche Mittel für Zahlungen	65 908	67 063	69 150	71 290	74 491	77 249	80 114
Mittel für Zahlungen (in % des BSP)	1,20	1,19	1,20	1,21	1,23	1,25	1,26
Spielraum für unvorhergesehene Ausgaben (in % des BSP)	–	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Eigenmittel-Obergrenze (in % des BSP)	1,20	1,20	1,21	1,22	1,24	1,26	1,27

Quelle: EG-Kommission. — \* Ergebnis des Europäischen Rates vom 12. Dezember 1992 in Edinburgh.

Deutsche Bundesbank

im Zeitraum 1993 bis 1999 absteckt. Gegenüber den ursprünglichen Absichten der Kommission („Delors-II-Paket“) wurden die finanziellen Anforderungen erheblich gekürzt. Der Kommissionsvorschlag vom Februar 1992 sah bereits für 1997 einen Plafond von 1,37 % des BSP der Gemeinschaft vor. Nach den Gipfelvereinbarungen soll die Obergrenze aber nur auf 1,27 % ausgeweitet werden, und zwar erst bis 1999. Außerdem bleibt der Plafond für 1993 und 1994 auf das Niveau des Jahres 1992 (1,2 % des BSP der Gemeinschaft) begrenzt. Stellt man den neuen Finanzrahmen dem von 1988 bis 1992 gegenüber, der als erste mittelfristige Planung nach der Finanzreform der EG eine Ausweitung der Ausgaben von 1,05 % (1987) auf bis zu 1,2 % des Sozialprodukts (1992) eingeräumt hatte, zeigt sich das Bemühen der Mit-

gliedstaaten um eine stärkere Haushaltsdisziplin auch auf EG-Ebene. Diese Absicht hat sich bereits im Haushaltsplan 1993 sowie im vom EG-Ministerrat verabschiedeten Entwurf 1994 niedergeschlagen. Die Ausgabenzuwächse sind mit gut 7 % beziehungsweise gut 5 % – nach zweistelligen Raten in den beiden Jahren zuvor – vergleichsweise moderat. Allerdings wurde kürzlich das laufende Budget im Rahmen eines Nachtragshaushalts um gut 1 Mrd ECU ausgeweitet, da die Agrarausgaben infolge des EWS-Realignments vom Frühjahr dieses Jahres und der Preisbeschlüsse 1993/94 stärker als ursprünglich vorgesehen gestiegen sind. Darüber hinaus hat das Europäische Parlament in seiner ersten Lesung des Haushalts 1994 den Ansatz des Ministerrats um 1 Mrd ECU auf 70 Mrd ECU erhöht. Welche Konsequenzen

die Anfang August beschlossene Erweiterung der Wechselkurs-Bandbreiten im EWS auf die Agraransätze haben wird, ist noch nicht abzuschätzen. Aus heutiger Sicht dürfte 1994 der vorgegebene Eigenmittelpfand von 1,2 % des BSP der Gemeinschaft ausgeschöpft werden.

*Veränderung  
der Eigen-  
mittelstruktur*

Was die Struktur der Einnahmen des EG-Haushalts betrifft, wird eine Reduzierung des dominierenden Anteils der als regressiv eingeschätzten Mehrwertsteuer-Eigenmittel angestrebt. Er belief sich 1992 auf gut die Hälfte der gesamten Einnahmen, nachdem er in den Jahren 1988 bis 1991 durchschnittlich sogar rund 60 % betragen hatte. Um den Rückgang zu erreichen, wird der sogenannte maximale Abrufsatz ab 1995 schrittweise bis 1999 auf 1 % (seit 1988 1,4 %) der Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage gesenkt. Außerdem wird die hier bestehende Kapazitätsgrenze von derzeit 55 % auf 50 % des Bruttosozialprodukts eines Mitgliedslandes reduziert. Dies gilt ab 1995 für diejenigen EG-Staaten, die ein Pro-Kopf-BSP von weniger als 90 % des Gemeinschaftsdurchschnitts aufweisen; für die wohlhabenderen Mitgliedstaaten wird die Änderung schrittweise bis 1999 vorgenommen. Nach Berechnungen der EG-Kommission haben die Maßnahmen zur Folge, daß der Anteil der Mehrwertsteuereinnahmen bis auf gut ein Drittel zurückgehen dürfte. Da die traditionellen Eigenmittel (Agrarabschöpfungen, Zuckerabgaben, Zölle) derzeit rund ein Viertel der Gesamteinnahmen erbringen und mittelfristig eher sinken werden, bedeutet die Neuregelung bei der Mehrwertsteuer, daß die BSP-Abgabe deutlich an Gewicht gewinnen wird. Damit

würde der Anteil der BSP-Eigenmittel, der in den letzten beiden Jahren im Durchschnitt 14 % betrug, auf etwa 40 % der Gesamteinnahmen steigen.

Auf der Ausgabenseite soll sich gemäß der Finanziellen Vorausschau der Anteil der durch die sogenannte Agrarleitlinie beschränkten Ansätze für die Landwirtschaft von 53,5 % (1993) auf 48 % (1999) verringern. Im Jahre 1988 hatten die Ausgaben für die Agrarmarktordnungen (EAGFL-Garantie) sogar noch fast zwei Drittel der Gesamtausgaben des EG-Haushalts betragen. Der Rückgang soll durch die 1992 beschlossene Agrarreform bewirkt werden, die eine weitgehende Abkehr vom System der Garantiepreise bei gleichzeitiger Gewährung direkter Einkommensbeihilfen an die Landwirte beinhaltet. Diesen Einsparungen steht eine massive Ausweitung der Mittel für die Strukturfonds gegenüber. Der Gesamtbetrag der für Strukturmaßnahmen eingeräumten Verpflichtungsermächtigungen beträgt im Zeitraum 1993 bis 1999 rund 176 Mrd ECU gegenüber 67 Mrd ECU in der Finanziellen Vorausschau 1988 bis 1992. Pro Jahr sind dies im Durchschnitt 1993 bis 1999 25 Mrd ECU nach 13 1/2 Mrd ECU 1988 bis 1992. Darin enthalten ist neben den drei traditionellen Strukturfonds der 1993 eingerichtete Kohäsionsfonds, für den in den sieben Jahren insgesamt Mittel in Höhe von maximal gut 15 Mrd ECU vorgesehen sind. Mit Hilfe dieses Fonds sollen Umweltschutzvorhaben und Infrastrukturmaßnahmen im Verkehrsbereich in jenen EG-Staaten finanziert werden, deren Pro-Kopf-BSP weniger als 90 % des Gemeinschaftsdurchschnitts beträgt (Griechenland, Irland,

*Agrarreform  
und Auswei-  
tung der Struk-  
turfonds*

Portugal, Spanien); weitere Voraussetzung ist das Vorliegen eines Konvergenzprogramms zur Haushaltsdisziplin.

Außerdem wurde in Edinburgh festgelegt, den Großteil der Ansätze der traditionellen Strukturfonds den besonders förderwürdigen Ziel-1-Regionen (Regionen mit Entwicklungsrückstand, und zwar mit einem Pro-Kopf-BIP von weniger als 75 % des EG-Durchschnitts) zugute kommen zu lassen. Solche Gebiete konzentrierten sich bislang vor allem auf die Kohäsionsländer sowie auf Teile von Italien und Großbritannien (Nord-Irland). Zugleich hat der Europäische Rat auf dem Gipfeltreffen in Edinburgh entschieden, daß die neuen Bundesländer einschließlich Ost-Berlin ab 1. Januar 1994 mit in die Förderung der Ziel-1-Regionen einbezogen werden sollen. Detaillierte offizielle Beschlüsse zur Aufteilung der Strukturmittel (ohne Kohäsionsfonds) in Höhe von gut 140 Mrd ECU für die Jahre 1994 bis 1999 wurden aber erst durch den EG-Ministerrat im Juli dieses Jahres gefaßt. Auf Ziel-1-Regionen entfallen insgesamt rund 96 Mrd ECU, von denen wiederum etwa 60 Mrd ECU den Kohäsionsländern zur Verfügung gestellt werden. Von den verbleibenden rund 35 Mrd ECU gehen 14 Mrd ECU oder im Jahresdurchschnitt gut 2 Mrd ECU an Ostdeutschland; den Rest teilen sich vor allem Italien, Großbritannien und Frankreich, ferner Belgien sowie die Niederlande.

#### Außenpolitik

Neben den Gewichtsverschiebungen vom Agrar- hin zum Strukturbereich wird im EG-Haushalt die Außenpolitik zukünftig mehr Bedeutung erlangen. Dies ist in erster Linie auf die neuen Aufgaben der EG in Mittel- und

Osteuropa zurückzuführen. Zusätzlich zu der in der Finanziellen Vorausschau neu eingeführten Position „Externe Politikbereiche“ mit einem Gesamtumfang von 32 Mrd ECU wurden für außenpolitische Maßnahmen zwei Reserveposten geschaffen, die im Zeitraum 1993 bis 1999 mit insgesamt 4 Mrd ECU ausgestattet sind. Die Reserve für Soforthilfe soll Risiken abdecken, die während der Erstellung des Haushalts nicht absehbar sind (Erdbeben- und Hungerkatastrophen); die zweite Reserve wird dem Sachverhalt gerecht, daß durch den EG-Haushalt garantierte Darlehen an Drittländer (AKP-Staaten,<sup>4</sup> Länder des Mittelmeerraums sowie Mittel- und Osteuropas) in den letzten Jahren zugenommen haben und die Bürgschaftsrisiken aus Gründen der vorsichtigen Haushaltsführung stärker zu berücksichtigen sind.

Auch wenn der neue Finanzrahmen das Wachstum des EG-Haushalts in den nächsten Jahren in Grenzen hält, wird der deutsche Nettobeitrag gegenüber der Gemeinschaft – mitbeeinflußt durch Modifikationen in der Finanzierung des EG-Haushalts und durch Umschichtungen bei den Ausgaben – in der Tendenz weiter recht kräftig wachsen; 1997 dürfte er eine Größenordnung von rund 30 Mrd DM erreichen. Ohne Vereinigung würde sich allerdings der negative Saldo gegenüber der Gemeinschaft noch mehr vergrößern. Bei den Bruttoleistungen an den EG-Haushalt wird nach der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes in den nächsten fünf Jahren mit einem Anstieg von derzeit 38 Mrd

*Weitere Entwicklung des deutschen Nettobeitrags*

---

<sup>4</sup> Dazu gehören 69 Entwicklungsländer im afrikanischen, karibischen und pazifischen Raum, die durch das Abkommen von Lomé mit der EG verbunden sind.

DM auf gut 52 Mrd DM gerechnet; im Jahresdurchschnitt ergibt sich danach eine Zuwachsrate von 8 %, die weit über der geplanten Zunahme der Bundesausgaben liegt. Erhöhen wird sich vor allem die BSP-Abgabe, die 1997 rund ein Drittel der gesamten Abführungen der Bundesrepublik an die Gemeinschaft ausmachen dürfte. Die Mehrwertsteuer-Eigenmittel entwickeln sich dagegen recht verhalten; ihr Anteil wird voraussichtlich auf 50 % zurückgehen.

### Einbeziehung Ostdeutschlands in den EG-Gesamthaushalt

#### *Umbruch im Agrarsektor*

Die Integration Ostdeutschlands in die EG begann bereits mit der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion. Im Staatsvertrag vom Mai 1990 verpflichtete sich die DDR, „ihre Politik schrittweise auf das Recht und die wirtschaftspolitischen Ziele der Europäischen Gemeinschaften“ auszurichten. Wirtschaftliche und administrative Probleme erforderten in verschiedenen Bereichen Ausnahme- und Übergangsregelungen, die im wesentlichen bis Ende 1992 galten, in Sonderfällen bis 1995 Bestand haben. Der gesamte ostdeutsche Agrarsektor stand vor großen Anpassungsschwierigkeiten. Anfang Juli 1990 wurden die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse entsprechend der Gemeinsamen Agrarpolitik der EG eingeführt, einen Monat später wurde de facto eine Zollunion zwischen der Gemeinschaft und der DDR verwirklicht, schließlich erhielt mit der Vereinigung das gesamte EG-Agrarrecht (abgesehen von zahlreichen Sonderregelungen) im Beitrittsgebiet Geltung.

Die Probleme bei der Eingliederung des Agrarbereichs ergaben sich aus der spezifischen Struktur der ostdeutschen Landwirtschaft, die auf ein EG-Agrarsystem traf, das von der Tendenz zur Überproduktion und vom Leitbild des bäuerlichen Familienbetriebs gekennzeichnet ist. In der DDR hatte infolge der Devisenknappheit die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln politische Priorität, wobei die Verbraucherpreise aus dem Staatshaushalt stark subventioniert wurden. Hohe Erzeugerpreise sollten der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung die gleichen Einkommen sichern wie den in der Industrie Beschäftigten. Die ostdeutschen Erzeugerpreise hatten für pflanzliche Produkte im Durchschnitt um 70 % und für tierische Erzeugnisse um 160 % über denjenigen des alten Bundesgebietes gelegen. Die flächenmäßig relativ großen Betriebe waren durch die Trennung von Tier- und Pflanzenproduktion stark spezialisiert und neben den fast 600 staatlichen („volkseigenen“) Gütern überwiegend in den etwa 4500 landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) organisiert. Auf den landwirtschaftlichen Sektor entfiel vor der Vereinigung ein Zehntel der Bruttowertschöpfung, im Vergleich dazu im alten Bundesgebiet lediglich 1 ½ %.

Die durch die Einbeziehung in die EG-Agrarpolitik sowie durch die Privatisierung der Agrarbetriebe notwendig gewordenen Umstrukturierungsprozesse betrafen den ostdeutschen Landwirtschaftssektor in einschneidender Weise. Im Zuge der Überführung der LPGen in andere Rechtsformen wurden bei gleichzeitiger Aufhebung der

*Struktur der Landwirtschaft in der DDR*

Spezialisierung die Betriebsgrößen deutlich reduziert. Daneben wurden die Nutzflächen eingeschränkt und die Tierbestände stark verringert. Besonders ausgeprägt war der Abbau der Arbeitskräfte. Waren zu DDR-Zeiten rund 860 000 Arbeitnehmer (etwa 10 % aller Erwerbstätigen) in der Landwirtschaft tätig, so betrug der Beschäftigtenstand Anfang 1991 550 000 und ein Jahr später nur noch rund 300 000 Arbeitskräfte. Seitdem ist die Beschäftigung im ostdeutschen Agrarsektor um weitere 70 000 Arbeitskräfte zurückgegangen. Im zweiten Halbjahr 1990 wurden die hohen Anpassungskosten allein durch den Bund und die ostdeutschen Länder finanziert. Die Ausgaben für die Marktordnungen sowie Strukturhilfen schlugen im Bundeshaushalt 1990 mit fast 5 Mrd DM zu Buche. Ab 1991 wurde Ostdeutschland dann in das Leistungssystem des EG-Gesamthaushalts einbezogen. Bis Ende 1993 werden noch nationale Beihilfen gewährt, um die Einkommensverluste aus dem Übergang zur EG-Agrarpolitik auszugleichen.

*EG-Struktur-  
förderung:  
Sonderpro-  
gramm 1991  
bis 1993*

Aufgrund der mangelnden Vorbereitungszeit und der unzureichenden Datenlage wurde davon abgesehen, Ostdeutschland sofort in das System der bereits bestehenden Strukturfonds einzubeziehen. Statt dessen beschloß der EG-Ministerrat Ende 1990 ein Sonderprogramm, das für den Zeitraum 1991 bis 1993 zusätzliche Strukturfördermittel aus dem EG-Haushalt in Höhe von 3 Mrd ECU vorsah. Die Förderung war flächendeckend für alle neuen Gebiete ausgelegt. Auf EG-Ebene wurde außerdem bestimmt, daß die Hälfte des Gesamtvolumens auf den Regionalfonds entfallen soll, 30 % auf den Sozial-

und 20 % auf den Agrarstrukturfonds. Im März 1991 wurde dann in Abstimmung mit der EG-Kommission das Gemeinschaftliche Förderkonzept (GFK) beschlossen. Es enthält unter anderem globale Entwicklungsziele der Strukturförderung (wie beispielsweise Modernisierung der Industrie, des Dienstleistungssektors oder der Landwirtschaft), eine regionale Analyse für die neuen Bundesländer und Ost-Berlin sowie mehrere Finanzpläne. Die Förderhöchstsätze der EG-Mittel wurden in Übereinstimmung mit der Strukturfonds-Grundverordnung von 1988 festgelegt. Dies gilt sowohl für den Regionalfonds, aus dem vorrangig öffentliche Infrastruktur- sowie gewerbliche Investitionen mitfinanziert werden, als auch für den Sozial- und den Agrarstrukturfonds, die Maßnahmen der beruflichen Bildung beziehungsweise der ländlichen Entwicklung unterstützen. Die gesamten öffentlichen Leistungen setzen sich zu rund 40 % aus den Mitteln des EG-Haushalts und zu rund 60 % aus nationalen Mitteln zusammen, die überwiegend vom Bund und von den neuen Ländern vor allem im Rahmen der Gemeinschaftsaufgaben „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ sowie „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ bereitgestellt werden. Die öffentlichen Mittel werden durch Zusagen privater Investoren im gewerblichen Bereich und in der Landwirtschaft ergänzt, die fast das Niveau der gesamten öffentlichen Förderung erreichen. Zusammengenommen sollen im Rahmen des GFK Projekte in Höhe von 14 Mrd ECU realisiert werden. Dabei haben die gewerblichen Investitionen ein großes Gewicht (fast 50 %). An zweiter Stelle noch vor den Infrastrukturmaßnahmen rangieren Vor-

## Darlehenstätigkeit der Europäischen Investitionsbank

Mio ECU

Position	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Finanzierungen insgesamt (unterzeichnete Verträge)	7 843	10 175	12 246	13 393	15 339	17 033
darunter:						
in der Gemeinschaft	7 450	9 475	11 634	12 681	14 423	16 140
in Deutschland	277	519	588	864	1 300	1 664
Finanzierungen nach gemeinschaftspolitischen Zielen <sup>1)</sup>						
Regionalentwicklung	4 347	4 913	7 018	7 440	8 492	11 793
darunter:						
Energie	728	731	1 103	795	1 363	1 475
Verkehr	760	854	1 438	1 685	1 942	3 444
Telekommunikation	312	1 003	1 086	1 575	1 592	1 553
Industrie, Landwirtschaft	1 569	1 751	2 121	2 169	2 316	2 990
Infrastruktur von gemeinsamem Interesse	681	1 723	2 677	3 117	3 803	4 533
Umweltschutz	1 579	1 231	1 728	2 196	1 888	4 548
Energiepolitische Ziele	2 227	1 841	1 719	1 477	2 743	3 132
Ziele im industriellen Bereich	1 287	2 758	3 028	3 736	3 332	2 623

Quelle: Jahresbericht der Europäischen Investitionsbank. —  
1 Da einige Darlehen gleichzeitig mehreren Zielen entsprechen, sind die Rubriken nicht kumulierbar.

Deutsche Bundesbank

haben im von der EG-Integration besonders betroffenen landwirtschaftlichen Sektor (einschließlich Fischerei).

Ab 1994 werden die neuen Bundesländer – wie erwähnt – in die allgemeine Förderung durch die Strukturfonds einbezogen. Im Jahresdurchschnitt des Zeitraums 1994 bis 1999 stehen gut doppelt so viel Mittel zur Verfügung wie im bisherigen Sonderprogramm. Über die Aufteilung der Mittel im einzelnen ist auf EG-Ebene noch zu befinden.

### Darlehenstätigkeit der EG

In den letzten Jahren hat die Gemeinschaft Strukturförderung zunehmend auch außerhalb ihres Haushalts durch die Darlehensver-

gabe verschiedener EG-Institutionen betrieben. Dabei spielte die EIB die zentrale Rolle. Von geringerer Bedeutung waren Kredite im Kohle- und Stahlbereich, für die aus dem EGKS-Funktionshaushalt Zinssubventionen gewährt werden.<sup>5)</sup> Die EIB, die ihr Eigenkapital nicht verzinsen muß und die wegen ihrer erstklassigen Bonität sehr günstige Refinanzierungsbedingungen hat, gibt diese Vorteile in entsprechenden Zinsverbilligungen an die Endkreditnehmer weiter. Im Jahre 1992 hat sie in der Gemeinschaft Darlehensverträge von über 16 Mrd ECU abgeschlossen, was 87 % der von der EG insgesamt vergebenen Darlehen entsprach. Seit 1988 sind die EIB-

5 Aus dem EGKS-Funktionshaushalt werden verschiedene nicht rückzahlungspflichtige Beihilfen gewährt. Im Jahre 1992 entfielen von diesen Ausgaben in Höhe von gut 500 Mio DM rund ein Fünftel auf Beihilfen in Form von Zinsverbilligungen.

## Entwicklung der Darlehen und Anleihen in der EG

Mio ECU

Position	1987	1988	1989	1990	1991	1992
<b>Vergebene Darlehen</b>						
Europäische Investitionsbank 1)	6 967	8 844	11 507	12 605	14 384	16 140
Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	969	908	700	993	1 382	1 486
Zahlungsbilanz 2)	860	–	–	350	1 695	4) 1 209
Euratom	314	–	–	–	–	–
Neues Gemeinschaftsinstrument	425	357	78	24	39	9
<b>EG insgesamt</b>	<b>9 535</b>	<b>10 109</b>	<b>12 285</b>	<b>13 972</b>	<b>17 500</b>	<b>18 594</b>
<b>Aufgenommene Anleihen</b>						
Europäische Investitionsbank 3)	5 593	7 666	9 034	10 996	13 672	12 974
Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	1 487	880	913	1 086	1 446	1 474
Zahlungsbilanz 2)	860	–	–	350	1 695	1 209
Euratom	853	93	–	–	–	–
Neues Gemeinschaftsinstrument	611	945	522	76	49	–
<b>EG insgesamt</b>	<b>9 404</b>	<b>9 584</b>	<b>10 469</b>	<b>12 508</b>	<b>16 862</b>	<b>15 657</b>

Quelle: EG-Kommission. — 1 Unterzeichnete Darlehen aus Eigenmitteln, ohne Berücksichtigung der Bürgschaften der EIB gegenüber Investoren und der Transaktionen aus Mitteln des Neuen Gemeinschaftsinstruments. —

2 Mechanismus zur Überbrückung von Zahlungsbilanzschwierigkeiten. — 3 Insgesamt aufgenommene Mittel. — 4 Einschl. eines Ende 1991 ausgezahlten Zwischenkredits an Algerien.

Deutsche Bundesbank

Kredite im Jahresdurchschnitt um 14 % gestiegen. Mit ihren Darlehen förderte die EIB insbesondere rückständige EG-Regionen, für die 1992 fast 12 Mrd ECU beziehungsweise drei Viertel des Gesamtbetrages bewilligt wurden. Dies kam zu über 90 % den Zielgebieten der EG-Strukturfonds zugute. Auf die Bundesrepublik entfiel im vergangenen Jahr gut ein Zehntel der in der Gemeinschaft vergebenen EIB-Kredite, 1988 war dieser Anteil erst etwa halb so hoch gewesen. Unter Einschluß der übrigen EG-Institutionen erhielt Deutschland 1992 11 ½ % des Kreditvolumens nach knapp 8 % fünf Jahre zuvor. Dieser Anstieg ist vorrangig auf die deutsche Vereinigung zurückzuführen. Bis Ende letzten Jahres hat die EIB – wie schon erwähnt – Kredite in Höhe von zusammen gut 1 Mrd ECU in die neuen Bundesländer vergeben.

Gefördert wurden mehrere größere Vorhaben, wie beispielsweise ein Automobilwerk in Thüringen, sowie fast 400 Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen vorwiegend in Sachsen und Thüringen. Außerdem wurden zur Umstrukturierung im ostdeutschen Kohle- und Stahlbereich Darlehen der EGKS gewährt.

Weitere Finanzierungshilfen sind mit der in Edinburgh beschlossenen EG-Wachstumsinitiative „Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs in Europa“ vereinbart worden. Noch in Vorbereitung ist der Europäische Investitionsfonds, der Kreditbürgschaften sowie -garantien zwischen 5 Mrd ECU und 10 Mrd ECU gewähren soll. Auf diese Weise, so die Vorstellung der EG-Kommission, könnten investive Vorhaben kleiner und mittelständi-

EG-Wachstumsinitiative

scher Unternehmen sowie Projekte aus dem Infrastrukturbereich im Umfang von bis zu 20 Mrd ECU gefördert werden. Das zweite Element der Initiative stellt eine befristete Darlehensfazilität der EIB in Höhe von 5 Mrd ECU dar. Damit sollen vor allem Infrastrukturvorhaben im Bereich der sogenannten Transeuropäischen Netze (Verkehr, Telekommunikation, Energie) finanziert werden. Bis Mitte 1993 wurden bereits Darlehen in Höhe von fast 3 Mrd ECU genehmigt. Der maximale Finanzierungsanteil der EIB beträgt hier 75 % statt wie sonst üblich 50 %; bei Kofinanzierungen der EIB mit Mitteln beispielsweise aus dem EG-Haushalt wird die kombinierte Obergrenze von normalerweise 70 % der Projektkosten auf 90 % angehoben.

Auf dem EG-Gipfel in Kopenhagen (Juni 1993) hat der Europäische Rat die Erhöhung der Darlehensfazilität der EIB auf 8 Mrd ECU sowie eine Verlängerung über 1994 hinaus angeregt. Ein Drittel des Aufstockungsbetrages soll der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen vorbehalten sein. In diesem Zusammenhang wurde der Rat der Wirtschafts- und Finanzminister ersucht zu prüfen, in welcher Weise dafür Zinssubventionen in Höhe von maximal drei Prozentpunkten gewährt werden könnten. Außerdem soll er den Kommissionsvorschlag diskutieren, Strukturmittel des EG-Gesamthaushalts von maximal 5 Mrd ECU vorzuziehen und über Anleihen zwischenzufinanzieren (Überbrückungsfazilität). Länder, die diese Leistungen beanspruchten, hätten später auf ihnen zustehende Mittel aus den Strukturfonds entsprechend zu verzichten. Dies würde für den EG-Gesamthaushalt den

Einstieg in die Kreditfinanzierung bedeuten, die bislang aus guten Gründen ausgeschlossen ist. Der Anhebung der Darlehensfazilität hat der ECOFIN-Rat im Grundsatz bereits zugestimmt, bezüglich der anderen Maßnahmen sind noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt worden.

So bedeutsam die Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts für die Fortentwicklung der EG zweifellos ist, ist doch Vorsicht geboten, daß die im Vertrag von Maastricht den Mitgliedsländern auferlegte Finanzdisziplin nicht auf Gemeinschaftsebene durch die Ausweitung bestehender beziehungsweise Schaffung neuer Nebenhaushalte unterlaufen wird. Durch eine zunehmende Gewährung von direkt oder indirekt subventionierten Krediten würden zudem die nationalen Geldpolitiken in ihrer Wirksamkeit eingeschränkt. Dies wäre auf dem Weg zur Wirtschafts- und Währungsunion kaum hilfreich. Außerdem wird es darauf ankommen, daß die Entwicklung des EG-Gesamthaushalts als Kern des Finanzsystems der Gemeinschaft dem Gebot einer sparsamen Finanzpolitik folgt. Der Grundstein dazu wurde mit den Beschlüssen von Edinburgh zur mittelfristigen Vorausschau gelegt. Auch das Haushaltsgebaren der Gemeinschaft als supranationaler Ebene der staatlichen Körperschaften muß in Einklang mit den gesamtwirtschaftlichen Erfordernissen und finanzpolitischen Zielsetzungen stehen.

*Fazit*

**Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.**

## Finanzplan des Gemeinschaftlichen Förderkonzepts für Ostdeutschland 1991 bis 1993

Mio ECU

Position	Gesamtkosten	Öffentliche Ausgaben		
		Insgesamt	Gemeinschaftsbeihilfe	
			Insgesamt	EFRE 1)
Länder				
Mecklenburg-Vorpommern	2 015	1 085	409	177
Brandenburg	2 321	1 218	476	240
Sachsen-Anhalt	2 474	1 278	505	268
Sachsen	3 618	1 784	733	444
Thüringen	2 128	1 077	433	244
Ost-Berlin	819	378	164	116
Nicht regional	450	450	225	-
Technische Hilfe	110	110	55	10
<b>Insgesamt</b>	<b>13 935</b>	<b>7 380</b>	<b>3 000</b>	<b>1 500</b>
Schwerpunkte				
Infrastruktur	1 877	1 877	685	590
Gewerbliche Investitionen	6 575	1 400	690	640
Entwicklung menschlicher Ressourcen	1 072	1 072	470	110
Langzeitarbeitslosigkeit	180	180	90	-
Jugendarbeitslosigkeit	450	450	225	-
Landwirtschaft und Fischerei	2 407	1 157	354	-
Verbesserung ländlicher Gebiete	-	-	-	-
Landwirtschaft und Umwelt	1 255	1 125	396	115
Technische Hilfe	119	119	90	45
<b>Insgesamt</b>	<b>13 935</b>	<b>7 380</b>	<b>3 000</b>	<b>1 500</b>

Quelle: EG-Kommission. — 1 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. — 2 Europäischer Sozialfonds. — 3 Europäischer Ausrich-

tungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft, Abteilung Ausrichtung.

Deutsche Bundesbank

		Einzelstaatliche Verwaltungen			Private Quellen
ESF 2)	EAGFL 3)	Insgesamt	Bund/ Länder	Gemeinden	
80	152	676	587	90	930
104	132	742	626	116	1 103
115	122	772	645	128	1 196
183	106	1 051	849	203	1 834
102	86	644	530	115	1 051
46	2	214	164	51	441
225	-	225	225	-	-
45	-	55	55	-	-
900	600	4 380	3 679	701	6 555
95	-	1 192	685	507	-
35	15	710	710	-	5 175
360	-	602	507	95	-
90	-	90	90	-	-
225	-	225	225	-	-
-	354	803	803	-	1 250
-	-	-	-	-	-
50	231	729	630	99	130
45	-	29	29	-	-
900	600	4 380	3 679	701	6 555

## Ausgaben und Einnahmen des EG-Gesamthaushalts \*)

Position	1987	1988	1989	1990	1991	1992 1)	1987	1992
	Mrd ECU						Anteil in %	
<b>Ausgaben</b>								
EAGFL-Garantie	22,95	26,39	24,46	24,98	31,53	33,10	65,0	54,2
Strukturmaßnahmen	6,45	7,10	8,50	10,37	13,86	18,24	18,3	29,9
Sozialmaßnahmen	0,14	0,20	0,29	0,33	0,36	0,51	0,4	0,8
Energie, Umwelt, Binnenmarkt	0,18	0,23	0,26	0,31	0,36	0,48	0,5	0,8
Forschung	0,72	0,96	1,24	1,43	1,56	1,99	2,0	3,2
Drittländer 2)	0,79	1,04	1,06	1,23	2,29	2,97	2,2	4,9
Rückzahlungen, Garantien	2,41	3,45	3,27	2,38	1,32	0,85	6,8	1,4
Verwaltung	1,68	1,90	2,05	2,30	2,52	2,97	4,8	4,9
<b>Insgesamt</b>	<b>35,32</b>	<b>41,28</b>	<b>41,13</b>	<b>43,32</b>	<b>53,80</b>	<b>61,10</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
Veränderung gegen Vorjahr in %	+ 3,31	+ 16,87	- 0,36	+ 5,32	+ 24,19	+ 13,57	.	.
<b>Einnahmen</b>								
Agrarabschöpfungen, Zuckerabgaben	3,10	2,89	2,66	2,08	2,76	2,59	8,7	4,2
Zölle	8,94	10,34	11,46	11,43	12,75	12,89	25,0	21,1
Erhebungskosten 3)	-	- 1,33	- 1,41	- 1,35	- 1,55	- 1,55	-	- 2,5
MWSt-Eigenmittel	23,31	24,52	29,98	28,97	31,41	34,67	65,1	56,7
BSP-Eigenmittel	-	4,45	1,64	0,28	7,47	9,32	-	15,3
Sonstige 4)	0,43	0,96	1,57	5,06	3,41	3,18	1,2	5,2
<b>Insgesamt</b>	<b>35,78</b>	<b>41,84</b>	<b>45,90</b>	<b>46,47</b>	<b>56,25</b>	<b>61,10</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
Veränderung gegen Vorjahr in %	+ 6,46	+ 16,94	+ 9,70	+ 1,24	+ 21,05	+ 8,62	.	.

Quelle: Jahresbericht des Rechnungshofes der EG, EG-Kommission und eigene Berechnungen. — \* Die Angaben für die Haushaltsjahre vor 1991 sind wegen der am Haushaltseingliederungsplan 1991 vorgenommenen Änderungen nicht immer mit den Angaben ab 1991 vergleichbar. — 1 Haushaltsplan. — 2 Einschl. Entwicklungsländer. — 3 Ab 1988 behalten die Mitgliedstaaten bei der Abführung

der traditionellen Eigenmittel (Agrarabschöpfungen, Zuckerabgaben und Zölle) 10% für Erhebungskosten ein, während ihnen diese zuvor erst nachträglich erstattet (und auf der Ausgabenseite des EG-Haushalts verbucht) worden sind. — 4 Einschl. verfügbarer Überschüsse aus dem vorhergehenden Haushaltsjahr.

# Statistischer Teil

# Inhalt

## I. Wichtige Wirtschaftsdaten

---

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

## II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

---

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

## III. Deutsche Bundesbank

---

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

## IV. Kreditinstitute

---

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	16*
2. Aktiva	18*
3. Passiva	22*
4. Kredite an Nichtbanken	26*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen	46*
14. Wertpapierbestände	48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	50*
18. Spareinlagen	52*
19. Bausparkassen	53*
20. Ausgleichsforderungen	54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken	54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	55*

#### V. Mindestreserven

1. Reservesätze	56*
2. Reservehaltung	57*

#### VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren	60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze	60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	61*
7. Soll- und Habenzinsen	61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	63*
9. Geldmarktsätze im Ausland	63*

#### VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	67*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	68*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	69*

### VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	71*
5. Steuereinnahmen nach Arten	72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	75*
11. Verschuldung des Bundes	76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	77*

### IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	79*
3. Arbeitsmarkt	79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	80*

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	81*
6. Einzelhandelsumsätze	81*
7. Preise	82*
8. Einkommen der privaten Haushalte	83*
9. Tarif- und Effektivverdienste	83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	84*

### X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	92*

## Hinweis

---

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen in den Abschnitten II und IV** sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankenstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen.

## Abkürzungen und Zeichen

---

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)		Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 3)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 4)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere	
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %				% p.a. im Jahresdurchschnitt					
1985		4,6	4,4	4,3	6,4	6,8	5,2	7,9	6,8	
1986		5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9	
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8	
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1	
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0	
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8	
1991							8,8	10,9	8,6	
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0	
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %				Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %				% p.a. im Monatsdurchschnitt	
1992 Okt.	10,3	11,5	10,7	12,6	9,9	9,2	6,2	8,9	12,1	7,4
Nov.	9,3	9,8	10,4	12,5	16,6	9,1	5,4	8,9	12,1	7,3
Dez.	8,7	8,6	9,3	9,3	19,7	8,3	3,7	8,9	12,0	7,3
1993 Jan.	- 2,4	6,3	8,8	6,0	12,4	8,4	1,9	8,7	12,1	7,0
Febr.	- 0,3	5,3	10,0	5,7	10,5	7,9	1,6	8,7	11,9	6,8
März	3,4	5,4	9,6	3,8	8,9	8,9	1,6	8,3	11,7	6,4
April	7,0	5,8	10,2	6,0	8,4	8,2	1,3	8,1	11,6	6,5
Mai	6,9	7,1	9,9	6,0	2,4	8,0	2,2	7,9	11,3	6,6
Juni	7,0	8,1	11,0	9,7	0,9	7,6	3,3	7,8	11,3	6,6
Juli	7,4	10,8	12,3	12,2	7,4	7,9	5,4	7,3	11,2	6,4
Aug.	7,2	11,2	10,2	11,1	9,1	7,8	5,8	6,8	11,0	6,2
Sept.	6,8	9,1	...	7,8	9,6	8,2	5,2	7,0	10,7	6,0
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	6,7	10,6	5,8

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

bank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)		
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)	
	Veränderung gegen Vorjahr in %					Langfristig		Kurzfristig 3)	DM/US-\$	Ende 1972 = 100	
1985	4,9	3,3	- 39,3	760,2	1,9	48,3	- 12,9	- 33,6	2,94	154,0	
1986	4,0	4,2	- 42,1	801,0	6,1	85,8	- 33,4	- 113,2	2,17	168,2	
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9	
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4	
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7	
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	- 76,4	- 65,9	0,6	1,62	185,5	
1991			- 122,5	1 173,9	14,5	- 33,1	- 25,4	58,8	1,66	183,1	
1992	ts) 12,2	ts) 9,3	ts) - 109,0	1 345,2	ts) - 7,0	- 39,4	46,6	61,6	1,56	188,7	
1991 4.Vj.			- 48,2	1 173,9	4,8	- 7,8	15,4	- 8,7	1,63	184,2	
1992 1.Vj.	19,2	7,2	- 15,3	1 197,2	- 6,3	- 10,8	- 9,4	23,2	1,62	184,7	
2.Vj.	21,1	6,9	- 0,3	1 206,3	- 6,2	- 9,4	- 15,3	30,6	1,61	184,8	
3.Vj.	8,9	14,1	- 27,6	1 237,3	0,5	- 6,3	48,4	51,7	1,46	190,5	
4.Vj.	p) 6,1	p) 10,9	p) - 64,8	1 345,2	p) 7,3	- 13,0	23,0	- 44,0	1,55	194,6	
1993 1.Vj.	p) 2,5	p) 8,3	p) - 28,6	1 376,0	p) - 2,5	p) - 11,0	28,5	- 67,7	1,63	195,2	
2.Vj.	...	...	...	...	...	p) - 5,2	48,1	- 47,2	1,62	192,7	
3.Vj.	...	...	...	...	...	...	p) 41,6	...	1,68	192,1	
1993 Juni							27,4	- 31,6	1,65	190,3	
Juli								25,5	- 3,8	1,71	189,1
Aug.							p) - 4,4	p) 56,0	1,70	191,7	
Sept.								20,5	...	1,62	195,5
Okt.							...	...	1,64	195,9	

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland			
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2))			Produktion 3)			Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland						
Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %				
1984	2,8	6,3	3,2	12,2	- 7,0	3,1	1,4	.	.	.
1985	2,0	5,2	3,6	7,6	- 2,2	4,6	- 8,2	.	.	.
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	7,2	2,6	6,3	.	.	.
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.
1990	5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.
1991	4,5	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.
1992	1,6	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,3
1991 2.Vj.	1,0	- 1,4	- 1,8	- 0,5	- 3,4	0,6	0,6	.	.	.
3.Vj.	- 0,5	- 0,8	- 0,6	3,8	5,2	- 1,0	0,6	- 30,0	84,6	- 38,0
4.Vj.	0,0	- 0,9	- 0,3	- 2,0	2,2	- 1,4	1,8	- 10,0	68,6	- 25,7
1992 1.Vj.	1,5	1,9	2,6	0,5	2,7	2,7	6,5	- 6,3	91,9	- 4,1
2.Vj.	- 0,0	- 3,8	- 4,2	- 3,1	- 7,6	- 1,7	- 2,8	- 5,5	55,7	- 2,1
3.Vj.	- 0,5	- 2,4	- 1,9	- 3,5	- 2,3	- 1,5	- 1,2	- 13,6	26,3	- 3,4
4.Vj.	- 1,0	- 6,9	- 6,5	- 7,8	8,5	- 5,0	3,5	- 4,4	43,1	0,1
1993 1.Vj.	- 1,5	- 0,9	- 3,3	4,0	- 1,7	- 3,2	- 2,3	- 0,9	25,7	- 1,1
2.Vj.	0,5	0,5	- 0,4	2,0	- 7,0	0,3	0,3	13,7	29,2	9,5
3.Vj.	... p)	1,2 p)	2,4 p)	- 0,8	... p)	- 0,1 p)	- 0,1	...	...	...
1993 Mai	.	2,9	3,3	2,1	- 0,1	0,9	- 0,6	19,7	29,8	6,5
Juni	.	- 1,6	- 1,8	- 1,0	- 0,1	- 0,4	0,1	17,9	32,6	14,8
Juli	.	2,3	3,7	0,0	3,9	- 0,7	- 2,7	26,8	41,0	15,3
Aug.	.	- 2,1	- 2,2	- 1,8	- 0,7	2,2	4,0	26,9	39,6	14,9
Sept. p)	.	1,2	1,0	1,3	...	- 2,4	0,2	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt \*)

6. Preise \*)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept) 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)
1985	26 489	2 304	8,2	.	.
1986	26 856	2 228	7,9	.	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.
1991	29 227	1 689	5,7	913	.
1992	29 487	1 808	5,9	1 170	.
1991 2.Vj.	29 186	1 675	5,6	835	.
3.Vj.	29 278	1 692	5,7	1 023	.
4.Vj.	29 430	1 688	5,7	1 037	.
1992 1.Vj.	29 522	1 702	5,6	1 254	.
2.Vj.	29 522	1 765	5,7	1 172	14,4
3.Vj.	29 509	1 835	6,0	1 158	14,2
4.Vj.	29 398	1 937	6,3	1 097	13,5
1993 1.Vj.	29 211	2 085	6,8	1 165	15,2
2.Vj.	29 042	2 216	7,2	1 112	14,6
3.Vj.	28 906	2 329	7,5	1 157	15,2
1993 Juni	29 000	2 264	7,3	1 100	14,4
Juli	28 947	2 314	7,5	1 167	15,3
Aug.	28 903	2 346	7,6	1 175	15,4
Sept.	28 869	2 393	7,7	1 159	15,2
Okt.	...	2 449	7,9	1 166	15,3

\* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1991 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

Zeit	Westdeutschland				Ostdeutschland
	Welt- marktpreise 1)	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
1985	- 0,4	2,5	0,9	2,0	.
1986	- 46,0	- 2,5	1,8	- 0,1	.
1987	- 14,4	- 2,5	1,9	0,2	.
1988	- 6,3	1,3	1,9	1,3	.
1989	18,0	3,1	3,4	2,8	.
1990	0,4	1,7	6,1	2,7	.
1991	- 9,9	2,4	6,8	3,5	.
1992	- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
1991 2.Vj.	6,1	2,2	7,0	3,1	.
3.Vj.	- 11,7	2,9	7,0	4,2	13,4
4.Vj.	- 20,6	2,5	6,7	4,0	21,6
1992 1.Vj.	- 3,2	2,1	6,2	4,3	15,6
2.Vj.	- 2,6	2,0	5,2	4,5	14,2
3.Vj.	- 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9
4.Vj.	- 8,9	0,5	4,7	3,6	2,8
1993 1.Vj.	1,2	0,5	4,8	4,3	8,9
2.Vj.	- 7,9	- 0,2	4,3	4,2	8,7
3.Vj.	- 3,8	- 0,3	3,3	4,2	8,9
1993 Juni	- 10,1	- 0,4	.	4,2	8,8
Juli	- 3,9	- 0,2	.	4,3	8,9
Aug.	- 0,2	- 0,3	.	4,2	8,9
Sept.	- 7,2	- 0,5	.	4,0	8,9
Okt.	- 5,2	...	.	3,9	...

\* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.



II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 6)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:			Zeit
			Geldmenge M2							Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9)	Geldmenge M3 erweitert 10)	von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze 11)	
			Geldmenge M1										
			insgesamt	zusammen	zusammen	Bargeldumlauf 7)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Termingelder inländischer Nichtbanken bis unter 4 Jahren	Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit dreimonatiger Kündigungsfrist 8)				
+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569		+ 44,3	-	1985
+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	-	1986
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	-	1987
+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	-	1988
+ 16 611	+ 3 344	- 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	+ 14 472	+ 54,8	+ 108,1	-	1989
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726	ts) + 61,2	+ 101,1	-	1990
+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	-	1991
+ 21 933	- 12 293	+ 52 861	+ 117 098	+ 109 732	+ 63 254	+ 29 833	+ 33 421	+ 46 478	+ 7 366	+ 131,7	+ 162,0	-	1992
+ 8 281	+ 4 786	+ 28 357	- 31 528	+ 2 471	- 24 311	- 3 537	- 20 774	+ 26 782	- 33 999	- 3,9	- 10,4	-	1990 1.Hj.
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727	ts) + 65,1	+ 111,5	-	2.Hj.
+ 13 989	- 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	- 2,4	- 5,9	-	1991 1.Hj.
+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	-	2.Hj.
+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.
+ 8 009	- 9 645	+ 31 857	+ 119 895	+ 104 763	+ 92 745	+ 27 948	+ 64 797	+ 12 018	+ 15 132	+ 102,5	+ 134,9	-	2.Hj.
+ 17 034	+ 17 422	+ 651	+ 12 469	- 3 948	- 38 664	- 5 439	- 33 225	+ 34 716	+ 16 417	+ 26,6	+ 44,7	+ 1 900	1993 1.Hj.
+ 5 170	- 6 050	+ 33 893	- 42 905	- 23 120	- 37 543	- 3 900	- 33 643	+ 14 423	- 19 785	- 8,9	- 21,3	-	1990 1.Vj.
+ 3 111	+ 10 836	- 5 536	+ 11 377	+ 25 591	+ 13 232	+ 363	+ 12 869	+ 12 359	- 14 214	+ 5,0	+ 10,9	-	2.Vj.
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245	ts) + 18,2	+ 23,8	-	3.Vj.
+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	-	4.Vj.
+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	- 3,0	- 20,1	-	1991 1.Vj.
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 0,6	+ 14,2	-	2.Vj.
+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	- 4 731	+ 17,0	+ 11,9	-	3.Vj.
+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	-	4.Vj.
+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	+ 4 083	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.
+ 5 330	- 14 910	+ 9 136	+ 75 168	+ 55 953	+ 80 079	+ 21 246	+ 58 833	- 24 126	+ 19 215	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.
+ 8 715	+ 278	- 1 823	- 20 206	- 34 364	- 59 510	- 8 700	- 50 810	+ 25 146	+ 14 158	- 1,5	+ 9,0	+ 2 500	1993 1.Vj.
+ 8 319	+ 17 144	+ 2 474	+ 32 675	+ 30 416	+ 20 846	+ 3 261	+ 17 585	+ 9 570	+ 2 259	+ 28,1	+ 35,7	- 600	2.Vj.
+ 893	- 92	+ 29 834	+ 18 682	+ 13 751	+ 12 666	+ 4 313	+ 8 353	+ 1 085	+ 4 931			- 1 300	3.Vj. p)
+ 1 134	- 4 876	+ 10 704	- 3 352	- 987	- 4 543	+ 1 421	- 5 964	+ 3 556	- 2 365	+ 7,1	- 0,7	-	1991 Juli
+ 1 435	- 5 944	+ 919	+ 13 717	+ 14 390	- 505	+ 2 185	- 2 690	+ 14 895	- 673	+ 3,5	+ 13,6	-	Aug.
+ 1 167	+ 2 341	+ 14 926	+ 3 646	+ 5 339	+ 6 873	- 111	+ 6 984	- 1 534	- 1 693	+ 6,4	- 1,0	-	Sept.
+ 1 177	- 4 230	+ 12 125	+ 8 002	+ 7 908	+ 2 765	+ 1 960	+ 805	+ 5 143	+ 94	+ 4,7	+ 20,2	-	Okt.
+ 172	+ 2 876	- 3 295	+ 40 743	+ 40 077	+ 34 265	+ 5 001	+ 29 264	+ 5 812	+ 666	+ 22,7	+ 35,9	-	Nov.
+ 852	+ 7 000	- 25 255	+ 63 354	+ 40 665	+ 23 751	+ 58	+ 23 693	+ 16 914	+ 22 689	+ 47,3	+ 59,4	-	Dez.
+ 1 251	- 4 421	+ 17 682	- 32 501	- 30 619	- 49 162	- 2 834	- 46 328	+ 18 543	- 1 882	+ 17,5	- 12,4	-	1992 Jan.
+ 1 710	- 5 102	- 9 761	+ 7 949	+ 9 135	+ 2 707	+ 521	+ 2 186	+ 6 428	- 1 186	- 6,9	+ 11,6	-	Febr.
+ 3 562	+ 1 848	+ 7 758	- 7 256	- 5 335	- 3 367	- 953	- 2 414	- 1 968	- 1 921	- 1,4	- 9,7	-	März
+ 1 828	+ 7 330	- 1 180	+ 9 033	+ 10 448	+ 6 228	+ 4 478	+ 1 750	+ 4 220	- 1 415	- 2,4	+ 8,0	-	April
+ 1 474	- 5 703	- 7 289	+ 13 592	+ 14 221	+ 4 924	+ 377	+ 4 547	+ 9 297	- 629	+ 11,3	+ 22,3	-	Mai
+ 4 099	+ 3 400	+ 13 794	+ 6 386	+ 7 119	+ 9 179	+ 296	+ 8 883	- 2 060	- 733	+ 11,1	+ 7,2	-	Juni
+ 1 518	+ 4 284	+ 10 399	+ 7 876	+ 7 349	- 3 686	+ 4 984	- 8 670	+ 11 035	+ 527	+ 5,0	+ 5,7	-	Juli
+ 387	- 3 844	- 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	- 111	+ 7 169	+ 10 028	- 962	+ 15,3	+ 14,1	-	Aug.
+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	+ 1 829	+ 7 465	+ 15 081	- 3 648	+ 12,9	+ 12,8	-	Sept.
+ 725	- 901	+ 9 913	- 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	- 4 881	- 1 209	+ 15,5	+ 17,9	-	Okt.
+ 967	- 13 564	- 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	- 13 958	+ 198	+ 17,7	+ 43,5	-	Nov.
+ 3 638	- 445	- 545	+ 31 535	+ 11 309	+ 16 596	+ 10 782	+ 5 814	- 5 287	+ 20 226	+ 36,1	+ 40,9	-	Dez.
+ 1 611	+ 5 496	+ 2 657	- 31 225	- 37 219	- 57 265	- 7 990	- 49 275	+ 20 046	+ 5 994	+ 0,7	- 10,9	-	1993 Jan.
+ 2 626	- 359	- 14 253	+ 10 391	+ 4 815	+ 155	- 803	+ 958	+ 4 660	+ 5 576	- 7,1	+ 17,9	-	Febr.
+ 4 478	- 4 859	+ 9 773	+ 628	- 2 400	- 2 400	+ 93	- 2 493	+ 440	+ 2 588	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 500	März
+ 2 430	+ 6 329	- 9 728	+ 9 523	+ 7 323	+ 4 218	+ 2 282	+ 1 936	+ 3 105	+ 2 200	+ 6,3	+ 10,3	+ 900	April
+ 2 432	+ 3 484	- 3 281	+ 17 157	+ 15 099	+ 6 021	+ 1 233	+ 4 788	+ 9 078	+ 2 058	+ 15,8	+ 20,5	+ 300	Mai
+ 3 457	+ 7 331	+ 15 483	+ 5 995	+ 7 994	+ 10 607	- 254	+ 10 861	- 2 613	- 1 999	+ 6,0	+ 4,9	- 1 800	Juni
+ 571	- 5 191	+ 5 952	+ 7 573	+ 7 052	- 424	+ 4 129	- 4 553	+ 7 476	+ 521	+ 6,9	+ 16,5	- 100	Juli
- 1 311	- 986	+ 7 511	+ 8 632	+ 7 514	+ 4 297	- 1 577	+ 5 874	+ 3 217	+ 1 118	+ 14,0	+ 4,1	+ 300	Aug.
+ 1 633	+ 6 085	+ 16 371	+ 2 477	- 815	+ 8 793	+ 1 761	+ 7 032	- 9 608	+ 3 292			- 1 500	Sept. p)

5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbe-

stände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 und 10: Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II, 2. — 11 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)  
Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken											Kreditinstitute	
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank						Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	zusammen						
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	-	986	2 470 050	1 922 807	
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	-	803	2 875 034	2 271 469	
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	-	665	3 146 953	2 517 779	
1992	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	-	333	3 478 216	2 738 955	
1992 Aug.	4 315 027	3 350 902	17 503	16 986	2 515	5 788	8 683	517	150	367	3 333 399	2 671 081	
Sept.	4 395 858	3 362 356	15 984	15 617	1 239	5 695	8 683	367	-	367	3 346 372	2 689 303	
Okt.	4 423 547	3 420 982	16 655	16 314	2 051	5 580	8 683	341	-	341	3 404 327	2 710 931	
Nov.	4 475 863	3 465 337	18 343	18 010	3 482	5 845	8 683	333	-	333	3 446 994	2 732 331	
Dez.	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	-	333	3 478 216	2 738 955	
1993 Jan.	4 489 197	3 503 685	16 008	15 676	1 201	5 792	8 683	332	-	332	3 487 677	2 740 232	
Febr.	4 520 847	3 519 621	14 813	14 482	116	5 683	8 683	331	-	331	3 504 808	2 753 381	
März	4 551 167	3 549 523	14 688	14 376	88	5 605	8 683	312	-	312	3 534 835	2 776 254	
April	4 559 880	3 562 577	14 719	14 407	117	5 607	8 683	312	-	312	3 547 858	2 785 056	
Mai	4 600 462	3 586 549	15 787	15 475	1 404	5 388	8 683	312	-	312	3 570 762	2 799 961	
Juni	4 668 148	3 615 103	14 415	14 103	64	5 356	8 683	312	-	312	3 600 688	2 824 837	
Juli	4 699 775	3 651 546	15 437	15 128	1 163	5 282	8 683	309	-	309	3 636 109	2 838 961	
Aug.	4 725 393	3 663 904	14 014	13 666	121	4 862	8 683	348	-	348	3 649 890	2 846 825	
Sept. p)	4 755 413	3 704 893	14 023	13 703	126	4 894	8 683	320	-	320	3 690 870	2 882 311	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit drei- monatiger Kündigungs- frist 8)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erweitert 10)
			zusammen	Geldmenge M1				zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)	Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit drei- monatiger Kündigungs- frist 8)				
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7) (ohne Zen- tralbank- einlagen)							
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6	
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9	
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8	
1992	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2	
1992 Aug.	4 315 027	1 621 481	1 115 059	579 052	177 432	401 620	379 141	22 479	536 007	485 361	506 422	1 601,9	1 811,7	
Sept.	4 395 858	1 642 278	1 139 334	588 246	179 261	408 985	386 087	22 898	551 088	496 572	502 944	1 614,8	1 824,3	
Okt.	4 423 547	1 642 754	1 141 019	594 812	182 759	412 053	389 520	22 533	546 207	496 066	501 735	1 630,4	1 843,9	
Nov.	4 475 863	1 687 081	1 185 148	652 899	189 725	463 174	437 866	25 308	532 249	481 301	501 933	1 648,9	1 888,2	
Dez.	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2	
1993 Jan.	4 489 197	1 687 591	1 159 188	612 180	192 517	419 663	400 575	19 088	547 008	490 079	528 403	1 686,0	1 918,3	
Febr.	4 520 847	1 698 262	1 164 283	612 615	191 714	420 901	399 937	20 964	551 668	493 224	533 979	1 679,2	1 936,8	
März	4 551 167	1 698 770	1 162 203	610 095	191 807	418 288	399 577	18 711	552 108	495 290	536 567	1 684,1	1 938,6	
April	4 559 880	1 708 163	1 169 396	614 183	194 089	420 094	400 883	19 211	555 213	501 182	538 767	1 690,1	1 948,6	
Mai	4 600 462	1 725 440	1 184 615	620 324	195 322	425 002	403 757	21 245	564 291	506 236	540 825	1 705,8	1 969,3	
Juni	4 668 148	1 731 965	1 193 139	631 461	195 068	436 393	415 357	21 036	561 678	502 700	538 826	1 712,2	1 975,3	
Juli	4 699 775	1 739 818	1 200 471	631 317	199 197	432 120	412 468	19 652	569 154	511 516	539 347	1 719,4	1 992,4	
Aug.	4 725 393	1 748 010	1 207 545	635 174	197 620	437 554	417 442	20 112	572 371	513 823	540 465	1 733,3	1 995,5	
Sept. p)	4 755 413	1 750 187	1 206 430	643 667	199 381	444 286	424 287	19 999	562 763	507 257	543 757			

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III, 1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenpo-

sten zum Münzumsatz. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. IV 3,7,9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
öffentliche Haushalte								insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 4)	Sonstige Aktiva 5)	
kurz- fristig 2)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen					
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	1992
578 756	2 012 283	80 042	662 318	20 046	484 002	141 773	16 497	717 139	104 378	612 761	246 986	1992 Aug.
578 209	2 028 548	82 546	657 069	18 705	485 833	136 699	15 832	790 470	181 542	608 928	243 032	Sept.
575 697	2 049 642	85 592	693 396	22 506	490 521	141 648	38 721	780 363	142 437	637 926	222 202	Okt.
576 787	2 066 637	88 907	714 663	24 005	497 711	147 586	45 361	793 095	140 764	652 331	217 431	Nov.
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	Dez.
557 433	2 082 592	100 207	747 445	19 350	507 694	158 363	62 038	769 193	132 971	636 222	216 319	1993 Jan.
559 691	2 091 586	102 104	751 427	19 309	507 666	164 355	60 097	784 443	122 607	661 836	216 783	Febr.
559 364	2 108 351	108 539	758 581	18 632	511 966	168 186	59 797	793 832	110 290	683 542	207 812	März
551 464	2 122 285	111 307	762 802	20 178	517 622	167 812	57 190	789 719	108 106	681 613	207 584	April
549 592	2 138 715	111 654	770 801	18 117	521 741	173 813	57 130	800 510	109 404	691 106	213 403	Mai
555 014	2 155 686	114 137	775 851	15 176	524 468	178 339	57 868	839 307	107 688	731 619	213 738	Juni
548 657	2 176 366	113 938	797 148	15 606	530 667	176 725	74 150	853 494	121 229	732 265	194 735	Juli
540 473	2 193 536	112 816	803 065	14 549	530 963	182 786	74 767	865 400	165 320	700 080	196 089	Aug.
548 490	2 212 693	121 128	808 559	13 462	534 476	185 459	75 162	855 063	134 227	720 836	195 457	Sept. p)

von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank Liquiditäts-U-Schätze 11)	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagert Gelder) 12)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten							Auslandspassiva			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spar-einlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	Spar-briefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rücklagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 15)	Kreditinstitute 16)				
-	6 879	1 482 916	491 294	226 522	202 512	406 548	156 040	325 142	54 294	270 848	-3 831	175 576	1989	
-	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	-1 929	247 831	1990	
-	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991	
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	1992	
-	10 514	1 953 067	584 044	234 226	239 023	662 901	232 873	418 490	36 850	381 640	11 950	299 525	1992 Aug.	
-	15 339	1 968 116	583 863	235 446	240 222	674 938	233 647	443 386	31 743	411 643	13 972	312 767	Sept.	
-	14 438	1 980 703	584 058	236 750	240 563	684 960	234 372	444 694	30 806	413 888	17 851	323 107	Okt.	
-	874	1 990 420	585 635	237 385	239 605	692 456	235 339	453 140	30 234	422 906	17 091	327 257	Nov.	
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	Dez.	
-	5 925	1 998 237	566 706	242 412	238 089	710 032	240 998	450 357	29 233	421 124	24 200	322 887	1993 Jan.	
-	5 566	2 013 966	569 635	242 156	237 343	721 208	243 624	467 761	29 901	437 860	15 279	320 013	Febr.	
2 500	707	2 035 111	572 172	242 873	235 927	736 037	248 102	480 054	39 946	440 108	8 237	328 288	März	
3 400	7 036	2 042 065	574 735	242 104	234 373	740 321	250 532	476 547	39 859	436 688	4 515	321 554	April	
3 700	10 520	2 053 553	578 214	242 559	233 320	746 496	252 964	482 132	40 001	442 131	11 614	317 203	Mai	
1 900	17 851	2 069 989	579 931	246 866	231 634	755 567	255 991	499 434	41 191	458 243	16 272	332 637	Juni	
1 800	12 660	2 087 025	583 589	248 042	228 961	769 871	256 562	505 409	40 219	465 190	14 263	340 600	Juli	
2 100	11 674	2 098 635	587 895	251 911	227 919	775 659	255 251	509 076	42 245	466 831	12 401	345 597	Aug.	
600	17 759	2 108 519	588 516	254 422	227 096	781 601	256 884	504 660	43 182	461 478	11 686	362 602	Sept. p)	

Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslands-töchtern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 12 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. III, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagert öffentlicher Gelder (§17 BBankG). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener

und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.





III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an inländische				
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems	nach- richtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schaft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere
			zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonder- er Kredit- vereinbar- ungen	Sonder- ziehungs- rechte								
								inländische Kredit- institute 9)	zusammen						
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980		
1989	308 571	99 960	14) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829		
1990	349 598	106 446	15) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435		
1991	359 909	97 346	16) 94 754	13 688	5 407	—	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457		
1992	368 339	143 959	17) 141 351	13 688	6 842	—	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099		
1993 Jan.	375 114	132 971	130 328	13 688	6 749	—	1 354	28 180	38 978	80 357	2 643	207 081	139 402		
Febr.	373 817	122 607	119 964	13 688	6 650	—	1 409	28 603	39 401	69 614	2 643	221 764	153 365		
März	371 248	110 290	107 647	13 688	6 577	—	1 409	28 654	39 452	57 319	2 643	231 173	169 611		
April	352 643	108 106	105 463	13 688	6 597	—	1 409	26 082	36 924	57 687	2 643	217 603	151 988		
Mai	370 265	109 404	106 761	13 688	6 498	—	1 474	25 991	36 833	59 110	2 643	231 088	160 699		
Juni	374 563	107 688	105 045	13 688	6 377	—	1 474	26 047	36 889	57 459	2 643	236 854	175 862		
Juli	364 761	121 229	118 586	13 688	6 562	—	1 474	26 333	38 763	70 529	2 643	215 341	151 913		
Aug.	384 927	165 320	162 694	13 688	6 497	—	1 514	46 932	59 362	94 063	2 626	190 526	139 258		
1993 Sept. 7.	361 311	143 762	141 136	13 688	6 497	—	1 514	46 932	59 362	72 505	2 626	193 366	147 068		
15.	383 563	143 844	141 224	13 688	6 497	—	1 514	46 932	59 362	72 593	2 620	213 870	158 939		
23.	386 202	141 480	138 860	13 688	6 488	—	1 514	46 932	59 362	70 238	2 620	221 405	163 974		
30.	395 898	134 227	131 607	13 688	6 476	—	1 514	46 982	59 412	62 947	2 620	235 617	163 974		
Okt. 7.	365 207	128 350	125 730	13 688	6 470	—	1 514	46 982	59 412	57 076	2 620	212 353	154 035		
15.	376 293	128 104	125 484	13 688	6 470	—	1 514	44 420	56 903	59 392	2 620	224 262	165 204		
23.	380 063	124 545	121 925	13 688	6 461	—	1 514	44 420	56 903	55 842	2 620	231 907	172 161		
31.	384 627	123 123	120 503	13 688	6 451	—	1 514	44 462	56 945	54 388	2 620	231 533	164 778		

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 9)	inländische öffentliche Haushalte				inländische Unternehmen und Privatpersonen			
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	andere öffentliche Einleger 10)	zusammen	Bundes- post 11)	sonstige Unter- nehmen und Privat- personen
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	5 009	4 259	750
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	4 693	823
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	5 222	1 198
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	8 834	923
1992	368 339	213 355	88 872	7 229	7 9	14	302	34	793	—	793
1993 Jan.	375 114	202 014	100 801	5 925	5 738	8	158	21	511	—	511
Febr.	373 817	200 621	100 470	2 566	2 172	13	358	23	499	—	499
März	371 248	200 621	72 550	707	368	9	252	78	652	—	652
April	352 643	202 320	58 427	7 036	6 727	19	266	24	547	—	547
Mai	370 265	204 537	68 745	10 520	10 379	8	92	41	475	—	475
Juni	374 563	204 824	75 178	7 851	7 579	15	189	68	546	—	546
Juli	364 761	208 272	64 825	3 040	2 842	5	153	40	516	—	516
Aug.	384 927	207 734	84 785	3 674	3 262	6	374	32	526	—	526
1993 Sept. 7.	361 311	209 748	53 242	6 292	5 566	7	695	24	470	—	470
15.	383 563	208 795	60 559	22 547	21 136	6	1 375	30	490	—	490
23.	386 202	207 807	57 026	28 915	27 812	6	1 056	41	429	—	429
30.	395 898	209 180	77 415	17 759	16 910	21	762	66	500	—	500
Okt. 7.	365 207	211 793	49 234	11 411	10 665	8	711	27	542	—	542
15.	376 293	210 918	48 063	25 258	24 844	8	347	59	512	—	512
23.	380 063	209 605	51 690	26 129	25 218	7	877	27	413	—	413
31.	384 627	211 486	65 631	15 083	14 580	10	454	39	486	—	486

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Ohne Privatdiskonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatdiskonten mehr angekauft. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen — 5 Von April bis 23. Dezember 1992 einschl. angekaufter un-

verzinslicher Schatzanweisungen des Bundes. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Bis 23. Dez. 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez. 1990 bis 23. Dez. 1991 149 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispostionen „Deutsche

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte			Wertpapiere			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag		
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	Sonstige Aktivpositionen 8)
					Buchkredite 5)	Ausgleichsforderungen 6)						
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	—	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	—	8 683	189	—	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	—	5 733	333	16 160	1992
49 958	12 459	5 262	207 081	9 884	—	8 683	1 201	—	5 792	332	19 054	1993 Jan.
46 541	10 001	11 857	221 764	8 799	—	8 683	116	—	5 683	331	14 633	Febr.
50 152	11 092	318	231 173	8 771	—	8 683	88	—	5 605	312	15 097	März
50 708	11 514	3 393	217 603	8 800	—	8 683	117	—	5 607	312	12 215	April
50 621	11 728	8 040	231 088	10 087	—	8 683	1 404	—	5 388	312	13 986	Mai
47 754	11 300	1 938	236 854	8 747	—	8 683	64	—	5 356	312	15 606	Juni
50 063	11 699	1 666	215 341	9 846	—	8 683	1 163	—	5 282	309	12 754	Juli
41 320	8 939	1 009	190 526	8 804	—	8 683	121	—	4 862	348	15 067	Aug.
37 630	7 802	866	193 366	8 696	—	8 683	13	—	4 894	323	10 270	1993 Sept. 7.
45 348	8 514	1 069	213 870	8 708	—	8 683	25	—	4 896	320	11 925	15.
47 673	9 110	648	221 405	8 710	—	8 683	27	—	4 892	320	9 395	23.
47 951	9 522	14 170	235 617	8 809	—	8 683	126	—	4 894	320	12 031	30.
48 355	9 899	64	212 353	8 690	—	8 683	7	—	4 824	321	10 669	Okt. 7.
48 543	10 336	179	224 262	8 691	—	8 683	8	—	4 820	321	10 095	15.
49 323	10 331	92	231 907	8 688	—	8 683	5	—	4 684	327	9 912	23.
49 563	10 628	6 564	231 533	9 581	—	8 683	898	—	4 704	331	15 355	31.

ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren 12)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
								Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen		
23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
48 421	—	4 062	—	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
49 105	—	4 756	—	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
39 373	—	6 914	—	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
24 637	—	2 011	—	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
24 673	—	2 078	—	2 687	9 150	9 645	17 630	215 838	13 824	64 626	1993 Jan.
25 343	—	2 076	—	2 687	9 150	9 645	20 760	214 473	13 852	64 840	Febr.
24 656	—	28 316	—	2 687	9 150	9 645	22 264	214 531	13 910	64 817	März
24 802	—	27 073	—	2 687	9 820	11 248	8 683	216 283	13 963	64 855	April
24 774	—	27 090	—	2 687	9 820	11 248	10 369	218 592	14 055	64 897	Mai
25 072	—	25 259	—	2 687	9 820	11 248	12 078	218 985	14 161	64 870	Juni
24 030	—	25 253	—	2 687	9 820	11 248	15 070	222 414	14 142	64 819	Juli
24 394	—	25 426	—	2 687	9 820	11 248	14 633	221 891	14 157	64 826	Aug.
24 280	—	26 122	—	2 687	9 820	11 248	17 402	223 901	14 153	..	1993 Sept. 7.
23 720	—	26 115	—	2 687	9 820	11 248	17 582	222 970	14 175	..	15.
24 065	—	26 106	—	2 687	9 820	11 248	18 099	221 993	14 186	..	23.
23 686	—	26 086	—	2 687	9 820	11 248	17 517	223 375	14 195	64 789	30.
23 401	—	26 111	—	2 687	9 820	11 248	18 960	225 993	14 200	..	Okt. 7.
23 678	—	26 090	—	2 687	9 820	11 248	18 019	225 114	14 196	..	15.
23 923	—	26 087	—	2 687	9 820	11 248	18 461	223 809	14 204	..	23.
23 288	—	26 073	—	2 687	9 820	11 248	18 825	225 685	14 199	..	31.

Scheidemünzen, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost (s.a. Anm. 11). — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Ab Januar 1992 ist diese Position im Wochenausweis der Bundesbank entfallen; es bestehen nur noch Einlagen der Postbank, die in den Einlagen von inländischen Kreditinstituten enthalten sind. — 12 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 13 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportauf-

trägen (vgl. Kreditpolitische Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 14 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.









IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva \*)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bund- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Wert- papiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	1 808 472	1 613 272	272 432
1984			9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985			10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988			12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990			21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991			22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1992 April			20 559	80 384	5 370	1 382 616	937 367	17 089	6 661	421 499	3 243 275	2 882 321	533 534
Mai			21 742	83 785	5 626	1 386 409	941 104	17 491	6 750	421 064	3 257 515	2 891 495	528 324
Juni			22 260	96 942	6 599	1 394 435	948 179	17 153	6 752	422 351	3 296 599	2 924 933	545 902
Juli			20 980	85 845	4 867	1 384 598	934 396	17 262	6 964	425 976	3 314 523	2 939 936	539 113
Aug.			22 359	94 480	6 381	1 407 040	953 714	17 292	7 063	428 971	3 333 399	2 951 795	533 426
Sept.			22 494	83 281	5 645	1 467 603	1 012 121	17 066	7 051	431 365	3 346 372	2 972 622	535 515
Okt.			22 482	84 542	6 263	1 460 231	1 000 951	17 613	7 020	434 647	3 404 327	3 000 366	537 822
Nov.			23 172	109 288	7 343	1 501 329	1 038 715	18 464	8 314	435 836	3 446 994	3 027 041	540 570
Dez.			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1993 Jan.			23 321	91 764	6 344	1 456 707	991 191	17 602	8 562	439 352	3 487 677	3 029 349	520 329
Febr.			22 759	93 739	7 509	1 465 049	998 069	14 909	8 601	443 470	3 504 808	3 044 001	526 217
März			22 724	68 368	6 560	1 487 691	1 012 452	16 735	8 787	449 717	3 534 835	3 061 450	522 541
April			22 194	58 838	6 261	1 492 932	1 016 243	17 101	8 953	450 635	3 547 858	3 075 437	517 086
Mai			23 270	69 169	5 889	1 484 788	1 007 489	17 455	8 922	450 922	3 570 762	3 091 700	512 960
Juni			23 917	70 524	5 564	1 503 310	1 023 882	15 478	9 191	454 759	3 600 688	3 118 705	520 077
Juli			23 217	64 114	5 282	1 503 429	1 020 380	16 255	9 134	457 660	3 636 109	3 138 921	513 330
Aug.			24 271	85 598	4 447	1 513 263	1 026 788	12 564	9 197	464 714	3 649 890	3 151 345	508 607
Sept. p)			23 994	77 133	4 363	1 513 395	1 024 829	12 725	9 305	466 536	3 690 870	3 181 151	515 776

Veränderungen \*)

1984			+ 1 524	+ 4 609	+ 608	+ 52 895	+ 35 563	+ 3 307	- 450	+ 14 475	+ 109 989	+ 97 066	+ 19 145
1985			+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	- 814	- 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986			+ 730	+ 1 248	- 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	- 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	- 7 466
1987			+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	- 2 307	- 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	- 12 718
1988			+ 418	+ 4 995	- 707	+ 50 851	+ 41 148	- 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989			+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990			+ 6 364	+ 13 927	- 740	+ 112 761	+ 56 512	- 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991			+ 1 718	+ 6 591	- 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992			+ 2 837	+ 6 337	+ 1 617	+ 77 560	+ 60 999	- 3 544	+ 2 314	+ 17 791	+ 294 283	+ 249 219	+ 29 650
1992 April			- 999	- 14 618	- 1 039	- 8 827	- 6 732	- 601	+ 291	- 1 785	+ 29 154	+ 28 386	+ 10 687
Mai			+ 1 183	+ 3 401	+ 256	+ 3 873	+ 3 817	+ 402	+ 89	- 435	+ 14 540	+ 9 354	+ 4 230
Juni			+ 518	+ 13 157	+ 973	+ 8 236	+ 7 285	- 338	+ 2	+ 1 287	+ 39 264	+ 33 868	+ 19 008
Juli			- 1 280	- 11 097	- 1 732	- 2 747	- 6 693	+ 109	+ 212	+ 3 625	+ 16 584	+ 13 763	- 6 329
Aug.			+ 1 379	+ 8 635	+ 1 514	+ 22 602	+ 19 478	+ 30	+ 99	+ 2 995	+ 17 226	+ 12 229	- 4 587
Sept.			+ 135	- 11 199	- 736	+ 64 573	+ 62 417	- 226	- 12	+ 2 394	+ 12 283	+ 19 537	+ 2 099
Okt.			- 12	+ 1 261	+ 618	- 4 972	- 8 770	+ 547	- 31	+ 3 282	+ 34 485	+ 27 144	+ 4 507
Nov.			+ 690	+ 24 746	+ 1 080	+ 40 908	+ 37 574	+ 851	+ 1 294	+ 1 189	+ 35 677	+ 26 375	+ 2 448
Dez.			+ 3 606	- 21 085	- 943	- 12 798	- 12 957	+ 535	+ 288	- 664	+ 45 102	+ 44 450	+ 11 779
1993 Jan.			- 3 457	+ 3 561	- 56	- 25 174	- 28 017	- 1 397	- 40	+ 4 280	+ 9 011	- 5 922	- 17 400
Febr.			- 562	+ 1 975	+ 1 165	+ 9 362	+ 7 868	- 2 693	+ 39	+ 4 148	+ 16 831	+ 14 352	+ 6 208
März			- 35	- 25 371	- 949	+ 28 632	+ 20 353	+ 1 826	+ 186	+ 6 267	+ 30 317	+ 17 579	- 346
April			- 530	- 9 530	- 299	+ 8 311	+ 6 861	+ 366	+ 166	+ 918	+ 13 043	+ 14 057	- 3 885
Mai			+ 1 076	+ 10 331	- 372	- 5 804	- 6 414	+ 354	- 31	+ 287	+ 22 714	+ 16 073	- 2 916
Juni			+ 647	+ 1 355	+ 325	+ 22 582	+ 20 703	- 1 977	+ 269	+ 3 587	+ 28 296	+ 26 335	+ 9 447
Juli			- 700	- 6 410	- 282	+ 459	- 3 162	+ 777	- 57	+ 2 901	+ 21 151	+ 19 806	- 6 907
Aug.			+ 1 054	+ 21 484	- 835	+ 10 084	+ 6 658	- 3 691	+ 63	+ 7 054	+ 15 241	+ 15 184	- 2 663
Sept. p)			- 277	- 8 465	- 84	+ 2 102	+ 11	+ 161	+ 108	+ 1 822	+ 41 280	+ 30 166	+ 7 529

Anmerkungen \*, 2 bis 10 und 12 bis 14 s. S. 18\*/19\*. — 15 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden).









IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)											Nachrichtlich:			Zeit
Gelder		Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9) 14)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. §10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 13)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht pas- siviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												<b>Inlandspassiva</b>		
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	78 140	.	.	7 235	1983	
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468	.	.	1 960	1984	
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985	
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186	.	.	1 187	1986	
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421	.	.	698	1987	
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195	.	.	789	1988	
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217	.	.	701	1989	
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347	.	.	700	1990	
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647	.	.	191	1991	
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013	.	.	593	1992	
169 780	508 743	239 868	743 857	64 869	1 087 963	58 177	37 213	226 870	168 624	.	.	.	1992 April	
170 078	511 033	240 115	743 091	65 015	1 094 405	57 065	37 424	228 314	166 845	.	.	1 540	Mai	
170 727	512 583	240 043	742 963	64 920	1 098 641	56 837	37 325	232 545	180 129	.	.	.	Juni	
169 819	515 778	239 026	740 842	65 115	1 108 512	55 953	37 180	234 253	180 813	.	.	.	Juli	
169 340	518 546	239 023	740 648	65 498	1 120 014	55 531	37 209	234 707	184 054	.	.	.	Aug.	
174 797	518 920	240 222	738 390	64 943	1 133 043	57 333	38 495	235 460	192 853	.	.	1 169	Sept.	
170 559	518 822	240 563	738 485	65 236	1 150 455	56 600	38 611	236 216	202 309	.	.	1 178	Okt.	
166 870	518 882	239 605	739 318	66 753	1 164 515	55 898	39 878	237 149	203 666	.	.	.	Nov.	
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013	.	.	593	Dez.	
165 577	496 634	238 089	770 815	70 072	1 174 585	63 043	39 541	242 782	193 318	.	.	.	1993 Jan.	
171 065	499 326	237 343	776 135	70 309	1 190 737	64 743	39 466	245 885	185 689	.	.	.	Febr.	
170 932	501 083	235 927	779 440	71 089	1 205 272	62 859	53 023	250 322	178 286	.	.	.	März	
164 460	503 318	234 373	780 871	71 417	1 207 088	62 795	53 122	251 433	183 513	.	.	.	April	
162 685	506 899	233 320	783 384	71 315	1 218 694	62 710	53 227	253 903	177 140	.	.	.	Mai	
159 264	508 297	231 634	785 692	71 634	1 229 128	62 233	53 525	257 031	193 090	.	.	534	Juni	
157 224	511 708	228 961	787 389	71 881	1 249 270	61 190	53 478	257 627	199 262	.	.	.	Juli	
151 677	515 610	227 919	792 376	72 285	1 265 921	61 046	52 456	256 369	205 557	.	.	514	Aug.	
142 552	516 516	227 096	798 179	72 000	1 271 888	60 909	52 226	258 036	221 503	.	.	.	Sept. p)	
<b>Veränderungen *)</b>														
+ 6 375	+ 25 214	+ 16 327	+ 20 334	+ 1 054	+ 34 639	+ 2 996	+ 457	+ 7 797	+ 8 818	.	.	- 5 275	1984	
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838	.	.	- 892	1985	
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280	.	.	+ 119	1986	
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465	.	.	- 489	1987	
- 1 118	+ 44 751	- 179	+ 20 887	+ 1 620	- 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 663	+ 11 114	.	.	+ 91	1988	
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	- 22 393	+ 2 208	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 265	+ 18 742	.	.	- 88	1989	
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	- 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390	.	.	- 1	1990	
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	- 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930	.	.	.	1991	
+ 7 299	+ 23 092	+ 3 313	+ 16 329	+ 3 194	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 782	+ 28 656	.	.	.	1992	
- 1 231	+ 2 980	+ 43	- 2 308	+ 556	+ 5 922	- 367	+ 75	+ 1 142	+ 1 191	.	.	.	1992 April	
+ 298	+ 2 290	+ 247	- 766	+ 146	+ 6 442	- 1 112	+ 211	+ 1 444	- 599	.	.	.	Mai	
+ 649	+ 1 550	- 72	- 128	- 95	+ 4 236	- 228	- 99	+ 4 231	+ 15 254	.	.	.	Juni	
- 908	+ 3 195	- 1 017	- 2 121	+ 195	+ 9 871	- 884	- 145	+ 1 708	+ 1 874	.	.	.	Juli	
- 479	+ 2 768	- 3	- 194	+ 383	+ 11 502	- 422	+ 29	+ 454	+ 4 991	.	.	.	Aug.	
+ 5 457	+ 374	+ 1 199	- 2 258	- 555	+ 13 029	+ 1 802	+ 1 286	+ 753	+ 9 619	.	.	.	Sept.	
- 4 238	- 98	+ 341	+ 95	+ 293	+ 17 412	- 733	+ 116	+ 756	+ 6 866	.	.	+ 9	Okt.	
- 3 689	+ 60	- 958	+ 833	+ 1 517	+ 14 060	- 702	+ 67	+ 933	+ 867	.	.	.	Nov.	
- 873	+ 427	+ 433	+ 31 425	+ 437	- 9 563	+ 145	+ 241	+ 3 628	- 10 583	.	.	.	Dez.	
- 420	+ 2 725	- 1 949	+ 72	- 368	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 675	+ 1 205	.	.	.	1993 Jan.	
+ 5 488	+ 2 692	- 746	+ 5 320	+ 237	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 103	- 9 169	.	.	.	Febr.	
- 133	+ 1 757	- 1 416	+ 3 305	+ 780	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 437	- 6 663	.	.	.	März	
- 6 472	+ 2 235	- 1 554	+ 1 431	+ 328	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 111	+ 5 817	.	.	.	April	
- 1 775	+ 3 581	- 1 053	+ 2 513	- 102	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	.	.	.	Mai	
- 3 421	+ 1 398	- 1 686	+ 2 308	+ 319	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	.	.	.	Juni	
- 2 040	+ 3 411	- 2 673	+ 1 697	+ 247	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722	.	.	.	Juli	
- 5 547	+ 3 902	- 1 042	+ 4 987	+ 404	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 258	+ 9 375	.	.	- 50	Aug.	
- 9 125	+ 906	- 823	+ 5 803	- 285	+ 5 967	- 137	- 230	+ 1 667	+ 17 196	.	.	.	Sept. p)	



IV. Kreditinstitute

			langfristig <sup>3) 4)</sup>							
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen <sup>3)</sup>	durchlaufende Kredite <sup>4)</sup>	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) <sup>5)</sup>	Ausgleichsforderungen <sup>6)</sup>		Zeit
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										Nichtbanken insgesamt
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266		1983
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055		1984
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892		1985
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626		1986
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435		1987
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157		1988
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912		1989
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657		1990
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361		1991
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324		1992
274 225	1 916	19 374	2 438 451	2 231 961	2 141 912	90 049	204 130	2 360		1992 Jan.
273 369	2 018	21 009	2 464 925	2 248 750	2 158 441	90 309	213 796	2 379		Febr.
277 187	1 839	21 559	2 479 840	2 261 921	2 171 434	90 487	215 479	2 440		März
280 006	1 891	22 189	2 513 406	2 280 204	2 188 488	91 716	218 902	14 300		April
281 626	2 120	24 167	2 528 991	2 293 677	2 201 532	92 145	220 955	14 359		Mai
285 498	1 958	23 912	2 551 621	2 305 363	2 213 630	91 733	231 782	14 476		Juni
294 203	1 950	23 846	2 567 254	2 318 899	2 227 072	91 827	233 885	14 470		Juli
295 014	1 906	25 996	2 588 064	2 334 796	2 243 286	91 510	236 771	16 497		Aug.
302 536	1 956	24 801	2 596 813	2 345 842	2 255 317	90 525	235 139	15 832		Sept.
308 649	1 979	25 743	2 652 337	2 368 082	2 276 736	91 346	245 534	38 721		Okt.
311 573	1 937	28 736	2 689 975	2 390 987	2 299 114	91 873	253 627	45 361		Nov.
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324		Dez.
315 694	1 936	30 135	2 751 978	2 415 003	2 319 743	95 260	274 937	62 038		1993 Jan.
311 991	1 886	32 794	2 773 160	2 428 993	2 333 841	95 152	284 070	60 097		Febr.
316 746	1 689	33 849	2 801 317	2 444 843	2 349 360	95 483	296 677	59 797		März
315 087	1 661	35 123	2 823 148	2 466 601	2 370 095	96 506	299 357	57 190		April
314 249	1 702	35 106	2 852 068	2 489 034	2 392 424	96 610	305 904	57 130		Mai
316 831	1 504	35 312	2 880 458	2 509 036	2 412 055	96 981	313 554	57 868		Juni
315 670	1 302	36 438	2 921 709	2 536 322	2 438 928	97 394	311 237	74 150		Juli
311 562	1 117	37 492	2 951 027	2 558 860	2 460 965	97 895	317 400	74 767		Aug.
310 178	1 052	36 171	2 985 316	2 581 443	2 484 052	97 391	328 711	75 162		Sept. p)
Veränderungen *)										
- 3 711	- 735	+ 270	+ 99 725	+ 86 855	+ 86 399	+ 456	+ 13 081	- 211		1984
- 7 001	- 852	- 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	- 213		1985
- 13 345	- 1 096	- 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	- 266		1986
- 5 652	- 719	- 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	- 191		1987
+ 1 254	- 199	- 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	- 278		1988
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	- 245		1989
+ 31 624	- 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	- 255		1990
+ 48 984	- 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	- 309	+ 14 375	- 266		1991
+ 25 508	+ 168	+ 12 339	+ 266 441	+ 208 555	+ 205 126	+ 3 429	+ 58 863	- 977		1992
+ 1 136	+ 248	+ 2 924	+ 20 758	+ 12 764	+ 11 504	+ 1 260	+ 7 995	- 1		1992 Jan.
- 376	+ 102	+ 1 625	+ 24 854	+ 15 199	+ 14 669	+ 530	+ 9 636	+ 19		Febr.
+ 3 818	- 179	+ 560	+ 12 825	+ 11 091	+ 10 903	+ 188	+ 1 733	+ 1		März
+ 2 799	+ 52	+ 610	+ 20 616	+ 17 233	+ 16 064	+ 1 169	+ 3 363	+ 20		April
+ 1 670	+ 229	+ 2 008	+ 15 705	+ 13 353	+ 12 874	+ 479	+ 2 373	- 21		Mai
+ 4 002	- 162	- 155	+ 23 050	+ 12 036	+ 12 298	- 262	+ 11 147	- 133		Juni
+ 1 775	- 8	- 6	+ 21 853	+ 19 626	+ 19 442	+ 184	+ 2 333	- 106		Juli
+ 921	- 44	+ 2 220	+ 19 570	+ 16 407	+ 16 534	- 127	+ 3 156	+ 7		Aug.
+ 3 162	+ 50	- 1 185	+ 13 359	+ 14 896	+ 15 311	- 415	- 1 472	- 65		Sept.
+ 1 643	+ 23	+ 822	+ 31 404	+ 21 520	+ 20 959	+ 561	+ 9 865	+ 19		Okt.
+ 2 824	- 42	+ 2 923	+ 29 708	+ 21 885	+ 21 368	+ 517	+ 7 873	- 50		Nov.
+ 2 134	- 101	- 7	+ 32 739	+ 32 545	+ 33 200	- 655	+ 861	- 667		Dez.
- 2 943	+ 100	+ 1 426	+ 33 754	+ 15 231	+ 14 649	+ 582	+ 20 919	- 2 396		1993 Jan.
- 4 863	- 50	+ 2 569	+ 20 692	+ 13 700	+ 13 758	- 58	+ 8 933	- 1 941		Febr.
- 1 115	- 197	+ 1 075	+ 31 607	+ 19 050	+ 18 629	+ 421	+ 12 857	- 300		März
- 4 629	- 28	+ 1 284	+ 23 631	+ 23 588	+ 22 705	+ 883	+ 2 700	- 2 657		April
- 3 268	+ 41	- 37	+ 29 430	+ 23 093	+ 23 079	+ 14	+ 6 397	- 60		Mai
- 558	- 198	+ 206	+ 24 450	+ 17 772	+ 17 661	+ 111	+ 7 150	- 472		Juni
- 1 841	- 202	+ 1 126	+ 26 531	+ 26 736	+ 26 333	+ 403	- 207	+ 2		Juli
- 3 838	- 185	+ 1 164	+ 30 628	+ 24 638	+ 23 847	+ 791	+ 6 673	- 683		Aug.
- 2 974	- 65	- 1 191	+ 37 249	+ 25 263	+ 25 587	- 324	+ 11 651	+ 335		Sept. p)

stiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 5 Ab Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von

Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 6). — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichs-



IV. Kreditinstitute

		langfristig 3) 4)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichs- forderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)			Zeit	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Nichtbanken	
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266			1983	
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055			1984	
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892			1985	
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626			1986	
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435			1987	
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157			1988	
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912			1989	
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657			1990	
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	171 258	2 361			1991	
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324			1992	
264 479	1 877	12 879	2 291 337	2 111 576	2 035 852	75 724	177 401	2 360			1992 Jan.	
263 703	1 980	14 476	2 312 381	2 126 695	2 051 003	75 692	183 307	2 379			Febr.	
267 235	1 802	14 731	2 326 583	2 138 650	2 063 103	75 547	185 493	2 440			März	
269 961	1 856	15 177	2 356 314	2 154 710	2 078 826	75 884	187 304	14 300			April	
271 759	2 086	16 971	2 370 936	2 167 348	2 091 412	75 936	189 229	14 359			Mai	
275 398	1 937	17 016	2 389 554	2 179 455	2 103 633	75 822	195 623	14 476			Juni	
284 312	1 930	17 677	2 405 399	2 192 296	2 116 511	75 785	198 633	14 470			Juli	
285 146	1 887	19 963	2 427 601	2 209 252	2 133 223	76 029	201 852	16 497			Aug.	
293 144	1 938	18 648	2 435 728	2 219 299	2 143 963	75 336	200 597	15 832			Sept.	
299 121	1 959	19 105	2 485 939	2 239 083	2 163 423	75 660	208 135	38 721			Okt.	
302 209	1 917	21 852	2 520 224	2 260 222	2 184 262	75 960	214 641	45 361			Nov.	
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324			Dez.	
306 846	1 917	23 376	2 578 755	2 281 523	2 202 174	79 349	235 194	62 038			1993 Jan.	
302 808	1 867	25 130	2 596 003	2 294 577	2 214 976	79 601	241 329	60 097			Febr.	
307 620	1 671	26 236	2 621 312	2 311 026	2 231 289	79 737	250 489	59 797			März	
305 990	1 643	27 618	2 640 965	2 332 274	2 252 361	79 913	251 501	57 190			April	
304 842	1 684	27 439	2 669 088	2 353 930	2 273 898	80 032	258 028	57 130			Mai	
307 259	1 486	28 044	2 693 709	2 371 409	2 291 369	80 040	264 432	57 868			Juni	
305 855	1 283	28 193	2 736 515	2 399 895	2 319 736	80 159	262 470	74 150			Juli	
301 702	1 098	29 169	2 762 899	2 421 699	2 341 036	80 663	266 433	74 767			Aug.	
300 621	1 036	28 493	2 798 768	2 445 512	2 364 754	80 758	278 094	75 162			Sept. p)	
Veränderungen *)												
- 5 266	- 729	+ 226	+ 98 065	+ 85 098	+ 83 187	+ 1 911	+ 13 178	- 211			1984	
- 7 847	- 909	- 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	- 213			1985	
- 14 675	- 1 070	- 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	- 266			1986	
- 6 772	- 673	- 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	- 191			1987	
+ 1 009	- 184	- 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	- 278			1988	
+ 8 280	+ 1 718	- 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	- 245			1989	
+ 31 667	- 626	- 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	- 255			1990	
+ 48 292	- 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	- 1 898	+ 8 470	- 266			1991	
+ 25 763	+ 187	+ 11 684	+ 239 744	+ 195 312	+ 193 806	+ 1 506	+ 45 409	- 977			1992	
+ 1 110	+ 247	+ 2 670	+ 19 020	+ 12 518	+ 11 858	+ 660	+ 6 503	- 1			1992 Jan.	
- 276	+ 103	+ 1 597	+ 19 794	+ 13 839	+ 13 571	+ 268	+ 5 936	+ 19			Febr.	
+ 3 532	- 178	+ 255	+ 12 092	+ 9 905	+ 10 050	- 145	+ 2 186	+ 1			März	
+ 2 726	+ 54	+ 446	+ 17 141	+ 15 310	+ 14 973	+ 337	+ 1 811	+ 20			April	
+ 1 798	+ 230	+ 1 794	+ 13 942	+ 11 838	+ 11 786	+ 52	+ 2 125	- 21			Mai	
+ 3 639	- 149	+ 45	+ 17 368	+ 11 107	+ 11 221	- 114	+ 6 394	- 133			Juni	
+ 1 914	- 7	+ 661	+ 21 045	+ 18 141	+ 18 178	- 37	+ 3 010	- 106			Juli	
+ 834	- 43	+ 2 286	+ 19 452	+ 16 226	+ 15 982	+ 244	+ 3 219	+ 7			Aug.	
+ 3 598	+ 51	- 1 315	+ 11 827	+ 13 147	+ 13 840	- 693	- 1 255	- 65			Sept.	
+ 1 677	+ 21	+ 457	+ 28 841	+ 21 284	+ 20 960	+ 324	+ 7 538	+ 19			Okt.	
+ 3 088	- 42	+ 2 747	+ 27 595	+ 21 139	+ 20 839	+ 300	+ 6 506	- 50			Nov.	
+ 2 123	- 100	+ 41	+ 31 627	+ 30 858	+ 30 548	+ 310	+ 1 436	- 667			Dez.	
- 2 486	+ 100	+ 1 483	+ 30 714	+ 13 793	+ 13 964	- 171	+ 19 317	- 2 396			1993 Jan.	
- 5 138	- 50	+ 1 754	+ 17 728	+ 13 534	+ 13 282	+ 252	+ 6 135	- 1 941			Febr.	
- 1 088	- 196	+ 1 106	+ 28 169	+ 19 149	+ 19 013	+ 136	+ 9 320	- 300			März	
- 4 630	- 28	+ 1 382	+ 21 103	+ 22 748	+ 22 572	+ 176	+ 1 012	- 2 657			April	
- 3 548	+ 41	+ 179	+ 29 123	+ 22 656	+ 22 537	+ 119	+ 6 527	- 60			Mai	
- 153	- 198	+ 855	+ 22 981	+ 17 049	+ 17 041	+ 8	+ 6 404	- 472			Juni	
- 1 904	- 203	+ 269	+ 29 076	+ 28 736	+ 28 617	+ 119	+ 338	+ 2			Juli	
- 4 153	- 185	+ 976	+ 25 784	+ 22 504	+ 22 000	+ 504	+ 3 963	- 683			Aug.	
- 2 881	- 62	- 676	+ 37 609	+ 25 613	+ 25 518	+ 95	+ 11 661	+ 335			Sept. p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig 2)		
									zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen <sup>7)</sup> <span style="float: right;">Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</span>											
1990	2 271 469	2 218 287	521 013	520 882	461 795	59 087	131	1 750 456	1 697 405	160 265	159 935
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723
1992	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517
1992 Nov.	2 732 331	2 643 208	576 787	576 571	526 145	50 426	216	2 155 544	2 066 637	261 213	256 919
1992 Dez.	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517
1993 Jan.	2 740 232	2 639 807	557 433	557 215	507 844	49 371	218	2 182 799	2 082 592	266 392	261 697
1993 Febr.	2 753 381	2 651 046	559 691	559 460	513 959	45 501	231	2 193 690	2 091 586	264 508	259 494
1993 März	2 776 254	2 667 497	559 364	559 146	510 580	48 566	218	2 216 890	2 108 351	268 390	263 383
1993 April	2 785 056	2 673 533	551 464	551 248	501 616	49 632	216	2 233 592	2 122 285	267 532	262 009
1993 Mai	2 799 961	2 688 091	549 592	549 376	499 187	50 189	216	2 250 369	2 138 715	267 857	262 277
1993 Juni	2 824 837	2 710 469	555 014	554 783	506 716	48 067	231	2 269 823	2 155 686	270 393	264 001
1993 Juli	2 838 961	2 724 792	548 657	548 426	499 329	49 097	231	2 290 304	2 176 366	269 566	262 873
1993 Aug.	2 846 825	2 734 009	540 473	540 473	495 436	45 037	-	2 306 352	2 193 536	267 242	261 062
1993 Sept. p)	2 882 311	2 761 183	548 490	548 490	503 918	44 572	-	2 333 821	2 212 693	264 902	259 412
Veränderungen *)											
1991	+ 259 020	+ 244 454	+ 71 956	+ 71 726	+ 69 981	+ 1 745	+ 230	+ 187 064	+ 172 728	+ 41 292	+ 39 388
1992	+ 247 916	+ 223 118	+ 18 113	+ 18 258	+ 28 863	- 10 605	- 145	+ 229 803	+ 204 860	+ 31 295	+ 29 594
1992 Nov.	+ 21 100	+ 17 785	+ 790	+ 790	+ 914	- 124	-	+ 20 310	+ 16 995	+ 2 800	+ 2 645
1992 Dez.	+ 39 984	+ 38 321	+ 9 375	+ 9 375	+ 9 574	- 199	-	+ 30 609	+ 28 946	+ 1 269	+ 1 598
1993 Jan.	+ 937	- 8 702	- 14 109	- 14 111	- 13 255	- 856	+ 2	+ 15 046	+ 5 409	- 1 090	- 1 820
1993 Febr.	+ 12 849	+ 10 939	+ 2 578	+ 2 565	+ 6 435	- 3 870	+ 13	+ 10 271	+ 8 374	- 2 984	- 3 303
1993 März	+ 23 003	+ 16 581	+ 3 003	+ 3 016	- 49	+ 3 065	- 13	+ 20 000	+ 13 565	- 2 018	- 2 011
1993 April	+ 8 872	+ 6 106	- 6 330	- 6 328	- 7 394	+ 1 066	- 2	+ 15 202	+ 12 434	- 3 858	- 4 374
1993 Mai	+ 14 715	+ 14 368	- 662	- 662	- 1 219	+ 557	-	+ 15 377	+ 15 030	- 2 075	- 2 132
1993 Juni	+ 24 206	+ 21 708	+ 7 752	+ 7 737	+ 9 859	- 2 122	+ 15	+ 16 454	+ 13 971	- 34	- 846
1993 Juli	+ 14 054	+ 13 913	- 6 517	- 6 517	- 7 547	+ 1 030	-	+ 20 571	+ 20 430	- 1 327	- 1 628
1993 Aug.	+ 10 624	+ 11 977	- 6 124	- 5 893	- 1 833	- 4 060	- 231	+ 16 748	+ 17 870	- 2 324	- 1 811
1993 Sept. p)	+ 35 846	+ 27 534	+ 8 377	+ 8 377	+ 8 842	- 465	-	+ 27 469	+ 19 157	- 4 140	- 3 450
Inländische öffentliche Haushalte <span style="float: right;">Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</span>											
1990	603 565	463 622	27 139	7 528	7 488	40	19 611	576 426	456 094	47 326	42 758
1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276
1992	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632
1992 Nov.	714 663	512 162	24 005	14 451	14 425	26	9 554	690 658	497 711	64 765	47 207
1992 Dez.	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632
1993 Jan.	747 445	520 263	19 350	12 569	12 485	84	6 781	728 095	507 694	65 747	47 066
1993 Febr.	751 427	519 980	19 309	12 314	12 258	56	6 995	732 118	507 666	65 297	45 181
1993 März	758 581	523 986	18 632	12 020	11 961	59	6 612	739 949	511 966	67 137	45 908
1993 April	762 802	533 151	20 178	15 529	15 470	59	4 649	742 624	517 622	67 719	45 624
1993 Mai	770 801	535 580	18 117	13 839	13 773	66	4 278	752 684	521 741	66 108	44 249
1993 Juni	775 851	537 905	15 176	13 437	13 361	76	1 739	760 675	524 468	66 396	44 744
1993 Juli	797 148	544 735	15 606	14 068	14 001	67	1 538	781 542	530 667	65 765	44 265
1993 Aug.	803 065	544 152	14 549	13 189	13 171	18	1 360	788 516	530 963	64 727	41 738
1993 Sept. p)	808 559	546 348	13 462	11 872	11 858	14	1 590	795 097	534 476	65 248	42 245
Veränderungen *)											
1991	+ 26 669	+ 36 069	- 1 010	+ 7 219	+ 7 235	- 16	- 8 229	+ 27 679	+ 28 850	+ 11 575	+ 8 518
1992	+ 46 367	+ 17 227	- 1 208	+ 825	+ 787	+ 38	- 2 033	+ 47 575	+ 16 402	+ 6 339	- 3 644
1992 Nov.	+ 14 577	+ 8 680	+ 1 499	+ 1 490	+ 1 534	- 44	+ 9	+ 13 078	+ 7 190	+ 2 993	+ 401
1992 Dez.	+ 5 118	+ 6 176	+ 2 036	+ 2 241	+ 2 205	+ 36	- 205	+ 3 082	+ 3 935	+ 795	+ 425
1993 Jan.	+ 8 074	+ 1 875	- 6 691	- 4 123	- 4 145	+ 22	- 2 568	+ 14 765	+ 5 998	+ 187	- 566
1993 Febr.	+ 3 982	- 283	- 41	- 255	- 227	- 28	+ 214	+ 4 023	- 28	- 450	- 1 885
1993 März	+ 7 314	+ 4 006	- 677	- 294	- 297	+ 3	- 383	+ 7 991	+ 4 300	+ 1 840	+ 727
1993 April	+ 4 171	+ 9 165	+ 1 546	+ 3 509	+ 3 509	-	- 1 963	+ 2 625	+ 5 656	+ 582	- 284
1993 Mai	+ 7 999	+ 2 429	- 2 061	- 1 690	- 1 697	+ 7	- 371	+ 10 060	+ 4 119	- 1 611	- 1 375
1993 Juni	+ 4 090	+ 2 325	- 2 941	- 402	- 412	+ 10	- 2 539	+ 7 031	+ 2 727	+ 538	+ 495
1993 Juli	+ 7 097	+ 6 830	+ 430	+ 631	+ 640	- 9	- 201	+ 6 667	+ 6 199	- 511	- 479
1993 Aug.	+ 4 617	- 583	- 1 057	- 879	- 830	- 49	- 178	+ 5 674	+ 296	- 1 038	- 2 527
1993 Sept. p)	+ 5 434	+ 2 196	- 1 087	- 1 317	- 1 313	- 4	+ 230	+ 6 521	+ 3 513	+ 521	+ 507

Anmerkungen \* s. S. 26\*/27\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unver-

zinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anmerkungen 2 bis 6 s. S. 26\*/27\*. —

IV. Kreditinstitute

										langfristig 3) 4)		
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durchlaufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5)	Ausgleichsforderungen 6)		Zeit		
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>										<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen 7)</b>		
157 919	2 016	330	1 590 191	1 537 470	1 475 953	61 517	52 721	-	1990			
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	-	1991			
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	1992			
255 002	1 917	4 294	1 894 331	1 809 718	1 747 522	62 196	84 613	-	1992 Nov.			
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	Dez.			
259 780	1 917	4 695	1 916 407	1 820 895	1 755 464	65 431	95 512	-	1993 Jan.			
257 627	1 867	5 014	1 929 182	1 832 092	1 766 605	65 487	97 090	-	Febr.			
261 712	1 671	5 007	1 948 500	1 844 968	1 779 443	65 525	103 532	-	März			
260 366	1 643	5 523	1 966 060	1 860 276	1 794 693	65 583	105 784	-	April			
260 593	1 684	5 580	1 982 512	1 876 438	1 810 841	65 597	106 074	-	Mai			
262 515	1 486	6 392	1 999 430	1 891 685	1 826 087	65 598	107 745	-	Juni			
261 590	1 283	6 693	2 020 738	1 913 493	1 847 875	65 618	107 245	-	Juli			
259 964	1 098	6 180	2 039 110	1 932 474	1 866 573	65 901	106 636	-	Aug.			
258 376	1 036	5 490	2 068 919	1 953 281	1 887 439	65 842	115 638	-	Sept. p)			
<b>Veränderungen *)</b>												
+ 39 774	- 386	+ 1 904	+ 145 772	+ 133 340	+ 135 781	- 2 441	+ 12 432	-	1991			
+ 29 407	+ 187	+ 1 701	+ 198 508	+ 175 266	+ 174 463	+ 803	+ 23 242	-	1992			
+ 2 687	- 42	+ 155	+ 17 510	+ 14 350	+ 14 209	+ 141	+ 3 160	-	1992 Nov.			
+ 1 698	- 100	- 329	+ 29 340	+ 27 348	+ 27 085	+ 263	+ 1 992	-	Dez.			
- 1 920	+ 100	+ 730	+ 16 136	+ 7 229	+ 7 457	- 228	+ 8 907	-	1993 Jan.			
- 3 253	- 50	+ 319	+ 13 255	+ 11 677	+ 11 621	+ 56	+ 1 578	-	Febr.			
- 1 815	- 196	- 7	+ 22 018	+ 15 576	+ 15 538	+ 38	+ 6 442	-	März			
- 4 346	- 28	+ 516	+ 19 060	+ 16 808	+ 16 750	+ 58	+ 2 252	-	April			
- 2 173	+ 41	+ 57	+ 17 452	+ 17 162	+ 17 148	+ 14	+ 290	-	Mai			
- 648	- 198	+ 812	+ 16 488	+ 14 817	+ 14 816	+ 1	+ 1 671	-	Juni			
- 1 425	- 203	+ 301	+ 21 898	+ 22 058	+ 22 038	+ 20	- 160	-	Juli			
- 1 626	- 185	- 513	+ 19 072	+ 19 681	+ 19 398	+ 283	- 609	-	Aug.			
- 3 388	- 62	- 690	+ 31 609	+ 22 607	+ 22 666	- 59	+ 9 002	-	Sept. p)			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>										<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>		
42 758	-	4 568	529 100	413 336	400 971	12 365	114 107	1 657	1990			
51 276	-	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991			
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	1992			
47 207	-	17 558	625 893	450 504	436 740	13 764	130 028	45 361	1992 Nov.			
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	Dez.			
47 066	-	18 681	662 348	460 628	446 710	13 918	139 682	62 038	1993 Jan.			
45 181	-	20 116	666 821	462 485	448 371	14 114	144 239	60 097	Febr.			
45 908	-	21 229	672 812	466 058	451 846	14 212	146 957	59 797	März			
45 624	-	22 095	674 905	471 998	457 668	14 330	145 717	57 190	April			
44 249	-	21 859	686 576	477 492	463 057	14 435	151 954	57 130	Mai			
44 744	-	21 652	694 279	479 724	465 282	14 442	156 687	57 868	Juni			
44 265	-	21 500	715 777	486 402	471 861	14 541	155 225	74 150	Juli			
41 738	-	22 989	723 789	489 225	474 463	14 762	159 797	74 767	Aug.			
42 245	-	23 003	729 849	492 231	477 315	14 916	162 456	75 162	Sept. p)			
<b>Veränderungen *)</b>												
+ 8 518	-	+ 3 057	+ 16 104	+ 20 332	+ 19 789	+ 543	- 3 962	- 266	1991			
- 3 644	-	+ 9 983	+ 41 236	+ 20 046	+ 19 343	+ 703	+ 22 167	- 977	1992			
+ 401	-	+ 2 592	+ 10 085	+ 6 789	+ 6 630	+ 159	+ 3 346	- 50	1992 Nov.			
+ 425	-	+ 370	+ 2 287	+ 3 510	+ 3 463	+ 47	- 556	- 667	Dez.			
- 566	-	+ 753	+ 14 578	+ 6 564	+ 6 507	+ 57	+ 10 410	- 2 396	1993 Jan.			
- 1 885	-	+ 1 435	+ 4 473	+ 1 857	+ 1 661	+ 196	+ 4 557	- 1 941	Febr.			
+ 727	-	+ 1 113	+ 6 151	+ 3 573	+ 3 475	+ 98	+ 2 878	- 300	März			
- 284	-	+ 866	+ 2 043	+ 5 940	+ 5 822	+ 118	- 1 240	- 2 657	April			
- 1 375	-	- 236	+ 11 671	+ 5 494	+ 5 389	+ 105	+ 6 237	- 60	Mai			
+ 495	-	+ 43	+ 6 493	+ 2 232	+ 2 225	+ 7	+ 4 733	- 472	Juni			
- 479	-	- 32	+ 7 178	+ 6 678	+ 6 579	+ 99	+ 498	+ 2	Juli			
- 2 527	-	+ 1 489	+ 6 712	+ 2 823	+ 2 602	+ 221	+ 4 572	- 683	Aug.			
+ 507	-	+ 14	+ 6 000	+ 3 006	+ 2 852	+ 154	+ 2 659	+ 335	Sept. p)			

7 Von November 1989 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)  
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	zusammen	Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige 4)</b>											
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
1990	1 431 505	451 337	392 421	58 916	980 168	94 379	92 363	2 016	885 789	857 428	28 361
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 729 263	488 691	438 662	50 029	1 240 572	183 841	182 026	1 815	1 056 731	1 026 306	30 425
1993 April	1 738 361	468 906	419 497	49 409	1 269 455	182 944	181 303	1 641	1 086 511	1 056 547	29 964
Mai	1 749 194	468 561	418 605	49 956	1 280 633	183 184	181 502	1 682	1 097 449	1 067 485	29 964
Juni	1 762 247	471 815	423 956	47 859	1 290 432	185 039	183 554	1 485	1 105 393	1 075 320	30 073
Juli	1 768 504	465 608	416 823	48 785	1 302 896	183 628	182 346	1 282	1 119 268	1 089 153	30 115
Aug.	1 771 104	458 283	413 522	44 761	1 312 821	181 895	180 798	1 097	1 130 926	1 100 585	30 341
Sept. p)	1 788 327	464 893	420 550	44 343	1 323 434	180 345	179 310	1 035	1 143 089	1 112 697	30 392
<b>Veränderungen *)</b>											
1991	+ 178 743	+ 62 981	+ 61 245	+ 1 736	+ 115 762	+ 30 825	+ 31 214	- 389	+ 84 937	+ 85 910	- 973
1992	+ 152 045	+ 13 913	+ 24 536	- 10 623	+ 138 132	+ 24 037	+ 23 849	+ 188	+ 114 095	+ 113 658	+ 437
1993 April	+ 883	- 5 306	- 6 377	+ 1 071	+ 6 189	- 4 566	- 4 538	- 28	+ 10 755	+ 10 970	- 215
Mai	+ 10 643	+ 865	+ 318	+ 547	+ 9 778	- 2 160	- 2 201	+ 41	+ 11 938	+ 11 938	-
Juni	+ 12 383	+ 5 584	+ 7 681	- 2 097	+ 6 799	- 1 145	- 948	- 197	+ 7 944	+ 7 835	+ 109
Juli	+ 5 847	- 6 367	- 7 293	+ 926	+ 12 214	- 1 911	- 1 708	- 203	+ 14 125	+ 14 083	+ 42
Aug.	+ 5 360	- 5 265	- 1 241	- 4 024	+ 10 625	- 1 733	- 1 548	- 185	+ 12 358	+ 12 132	+ 226
Sept. p)	+ 17 583	+ 6 970	+ 7 388	- 418	+ 10 613	- 3 350	- 3 288	- 62	+ 13 963	+ 13 912	+ 51
<b>darunter Selbständige 4)</b>											
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
1990	447 399	83 864	82 258	1 606	363 535	28 690	28 656	34	334 845	325 449	9 396
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	546 115	99 303	97 917	1 386	446 812	40 099	40 065	34	406 713	396 563	10 150
1993 April	556 130	96 446	95 088	1 358	459 684	40 581	40 541	40	419 103	408 917	10 186
Mai	558 939	95 542	94 198	1 344	463 397	40 818	40 779	39	422 579	412 418	10 161
Juni	565 715	98 111	96 792	1 319	467 604	40 891	40 850	41	426 713	416 485	10 228
Juli	569 822	96 156	94 845	1 311	473 666	41 150	41 111	39	432 516	422 199	10 317
Aug.	572 647	94 372	93 068	1 304	478 275	41 217	41 175	42	437 058	426 722	10 336
Sept. p)	579 862	97 072	95 829	1 243	482 790	41 104	41 064	40	441 686	431 353	10 333
<b>Veränderungen *)</b>											
1991	+ 48 843	+ 9 181	+ 9 355	- 174	+ 39 662	+ 6 569	+ 6 562	+ 7	+ 33 093	+ 32 862	+ 231
1992	+ 51 863	+ 6 298	+ 6 344	- 46	+ 45 565	+ 4 840	+ 4 847	- 7	+ 40 725	+ 40 352	+ 373
1993 April	+ 3 344	- 1 185	- 1 163	- 22	+ 4 529	+ 349	+ 346	+ 3	+ 4 180	+ 4 217	- 37
Mai	+ 2 809	- 904	- 890	- 14	+ 3 713	+ 237	+ 238	- 1	+ 3 476	+ 3 501	- 25
Juni	+ 6 776	+ 2 569	+ 2 594	- 25	+ 4 207	+ 73	+ 71	+ 2	+ 4 134	+ 4 067	+ 67
Juli	+ 4 107	- 1 955	- 1 947	- 8	+ 6 062	+ 259	+ 261	- 2	+ 5 803	+ 5 714	+ 89
Aug.	+ 2 825	- 1 784	- 1 777	- 7	+ 4 609	+ 67	+ 64	+ 3	+ 4 542	+ 4 523	+ 19
Sept. p)	+ 7 215	+ 2 700	+ 2 761	- 61	+ 4 515	- 113	- 111	- 2	+ 4 628	+ 4 631	- 3
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3) 4)</b>											
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											
1990	786 782	69 545	69 374	171	717 237	65 556	65 556	-	651 681	618 525	33 156
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	918 906	82 295	82 097	198	836 611	79 676	79 674	2	756 935	721 701	35 234
1993 April	935 172	82 342	82 119	223	852 830	79 065	79 063	2	773 765	738 146	35 619
Mai	938 897	80 815	80 582	233	858 082	79 093	79 091	2	778 989	743 356	35 633
Juni	948 222	82 968	82 760	208	865 254	78 962	78 961	1	786 292	750 767	35 525
Juli	956 288	82 818	82 506	312	873 470	79 245	79 244	1	794 225	758 722	35 503
Aug.	962 905	82 190	81 914	276	880 715	79 167	79 166	1	801 548	765 988	35 560
Sept. p)	972 856	83 597	83 368	229	889 259	79 067	79 066	1	810 192	774 742	35 450
<b>Veränderungen *)</b>											
1991	+ 65 711	+ 8 745	+ 8 736	+ 9	+ 56 966	+ 8 563	+ 8 560	+ 3	+ 48 403	+ 49 871	- 1 468
1992	+ 71 073	+ 4 345	+ 4 327	+ 18	+ 66 728	+ 5 557	+ 5 558	- 1	+ 61 171	+ 60 805	+ 366
1993 April	+ 5 223	- 1 022	- 1 017	- 5	+ 6 245	+ 192	+ 192	-	+ 6 053	+ 5 780	+ 273
Mai	+ 3 725	- 1 527	- 1 537	+ 10	+ 5 252	+ 28	+ 28	-	+ 5 224	+ 5 210	+ 14
Juni	+ 9 325	+ 2 153	+ 2 178	- 25	+ 7 172	+ 299	+ 300	- 1	+ 6 873	+ 6 981	- 108
Juli	+ 8 066	- 150	- 254	+ 104	+ 8 216	+ 283	+ 283	-	+ 7 933	+ 7 955	- 22
Aug.	+ 6 617	- 628	- 592	+ 36	+ 7 245	- 78	- 78	-	+ 7 323	+ 7 266	+ 57
Sept. p)	+ 9 951	+ 1 407	+ 1 454	- 47	+ 8 544	- 100	- 100	-	+ 8 644	+ 8 754	- 110

Anmerkungen \* s. S. 26\*/27\*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 4 Von November 1989 bis Dezember

1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt.

IV. Kreditinstitute

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Mio DM						Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1)							
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				Stand der Zusagen am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen		
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen		zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)		durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462
1993 Jan.	144 837	38 342	36 632	5 845	140 702	27 462	5 914	2 106	3 359	449	6 341	-	65
Febr.	140 702	39 779	35 997	3 393	141 091	27 100	7 070	2 631	3 926	513	6 190	531	27 449
März	141 091	51 961	45 472	4 524	143 056	27 449	9 401	3 262	5 375	764	8 501	287	28 062
April	143 056	51 387	43 211	3 694	147 538	28 062	11 146	4 226	6 048	872	8 335	123	30 750
Mai	147 538	51 118	40 680	2 844	155 132	30 750	10 681	4 114	5 764	803	8 127	246	33 058
Juni	155 132	61 402	50 828	4 423	161 283	33 058	13 089	5 034	7 073	982	10 824	204	35 119
Juli	161 283	57 698	53 063	3 820	162 098	35 119	12 134	4 631	6 625	878	11 279	-	179
Aug.	162 098	52 478	46 857	3 280	164 439	36 153	11 630	4 216	6 683	731	10 427	305	37 051
Sept. p)	164 439	57 316	50 387	3 177	168 191	...	...	...	...	...	...	...	...

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem

Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)				Nachrichtlich:				Zins- und Währungsswaps 3)			Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen			
											Forderungen an ausländische		
<b>Inländische Kreditinstitute</b>													
1990	310	14	120	248	403 569	337 655	20 639	45 275	1 519	8 285			
1991	257	-	112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219			
1992	235	-	291	464	921 740	789 820	34 048	97 872	2 088	7 154			
1993 Juni	242	-	-	-	1 161 627	1 008 261	41 359	112 007	3 776	12 946			
Juli	249	-	-	-	1 220 587	1 047 560	44 515	128 512	4 640	8 125			
Aug.	240	-	-	-	1 236 433	1 077 642	43 552	115 239	10 927	13 247			
Sept. p)	235	-	-	-	1 253 461	1 096 202	45 213	112 046	15 332	18 227			
<b>Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute</b>													
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287	690	542			
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237			
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787			
1993 Juni	3 769	462	1 131	4 777	274 355	218 170	26 297	29 888	578	1 376			
Juli	3 811	451	898	4 746	301 021	230 138	38 449	32 434	208	684			
Aug.	3 549	396	895	4 659	316 666	227 662	57 390	31 614	260	642			
Sept. p)	4 324	386	662	4 420	311 850	225 317	56 272	30 261	230	569			
<b>Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute</b>													
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055	-	-			
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	-	-			
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157	-	-			
1993 Mai	1 155	350	338	2 633	213 124	194 530	12 307	6 287	-	-			
Juni	1 194	352	313	2 513	224 415	204 181	12 109	8 125	-	-			
Juli	1 159	318	289	1 699	225 295	202 856	11 624	10 815	-	-			
Aug. p)	1 090	279	299	1 574	222 477	201 246	11 749	9 482	-	-			

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper,

Euronotes, CDs. — 3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.



IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten		Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	zusammen		4 Jahre und darüber					
					über 3 Monate bis unter 4 Jahre	nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige					
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>											<b>Nichtbanken insgesamt</b>	
137 301	18 190	119 111	554 727	363 680	191 047	101 647	41 661	47 739	51 090		1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		1984	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480		1985	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800		1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307		1988	
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021		1989	
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328		1990	
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333		1991	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		1992	
243 275	38 023	205 252	758 561	518 061	240 500	169 646	14 700	56 154	70 058		1992 Febr.	
243 774	38 380	205 394	757 115	516 200	240 915	170 036	15 061	55 818	70 667		März	
243 825	38 561	205 264	754 897	514 963	239 934	168 799	15 440	55 695	71 407		April	
244 133	38 922	205 211	754 186	514 468	239 718	168 438	15 857	55 423	71 508		Mai	
244 070	39 204	204 866	754 147	513 807	240 340	168 480	16 550	55 310	71 378		Juni	
243 069	39 499	203 570	752 086	515 368	236 718	167 328	14 679	54 711	71 715		Juli	
243 119	39 706	203 413	752 059	514 509	237 550	167 979	15 091	54 480	72 003		Aug.	
244 432	40 428	204 004	750 107	511 218	238 889	169 225	15 496	54 168	71 133		Sept.	
244 951	40 811	204 140	750 728	510 341	240 387	170 634	15 877	53 876	71 612		Okt.	
244 169	40 877	203 292	752 122	510 938	241 184	171 314	16 273	53 597	73 403		Nov.	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	242 746	180 785	16 693	55 268	76 843		Dez.	
243 309	41 017	202 292	785 517	538 899	246 618	178 358	14 781	53 479	76 489		1993 Jan.	
242 659	40 568	202 091	791 186	544 786	246 400	178 319	15 053	53 028	76 849		Febr.	
241 506	40 278	201 228	794 777	547 632	247 145	178 632	15 386	53 127	77 573		März	
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135		April	
239 074	39 457	199 617	799 058	552 200	246 858	177 729	16 096	53 033	78 115		Mai	
237 531	39 289	198 242	801 509	550 231	251 278	181 519	16 692	53 067	78 706		Juni	
234 923	39 072	195 851	803 364	550 637	252 727	185 134	15 018	52 575	79 172		Juli	
233 899	38 965	194 934	808 502	551 617	256 885	188 979	15 376	52 530	79 235		Aug.	
233 238	38 683	194 555	814 502	554 826	259 676	191 495	15 760	52 421	78 789		Sept. p)	
<b>Veränderungen *)</b>												
+ 16 912	+ 3 765	+ 13 147	+ 20 860	+ 14 698	+ 6 162	+ 10 152	- 6 721	+ 2 731	+ 64		1984	
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	- 2 809	+ 5 201	+ 1 316		1985	
+ 10 343	- 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	- 2 622	+ 7 215	- 334		1986	
+ 10 560	- 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	- 4 143	+ 8 053	+ 1 224		1987	
+ 277	- 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	- 5 668	- 7 372	+ 2 677	- 973	+ 1 427		1988	
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	- 22 274	- 14 358	- 7 916	+ 4 286	- 7 213	- 4 989	+ 2 764		1989	
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	- 37 249	- 50 664	+ 13 415	+ 21 834	- 3 379	- 5 040	+ 4 627		1990	
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	- 1 475	- 3 948	- 1 105		1991	
+ 4 356	+ 4 630	- 274	+ 19 833	+ 9 905	+ 9 928	+ 14 002	- 433	- 3 641	+ 4 410		1992	
+ 1 073	+ 511	+ 562	- 356	- 1 131	+ 775	+ 1 111	+ 280	- 616	+ 151		1992 Febr.	
+ 499	+ 357	+ 142	- 1 446	- 1 861	+ 415	+ 390	+ 361	- 336	+ 599		März	
+ 51	+ 181	- 130	- 2 218	- 1 327	- 891	- 1 147	+ 379	- 123	+ 700		April	
+ 308	+ 361	- 53	- 711	- 585	- 126	- 271	+ 417	- 272	+ 181		Mai	
- 63	+ 282	- 345	- 39	- 661	+ 622	+ 42	+ 693	- 113	+ 40		Juni	
- 1 001	+ 295	- 1 296	- 2 061	+ 581	- 2 642	- 212	- 1 871	- 559	+ 437		Juli	
+ 50	+ 207	- 157	- 27	- 859	+ 832	+ 651	+ 412	- 231	+ 458		Aug.	
+ 1 313	+ 722	+ 591	- 1 952	- 3 461	+ 1 509	+ 1 416	+ 405	- 312	- 650		Sept.	
+ 519	+ 383	+ 136	+ 621	- 877	+ 1 498	+ 1 409	+ 381	- 292	+ 209		Okt.	
- 782	+ 66	- 848	+ 1 394	+ 597	+ 797	+ 680	+ 396	- 279	+ 1 711		Nov.	
+ 802	+ 612	+ 190	+ 32 889	+ 21 327	+ 11 562	+ 9 471	+ 420	+ 1 671	+ 240		Dez.	
- 1 662	- 472	- 1 190	+ 506	+ 6 384	- 5 878	- 2 177	- 1 912	- 1 789	- 294		1993 Jan.	
- 650	- 449	- 201	+ 5 669	+ 5 887	- 218	- 39	- 272	- 451	+ 300		Febr.	
- 1 153	- 290	- 863	+ 3 591	+ 2 846	+ 745	+ 313	+ 333	+ 99	+ 794		März	
- 1 568	- 566	- 1 002	+ 1 630	+ 2 385	- 755	- 1 016	+ 346	- 85	+ 562		April	
- 864	- 255	- 609	+ 2 651	+ 2 183	+ 468	+ 113	+ 364	- 9	- 70		Mai	
- 1 543	- 168	- 1 375	+ 2 451	- 1 969	+ 4 420	+ 3 790	+ 596	+ 34	+ 371		Juni	
- 2 608	- 217	- 2 391	+ 1 855	+ 406	+ 1 449	+ 3 615	- 1 674	- 492	+ 396		Juli	
- 1 024	- 107	- 917	+ 5 138	+ 980	+ 4 158	+ 3 845	+ 358	- 45	+ 273		Aug.	
- 661	- 282	- 379	+ 6 000	+ 3 209	+ 2 791	+ 2 516	+ 384	- 109	- 316		Sept. p)	

Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten

aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.



IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbindlich- keiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten								
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
						nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige					
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>												<b>Inländische Nichtbanken</b>	
135 717	18 054	117 663	548 430	359 479	188 951	100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983		
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984		
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985		
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986		
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987		
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988		
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989		
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990		
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996	.	1991		
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992		
239 343	37 555	201 788	747 689	510 395	237 294	167 109	14 700	55 485	64 404	.	1992 Febr.		
239 825	37 899	201 926	746 165	508 474	237 691	167 476	15 061	55 154	64 313	.	März		
239 868	38 071	201 797	743 857	507 149	236 708	166 234	15 440	55 034	64 869	.	April		
240 115	38 377	201 738	743 091	506 610	236 481	165 860	15 857	54 764	65 015	7	Mai		
240 043	38 654	201 389	742 963	505 877	237 086	165 886	16 550	54 650	64 920	.	Juni		
239 026	38 943	200 083	740 842	507 384	233 458	164 714	14 679	54 065	65 115	.	Juli		
239 023	39 139	199 884	740 648	506 422	234 226	165 312	15 091	53 823	65 498	.	Aug.		
240 222	39 830	200 392	738 390	502 944	235 446	166 451	15 496	53 499	64 943	9	Sept.		
240 563	40 183	200 380	738 485	501 735	236 750	167 681	15 877	53 192	65 236	10	Okt.		
239 605	40 216	199 389	739 318	501 933	237 385	168 221	16 273	52 891	66 753	.	Nov.		
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	Dez.		
238 089	40 228	197 861	770 815	528 403	242 412	174 922	14 781	52 709	70 072	.	1993 Jan.		
237 343	39 776	197 567	776 135	533 979	242 156	174 853	15 053	52 250	70 309	.	Febr.		
235 927	39 477	196 450	779 440	536 567	242 873	175 142	15 386	52 345	71 089	.	März		
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417	.	April		
233 320	38 661	194 659	783 384	540 825	242 559	174 216	16 096	52 247	71 315	.	Mai		
231 634	38 493	193 141	785 692	538 826	246 866	177 891	16 692	52 283	71 634	14	Juni		
228 961	38 266	190 695	787 389	539 347	248 042	181 221	15 018	51 803	71 881	.	Juli		
227 919	38 152	189 767	792 376	540 465	251 911	184 780	15 376	51 755	72 285	.	Aug.		
227 096	37 868	189 228	798 179	543 757	254 422	187 017	15 760	51 645	72 000	.	Sept. p)		
<b>Veränderungen *)</b>													
+ 16 327	+ 3 701	+ 12 626	+ 20 334	+ 14 335	+ 5 999	+ 10 019	- 6 721	+ 2 701	+ 1 054	- 3 885	1984		
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	- 2 809	+ 5 168	+ 1 274	- 511	1985		
+ 9 933	- 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	- 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986		
+ 9 834	- 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	- 4 143	+ 7 954	+ 730	- 206	1987		
- 179	- 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	- 5 654	- 7 349	+ 2 677	- 982	+ 1 620	- 86	1988		
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	- 22 393	- 14 472	- 7 921	+ 4 227	- 7 213	- 4 935	+ 2 208	- 5	1989		
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	- 37 376	- 50 726	+ 13 350	+ 21 672	- 3 379	- 4 943	+ 1 365	- 19	1990		
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	- 1 475	- 3 887	- 911	.	1991		
+ 3 313	+ 4 363	- 1 050	+ 16 329	+ 7 366	+ 8 963	+ 13 111	- 433	- 3 715	+ 3 194	.	1992		
+ 1 061	+ 501	+ 560	- 444	- 1 186	+ 742	+ 1 077	+ 280	- 615	+ 60	.	1992 Febr.		
+ 482	+ 344	+ 138	- 1 524	- 1 921	+ 397	+ 367	+ 361	- 331	- 91	.	März		
+ 43	+ 172	- 129	- 2 308	- 1 415	- 893	- 1 152	+ 379	- 120	+ 556	.	April		
+ 247	+ 306	- 59	- 766	- 629	- 137	- 284	+ 417	- 270	+ 146	.	Mai		
- 72	+ 277	- 349	- 128	- 733	+ 605	+ 26	+ 693	- 114	- 95	.	Juni		
- 1 017	+ 289	- 1 306	- 2 121	+ 527	- 2 648	- 232	- 1 871	- 545	+ 195	.	Juli		
- 3	+ 196	- 199	- 194	- 962	+ 768	+ 598	+ 412	- 242	+ 383	.	Aug.		
+ 1 199	+ 691	+ 508	- 2 258	- 3 648	+ 1 390	+ 1 309	+ 405	- 324	- 555	.	Sept.		
+ 341	+ 353	- 12	+ 95	- 1 209	+ 1 304	+ 1 230	+ 381	- 307	+ 293	+	1 Okt.		
- 958	+ 33	- 991	+ 833	+ 198	+ 635	+ 540	+ 396	- 301	+ 1 517	.	Nov.		
+ 433	+ 560	- 127	+ 31 425	+ 20 226	+ 11 199	+ 9 185	+ 420	+ 1 594	+ 437	.	Dez.		
- 1 949	- 548	- 1 401	+ 72	+ 5 994	- 5 922	- 2 234	- 1 912	- 1 776	- 368	.	1993 Jan.		
- 746	- 452	- 294	+ 5 320	+ 5 576	- 256	- 69	+ 272	- 459	+ 237	.	Febr.		
- 1 416	- 299	- 1 117	+ 3 305	+ 2 588	+ 717	+ 289	+ 333	+ 95	+ 780	.	März		
- 1 554	- 562	- 992	+ 1 431	+ 2 200	- 769	- 1 026	+ 346	- 89	+ 328	.	April		
- 1 053	- 254	- 799	+ 2 513	+ 2 058	+ 455	+ 100	+ 364	- 9	- 102	.	Mai		
- 1 686	- 168	- 1 518	+ 2 308	- 1 999	+ 4 307	+ 3 675	+ 596	+ 36	+ 319	.	Juni		
- 2 673	- 227	- 2 446	+ 1 697	+ 521	+ 1 176	+ 3 330	- 1 674	- 480	+ 247	.	Juli		
- 1 042	- 114	- 928	+ 4 987	+ 1 118	+ 3 869	+ 3 559	+ 358	- 48	+ 404	.	Aug.		
- 823	- 284	- 539	+ 5 803	+ 3 292	+ 2 511	+ 2 237	+ 384	- 110	- 285	.	Sept. p)		

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>										
1990	2 063 822	389 999	377 866	12 133	695 781	350 350	238 994	104 850	6 506	345 431
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1992 Nov.	2 279 356	437 277	425 716	11 561	863 376	481 301	345 525	130 173	5 603	382 075
Dez.	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1993 Jan.	2 284 188	400 064	389 431	10 633	876 029	490 079	358 046	126 504	5 529	385 950
Febr.	2 293 226	399 438	389 076	10 362	881 070	493 224	356 875	130 639	5 710	387 846
März	2 298 986	398 925	388 390	10 535	885 335	495 290	358 805	130 895	5 590	390 045
April	2 308 076	400 336	389 724	10 612	893 126	501 182	367 263	128 400	5 519	391 944
Mai	2 320 326	403 282	393 167	10 115	901 084	506 236	374 819	125 845	5 572	394 848
Juni	2 331 200	414 811	404 352	10 459	899 504	502 700	375 545	121 614	5 541	396 804
Juli	2 339 115	411 952	400 618	11 334	911 042	511 516	384 618	121 402	5 496	399 526
Aug.	2 352 983	416 916	406 815	10 101	916 153	513 823	386 731	121 780	5 312	402 330
Sept. p)	2 360 174	423 787	412 367	11 420	911 610	507 257	383 525	118 520	5 212	404 353
<b>Veränderungen *)</b>										
1991	+ 117 874	+ 9 792	+ 9 002	+ 790	+ 94 900	+ 72 414	+ 52 289	+ 20 487	- 362	+ 22 486
1992	+ 117 905	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 727	+ 46 888	+ 47 531	- 52	- 591	+ 15 839
1992 Nov.	+ 33 872	+ 47 929	+ 47 197	+ 732	- 14 081	- 14 765	- 9 063	- 5 655	- 47	+ 684
Dez.	+ 24 045	+ 2 513	- 50	+ 2 563	- 10 028	- 11 599	- 6 671	- 4 878	- 50	+ 1 571
1993 Jan.	- 19 163	- 39 676	- 36 185	- 3 491	+ 22 681	+ 20 377	+ 19 192	+ 1 209	- 24	+ 2 304
Febr.	+ 8 758	- 906	- 635	- 271	+ 5 041	+ 3 145	- 1 171	+ 4 135	+ 181	+ 1 896
März	+ 5 880	- 393	- 566	+ 173	+ 4 265	+ 2 066	+ 1 930	+ 256	- 120	+ 2 199
April	+ 9 220	+ 1 541	+ 1 464	+ 77	+ 7 791	+ 5 892	+ 8 458	- 2 495	- 71	+ 1 899
Mai	+ 12 130	+ 2 826	+ 3 323	- 497	+ 7 958	+ 5 054	+ 7 556	- 2 555	+ 53	+ 2 904
Juni	+ 10 344	+ 10 999	+ 10 655	+ 344	- 1 580	- 3 536	+ 726	- 4 231	- 31	+ 1 956
Juli	+ 7 635	- 3 139	- 4 014	+ 875	+ 11 538	+ 8 816	+ 9 073	- 212	- 45	+ 2 722
Aug.	+ 14 308	+ 5 404	+ 6 637	- 1 233	+ 5 111	+ 2 307	+ 2 113	+ 378	- 184	+ 2 804
Sept. p)	+ 7 491	+ 7 171	+ 5 852	+ 1 319	- 4 543	- 6 566	- 3 206	- 3 260	- 100	+ 2 023
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)</b>										
1990	270 663	34 574	30 511	4 063	170 541	52 930	27 747	24 367	816	117 611
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1992 Nov.	280 036	25 308	22 887	2 421	187 755	50 948	19 854	30 286	808	136 807
Dez.	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1993 Jan.	257 582	19 088	16 958	2 130	167 613	56 929	23 385	32 824	720	110 684
Febr.	264 957	23 964	22 045	1 919	169 924	58 444	23 728	34 024	692	111 480
März	258 297	18 711	16 987	1 724	167 856	56 818	22 371	33 772	675	111 038
April	256 663	19 211	17 482	1 729	165 405	54 031	23 490	29 835	706	111 374
Mai	263 410	21 245	19 174	2 071	170 106	58 055	26 787	30 593	675	112 051
Juni	273 582	31 036	29 434	1 602	170 471	58 978	26 869	31 457	652	111 493
Juli	271 202	29 272	26 997	2 275	169 820	57 638	27 312	29 688	638	112 182
Aug.	272 606	28 112	26 118	1 994	171 828	58 548	33 963	23 945	640	113 280
Sept. p)	260 166	19 999	17 568	2 431	167 669	55 506	36 686	18 138	682	112 163
<b>Veränderungen *)</b>										
1991	+ 7 101	- 5 201	- 5 893	+ 692	+ 15 299	+ 4 740	+ 2 716	+ 1 922	+ 102	+ 10 559
1992	+ 8 052	- 968	- 1 506	+ 538	+ 6 843	- 410	- 8 352	+ 8 090	- 148	+ 7 253
1992 Nov.	- 3 674	- 5 225	- 5 278	+ 53	+ 183	+ 807	- 1 206	+ 2 014	- 1	- 624
Dez.	+ 9 000	+ 3 097	+ 225	+ 2 872	+ 5 168	+ 6 312	+ 2 257	+ 4 093	- 38	- 1 144
1993 Jan.	- 9 304	- 9 317	- 6 154	- 3 163	+ 90	- 331	+ 1 274	- 1 555	- 50	+ 421
Febr.	+ 7 375	+ 4 876	+ 5 087	- 211	+ 2 311	+ 1 515	+ 343	+ 1 200	- 28	+ 796
März	- 6 660	- 5 253	- 5 058	- 195	- 2 068	- 1 626	- 1 357	- 252	- 17	- 442
April	- 1 634	+ 500	+ 495	+ 5	- 2 451	- 2 787	+ 1 119	- 3 937	+ 31	+ 336
Mai	+ 6 747	+ 2 034	+ 1 692	+ 342	+ 4 701	+ 4 024	+ 3 297	+ 758	- 31	+ 677
Juni	+ 10 172	+ 9 791	+ 10 260	- 469	+ 365	+ 923	+ 82	+ 864	- 23	- 558
Juli	+ 2 380	- 1 764	- 2 437	+ 673	- 651	- 1 340	+ 443	- 1 769	- 14	+ 689
Aug.	+ 1 404	- 1 160	- 879	- 281	+ 2 008	+ 910	+ 6 651	- 5 743	+ 2	+ 1 098
Sept. p)	- 12 440	- 8 113	- 8 550	+ 437	- 4 159	- 3 042	+ 2 723	- 5 807	+ 42	- 1 117

Anmerkungen \* und 1 bis 2 s. S. 34\*/35\*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe <sup>2)</sup>			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten					
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>*)</sup></b>										
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
223 247	35 112	188 135	749 103	510 930	238 173	158 065	18 601	61 507	5 692	1990
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806	1991
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428	1992
236 220	40 059	196 161	735 044	498 732	236 312	167 499	16 273	52 540	7 439	1992 Nov.
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428	Dez.
234 668	40 079	194 589	766 409	525 052	241 357	174 192	14 781	52 384	7 018	1993 Jan.
233 918	39 634	194 284	771 744	530 642	241 102	174 113	15 053	51 936	7 056	Febr.
232 516	39 336	193 180	774 978	533 170	241 808	174 395	15 386	52 027	7 232	März
230 923	38 781	192 142	776 450	535 398	241 052	173 381	15 732	51 939	7 241	April
229 852	38 528	191 324	778 873	537 375	241 498	173 469	16 096	51 933	7 235	Mai
228 208	38 364	189 844	781 395	535 601	245 794	177 131	16 692	51 971	7 282	Juni
225 567	38 141	187 426	783 174	536 189	246 985	180 462	15 018	51 505	7 380	Juli
224 514	38 022	186 492	788 063	537 227	250 836	184 006	15 376	51 454	7 337	Aug.
223 734	37 746	185 988	793 891	540 557	253 334	186 240	15 760	51 334	7 152	Sept. p)
<b>Veränderungen <sup>*)</sup></b>										
+ 10 175	+ 1 104	+ 9 071	+ 1 993	+ 1 653	+ 340	+ 5 622	- 1 475	- 3 807	+ 1 014	1991
+ 3 191	+ 4 407	- 1 216	+ 16 846	+ 7 589	+ 9 257	+ 13 321	- 433	- 3 631	+ 622	1992
- 957	+ 51	- 1 008	+ 889	+ 275	+ 614	+ 530	+ 396	- 312	+ 92	1992 Nov.
+ 393	+ 564	- 171	+ 31 178	+ 20 030	+ 11 148	+ 9 139	+ 420	+ 1 589	- 11	Dez.
- 1 945	- 544	- 1 401	+ 187	+ 6 040	- 5 853	- 2 196	- 1 912	- 1 745	- 410	1993 Jan.
- 750	- 445	- 305	+ 5 335	+ 5 590	- 255	- 79	+ 272	- 448	+ 38	Febr.
- 1 402	- 298	- 1 104	+ 3 234	+ 2 528	+ 706	+ 282	+ 333	+ 91	+ 176	März
- 1 593	- 555	- 1 038	+ 1 472	+ 2 228	- 756	- 1 014	+ 346	- 88	+ 9	April
- 1 071	- 253	- 818	+ 2 423	+ 1 977	+ 446	+ 88	+ 364	- 6	- 6	Mai
- 1 644	- 164	- 1 480	+ 2 522	- 1 774	+ 4 296	+ 3 662	+ 596	+ 38	+ 47	Juni
- 2 641	- 223	- 2 418	+ 1 779	+ 588	+ 1 191	+ 3 331	- 1 674	- 466	+ 98	Juli
- 1 053	- 119	- 934	+ 4 889	+ 1 038	+ 3 851	+ 3 544	+ 358	- 51	- 43	Aug.
- 780	- 276	- 504	+ 5 828	+ 3 330	+ 2 498	+ 2 234	+ 384	- 120	- 185	Sept. p)
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>*)</sup></b>										
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	-	520	56 135	1990
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	-	440	57 190	1991
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012	1992
3 385	157	3 228	4 274	3 201	1 073	722	-	351	59 314	1992 Nov.
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012	Dez.
3 421	149	3 272	4 406	3 351	1 055	730	-	325	63 054	1993 Jan.
3 425	142	3 283	4 391	3 337	1 054	740	-	314	63 253	Febr.
3 411	141	3 270	4 462	3 397	1 065	747	-	318	63 857	März
3 450	134	3 316	4 421	3 369	1 052	735	-	317	64 176	April
3 468	133	3 335	4 511	3 450	1 061	747	-	314	64 080	Mai
3 426	129	3 297	4 297	3 225	1 072	760	-	312	64 352	Juni
3 394	125	3 269	4 215	3 158	1 057	759	-	298	64 501	Juli
3 405	130	3 275	4 313	3 238	1 075	774	-	301	64 948	Aug.
3 362	122	3 240	4 288	3 200	1 088	777	-	311	64 848	Sept. p)
<b>Veränderungen <sup>*)</sup></b>										
+ 24	- 69	+ 93	- 1 096	- 815	- 281	- 201	-	- 80	- 1 925	1991
+ 122	- 44	+ 166	- 517	- 223	- 294	- 210	-	- 84	+ 2 572	1992
- 1	- 18	+ 17	- 56	- 77	+ 21	+ 10	-	+ 11	+ 1 425	1992 Nov.
+ 40	- 4	+ 44	+ 247	+ 196	+ 51	+ 46	-	+ 5	+ 448	Dez.
- 4	- 4	-	- 115	- 46	- 69	- 38	-	- 31	+ 42	1993 Jan.
+ 4	- 7	+ 11	- 15	- 14	- 1	+ 10	-	- 11	+ 199	Febr.
- 14	- 1	- 13	+ 71	+ 60	+ 11	+ 7	-	+ 4	+ 604	März
+ 39	- 7	+ 46	- 41	- 28	- 13	- 12	-	- 1	+ 319	April
+ 18	- 1	+ 19	+ 90	+ 81	+ 9	+ 12	-	- 3	- 96	Mai
- 42	- 4	- 38	- 214	- 225	+ 11	+ 13	-	- 2	+ 272	Juni
- 32	- 4	- 28	- 82	- 67	- 15	- 1	-	- 14	+ 149	Juli
+ 11	+ 5	+ 6	+ 98	+ 80	+ 18	+ 15	-	+ 3	+ 447	Aug.
- 43	- 8	- 35	- 25	- 38	+ 13	+ 3	-	+ 10	- 100	Sept. p)



IV. Kreditinstitute

Sparbriefe <sup>2)</sup>			Spareinlagen					Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			sonstige	
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende <sup>*)</sup></b>										<b>Inländische Unternehmen <sup>4)</sup></b>	
16 371	426	15 945	5 694	3 507	2 187	1 077	-	1 110	4 499	1990	
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	-	928	5 579	1991	
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260	1992	
20 332	441	19 891	5 161	3 408	1 753	932	-	821	6 228	1992 Nov.	
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260	Dez.	
20 539	325	20 214	5 218	3 467	1 751	928	-	823	5 856	1993 Jan.	
20 844	321	20 523	5 243	3 502	1 741	932	-	809	5 894	Febr.	
20 844	322	20 522	5 250	3 526	1 724	948	-	776	6 072	März	
21 217	303	20 914	5 205	3 513	1 692	927	-	765	6 079	April	
21 338	306	21 032	5 199	3 531	1 668	927	-	741	6 074	Mai	
21 684	302	21 382	5 144	3 489	1 655	933	-	722	6 122	Juni	
22 158	297	21 861	4 621	3 102	1 519	856	-	663	6 184	Juli	
22 607	314	22 293	4 605	3 102	1 503	860	-	643	6 144	Aug.	
23 171	304	22 867	4 757	3 223	1 534	899	-	635	5 994	Sept. p)	
<b>Veränderungen <sup>*)</sup></b>										<b>Inländische Privatpersonen <sup>3) 4)</sup></b>	
+ 1 285	- 98	+ 1 383	- 382	- 102	- 280	- 98	-	- 182	+ 980	1991	
+ 2 867	+ 84	+ 2 783	- 46	+ 59	- 105	- 22	-	- 83	+ 681	1992	
+ 289	+ 9	+ 280	+ 37	+ 39	- 2	- 2	-	-	+ 88	1992 Nov.	
+ 191	- 29	+ 220	+ 105	+ 56	+ 49	+ 25	-	+ 24	+ 32	Dez.	
+ 16	- 87	+ 103	- 48	+ 3	- 51	- 29	-	- 22	- 404	1993 Jan.	
+ 305	- 4	+ 309	- 25	+ 35	- 10	+ 4	-	- 14	+ 38	Febr.	
-	+ 1	- 1	+ 7	+ 24	- 17	+ 16	-	- 33	+ 178	März	
+ 373	- 19	+ 392	- 45	- 13	- 32	- 21	-	- 11	+ 7	April	
+ 121	+ 3	+ 118	- 6	+ 18	- 24	-	-	- 24	- 5	Mai	
+ 346	- 4	+ 350	- 55	- 42	- 13	+ 6	-	- 19	+ 48	Juni	
+ 474	- 5	+ 479	- 213	- 147	- 66	- 17	-	- 49	+ 62	Juli	
+ 449	+ 17	+ 432	- 16	-	- 16	+ 4	-	- 20	- 40	Aug.	
+ 564	- 10	+ 574	+ 152	+ 121	+ 31	+ 39	-	- 8	- 150	Sept. p)	



IV. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit	
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
143 636	2 916	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990	
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991	
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992	
177 465	5 592	7 400	164 473	14 151	362	548	13 241	902	604	70	228	1993 Febr.	
179 545	6 154	7 473	165 918	14 404	308	630	13 466	987	685	64	238	März	
182 160	6 458	7 508	168 194	14 704	359	635	13 710	993	683	68	242	April	
182 257	5 475	7 559	169 223	14 849	322	642	13 885	951	622	70	259	Mai	
184 631	6 723	7 779	170 129	15 264	345	634	14 285	1 017	679	71	267	Juni	
187 099	6 346	7 778	172 975	15 923	395	647	14 881	657	315	67	275	Juli	
187 257	5 544	7 765	173 948	15 955	297	658	15 000	1 224	703	63	458	Aug.	
189 413	6 103	7 704	175 606	16 346	358	662	15 326	850	348	59	443	Sept. p)	

Veränderungen \*)

+ 14 204	+ 631	+ 2 274	+ 11 299	+ 1 269	+ 129	+ 91	+ 1 049	+ 116	+ 144	+ 20	- 48	1991
+ 16 283	+ 740	+ 2 072	+ 13 471	+ 2 896	- 32	+ 273	+ 2 655	+ 190	+ 195	+ 13	- 18	1992
+ 517	- 529	+ 9	+ 1 037	+ 61	+ 4	- 14	+ 71	- 32	- 37	+ 3	+ 2	1993 Febr.
+ 2 080	+ 562	+ 73	+ 1 445	+ 253	- 54	+ 82	+ 225	+ 85	+ 81	- 6	+ 10	März
+ 2 615	+ 304	+ 35	+ 2 276	+ 300	+ 51	+ 5	+ 244	+ 6	- 2	+ 4	+ 4	April
+ 97	- 983	+ 51	+ 1 029	+ 145	- 37	+ 7	+ 175	- 42	- 61	+ 2	+ 17	Mai
+ 2 374	+ 1 248	+ 220	+ 906	+ 415	+ 23	- 8	+ 400	+ 66	+ 57	+ 1	+ 8	Juni
+ 2 468	- 377	- 1	+ 2 846	+ 659	+ 50	+ 13	+ 596	- 360	- 364	- 4	+ 8	Juli
+ 158	- 802	- 13	+ 973	+ 32	- 98	+ 11	+ 119	+ 567	+ 388	- 4	+183	Aug.
+ 2 156	+ 559	- 61	+ 1 658	+ 391	+ 61	+ 4	+ 326	- 374	- 355	- 4	- 15	Sept. p)

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

tert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder		zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder			Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
13 209	572	3 944	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
14 460	747	3 228	3 158	1 101	1 561	150	346	61 520	5 402	38 120	13 812	4 186	1993 Febr.
14 219	727	3 288	3 193	1 072	1 617	152	352	58 307	4 893	35 529	13 706	4 179	März
13 824	730	3 282	3 394	1 077	1 745	219	353	56 478	4 347	34 437	13 512	4 182	April
15 703	735	3 343	3 628	1 140	1 915	212	361	59 399	5 028	36 583	13 568	4 220	Mai
14 559	762	3 306	3 684	1 161	1 912	245	366	59 451	5 190	36 770	13 503	3 988	Juni
14 094	829	3 254	3 688	1 088	2 032	216	352	59 356	5 099	36 742	13 579	3 936	Juli
16 394	809	3 303	3 971	1 243	2 153	226	349	58 063	4 929	35 403	13 733	3 998	Aug.
15 307	814	3 284	3 783	1 154	2 059	221	349	55 260	5 986	31 909	13 414	3 951	Sept. p)

Veränderungen \*)

+ 879	+ 9	- 575	- 511	- 601	+ 126	- 5	- 31	+ 4 812	+ 1 710	+ 2 791	+ 757	- 446	1991
- 248	+ 111	- 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	- 3 025	- 2 879	+ 22	+ 135	- 303	1992
+ 433	+ 27	+ 3	- 10	+ 12	- 27	+ 2	+ 3	+ 2 611	+ 737	+ 1 743	+ 151	- 20	1993 Febr.
- 241	- 20	+ 60	+ 35	- 29	+ 56	+ 2	+ 6	- 3 213	- 509	- 2 591	- 106	- 7	März
- 395	+ 3	- 6	+ 201	+ 5	+ 128	+ 67	+ 1	- 1 829	- 546	- 1 092	- 194	+ 3	April
+ 1 879	+ 5	+ 61	+ 234	+ 63	+ 170	- 7	+ 8	+ 2 921	+ 681	+ 2 146	+ 56	+ 38	Mai
- 1 144	+ 27	- 37	+ 56	+ 21	- 3	+ 33	+ 5	+ 52	+ 162	+ 187	- 65	- 232	Juni
- 465	+ 67	- 52	+ 4	- 73	+ 120	- 29	- 14	- 95	- 91	- 28	+ 76	- 52	Juli
+ 2 300	- 20	+ 49	+ 283	+ 155	+ 121	+ 10	- 3	- 1 293	- 170	- 1 339	+ 154	+ 62	Aug.
- 1 087	+ 5	- 19	- 188	- 89	- 94	- 5	-	- 2 803	+ 1 057	- 3 494	- 319	- 47	Sept. p)

tet. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite.





IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen \*)

Mio DM

Stand am Monats- ende	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand und Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteili- gungen	übrige Aktiv- positionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechsel- diskont- kredite			Wertpa- piere (ohne Wertpa- piere von Banken)
					Guthaben und Darlehen	Wert- papiere von Banken		Buchkredite und Darlehen					
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1993 Aug.	3 919	6 195 975	111 159	1 946 753	1 428 776	486 405	3 895 610	546 399	2 772 527	47 651	354 892	82 113	160 340
Sept. p)	3 908	6 250 369	102 382	1 972 583	1 451 920	488 810	3 932 181	551 785	2 794 230	47 062	364 882	82 551	160 672
<b>Kreditbanken</b>													
1993 Aug.	328	1 513 042	34 761	382 810	302 215	73 228	1 008 263	263 797	560 811	27 915	113 828	46 085	41 123
Sept. p)	328	1 518 644	27 336	387 274	306 486	73 433	1 016 368	263 645	565 768	28 051	117 640	46 219	41 447
<b>Großbanken <sup>1)</sup></b>													
1993 Aug.	3	581 609	18 208	128 691	107 934	20 158	389 505	119 275	205 009	13 198	47 811	30 834	14 371
Sept. p)	3	589 600	14 787	132 535	110 292	21 594	397 529	118 912	206 161	13 329	54 739	30 809	13 940
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>2)</sup></b>													
1993 Aug.	194	789 155	14 279	185 693	134 542	45 136	550 366	114 947	338 111	10 800	61 218	14 647	24 170
Sept. p)	195	790 329	10 657	189 563	139 790	43 826	550 712	115 167	341 672	10 779	58 048	14 805	24 592
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1993 Aug.	57	79 655	266	47 410	44 512	2 767	31 077	12 112	3 578	2 159	1 666	42	860
Sept. p)	56	75 841	197	44 002	41 000	2 865	30 555	12 041	3 588	2 222	1 723	42	1 045
<b>Privatbankiers <sup>3)</sup></b>													
1993 Aug.	74	62 623	2 008	21 016	15 227	5 167	37 315	17 463	14 113	1 758	3 133	562	1 722
Sept. p)	74	62 874	1 695	21 174	15 404	5 148	37 572	17 525	14 347	1 721	3 130	563	1 870
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1993 Aug.	13	1 059 595	10 972	431 939	350 376	79 202	574 414	39 104	428 439	4 455	48 606	17 534	24 736
Sept. p)	13	1 073 810	5 747	445 892	363 988	79 480	582 202	39 525	434 570	4 123	49 917	17 693	22 276
<b>Sparkassen</b>													
1993 Aug.	707	1 250 187	36 084	314 553	107 587	203 431	858 303	119 741	614 131	8 057	86 292	5 622	35 625
Sept. p)	707	1 271 139	36 466	324 429	114 670	205 972	868 831	124 426	618 402	7 950	87 880	5 641	35 772
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1993 Aug.	4	197 912	5 655	122 058	98 775	21 607	61 085	12 310	25 976	1 774	14 045	5 969	3 145
Sept. p)	4	200 923	3 925	125 604	103 193	20 888	62 191	12 856	25 936	1 653	14 254	5 963	3 240
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1993 Aug.	2 814	716 133	18 122	175 789	103 540	68 637	497 768	88 185	326 038	4 979	68 735	3 245	21 209
Sept. p)	2 803	724 656	16 986	178 490	106 130	68 644	504 374	90 453	328 858	4 891	70 537	3 288	21 518
<b>Realkreditinstitute</b>													
1993 Aug.	33	710 328	349	146 488	133 956	12 084	541 552	4 944	520 676	83	10 639	1 306	20 633
Sept. p)	33	719 389	577	147 910	135 535	11 946	548 357	4 853	526 178	71	11 990	1 356	21 189
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>4)</sup></b>													
1993 Aug.	20	748 778	5 216	373 116	332 327	28 216	354 225	18 318	296 456	388	12 747	2 352	13 869
Sept. p)	20	741 808	11 345	362 984	321 918	28 447	349 858	16 027	294 518	323	12 664	2 391	15 230
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>5)</sup></b>													
1993 Aug.	143	276 025	5 015	122 850	100 502	19 380	135 673	41 388	49 251	5 701	25 989	2 005	10 482
Sept. p)	144	270 497	2 428	119 412	96 574	19 856	136 177	41 994	49 676	5 697	26 138	2 005	10 475
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>6)</sup></b>													
1993 Aug.	86	196 370	4 749	75 440	55 990	16 613	104 596	29 276	45 673	3 542	24 323	1 963	9 622
Sept. p)	88	194 656	2 231	75 410	55 574	16 991	105 622	29 953	46 088	3 475	24 415	1 963	9 430

\* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht - Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18\* ff. —

1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken							Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gemäß §10 KWG)	übrige Passivpositionen	Stand am Monatsende	
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder			Sparbriefe	Spar-einlagen					
	Sicht-gelder	Termin-gelder			1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1 571 729	378 165	1 096 476	2 779 377	464 815	436 370	162 937	593 619	233 899	808 502	1 265 921	259 889	319 059	1993 Aug. Sept. p)	
1 608 277	434 192	1 070 191	2 774 030	461 940	435 597	152 997	596 967	233 238	814 502	1 271 888	261 536	334 638		
<b>Kreditbanken</b>														
538 720	169 562	327 230	627 206	150 280	146 548	43 799	105 664	29 250	138 815	156 500	92 576	98 040	1993 Aug. Sept. p)	
544 078	183 453	313 361	624 047	153 184	145 116	37 758	107 009	29 029	139 431	156 681	93 724	100 114		
<b>Großbanken <sup>1)</sup></b>														
161 206	51 407	99 023	312 823	78 649	75 286	16 158	40 593	10 963	87 657	28 403	41 146	38 031	1993 Aug. Sept. p)	
170 667	59 892	95 449	312 023	81 433	74 246	13 049	41 009	10 864	87 887	27 962	42 031	36 917		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>2)</sup></b>														
285 929	97 339	171 248	275 676	60 442	61 121	22 747	61 381	16 125	47 889	127 130	44 144	56 276	1993 Aug. Sept. p)	
285 601	102 344	164 848	273 842	60 520	61 067	20 043	62 275	16 002	48 210	127 727	44 412	58 747		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
66 573	14 429	41 631	8 496	2 261	858	984	1 269	65	69	-	3 520	1 066	1993 Aug. Sept. p)	
62 702	14 465	38 122	8 263	2 208	785	929	1 243	65	79	-	3 500	1 376		
<b>Privatbankiers <sup>3)</sup></b>														
25 012	6 387	15 328	30 211	8 928	9 283	3 910	2 421	2 097	3 200	967	3 766	2 667	1993 Aug. Sept. p)	
25 108	6 752	14 942	29 919	9 023	9 018	3 737	2 482	2 098	3 255	992	3 781	3 074		
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
373 237	105 350	257 710	228 405	17 375	16 662	11 370	123 289	2 446	13 580	385 574	35 315	37 064	1993 Aug. Sept. p)	
383 170	128 319	244 427	228 929	19 716	17 453	8 587	123 421	2 462	13 713	387 990	35 338	38 383		
<b>Sparkassen</b>														
172 183	22 090	130 919	907 189	163 236	143 803	47 094	10 395	132 881	407 954	63 375	48 936	58 504	1993 Aug. Sept. p)	
186 770	32 338	134 512	907 394	162 650	143 230	45 864	10 511	132 583	410 749	63 455	49 115	64 405		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
152 397	43 657	104 437	12 535	2 934	1 410	593	6 797	317	8	20 278	7 990	4 712	1993 Aug. Sept. p)	
154 982	48 527	102 014	12 405	2 813	1 252	595	6 953	309	8	20 157	7 994	5 385		
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
69 924	5 924	52 259	564 898	95 039	124 172	55 610	19 108	68 597	201 890	26 041	30 485	24 785	1993 Aug. Sept. p)	
74 683	9 229	53 469	566 433	94 894	124 744	54 910	19 418	68 388	203 592	26 269	30 760	26 511		
<b>Realkreditinstitute</b>														
62 653	9 819	50 567	199 169	1 195	1 080	1 944	191 347	43	187	401 437	16 630	30 439	1993 Aug. Sept. p)	
65 792	11 822	51 648	201 148	1 285	1 159	1 736	193 329	98	190	403 928	16 646	31 875		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben <sup>4)</sup></b>														
202 615	21 763	173 354	239 975	34 756	2 695	2 527	137 019	365	46 068	212 716	27 957	65 515	1993 Aug. Sept. p)	
198 802	20 504	170 760	233 674	27 398	2 643	3 547	136 326	369	46 819	213 408	27 959	67 965		
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken <sup>5)</sup></b>														
168 353	51 823	99 946	69 701	18 638	11 896	8 122	8 245	5 890	12 300	4 667	15 097	18 207	1993 Aug. Sept. p)	
163 158	53 754	92 640	68 540	19 025	11 507	7 374	8 156	5 794	12 326	4 624	15 202	18 973		
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>6)</sup></b>														
101 780	37 394	58 315	61 205	16 377	11 038	7 138	6 976	5 825	12 231	4 667	11 577	17 141	1993 Aug. Sept. p)	
100 456	39 289	54 518	60 277	16 817	10 722	6 445	6 913	5 729	12 247	4 624	11 702	17 597		

<sup>4</sup> Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — <sup>5</sup> Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“ — <sup>6</sup> Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.



IV. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Inländische Emittenten							Ausländische Emittenten
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	öffentliche Haushalte			Länder	Bundesbahn und Bundespost		
		zusammen	Bund (einschl. Kreditabwicklungsfonds)					
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1990	21 741	21 011	21 011	19 611		131	599	
1991	17 011	15 282	15 282	11 382		361	1 368	
1992	9 970	9 349	9 349	9 349		216	405	
1993 März	20 331	19 213	19 213	6 612		218	900	
April	16 405	15 346	15 346	4 649		216	843	
Mai	15 431	14 529	14 529	4 278		216	686	
Juni	11 518	11 247	11 247	1 739		231	40	
Juli	11 401	11 080	11 080	1 538		231	90	
Aug.	9 306	9 187	9 187	1 360			119	
Sept. p)	10 049	9 970	9 970	1 590			79	
Veränderungen *)								
1991	- 4 820	- 5 729	- 5 729	- 8 229		+ 230	+ 679	
1992	- 7 081	- 5 933	- 5 933	- 2 033	± 0	- 145	- 1 003	
1993 März	+ 12 353	+ 12 218	+ 12 218	- 383		- 13	+ 148	
April	- 3 906	- 3 867	- 3 867	- 1 963		- 2	- 37	
Mai	- 984	- 817	- 817	- 371		-	- 167	
Juni	- 3 943	- 3 282	- 3 282	- 2 539		+ 15	- 676	
Juli	- 117	- 167	- 167	- 201		-	+ 50	
Aug.	- 2 095	- 1 893	- 1 893	- 178		-	+ 29	
Sept. p)	+ 743	+ 783	+ 783	+ 230		- 231	- 40	

Anmerkung \* s. Tab. IV, 2, S. 18\*/19\*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen 1)							
	insgesamt	Öffentliche Haushalte				Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
		darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1990	139 703	4 898	118 675	101 025	17 529	121	21 028	
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495	
1992	186 606	21 643	147 200	104 586	42 452	162	39 406	
1993 März	216 332	25 266	168 186	122 488	45 567	131	48 146	
April	218 859	26 813	167 812	121 235	46 435	142	51 047	
Mai	225 431	26 582	173 813	125 584	48 117	112	51 618	
Juni	232 900	27 182	178 339	128 844	49 356	139	54 561	
Juli	231 558	27 177	176 725	123 974	52 529	222	54 833	
Aug.	236 143	28 183	182 786	127 140	55 443	203	53 357	
Sept. p)	243 351	27 700	185 459	127 442	57 719	298	57 892	
Veränderungen *)								
1991	+ 3 842	+ 4 836	- 905	- 5 708	+ 4 761	+ 42	+ 4 747	
1992	+ 46 161	+ 11 559	+ 32 150	+ 11 809	+ 20 342	- 1	+ 14 011	
1993 März	+ 6 427	+ 905	+ 3 991	+ 4 309	- 299	- 19	+ 2 436	
April	+ 2 527	+ 1 547	- 374	- 1 253	+ 868	+ 11	+ 2 901	
Mai	+ 6 572	- 231	+ 6 001	+ 4 349	+ 1 682	- 30	+ 571	
Juni	+ 7 719	+ 850	+ 4 776	+ 3 510	+ 1 239	+ 27	+ 2 943	
Juli	+ 1 078	+ 115	+ 466	- 2 790	+ 3 173	+ 83	+ 612	
Aug.	+ 4 585	+ 1 006	+ 6 061	+ 3 166	+ 2 914	- 19	- 1 476	
Sept. p)	+ 7 208	- 483	+ 2 673	+ 302	+ 2 276	+ 95	+ 4 535	

Anmerkung \* s. Tab. IV, 2, S. 18\*/19\*. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 9).





IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*)  
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungs- unternehmen	Beteiligungs- gesellschaften	sonst. Grund- stückswesen und sonstige Vermögens- verwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerbe- ratung, Rechts- beratung, Werbe- werbung 4)	Gesundheits- und Veterinär- wesen (Unter- nehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienst- leistungen
									Stand am Monatsende *)
1993 März	769 349	197 596	30 103	198 475	46 718	90 949	75 820	10 191	119 497
Juni	786 809	203 432	31 795	198 793	47 570	93 887	77 644	10 049	123 639
Sept. p)	806 342	208 766	32 943	201 872	48 193	96 338	80 449	9 969	127 812
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 März	131 667	15 722	9 845	35 668	8 246	19 896	9 376	3 481	29 433
Juni	132 118	16 463	10 887	33 402	8 086	20 397	9 512	3 402	29 969
Sept. p)	135 869	17 722	10 885	35 992	7 685	20 578	9 337	3 092	30 578
	Langfristige Kredite								
1993 März	538 375	172 124	15 762	108 216	35 522	63 595	61 824	3 745	77 587
Juni	556 941	176 441	16 404	113 639	36 515	65 982	63 342	3 829	80 789
Sept. p)	578 556	180 245	17 271	120 766	37 588	68 342	66 258	4 011	84 075
									Veränderungen im Vierteljahr *)
1993 1.Vj.	+ 1 587	+ 2 633	- 711	- 5 426	+ 1 187	+ 814	+ 612	- 46	+ 2 524
2.Vj.	+ 8 270	+ 5 836	+ 1 692	- 8 082	+ 852	+ 2 938	+ 1 824	- 142	+ 3 352
3.Vj. p)	+ 17 763	+ 5 334	+ 1 148	+ 779	+ 623	+ 2 451	+ 2 805	- 80	+ 4 703
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 1.Vj.	- 6 874	- 214	- 1 431	- 3 585	+ 103	- 775	- 956	+ 96	- 112
2.Vj.	- 339	+ 741	+ 1 042	- 2 266	- 160	+ 501	+ 136	- 79	- 254
3.Vj. p)	+ 4 281	+ 1 259	- 2	+ 2 590	- 401	+ 181	- 175	- 310	+ 1 139
	Langfristige Kredite								
1993 1.Vj.	+ 15 516	+ 3 081	+ 803	+ 4 796	+ 1 051	+ 1 804	+ 1 446	+ 8	+ 2 527
2.Vj.	+ 18 566	+ 4 317	+ 642	+ 5 423	+ 993	+ 2 387	+ 1 518	+ 84	+ 3 202
3.Vj. p)	+ 21 615	+ 3 804	+ 867	+ 7 127	+ 1 073	+ 2 360	+ 2 916	+ 182	+ 3 286

18. Spareinlagen \*)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Spärergruppen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter: nach Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)				
1990	765 047	729 556	18 601	216 115	13 853	5 694	6 134	9 810
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 011	748 562	16 693	309 376	12 394	5 266	4 521	14 268
1993 Mai	799 058	761 036	16 096	334 989	12 638	5 199	4 511	15 674
Juni	801 509	763 538	16 692	338 335	12 713	5 144	4 297	15 817
Juli	803 364	765 734	15 018	341 113	12 819	4 621	4 215	15 975
Aug.	808 502	770 576	15 376	342 840	12 882	4 605	4 313	16 126
Sept. p)	814 502	776 196	15 760	341 727	12 938	4 757	4 288	16 323

Zeit	Umsätze im Sparverkehr							
	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz			
1990	715 200	580 634	8 873	646 704	12 937	- 66 070	29 080	765 047
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	- 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	581 896	8 017	599 359	8 999	- 17 463	37 098	785 011
1993 Mai	796 407	40 598	502	38 424	139	+ 2 174	477	799 058
Juni	799 058	44 551	820	42 731	248	+ 1 820	631	801 509
Juli	801 509	53 963	690	52 900	2 384	+ 1 063	792	803 364
Aug.	803 364	49 002	511	44 659	154	+ 4 343	795	808 502
Sept. p)	808 519	49 480	521	44 426	137	+ 5 054	929	814 502

Anmerkung \* s. Tab. IV, 7, S. 34\*/35\*. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. —

2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen \*)  
Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen gemäß § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Sicht- und Termin- gelder	Sicht- und Termin- gelder 7)						
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite				sonstige Baudar- lehen 4)	Bauspar- einlagen	Bauspar- einlagen			
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1991	34	178 116	14 611	854	13 050	95 455	38 979	6 160	5 986	965	20 183	130 382	5 999	998	8 404	135 430
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993 Juni	34	196 279	13 156	804	17 034	99 076	46 073	9 075	8 294	895	26 959	137 308	5 238	1 687	9 153	11 003
Juli	34	197 500	13 048	790	17 004	99 524	46 755	9 274	8 379	884	27 950	137 074	5 311	1 669	9 130	10 366
Aug.	34	196 445	11 609	779	17 037	99 136	47 246	9 399	8 440	882	26 839	137 182	5 319	1 854	9 130	9 854
Sept. p)	34	198 982	12 853	782	16 989	99 479	47 726	9 664	8 582	883	29 136	137 620	5 346	1 906	9 130	11 377
<b>Private Bausparkassen</b>																
1993 Juni	21	137 863	8 686	630	12 532	69 751	29 958	8 058	6 379	404	20 773	94 404	5 198	1 687	5 952	7 569
Juli	21	139 013	9 089	617	12 538	69 877	30 353	8 275	6 451	407	21 845	94 296	5 274	1 669	5 929	7 239
Aug.	21	137 894	7 730	609	12 595	69 602	30 641	8 393	6 437	410	20 674	94 387	5 280	1 854	5 929	6 822
Sept. p)	21	139 600	8 331	611	12 626	69 856	30 998	8 648	6 543	412	22 375	94 735	5 305	1 906	5 929	7 883
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1993 Juni	13	58 416	4 470	174	4 502	29 325	16 115	1 017	1 915	491	6 186	42 904	40	-	3 201	3 434
Juli	13	58 487	3 959	173	4 466	29 647	16 402	999	1 928	477	6 105	42 778	37	-	3 201	3 127
Aug.	13	58 551	3 879	170	4 442	29 534	16 605	1 006	2 003	472	6 165	42 795	39	-	3 201	3 032
Sept. p)	13	59 382	4 522	171	4 363	29 623	16 728	1 016	2 039	471	6 761	42 885	41	-	3 201	3 494

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 12)
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Tilgung- ungen im Quartal		
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1991	32 896	3 627	3 257	64 060	47 698	63 208	26 265	5 482	21 410	4 806	15 533	11 242	8 072	25 701	20 944	572
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615
1993 Juni	3 068	41	474	7 288	4 767	6 854	2 586	623	2 190	549	2 078	13 527	9 241	2 247	5 439	46
Juli	2 917	49	464	7 281	5 033	6 943	2 743	574	2 087	471	2 113	13 669	9 402	2 153		57
Aug.	2 662	49	441	5 926	4 046	5 604	2 155	477	1 718	428	1 731	13 585	9 318	2 157		59
Sept. p)	3 376	61	495	6 489	4 415	6 586	2 532	606	2 111	534	1 943	13 236	9 059	2 276		55
<b>Private Bausparkassen</b>																
1993 Juni	2 131	27	327	4 787	3 072	4 642	1 707	401	1 450	336	1 485	7 491	4 444	1 601	3 921	30
Juli	2 086	33	338	5 445	3 739	4 864	1 887	453	1 422	378	1 555	7 887	4 817	1 530		35
Aug.	1 839	33	316	4 028	2 608	3 928	1 461	359	1 212	327	1 255	7 763	4 650	1 517		41
Sept. p)	2 338	41	346	4 398	2 852	4 586	1 717	430	1 449	373	1 420	7 416	4 359	1 610		35
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1993 Juni	937	14	147	2 501	1 695	2 212	879	222	740	213	593	6 036	4 797	646	1 518	16
Juli	831	16	126	1 836	1 294	2 079	856	121	665	93	558	5 782	4 585	623		22
Aug.	823	16	125	1 898	1 438	1 676	694	118	506	101	476	5 822	4 668	640		18
Sept. p)	1 038	20	149	2 091	1 563	2 000	815	176	662	161	523	5 820	4 700	666		20

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. durchlaufender Kredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bauspar-

summe; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zuteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugeteilte Ausgleichsforderungen	Bestand an Ausgleichsforderungen nach Tilgungen		zugeteilte Ausgleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	.
1970	7 626	5 996	1993 Juni	65 780	56 767
1980	7 679	4 686	Juli	65 294	56 792
1990	7 681	2 916	Aug.	65 997	57 032
1992 p)	7 681	2 490	Sept.	66 782	57 038

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugeteilte Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zu-

teilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM

Monat	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Jan.	1 443 419	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 915 038
Febr.	1 470 978	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 808 924
März	1 635 832	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 202
April	1 406 604	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767	3 005 141
Mai	1 471 460	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	2 879 337
Juni	1 690 059	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	3 250 292
Juli	1 646 338	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293	3 529 184
Aug.	1 630 945	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	3 381 597
Sept.	1 650 883	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	p) 3 340 436
Okt.	1 647 216	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	.
Nov.	1 779 902	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	.
Dez.	2 029 756	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 368 873	.

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen

sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1992

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	336	17	12	7	25	61	45	39	96	34
Großbanken 2)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	196	3	5	4	11	36	31	26	55	25
Zweigstellen ausländischer Banken	56	—	2	—	7	10	9	3	22	3
Privatbankiers 4)	80	14	5	3	7	15	5	10	19	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	723	—	—	—	4	37	130	214	297	41
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	2 918	9	69	405	726	1 016	420	183	87	3
Realkreditinstitute	35	—	—	—	—	1	3	—	4	27
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	1	—	1	1	1	1	1	12
Bausparkassen	34	—	—	—	1	1	1	5	16	10
Private Bausparkassen	21	—	—	—	1	1	1	2	11	5
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	5	5
Insgesamt ohne Bausparkassen	4 047	26	82	412	756	1 116	599	437	486	133
Insgesamt mit Bausparkassen	4 081	26	82	412	757	1 117	600	442	502	143

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitut. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechts-

form des Einzelkaufmanns oder der Personhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Kreditinstitute

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

Zeit	Stand am Jahresende					Veränderung im Jahr		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972 9)	7 190	35 387	42 577	26	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	- 279	+ 510	+ 231
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	- 122	+ 186	+ 64
1987	4 543	39 913	44 456	122	117	- 119	- 66	- 185
1988	4 428	39 852	44 280	160	131	- 115	- 61	- 176
1989	4 297	39 859	44 156	164	157	- 131	- 11	- 142
1990 10) 11) 12)	4 171	39 747	43 918	177	214	- 174	- 69	- 243
1990 11)	4 710	44 342	49 052	.	.	.	.	.
1991 12)	3 958	39 422	43 380	175	217	- 213	- 325	- 538
1991	4 451	44 862	49 313	175	217	- 259	+ 520	+ 261
1992 12) 13)	3 766	42 370	46 136	199	261	- 192	.	.
1992 13)	4 191	48 650	52 841	199	261	- 260	.	.

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1957			1992 12)			1992			Nachrichtlich	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	364	1 917	2 281	330	6 430	6 760	334	7 303	7 637	150	193
Großbanken	8	787	795	4	3 036	3 040	4	3 553	3 557	101	114
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	96	1 020	1 116	193	3 153	3 345	197	3 487	3 684	43	76
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	56	36	92	56	39	95	-	-
Privatbankiers 4)	245	104	349	77	205	282	77	224	301	6	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12	329	341	13	431	444	24	40
Sparkassen	871	8 192	9 063	538	16 923	17 461	717	19 578	20 295	1	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	31	35	4	47	51	9	18
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	2 679	15 618	18 297	2 911	17 828	20 739	5	2
Realkreditinstitute	44	19	63	33	207	240	34	258	292	-	2
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	28	198	226	29	245	274	-	1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanst.	19	11	30	5	9	14	5	13	18	-	1
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	-	3)	-	-	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	15	94	109	17	144	161	3	3
Bausparkassen 8)	.	.	.	24	2 724	2 748	25	3 047	3 072	7	-
Private Bausparkassen	.	.	.	21	2 541	2 562	21	2 842	2 863	7	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	183	186	4	205	209	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	131	14	145	136	14	150	-	3
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)	.	.	.	46	2	48	46	2	48	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	59	6	65	59	6	65	-	3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	30	1	31	24	-	24	29	-	29	-	-
Nachrichtlich:	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	89	500	589	89	500	589	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	41	539	580	41	539	580	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	3 766	42 370	46 136	4 191	48 650	52 841	199	261

\*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG bis 1991 nur, wenn Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen; ab 1992 ohne diese Einschränkung. Juristische Sätze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sätze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. — Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Neben-zweigstellen (z. B. Stadt-zweigstellen), soweit gemeldet. — 2 Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen. — 3 Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskre-

ditinstitute“ Ende 1986. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren Zweigstellen werden nicht ausgewiesen. — 10 Ab 1.1.1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 Korrektur der Bestände bei Umstellung der Erfassungsweise. — 12 Ohne neue Bundesländer. — 13 Erweiterte Zweigstellendefinition (siehe \*).

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
Gültig ab:									
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11		4,5			3,75	
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15	
1993 1. März	6,6	9,9	12,1		2			2	

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80			Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen

folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

V. Mindestreserven

2. Reservehaltung \*)  
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins- gesamt	ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden	Betrag				in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände		
		gegenüber	gegenüber		von										
	ins- gesamt	Gebiets- ansässig- en 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- en 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	ins- gesamt	ins- gesamt						
1972 Dez.	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	-	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	-	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	-	42 759	43 231	472	1,1	2
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	-	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	-	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	55 988	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1992 Sept.	1 676 467	387 256	20 930	570 269	15 384	672 729	9 900	102 454	3 705	21 850	80 604	81 082	478	0,6	5
Okt.	1 710 094	394 642	27 143	584 391	22 820	670 894	10 204	105 098	4 837	22 036	83 061	83 669	607	0,7	6
Nov.	1 710 041	403 349	24 490	581 582	19 205	670 767	10 648	105 474	4 356	22 817	82 657	83 400	743	0,9	6
Dez.	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 Jan.	1 763 852	446 871	27 961	563 059	18 682	694 988	12 291	111 144	4 818	24 486	86 658	87 308	651	0,8	13
Febr.	1 745 314	406 181	24 186	577 892	18 477	705 795	12 783	107 112	4 372	23 083	84 030	84 676	646	0,8	11
März	1 760 734	409 328	27 151	581 481	18 624	711 076	13 074	75 013	3 919	22 022	52 992	53 795	803	1,5	61
April	1 757 706	403 828	25 478	582 990	18 389	713 730	13 291	74 248	3 716	22 717	51 530	51 952	421	0,8	9
Mai	1 764 604	401 431	25 408	590 090	19 432	714 794	13 449	74 115	3 732	22 731	51 384	52 080	696	1,4	10
Juni	1 789 191	414 294	25 934	596 912	21 369	717 103	13 579	75 918	3 837	23 183	52 735	53 232	497	0,9	4
Juli	1 795 926	414 992	25 916	597 796	23 711	719 799	13 712	76 150	3 884	23 102	53 048	53 695	647	1,2	6
Aug.	1 807 859	414 618	25 222	606 821	24 509	722 838	13 850	76 261	3 819	23 362	52 898	53 425	526	1,0	5
Sept.	1 825 616	422 847	26 244	608 397	26 206	727 928	13 994	77 524	3 980	23 405	54 119	54 582	463	0,9	5

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1979 Dez.	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 "	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 "	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 "	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 "	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 "	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 "	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 " 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 "	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 "	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 "	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 "	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 "	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 "	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 Aug.	1 744 277	33 825	111 818	268 975	.	.	.	.	.	.
Sept.	1 759 171	33 830	113 011	276 006	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58\*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung  
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 13) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:			
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt %	Gebietsansässigen		Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
					zusammen	darunter für Sicht- verbind- lichkeiten				
<b>Alle Bankengruppen 11)</b>										
1993 Aug.	3 902	1 807 859	76 261	4,2	4,2	11,1	6,0	23 362	52 898	526
Sept.	3 900	1 825 616	77 524	4,2	4,2	11,1	6,0	23 405	54 119	463
<b>Kreditbanken</b>										
1993 Aug.	308	464 971	23 825	5,1	4,9	11,9	6,9	6 310	17 515	177
Sept.	309	468 038	24 232	5,2	5,0	11,9	6,9	6 294	17 938	156
<b>Großbanken</b>										
1993 Aug.	3	250 876	13 074	5,2	5,1	12,1	6,5	3 905	9 169	46
Sept.	3	251 474	13 295	5,3	5,1	12,1	6,5	3 894	9 401	25
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)</b>										
1993 Aug.	183	184 743	9 090	4,9	4,7	11,7	7,5	2 288	6 802	100
Sept.	184	187 106	9 286	5,0	4,7	11,7	7,3	2 283	7 002	67
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>										
1993 Aug.	54	4 620	357	7,7	6,7	9,9	9,0	7	350	15
Sept.	54	4 414	334	7,6	6,6	9,9	8,9	7	327	14
<b>Privatbankiers 15)</b>										
1993 Aug.	68	24 732	1 304	5,3	5,2	11,1	6,6	110	1 194	15
Sept.	68	25 044	1 318	5,3	5,1	11,0	6,6	110	1 207	50
<b>Girozentralen</b>										
1993 Aug.	13	58 309	2 945	5,1	5,0	11,9	5,4	583	2 362	42
Sept.	13	59 945	3 016	5,0	5,0	11,9	5,1	576	2 440	28
<b>Sparkassen</b>										
1993 Aug.	704	728 803	28 366	3,9	3,9	11,1	3,1	10 061	18 305	77
Sept.	704	734 743	28 695	3,9	3,9	11,1	3,1	10 093	18 602	69
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>										
1993 Aug.	4	5 573	454	8,1	7,8	11,7	11,5	68	386	1
Sept.	4	5 422	440	8,1	7,8	11,8	11,6	67	373	2
<b>Kreditgenossenschaften</b>										
1993 Aug.	2 791	465 110	16 002	3,4	3,4	9,5	3,1	5 094	10 907	127
Sept.	2 788	469 253	16 197	3,5	3,5	9,5	3,1	5 109	11 088	128
<b>Realkreditinstitute</b>										
1993 Aug.	32	7 029	245	3,5	3,5	9,7	3,0	11	233	15
Sept.	32	7 386	269	3,6	3,7	10,0	3,0	11	258	13
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)</b>										
1993 Aug.	16	76 732	4 376	5,7	5,7	12,0	4,5	1 234	3 142	83
Sept.	16	79 453	4 624	5,8	5,9	12,0	4,4	1 254	3 370	63
<b>Bausparkassen</b>										
1993 Aug.	34	1 332	49	3,7	3,7	9,0	5,3	1	48	4
Sept.	34	1 376	51	3,7	3,7	9,1	2,7	1	49	5

\* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. —

7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 13 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank  
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls \*)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2
17. Febr.	4	5	25. April	5	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2
14. April	3 1/2	4 1/2	23. Mai	4 1/2	5 1/2			
12. Mai	3	4	15. Aug.	4	5	1988 1. Juli	3	4 1/2
11. Aug.	3	3 1/2	12. Sept.	3 1/2	4 1/2	29. Juli	3	5
						26. Aug.	3 1/2	5
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2			
20. Juni	5	6				1989 20. Jan.	4	6
11. Sept.	6	7 1/2	1979 19. Jan.	3	4	21. April	4 1/2	6 1/2
5. Dez.	6	9	30. März	4	5	30. Juni	5	7
			1. Juni	4	5 1/2	6. Okt.	6	8
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6			
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7	1990 2. Nov.	6	8 1/2
18. Nov.	6 1/2	8						
3. Dez.	6	7 1/2	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9
			2. Mai	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
1971 1. April	5	6 1/2	19. Sept.	7 1/2	9	20. Dez.	8	9 3/4
14. Okt.	4 1/2	5 1/2						
23. Dez.	4	5	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
			22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1972 25. Febr.	3	4	3. Dez.	5	6			
9. Okt.	3 1/2	5				1993 5. Febr.	8	9
3. Nov.	4	6	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
1. Dez.	4 1/2	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
						2. Juli	6 3/4	8 1/4
1973 12. Jan.	5	7	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	30. Juli	6 3/4	7 3/4
4. Mai	6	8				10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1. Juni	7	9	1985 1. Febr.	4 1/2	6	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
			16. Aug.	4	5 1/2			
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1986 7. März	3 1/2	5 1/2			
20. Dez.	6	8						
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1987 23. Jan.	3	5			

\* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in

folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April – 27. April	12	1973 26. Nov. –		1973 13. Aug. – 31. Aug.	7,0	10	1988 1. Juli –		
7. Juni – 20. Juni	13			15. Aug. – 31. Aug.	6,75	5			
24. Juli – 27. Juli	15	1974 – 11. Jan.	13	23. Okt. – 25. Okt.	7,0	10	1989 – 19. Jan.	3,5	3
30. Juli	14	14. März – 8. April	13	23. Okt. – 25. Okt.	6,75	5	20. Jan. – 20. April	4,5	3
2. Aug. – 16. Aug.	13	28. Mai – 3. Juli	10				21. April – 29. Juni	5,0	3
30. Aug. – 6. Sept.	16			1980 15. Febr.	8,25	10	30. Juni – 28. Aug.	5,5	3
26. Nov. – 13. Dez.	11	1981 25. Febr. – 26. Febr.	12	20. Febr.	8,25	9	29. Aug. – 5. Okt.	6,0	3
		3. März – 8. Okt.	12	25. Febr.	8,25	4	6. Okt. – 16. Nov.	6,5	3
1974 14. März – 5. April	11,5	9. Okt. – 3. Dez.	11				17. Nov. –		
8. April – 24. April	10	4. Dez. –		1981 5. Mai – 13. Mai	11,5	7			
				14. Mai – 10. Sept.	11,5	5	1990 – 22. März	7,0	3
1975 23. Juli – 31. Juli	4,5	1982 – 21. Jan.	10,5				23. März –		
29. Aug. – 11. Sept.	4	22. Jan. – 18. März	10	1985 1. Febr. – 29. März	5,5	3			
12. Sept. – 6. Okt.	3,5	19. März – 6. Mai	9,5	1. April – 6. Juni	5,3	3	1992 – 17. Sept.	7,3	3
21. Okt. – 1. Dez.	3,5			7. Juni – 20. Juni	5,0	3	18. Sept. – 21. Sept.	9,0	3
				21. Juni – 18. Juli	4,8	3	22. Sept. – 24. Sept.	8,9	3
1977 10. März – 31. Mai 4)	4			19. Juli – 15. Aug.	4,5	3	25. Sept. – 28. Okt.	8,8	3
6. Juli – 14. Juli	4			16. Aug. –			29. Okt. – 20. Dez.	8,6	3
15. Juli – 26. Juli	3,75						21. Dez. – 27. Dez.	8,5	3
27. Juli – 5. Sept.	3,5			1986 – 4. März	4,3	3			
23. Sept. – 3. Nov.	3,5			5. März –			1993 – 24. März	8,4	3
							25. März – 2. Mai	7,5	3
1978 13. März – 16. Juni	3,25			1987 – 22. Jan.	4,0	3	3. Mai – 9. Sept.	7,0	3
				23. Jan. – 12. Mai	3,5	3	10. Sept. – 21. Okt.	6,25	3
1979 10. Okt. – 31. Okt.	7,75			13. Mai – 24. Nov.	3,2	3	22. Okt. –	5,75	3
				25. Nov. –					
1982 14. Jan. – 21. Jan.	10			1988 – 30. Juni	3,0	3			
11. März – 18. März	9,5								

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI,3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Mengtender			Zinstender		Laufzeit
		Mio DM		Betrag	Festsatz	marginale Zuteilungssatz	Schwerpunkt-satz 1)	Tage	
			Mio DM	% p.a.					
1993 18. Aug.	163	17 110	163	17 110	6,80	-	-	14	
25. Aug.	302	90 269	302	90 269	6,80	-	-	14	
1. Sept.	307	81 135	307	56 799	6,80	-	-	14	
8. Sept.	279	77 755	279	77 755	6,80	-	-	14	
15. Sept.	502	147 578	502	81 184	6,70	-	-	16	
22. Sept.	526	135 700	526	82 790	6,70	-	-	14	
1. Okt.	391	101 492	391	62 932	6,70	-	-	12	
1. Okt.	239	44 489	66	9 983	-	6,70	6,70	33	
6. Okt.	471	120 588	471	66 336	6,70	-	-	14	
6. Okt.	240	45 917	45	14 785	-	6,71	6,72	35	
13. Okt.	459	134 016	373	74 101	-	6,70	6,70	14	
20. Okt.	429	115 197	327	73 293	-	6,67	6,69	14	
27. Okt.	423	123 538	423	66 718	6,40	-	-	14	
3. Nov. p)	350	102 400	...	62 100	-	6,39	6,40	13	
3. Nov. p)	172	34 100	...	15 000	-	6,40	6,40	28	

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November

1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren \*)

Gültig ab	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von			
	2 Jahren		1 Jahr		1 1/2 Jahren		2 Jahren		2 Jahren		1 Jahr		1 1/2 Jahren		2 Jahren	
	Freihand-verkauf	Tenderverfahren 1)			1 Jahr	2 Jahren	Freihand-verkauf	Tenderverfahren 1)			1 Jahr	2 Jahren				
	Nominalsätze								Renditen							
1993 5. März	-	-	-	-	6,41	5,92	-	-	-	-	6,85	6,50				
9. März	-	-	-	-	6,28	5,71	-	-	-	-	6,70	6,25				
16. März	-	-	-	-	6,19	5,63	-	-	-	-	6,60	6,15				
28. April 3)	-	-	-	-	2)	2)	-	-	-	6,34	2)	2)				
2. Juni	-	-	-	-	6,06	2)	-	-	-	-	6,45	2)				
22. Juli	-	-	-	-	5,93	5,54	-	-	-	-	6,30	6,05				
12. Aug.	-	-	-	-	5,53	5,33	-	-	-	-	5,85	5,80				
2. Sept.	-	-	-	-	5,39	5,16	-	-	-	-	5,70	5,60				
14. Okt.	-	-	-	-	2)	5,08	-	-	-	-	2)	5,50				

\* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin. — 3 Änderung des Bietungsver-

fahrens bei U-Schatz-Tendern. Wegen Umstellung auf Kursgebote können keine Nominalsätze mehr genannt werden; die Renditen werden zudem nach der Eurozinzmethode ermittelt.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze \*)

Abrechnungstag	Emissionsrenditen 1) für unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN mit Laufzeiten von			Stand	Umlaufrenditen 2) für unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN mit Restlaufzeiten (in Monaten)								
	3 Monaten	6 Monaten	9 Monaten		1	2	3	4	5	6	7	8	
1993 3. März	7,86	7,52	7,06	1993 5. April	7,57	7,92	-	-	7,49	-	-	-	6,98
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	3. Mai	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Juni	-	-	6,84	3. Juni	-	-	7,41	7,31	-	7,04	6,92	-	-
3. Sept.	6,44	6,23	-	5. Juli	6,62	7,27	-	6,40	6,95	-	6,29	6,66	-
				3. Aug.	-	-	6,43	-	-	6,22	-	-	-
				3. Sept.	-	-	-	-	6,21	-	-	-	-
				4. Okt.	6,28	6,46	-	6,09	-	-	-	-	-
				3. Nov.	-	-	-	-	-	-	-	-	-

\* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Durchschnittssätze. — 2 Ungewichtete Durchschnitte der von fünf Marktmachern veröffentlichten Sät-

ze. — 3 Aufstockung der Emission vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Monaten.

VI. Zinssätze

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld	Zwölf- monats- geld	Drei- monats- geld	Sechs- monats- geld
	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats- durch- schnitte	Niedrigst- und Höchstsätze						
1991 Juni	8,79	8,65 – 8,95	8,99	8,90 – 9,10	8,93	9,06	9,13	9,19	9,26	9,30
Juli	8,83	8,65 – 9,00	9,10	8,95 – 9,30	8,97	9,15	9,33	9,42	9,36	9,53
Aug.	8,93	8,20 – 9,20	9,25	9,10 – 9,40	9,13	9,31	9,48	9,53	9,51	9,69
Sept.	9,07	8,95 – 9,25	9,22	9,15 – 9,40	9,14	9,27	9,40	9,45	9,37	9,52
Okt.	8,78	2,00 – 9,20	9,33	9,25 – 9,50	9,17	9,38	9,42	9,44	9,56	9,56
Nov.	9,04	8,90 – 9,25	9,37	9,25 – 9,50	9,20	9,43	9,45	9,45	9,62	9,57
Dez.	9,23	5) 8,95 – 9,75	9,51	9,40 – 9,80	9,60	9,58	9,56	9,54	9,67	9,71
1992 Jan.	9,52	9,40 – 9,75	9,47	9,35 – 9,60	9,53	9,53	9,48	9,39	9,63	9,58
Febr.	9,58	9,40 – 9,75	9,55	9,45 – 9,60	9,61	9,61	9,58	9,40	9,60	9,66
März	9,62	9,50 – 9,70	9,65	9,50 – 9,75	9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89
April	9,60	8,25 – 9,75	9,70	9,60 – 9,80	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89
Mai	9,61	9,40 – 9,75	9,73	9,60 – 9,80	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55 – 9,80	9,70	9,65 – 9,75	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60 – 9,80	9,73	9,60 – 9,85	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 – 9,85	9,83	9,75 – 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 – 9,75	9,43	8,90 – 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 – 9,05	8,88	8,65 – 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 – 9,55	8,89	8,80 – 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	6) 8,50 – 9,30	8,98	8,70 – 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 – 8,95	8,52	8,40 – 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 – 9,05	8,34	8,25 – 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 – 9,00	7,91	7,70 – 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 – 8,40	7,85	7,65 – 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 – 8,50	7,45	7,20 – 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 – 8,25	7,55	7,45 – 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 – 7,85	7,18	6,80 – 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 – 7,75	6,56	6,40 – 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 – 7,75	6,57	6,45 – 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 – 7,00	6,58	6,30 – 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 9,50%-9,75%. — 6 Ultimogeld 8,75%-9,00%.

7. Soll- und Habenzinsen \*)  
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	Monatssatz 4)	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1992 Okt.	13,72	12,00 – 15,00	12,14	10,50 – 14,00	10,53	9,25 – 12,25	0,60	0,55 – 0,65	15,49	13,94 – 17,19
Nov.	13,68	12,00 – 15,00	12,10	11,00 – 13,75	10,46	9,00 – 12,25	0,60	0,55 – 0,65	15,41	13,74 – 17,18
Dez.	13,66	12,00 – 15,00	12,03	11,00 – 13,75	10,41	8,90 – 12,25	0,60	0,54 – 0,65	15,39	13,77 – 16,99
1993 Jan.	13,65	12,00 – 15,00	12,06	11,00 – 13,75	10,36	8,95 – 12,25	0,60	0,54 – 0,65	15,34	13,74 – 16,99
Febr.	13,47	11,50 – 14,75	11,88	10,75 – 13,50	10,11	8,60 – 12,00	0,59	0,53 – 0,64	15,16	13,71 – 16,97
März	13,35	11,50 – 14,75	11,73	10,50 – 13,50	9,98	8,50 – 12,00	0,58	0,52 – 0,63	15,06	13,48 – 16,76
April	13,22	11,50 – 14,75	11,56	10,25 – 13,25	9,65	8,00 – 11,50	0,58	0,51 – 0,63	14,90	13,06 – 16,72
Mai	13,03	11,25 – 14,50	11,30	10,00 – 13,25	9,39	7,75 – 11,25	0,57	0,50 – 0,62	14,75	13,02 – 16,59
Juni	13,01	11,25 – 14,50	11,31	10,00 – 13,25	9,32	7,75 – 11,25	0,57	0,50 – 0,62	14,72	13,05 – 16,58
Juli	12,89	11,00 – 14,25	11,19	9,75 – 13,00	8,95	7,25 – 11,00	0,57	0,50 – 0,62	14,68	13,05 – 16,52
Aug.	12,69	10,75 – 14,25	10,98	9,50 – 13,00	8,79	7,25 – 10,75	0,56	0,50 – 0,61	14,54	12,91 – 16,40
Sept.	12,51	10,50 – 14,00	10,74	9,25 – 12,75	8,32	6,75 – 10,25	0,55	0,49 – 0,61	14,39	12,75 – 16,26
Okt. p)	12,32	10,50 – 13,75	10,55	9,25 – 12,75	8,24	6,75 – 10,25	0,55	0,49 – 0,60	14,25	12,59 – 16,11

\* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. —

3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen \*)  
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)							
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1992 Okt.	9,53	8,74 - 10,50	9,01	8,47 - 9,93	8,79	8,41 - 9,53	9,97	9,13 - 12,14
Nov.	9,16	8,51 - 10,21	8,73	8,31 - 9,72	8,59	8,27 - 9,32	9,76	8,96 - 12,14
Dez.	9,05	8,51 - 10,12	8,65	8,27 - 9,66	8,55	8,29 - 9,37	9,71	8,85 - 12,02
1993 Jan.	8,81	8,14 - 9,84	8,38	7,93 - 9,61	8,33	7,98 - 9,28	9,51	8,63 - 12,14
Febr.	8,55	7,88 - 9,66	8,12	7,70 - 9,23	8,13	7,88 - 9,12	9,27	8,36 - 11,59
März	8,19	7,45 - 9,61	7,74	7,34 - 8,85	7,87	7,61 - 8,52	9,04	7,98 - 11,31
April	8,00	7,35 - 8,97	7,64	7,33 - 8,58	7,90	7,61 - 8,67	8,89	7,77 - 11,59
Mai	7,97	7,39 - 8,85	7,67	7,34 - 8,31	7,94	7,66 - 8,56	8,82	7,75 - 11,31
Juni	7,98	7,45 - 8,74	7,73	7,44 - 8,31	8,00	7,72 - 8,58	8,86	7,75 - 11,59
Juli	7,91	7,34 - 8,85	7,67	7,39 - 8,31	7,96	7,70 - 8,63	8,77	7,75 - 11,31
Aug.	7,63	6,97 - 8,58	7,46	7,13 - 8,20	7,75	7,45 - 8,34	8,51	7,40 - 10,76
Sept.	7,40	6,72 - 8,58	7,22	6,88 - 8,04	7,56	7,23 - 8,31	8,23	7,06 - 10,76
Okt. p)	7,25	6,50 - 8,36	7,08	6,70 - 7,96	7,46	7,14 - 8,31	8,10	6,86 - 10,48

Habenzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1992 Okt.	7,14	6,25 - 7,75	7,74	7,05 - 8,25	8,19	7,50 - 8,60	7,43	6,80 - 8,00
Nov.	7,02	6,25 - 7,65	7,62	7,00 - 8,00	8,07	7,50 - 8,50	7,13	6,75 - 7,75
Dez.	7,03	6,25 - 7,65	7,65	7,00 - 8,15	8,14	7,50 - 8,60	7,02	6,60 - 7,50
1993 Jan.	6,79	6,13 - 7,50	7,40	6,75 - 8,00	7,87	7,25 - 8,25	6,78	6,25 - 7,50
Febr.	6,51	5,85 - 7,10	7,09	6,50 - 7,65	7,53	7,00 - 8,00	6,57	6,00 - 7,25
März	6,35	5,75 - 7,00	6,95	6,25 - 7,50	7,45	6,75 - 8,00	6,12	5,75 - 6,75
April	6,25	5,50 - 7,00	6,85	6,10 - 7,50	7,37	6,70 - 7,88	6,03	5,65 - 6,50
Mai	5,99	5,25 - 6,75	6,57	5,90 - 7,10	7,04	6,35 - 7,50	5,98	5,50 - 6,50
Juni	5,94	5,25 - 6,50	6,53	5,90 - 7,00	7,02	6,35 - 7,45	5,99	5,60 - 6,25
Juli	5,74	5,00 - 6,30	6,33	5,75 - 7,00	6,84	6,25 - 7,30	5,96	5,50 - 6,25
Aug.	5,24	4,50 - 6,00	5,80	5,13 - 6,25	6,21	5,55 - 6,70	5,73	5,25 - 6,25
Sept.	5,06	4,40 - 5,75	5,62	5,00 - 6,10	6,06	5,46 - 6,50	5,48	5,00 - 6,00
Okt. p)	5,01	4,30 - 5,60	5,58	5,00 - 6,15	6,05	5,25 - 6,50	5,40	5,00 - 6,00

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen 2)						Spareinlagen - Sondersparformen 2)			
	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber					
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1992 Okt.	2,82	2,50 - 3,75	3,56	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,60	7,00 - 8,25	5,83	5,48 - 6,37
Nov.	2,82	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,31	6,50 - 7,75	5,82	5,48 - 6,37
Dez.	2,82	2,50 - 3,75	3,57	3,00 - 5,00	4,74	4,00 - 6,00	7,28	6,50 - 7,75	5,82	5,48 - 6,37
1993 Jan.	2,82	2,50 - 3,75	3,55	3,00 - 5,00	4,73	4,00 - 6,00	6,99	6,00 - 7,50	5,82	5,48 - 6,37
Febr.	2,80	2,50 - 3,75	3,54	3,00 - 5,00	4,70	4,00 - 6,00	6,72	5,80 - 7,25	5,81	5,48 - 6,51
März	2,76	2,50 - 3,75	3,51	3,00 - 4,75	4,66	4,00 - 6,00	6,32	5,60 - 6,75	5,79	5,48 - 6,37
April	2,72	2,25 - 3,50	3,47	2,75 - 4,75	4,62	4,00 - 6,00	6,21	5,50 - 6,70	5,76	5,25 - 6,34
Mai	2,65	2,00 - 3,50	3,44	2,75 - 5,00	4,57	4,00 - 5,75	6,11	5,50 - 6,50	5,71	5,03 - 6,34
Juni	2,60	2,00 - 3,50	3,42	2,75 - 4,75	4,56	4,00 - 5,50	6,06	5,50 - 6,50	5,70	5,03 - 6,37
Juli	2,53	2,00 - 3,50	3,37	2,50 - 4,50	4,52	3,75 - 5,50	5,92	5,50 - 6,25	5,64	5,03 - 6,27
Aug.	2,46	2,00 - 3,50	3,30	2,50 - 4,50	4,43	3,75 - 5,50	5,60	5,00 - 6,00	5,58	5,03 - 6,27
Sept.	2,39	2,00 - 3,50	3,25	2,50 - 4,25	4,38	3,75 - 5,50	5,32	4,88 - 5,75	5,46	5,03 - 6,20
Okt. p)	2,31	2,00 - 3,25	3,19	2,50 - 4,25	4,32	3,75 - 5,25	5,26	4,75 - 5,60	5,39	5,03 - 6,12

Anmerkungen \*) 1 bis 5 s. S. 61\*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					<b>2. Andere europäische Länder</b>				
Belgien-Luxemburg					Österreich				
Diskontsatz	6	22.10.93	6 1/2	10. 9.93	Diskontsatz	5 1/4	22.10.93	5 3/4	10. 9.93
Dänemark					Schweden				
Diskontsatz	7	4.11.93	7 1/4	27. 9.93	Diskontsatz	6	5. 7.93	7	2. 4.93
Frankreich					Schweiz				
Interventionsatz 1)	6,45	22.10.93	6 3/4	5. 7.93	Diskontsatz	4 1/4	22.10.93	4 1/2	2. 7.93
Griechenland					<b>3. Außereuropäische Länder</b>				
Diskontsatz 2)	21 1/2	26.10.93	22	4.10.93	Japan				
Großbritannien					Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Interventionsatz 3)	5 7/8	26. 1.93	6 7/8	13.11.92	Kanada				
Irland, Rep.					Diskontsatz 7)	4,63	26.10.93	4,90	28. 9.93
Satz für Notenbankkredit 4)	7	26.10.93	7 1/2	2. 7.93	Vereinigte Staaten				
Italien					Diskontsatz	3	2. 7.92	3 1/2	20.12.91
Diskontsatz	8	22.10.93	8 1/2	10. 9.93					
Niederlande									
Diskontsatz	5 1/4	22.10.93	5 1/2	10. 9.93					
Lombardsatz 5)	5 3/4	22.10.93	6	10. 9.93					
Portugal									
Diskontsatz	13	2.11.93	13 1/2	21. 5.93					
Spanien									
Satz für Notenbankkredit 6)	9 1/4	22.10.93	9 1/2	14.10.93					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionsatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1991 Okt.	9,03	9,33	9,17	9,39	10,66	9,86	5,21	5,03	9,00	7,75	5,33	5,25	5,40	+ 3,99	- 0,91
Nov.	9,09	9,42	9,14	9,50	10,47	9,98	4,81	4,60	9,60	7,56	4,90	4,87	4,99	+ 4,45	- 0,91
Dez.	9,59	9,70	9,34	9,64	10,53	10,10	4,43	4,12	10,07	7,63	4,57	4,82	4,50	+ 5,06	- 1,02
1992 Jan.	9,44	9,55	9,41	9,45	10,86	9,95	4,03	3,84	10,05	6,88	4,14	4,10	4,10	+ 5,43	- 1,01
Febr.	9,45	9,60	9,49	9,51	10,76	9,78	4,06	3,84	9,92	7,03	4,09	4,07	4,10	+ 5,53	- 0,65
März	9,48	9,61	9,55	9,74	10,33	10,10	3,98	4,05	9,93	8,22	4,10	4,25	4,29	+ 5,41	- 0,79
April	9,28	9,50	9,32	9,63	9,89	9,97	3,73	3,81	9,90	8,28	3,97	4,02	4,09	+ 5,67	- 0,75
Mai	9,44	9,52	9,43	9,50	9,86	9,43	3,82	3,66	9,88	8,75	3,85	3,81	3,89	+ 5,94	- 0,16
Juni	9,38	9,52	9,37	9,59	9,62	9,42	3,76	3,70	9,94	8,63	3,85	3,86	3,93	+ 5,83	- 0,17
Juli	9,43	9,58	9,47	9,69	10,66	9,43	3,25	3,28	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	- 0,28
Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	- 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,18	7,47	3,10	2,84	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Okt. p)	.	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	3,03	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92
Woche endend p)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1993 Sept. 24.	.	6,33	9,80	9,03	5,97	5,17	3,12	2,93	7,23	4,06	2,97	3,06	3,12	+ 3,50	+ 0,76
Okt. 1.	.	6,35	9,79	9,25	6,50	5,18	3,05	2,90	7,13	.	3,11	3,06	3,20	+ 3,51	+ 0,83
8.	.	6,40	9,56	9,04	5,65	5,20	3,24	2,96	7,15	.	3,07	3,07	3,28	+ 3,48	+ 0,88
15.	.	6,38	9,63	9,53	5,39	5,23	2,91	3,04	7,06	.	3,01	3,06	3,25	+ 3,43	+ 0,96
22.	.	6,27	9,55	9,16	6,43	5,01	2,97	3,06	6,96	.	2,97	3,07	3,33	+ 3,30	+ 1,00
29.	.	6,14	9,38	8,80	5,60	5,01	2,97	3,08	6,88	3,91	3,04	3,10	3,35	+ 3,10	+ 0,86

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erziel-

ten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz							Erwerb						
		inländische Rentenwerte 1)							Inländer						
		zu- sammen	Bankschuldverschreibungen			ausländische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)				
			zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen							Schuld- verschr. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indu- strie- obli- gation- en	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	- 1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	- 1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	- 11 029	- 5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	54 681	87 826	33 454	53 970	- 402	1 954
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	15 107	81 980	- 686	22 809
1990 o)	245 405	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 065	225 100	89 794	135 339	- 33	20 305
1991	231 732	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 386	171 469	42 335	128 440	694	60 263
1992	292 559	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	8 505	159 420	127 836	30 315	1 269	133 139
1992 Sept.	30 805	36 956	14 688	1 497	5 196	4 439	3 557	0	22 268	- 6 151	- 3 227	- 1 611	- 1 523	- 93	34 032
Okt.	30 031	28 006	12 448	38	9 582	362	2 466	0	15 559	2 025	7 558	14 102	- 6 403	- 141	22 473
Nov.	35 056	37 084	7 913	1 114	8 093	- 311	- 983	0	29 172	- 2 028	25 500	32 185	- 6 942	257	9 556
Dez.	33 562	32 627	3 017	1 129	542	- 334	1 680	- 10	29 620	935	4 233	17 935	- 13 590	- 112	29 330
1993 Jan.	63 027	64 899	17 937	789	10 821	2 350	3 978	138	46 824	- 1 872	30 111	25 995	4 058	58	32 916
Febr.	31 178	27 311	13 253	870	10 485	- 421	2 319	0	14 059	3 867	9 288	11 865	- 2 467	- 110	21 890
März	32 871	25 740	17 922	2 787	13 089	- 387	2 434	0	7 818	7 131	13 943	12 840	1 200	- 97	18 928
April	20 837	15 911	4 793	2 951	3 370	- 1 769	241	38	11 080	4 926	311	2 162	- 1 853	2	20 526
Mai	34 992	31 219	9 656	2 577	7 466	- 1 974	1 588	15	21 548	3 773	18 221	11 046	7 394	- 219	16 772
Juni	29 867	32 323	12 878	2 105	7 444	566	2 763	99	19 346	- 2 456	3 618	11 378	- 7 728	- 32	26 249
Juli	27 475	30 917	16 835	2 343	12 375	1 503	614	30	14 052	- 3 442	3 742	3 128	691	- 77	23 734
Aug.	24 603	22 605	13 393	1 296	15 530	- 4 053	619	86	9 126	1 998	26 524	12 403	14 502	- 381	- 1 921
Sept.	18 605	20 608	8 542	1 231	7 178	315	- 182	36	12 030	- 2 003	1 511	9 694	- 8 187	4	17 094

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer								
				zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)						
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247		
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+ 41 973	+ 42 687	- 713		
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+ 10 232	- 4 942		
1988	34 447	7 528	26 919	31 494	3 303	28 191	2 953	- 76 692	- 52 726	- 23 966		
1989	41 804	19 365	22 439	16 927	5 925	11 002	24 878	- 15 554	- 17 992	+ 2 438		
1990	48 983	28 021	20 962	51 522	11 392	40 130	- 2 540	- 28 261	- 4 760	- 23 501		
1991	44 902	13 317	31 585	43 099	9 691	33 408	1 804	+ 18 095	+ 47 877	- 29 782		
1992	89 453	17 226	72 227	94 993	13 129	81 864	- 5 540	+ 46 867	+ 124 634	- 77 767		
1992 Sept.	5 383	880	4 503	6 264	1 887	4 377	- 881	+ 34 799	+ 40 183	- 5 384		
Okt.	10 016	556	9 460	9 827	2 263	7 564	190	+ 11 177	+ 20 448	- 9 271		
Nov.	11 837	323	11 514	13 165	1 856	11 309	- 1 329	+ 1 259	+ 11 584	- 12 842		
Dez.	13 609	2 861	10 748	16 364	- 2 515	18 879	- 2 755	+ 14 892	+ 28 394	- 13 503		
1993 Jan.	15 992	1 551	14 441	16 770	3 460	13 310	- 778	+ 19 569	+ 34 788	- 15 219		
Febr.	10 768	1 591	9 177	9 725	2 728	6 997	1 043	+ 9 889	+ 18 023	- 8 134		
März	9 137	3 348	5 789	11 093	5 347	5 746	- 1 956	+ 4 052	+ 11 797	- 7 745		
April	9 648	2 127	7 521	11 383	1 564	9 819	- 1 735	+ 6 344	+ 15 600	- 9 256		
Mai	4 879	2 689	2 190	1 938	- 2 338	4 276	2 940	+ 13 749	+ 12 998	+ 751		
Juni	5 871	1 139	4 732	1 181	- 1 548	2 729	4 690	+ 28 663	+ 28 705	- 42		
Juli	7 576	999	6 577	3 289	- 538	3 827	4 286	+ 24 885	+ 27 175	- 2 290		
Aug.	5 531	1 300	4 231	2 533	2 076	457	2 998	- 5 152	- 3 919	- 1 233		
Sept.	-	703	-	1 613	3 502	- 5 115	911	+ 21 263	+ 19 097	+ 2 166		

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. —

9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*)  
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 8)</b>									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993 Febr.	53 748	34 230	2 874	17 849	2 749	10 758	-	19 518	14 226
März	64 043	43 451	5 576	22 891	3 205	11 778	-	20 593	13 798
April	46 402	29 491	5 585	12 205	1 747	9 954	26	16 885	9 298
Mai	52 173	28 839	3 791	13 448	2 479	9 121	16	23 318	7 460
Juni	54 895	31 835	5 178	13 027	3 187	10 444	100	22 960	1 165
Juli	54 411	35 895	4 643	18 147	3 574	9 530	30	18 487	4 366
Aug.	57 108	37 393	2 771	22 693	3 020	8 909	77	19 638	3 825
Sept.	53 030	33 421	3 960	16 233	3 175	10 053	36	19 573	7 855
<b>darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)</b>									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993 Febr.	39 882	23 807	2 532	12 930	2 081	6 264	-	16 075	13 916
März	48 655	28 834	4 800	16 121	2 709	5 204	-	19 821	13 587
April	36 846	20 825	4 921	9 031	1 261	5 612	26	15 995	9 165
Mai	36 760	16 981	3 284	7 911	1 834	3 952	-	19 779	6 816
Juni	43 564	21 655	4 440	9 160	2 590	5 464	-	21 909	1 078
Juli	41 745	24 313	4 022	13 338	2 240	4 712	-	17 432	3 795
Aug.	42 371	26 812	2 588	16 914	2 394	4 916	47	15 512	2 721
Sept.	41 929	23 324	3 734	13 162	2 356	4 072	-	18 605	7 235
<b>Netto-Absatz 10)</b>									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	9 29	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993 Febr.	27 691	14 758	754	10 353	597	3 053	0	12 933	9 881
März	28 998	15 338	3 137	15 035	- 5 852	3 019	0	13 660	10 062
April	15 768	2 278	3 108	4 553	- 6 254	870	26	13 465	6 547
Mai	30 352	11 941	2 736	8 426	- 1 899	2 678	15	18 395	4 684
Juni	29 862	9 816	2 145	6 949	732	- 10	100	19 946	- 1 889
Juli	35 765	19 505	2 558	13 172	1 497	2 277	30	16 230	600
Aug.	29 976	18 113	1 428	16 916	- 3 524	3 293	77	11 786	422
Sept.	21 509	7 007	1 644	8 784	830	- 4 251	36	14 465	4 132

\* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1) Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2) Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3) Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4) Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank

Berlin sowie Bausparkassen. — 5) Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehnern, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6) Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7) Einschl. Bundes-/Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8) Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstaussatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. — 9) Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10) Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*)  
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1992	268 017	202 734	20 529	76 127	29 609	76 472	175	65 106	23 167
1992 Dez.	52 555	44 243	2 965	14 657	9 602	17 018	10	8 303	2 709
1993 Jan.	19 716	16 674	1 856	6 702	1 066	7 051	13	3 030	4 337
Febr.	26 057	19 472	2 120	7 496	2 152	7 705	0	6 585	4 345
März	35 045	28 113	2 440	7 857	9 057	8 760	0	6 932	3 736
April	30 633	27 214	2 477	7 652	8 001	9 084	0	3 420	2 751
Mai	21 821	16 898	1 056	5 022	4 378	6 443	0	4 923	2 776
Juni	25 032	22 019	3 033	6 078	2 455	10 453	0	3 013	3 054
Juli	18 646	16 390	2 085	4 975	2 077	7 252	0	2 256	3 766
Aug.	27 132	19 280	1 343	5 777	6 543	5 617	0	7 852	3 403
Sept.	31 521	26 413	2 316	7 449	2 344	14 304	0	5 108	3 722

\* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen ( - ) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen

übertraf. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*)  
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993 Jan.	2 057 280	1 175 801	156 546	461 284	243 481	314 490	3 122	878 358	276 531
Febr.	2 084 971	1 190 558	157 300	471 637	244 078	317 543	3 121	891 291	286 412
März	2 113 969	1 205 896	160 437	486 672	238 226	320 562	3 121	904 952	296 475
April	2 129 738	1 208 174	163 545	491 225	231 972	321 432	3 147	918 417	303 021
Mai	2 160 089	1 220 115	166 281	499 651	230 073	324 110	3 162	936 812	307 705
Juni	2 189 951	1 229 931	168 425	506 600	230 805	324 101	3 262	956 758	305 817
Juli	2 225 717	1 249 436	170 983	519 772	232 302	326 378	3 292	972 989	306 416
Aug.	2 255 692	1 267 549	172 411	536 688	228 779	329 670	3 369	984 775	306 838
Sept.	2 277 202	1 274 556	174 055	545 472	229 609	325 419	3 405	999 240	310 971

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand vom 30. September 1993

Laufzeit in Jahren	I. Gesamtanfällige Anleihen								
	1 197 022	798 742	80 855	321 343	148 321	248 223	2 652	395 628	146 678
bis einschl. 4	967 238	424 341	67 106	206 563	78 756	71 917	377	542 520	147 217
über 4 bis unter 10	18 297	14 017	1 756	5 091	1 936	5 233	226	4 054	14 550
10 und darüber									
Laufzeit in Jahren	II. Nichtgesamtanfällige Anleihen								
	15 960	15 960	9 802	5 921	206	32	-	-	1 528
	15 109	14 958	9 544	5 009	391	13	151	-	526
	6 429	6 429	4 950	1 480	-	-	-	-	100
20 und darüber	57 145	107	42	65	-	-	-	57 038	370

\* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtanfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtanfälligen Anleihen.

VII. Kapitalmarkt

5. Veränderung des Aktienumlaufs \*)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von								
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung		
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	-	369	245	-	945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1992 Okt.	160 087	848	213	37	392	-	-	16	197	-	7
Nov.	160 195	109	108	17	22	227	-	192	20	-	93
Dez.	160 813	618	583	88	400	3	-	334	13	-	135
1993 Jan.	161 623	810	764	-	27	71	-	82	92	-	61
Febr.	162 368	744	593	15	166	166	-	0	43	-	239
März	163 651	1 283	1 179	3	-	125	-	1	39	-	62
April	163 923	272	283	93	0	35	-	1	39	-	100
Mai	164 820	897	555	86	7	177	-	27	51	-	6
Juni	165 042	222	189	27	-	2	-	-	44	-	40
Juli	166 242	1 200	430	396	154	31	-	42	195	-	48
Aug.	166 805	562	209	123	2	1	-	-	272	-	44
Sept.	167 120	315	207	-	-	40	-	29	87	-	47

\* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften.— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						Dividendenrendite 3)	
	festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				festver- zinsliche Wert- papiere insgesamt	darunter:				nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emittenten 2)		
		Pfand- briefe	Kommunalobli- gationen	Indu- strieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand		Pfand- briefe	Kommunalobli- gationen	Indu- strieobli- gationen	Anleihen der öffent- lichen Hand		mit Steuer- gutschrift	ohne Steuer- gutschrift
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	-	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83
1988	6,0	6,0	5,9	-	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24
1989	7,0	7,1	7,1	-	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82
1990	8,7	8,7	8,8	-	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42
1991	8,6	8,7	8,7	-	8,6	8,7	8,9	8,9	8,9	8,6	9,2	3,80	2,43
1992	8,0	8,1	8,1	-	7,9	8,1	8,3	8,3	8,7	8,0	8,8	4,01	2,57
1992 Okt.	7,5	7,7	7,7	-	7,3	7,6	7,8	7,8	8,5	7,4	8,4	4,08	2,61
Nov.	7,4	7,5	7,5	-	7,4	7,4	7,6	7,6	8,2	7,3	8,3	4,00	2,56
Dez.	7,4	7,4	7,4	-	7,3	7,4	7,5	7,5	7,9	7,3	8,1	4,01	2,57
1993 Jan.	7,1	7,1	7,1	-	7,0	7,1	7,2	7,2	7,5	7,0	7,9	3,89	2,49
Febr.	6,8	6,9	6,8	-	6,7	6,9	7,0	7,0	7,4	6,8	7,6	3,63	2,33
März	6,5	6,6	6,5	-	6,4	6,5	6,6	6,6	7,0	6,4	7,1	3,42	2,19
April	6,6	6,7	6,6	-	6,5	6,6	6,7	6,7	7,0	6,5	7,1	3,46	2,21
Mai	6,7	6,8	6,8	-	6,7	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,60	2,31
Juni	6,7	6,8	6,8	-	6,6	6,7	6,8	6,8	7,1	6,6	7,1	3,59	2,29
Juli	6,6	6,7	6,6	-	6,4	6,5	6,6	6,6	7,1	6,4	6,9	3,46	2,21
Aug.	6,3	6,4	6,3	-	6,3	6,3	6,4	6,3	6,7	6,2	6,6	3,26	2,09
Sept.	6,1	6,2	6,1	-	5,9	6,1	6,1	6,1	6,6	6,0	6,3	3,30	2,11
Okt.	.	.	.	.	.	5,9	6,0	6,0	6,4	5,8	6,1	3,07	1,96

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapier-

arten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen		Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							
					insgesamt	zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1990 Dez.	648	3 840	716 095	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743
1991 März	6) 649	.	748 492	16 285	732 207	86 371	336 181	203 809	40 496	9 974	45 882	9 494
Juni	653	.	750 654	14 450	736 204	85 639	335 805	207 565	41 217	10 100	46 456	9 422
Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132
Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432
Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007
Sept.	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915
Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	7) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
Juni p)	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1990 Dez.	112	2 548	449 292	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968
1991 März	6) 112	.	467 334	4 192	463 142	73 659	235 253	101 197	10 669	9 846	26 566	5 952
Juni	113	.	465 487	4 231	461 256	72 628	233 189	102 215	10 814	9 971	26 513	5 926
Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887
Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683
Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627
Sept.	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460
Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
Juni p)	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
<b>Pensions- und Sterbekassen</b>												
1990 Dez.	132	150	81 871	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	-	5 069	810
1991 März	6) 203	.	85 155	1 754	83 401	7 860	31 363	37 044	20	-	5 650	1 464
Juni	203	.	86 590	1 016	85 574	8 071	31 694	38 316	172	-	5 905	1 416
Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	-	5 889	1 177
Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	-	6 088	1 392
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858
Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841
Sept.	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780
Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	7) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
Juni p)	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1990 Dez.	52	235	38 933	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	-	2 638	776
1991 März	6) 48	.	38 891	625	38 266	1 483	21 115	11 158	1 118	-	2 578	814
Juni	50	.	41 086	896	40 190	1 498	22 118	11 894	1 166	-	2 697	817
Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	-	2 748	812
Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	-	2 787	808
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	-	2 869	778
Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	-	2 915	762
Sept.	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	-	3 081	761
Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
Juni p)	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)</b>												
1990 Dez.	322	866	91 502	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780
1991 März	6) 259	.	102 340	8 261	94 079	3 247	37 730	36 191	8 269	128	7 726	788
Juni	260	.	101 907	6 273	95 634	3 319	38 095	36 811	8 523	129	7 969	788
Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778
Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707
Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692
Sept.	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655
Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
Juni p)	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640

VII. Kapitalmarkt

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen											
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen							Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
					zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen					
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>														
1990 Dez.	30	41	54 497	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	-	3 304	409		
1991 März	6) 27	.	54 772	1 453	53 319	122	10 720	18 219	20 420	-	3 362	476		
Juni	27	.	55 584	2 034	53 550	123	10 709	18 329	20 542	-	3 372	475		
Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	-	3 508	478		
Dez.	27	280	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	-	3 609	478		
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	-	3 727	406		
Juni	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	-	1 508	85		
Sept.	28	.	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	-	3 721	259		
Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319		
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307		
Juni 7)	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72		

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Änderungen im Kreis der berichtenden Ver-

sicherungsunternehmen durch Umstellung der statistischen Berichterstattung; ab 1. Januar 1991 berichten alle Versicherungsunternehmen mit einem Kapitalanlagenbestand von mehr als 3 Mio DM zur Statistik (vorher Abgrenzung der Berichtspflicht nach der Art der Rechnungslegung). — 7 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versor-gungswerke.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds					Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds 1)			Offene Immobilienfonds		
			Rentenfonds	Aktienfonds 2)	Gemischte Fonds			
1983	7 559	3 815	1 719	574	.	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	4 536	- 1 128	.	758	4 590	- 65
1985	15 548	8 281	8 489	- 957	.	749	7 360	- 91
1986	25 138	12 935	12 142	- 530	.	1 323	12 291	- 89
1987	32 218	14 757	10 977	755	.	3 025	17 068	393
1988	49 415	20 724	17 937	594	.	2 193	15 634	13 057
1989	39 567	16 435	15 942	1	.	492	16 839	6 292
1990	25 787	7 904	4 639	3 393	.	-	18 953	- 1 069
1991	49 546	13 738	8 354	3 245	.	2 144	23 754	12 054
			3) -11 432	2 244				
1992 1)	78 106	- 3 102	- 11 290	2 353	- 253	6 087	23 575	57 632
1992 Juni	3 852	- 244	- 813	175	- 26	420	1 254	2 842
Juli	6 361	- 1 228	- 1 748	148	- 0	372	2 552	5 037
Aug.	4 890	- 2 159	- 2 558	220	- 15	193	811	6 238
Sept.	1 954	- 2 688	- 2 996	87	- 68	289	1 089	3 553
Okt.	7 239	- 1 930	- 2 480	231	- 22	341	909	8 260
Nov.	9 120	- 2 462	- 3 025	193	- 12	382	761	10 821
Dez.	10 769	- 3 172	- 4 167	152	- 39	883	5 305	8 636
1993 Jan.	18 610	1 979	- 711	54	5	2 631	3 662	12 969
Febr.	16 119	1 575	- 348	349	49	1 525	6 889	7 655
März	6 711	1 257	- 420	296	34	1 347	2 087	3 367
April	7 489	1 417	- 284	249	56	1 395	343	6 415
Mai	6 037	1 184	- 179	304	- 108	809	1 942	2 911
Juni	5 815	788	- 706	177	417	899	1 634	3 393
Juli	7 321	- 710	- 2 261	452	- 1	1 101	3 366	4 665
Aug.	9 788	1 841	- 86	747	91	918	4 459	3 488
Sept.	783	818	- 1 148	824	90	1 052	2 045	- 2 080

1 Ab 1992 gesonderter Ausweis der Gemischten Fonds sowie geänderte Zuordnung einzelner Fonds. — 2 Bis 1991 einschl. Gemischter Fonds. — 3 Jahres-ergebnisse 1992 zum Vergleich in alter Abgrenzung.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Zeit	Mrd DM										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Gebietskörperschaften 1)										Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	Einnahmen					Ausgaben											
	insgesamt	darunter Steuern	insgesamt 4)	darunter:			Finanzierungshilfen 5)										
			Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben		Sach- investi- tionen									
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7) ts)	846,5	661,9	969,0	293,0	145,0	292,0	77,0	89,5	71,0	- 122,5	563,0	548,5	+ 14,5	1 340,0	1 448,0	- 108,0	
1992 ts)	950,0	731,7	1 059,0	319,5	151,5	301,0	100,5	102,5	81,5	- 109,0	620,0	627,0	- 7,0	1 493,0	1 609,0	- 116,0	
1991 2.Vj. 7)	185,8	152,2	210,8	60,1	28,3	74,8	17,1	16,0	14,7	- 25,0	130,4	128,3	+ 2,1	298,6	321,5	- 22,9	
3.Vj.	203,0	170,4	218,0	61,4	30,0	67,3	20,9	20,8	17,2	- 15,0	129,5	132,2	- 2,7	320,1	337,8	- 17,7	
4.Vj.	235,1	194,7	283,3	80,1	40,2	78,8	17,8	34,5	30,7	- 48,2	142,3	137,4	+ 4,8	365,7	409,1	- 43,4	
1992 1.Vj.	208,0	175,4	223,3	62,2	30,2	73,3	25,3	15,2	17,1	- 15,3	141,2	147,6	- 6,3	331,9	353,6	- 21,7	
2.Vj.	225,1	174,9	225,4	62,7	29,5	76,0	20,1	19,3	17,2	- 0,3	147,4	153,6	- 6,2	352,2	358,7	- 6,5	
3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,0	76,8	25,1	23,4	20,2	- 27,6	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,2	- 27,1	
4.Vj. ts)	249,3	200,3	314,1	85,3	42,4	85,9	29,5	37,4	32,4	- 64,8	169,9	162,6	+ 7,3	399,9	457,3	- 57,5	
1993 1.Vj. ts)	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1	

\* Die hier verwendete haushaltmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, ge-

setzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland, bei den Sozialversicherungen 1991 in den Vierteljahren jedoch nur gesetzliche Rentenversicherung und Bundesanstalt für Arbeit.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Zeit	Mrd DM									
	Bund 1)		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1982	208,9	246,6	199,6	224,2			145,8	153,0		
1983	216,8	248,7	206,9	228,3			150,3	151,7		
1984	225,2	253,9	216,1	234,3			155,8	154,7		
1985	236,7	259,4	226,2	243,3			163,6	162,9		
1986	240,6	263,9	236,4	254,1			170,8	172,5		
1987	243,6	271,5	244,4	263,9			176,7	179,2		
1988	242,2	278,2	253,7	270,1			185,1	184,4		
1989	277,9	292,9	275,1	282,7			196,0	194,3		
1990	290,5	311,4	280,2	299,6			205,8	209,9		
1991 ts)	353,5	405,5	309,9	328,8	68,1	78,6	222,0	228,0	50,4	48,5
1992 ts)	399,5	431,2	330,5	349,0	73,3	85,1	240,0	249,5	55,0	63,0
1991 2.Vj.	1) 85,3	92,6	68,5	73,7			45,0	47,6	9,4	9,2
3.Vj.	89,0	94,2	75,0	75,5			49,0	49,9	10,9	10,9
4.Vj.	108,0	114,7	84,1	96,5			59,7	60,0	13,4	17,7
1992 1.Vj.	88,1	99,1	73,9	74,7	17,0	14,2	44,5	49,0	10,6	10,3
2.Vj.	1) 107,7	98,0	73,9	74,3	14,6	15,7	49,9	51,1	10,7	11,8
3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,1	54,3	11,5	14,7
4.Vj. ts)	106,7	128,6	90,1	104,5	23,9	34,9	65,4	67,3	16,5	20,0
1993 1.Vj. ts)	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassennittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1992 Nov.	29,02	43,20	- 14,19	- 14,12	+ 1,90	- 1,88	± 0,00	-	0,06	- 35,97
1992 Dez.	55,53	56,45	- 0,91	+ 0,04	+ 2,46	- 1,65	± 0,00	-	0,15	- 36,88
1993 Jan.	30,21	41,01	- 10,79	+ 5,66	- 4,35	+ 20,76	± 0,00	-	0,05	- 10,79
1993 Febr.	31,34	38,05	- 6,71	- 0,57	-	+ 6,06	± 0,00	-	0,08	- 17,51
1993 März	41,95	45,37	- 3,42	- 4,80	-	- 1,47	± 0,00	-	0,09	- 20,93
1993 April	43,53	40,03	+ 3,50	+ 6,36	-	+ 2,80	± 0,00	-	0,06	- 17,43
1993 Mai	30,44	38,23	- 7,79	+ 3,65	-	+ 11,41	± 0,00	-	0,03	- 25,22
1993 Juni	41,26	39,09	+ 2,17	+ 7,20	-	+ 4,87	± 0,00	-	0,16	- 23,05
1993 Juli	34,82	43,95	- 9,13	- 5,12	-	+ 3,94	± 0,00	-	0,07	- 32,18
1993 Aug.	34,04	40,48	- 6,43	- 1,20	-	+ 5,19	± 0,00	-	0,04	- 38,62
1993 Sept. p)	41,32	41,44	- 0,12	+ 5,65	-	+ 5,68	± 0,00	-	0,09	- 38,73

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften					Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
		zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemeinschaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern		
				zusammen	darunter neue Bundesländer 2)					
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	.	10 619	51 203	.	+ 78	
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	.	15 193	61 469	.	+ 91	
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	.	17 953	63 762	.	+ 37	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	.	18 323	64 850	.	+ 162	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	.	23 667	68 862	.	- 69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	.	22 795	73 620	.	+ 111	
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	.	21 384	74 447	.	+ 738	
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137	
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58	
1992 3.Vj.	181 114	156 945	86 904	61 616	5 380	8 425	22 752	810	+ 1 417	
1992 4.Vj.	200 308	176 976	99 545	68 537	7 133	8 895	31 709	1 652	- 8 378	
1993 1.Vj.	175 885	151 448	81 238	61 822	6 167	8 389	16 478	905	+ 7 959	
1993 2.Vj.	.	155 336	85 350	61 391	6 563	8 595	...	...	...	
1993 3.Vj. p)	.	160 300	89 490	62 124	6 957	8 686	...	...	...	
1993 April	.	43 773	24 229	16 625	1 983	2 919	.	.	.	
1993 Mai	.	47 099	26 041	18 214	2 288	2 845	.	.	.	
1993 Juni	.	64 464	35 079	26 552	2 293	2 832	.	.	.	
1993 Juli	.	47 518	26 694	17 956	2 113	2 868	.	.	.	
1993 Aug.	.	49 763	28 043	18 820	2 438	2 901	.	.	.	
1993 Sept. p)	.	63 019	34 753	25 349	2 407	2 917	.	.	.	

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmequelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 6) 7)	Reine Ländersteuern 6)	EG-Anteil Zölle 7)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
	Insgesamt 1)	Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 4)				Gewerbesteuerumlage 5)				
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer						
<b>Früheres Bundesgebiet</b>															
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867	
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933	
1993 2.Vj.		75 158	54 405	6 967	7 014	6 772	50 442	40 763	9 679	1 014		7 751		9 206	
3.Vj. p)		78 305	57 865	7 837	6 009	6 594	51 056	41 741	9 315	935		7 624		9 855	
1993 April		17 744	17 537	- 1 308	- 333	1 848	16 296	12 863	3 433	783		2 124		2 434	
Mai		18 419	17 721	- 1 287	- 45	2 030	17 138	14 105	3 032	228		3 328		2 465	
Juni		38 995	19 147	9 561	7 392	2 894	17 008	13 794	3 214	4		2 299		4 306	
Juli		20 792	20 722	- 1 531	- 600	2 200	16 667	13 589	3 078	714		2 243		2 879	
Aug.		19 904	19 124	- 958	- 736	2 473	17 784	14 653	3 131	218		3 296		2 725	
Sept. p)		37 610	18 019	10 325	7 345	1 921	16 605	13 499	3 107	3		2 085		4 252	
<b>Gesamtdeutschland</b>															
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328	
1993 2.Vj.	165 565	79 492	59 098	6 516	6 909	6 969	52 327	42 457	9 871	1 019	22 230	8 699	1 798	10 229	
3.Vj. p)	171 239	83 574	63 222	7 634	6 017	6 701	53 060	43 554	9 506	957	23 210	8 551	1 888	10 940	
1993 April	46 527	19 012	19 090	- 1 526	- 439	1 887	16 877	13 389	3 488	788	6 782	2 416	653	2 754	
Mai	49 893	19 786	19 275	- 1 507	- 128	2 147	17 797	14 723	3 075	228	7 869	3 634	579	2 793	
Juni	69 145	40 694	20 734	9 549	7 476	2 935	17 653	14 345	3 308	4	7 580	2 649	566	4 682	
Juli	50 736	22 309	22 488	- 1 710	- 705	2 236	17 294	14 154	3 140	723	7 247	2 561	603	3 218	
Aug.	52 858	21 526	20 984	- 1 115	- 852	2 510	18 525	15 330	3 195	222	8 350	3 601	635	3 095	
Sept. p)	67 646	39 739	19 750	10 460	7 574	1 955	17 242	14 071	3 171	13	7 613	2 389	651	4 627	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus

dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Bund und Länder je 50%. — 6 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 7 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erbsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993 2.Vj.	14 021	4 754	1 064	1 628	24	740	3 802	1 704	653	493	2 047	...	...	...
3.Vj. p)	13 889	5 134	1 140	2 111	37	899	3 409	1 658	...	473	...	...	...	...
1993 April	4 260	1 485	333	539	6	160	1 285	117	202	137	675	...	...	...
Mai	5 022	1 582	367	573	12	312	1 196	1 419	227	145	648	...	...	...
Juni	4 739	1 687	365	516	5	267	1 321	169	224	212	724	...	...	...
Juli	4 360	1 664	453	478	23	270	1 279	108	251	184	738	...	...	...
Aug.	4 785	1 774	374	1 102	7	308	1 051	1 403	251	147	748	...	...	...
Sept. p)	4 745	1 695	313	531	8	321	1 079	146	...	141	...	...	...	...

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM												
	ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
<b>Öffentliche Haushalte</b>													
1985	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	-	15 342	3
1986	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	-	15 000	3
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992 Juni	1 206 264	597	36 401	86 251	144 294	35 941	338 961	521 160	7 565	20 531	1 473	12 902	189
Sept.	1 237 311	149	36 362	98 147	152 256	35 304	353 586	520 765	6 839	19 401	1 473	12 850	179
Dez.	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993 März ts)	1 376 006	88	36 565	115 551	173 276	37 589	369 501	540 169	6 474	17 834	1 443	77 331	187
<b>Bund</b>													
1985	392 356	-	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 Juni	587 973	-	23 722	49 545	144 294	35 941	272 036	43 750	2 243	4 907	1 473	9 877	187
Sept.	601 527	-	23 957	52 567	152 256	35 304	280 861	39 624	1 462	4 021	1 473	9 824	178
Dez.	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 März	632 094	-	24 054	52 243	173 276	37 589	296 110	32 760	1 031	3 640	1 443	9 765	185
<b>Westdeutsche Länder</b>													
1985	247 411	179	595	10 250	.	.	17 131	204 079	2 319	8 068	.	4 790	2
1986	264 351	936	141	10 059	.	.	24 022	215 086	1 942	7 622	.	4 542	2
1987	284 609	808	230	8 481	.	.	28 254	232 153	1 637	8 759	.	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	.	.	28 546	251 709	1 468	8 656	.	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	.	.	29 148	258 159	1 440	8 898	.	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	.	.	28 621	273 580	1 431	9 627	.	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	.	.	28 618	286 881	1 706	9 660	.	3 175	2
1992 Juni	347 211	597	-	25 968	.	.	26 948	279 925	1 618	9 128	.	3 025	2
Sept.	351 836	149	-	32 225	.	.	26 523	279 383	1 672	8 858	.	3 025	2
Dez.	366 602	4 354	-	40 822	.	.	26 026	286 020	1 728	8 991	.	2 874	2
1993 März p)	366 241	88	-	42 407	.	.	25 026	285 524	1 639	8 682	.	2 874	2
<b>Ostdeutsche Länder</b>													
1991	4 937	89	.	1 030	.	.	.	3 819	.	-	.	.	.
1992 Juni	10 428	-	.	4 895	.	.	.	5 533	.	-	.	.	.
Sept.	12 183	0	.	5 655	.	.	.	6 503	.	25	.	.	.
Dez.	22 528	48	.	9 740	.	.	.	12 465	.	275	.	.	.
1993 März p)	24 818	-	.	12 170	.	.	.	12 363	.	285	.	.	.
<b>Westdeutsche Gemeinden 6)</b>													
1985	113 738	.	.	.	.	.	180	107 404	4 516	1 638	.	.	.
1986	114 811	.	.	.	.	.	160	108 704	4 313	1 634	.	.	.
1987	117 818	.	.	.	.	.	150	111 912	4 153	1 603	.	.	.
1988	119 316	.	.	.	.	.	150	113 627	4 071	1 513	.	.	.
1989	121 374	.	.	.	.	.	150	115 615	3 904	1 705	.	.	.
1990	125 602	.	.	.	.	.	150	119 261	3 634	2 557	.	.	.
1991	132 060	.	.	.	.	.	150	125 642	3 557	2 711	.	.	.
1992 Juni	135 900	.	.	.	.	.	150	129 400	3 600	2 750	.	.	.
Sept.	137 000	.	.	.	.	.	150	130 500	3 600	2 750	.	.	.
Dez.	141 349	.	.	.	.	.	150	135 783	3 564	1 852	.	.	.
1993 März ts)	143 000	.	.	.	.	.	150	137 400	3 600	1 850	.	.	.
<b>Ostdeutsche Gemeinden 6)</b>													
1991	8 642	.	.	.	.	.	.	8 392	115	135	.	.	.
1992 Juni	9 400	.	.	.	.	.	.	9 150	100	150	.	.	.
Sept.	11 000	.	.	.	.	.	.	10 750	100	150	.	.	.
Dez.	13 245	.	.	.	.	.	.	12 866	265	114	.	.	.
1993 März ts)	14 350	.	.	.	.	.	.	14 000	200	150	.	.	.

Anmerkungen s. S. 74\*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
<b>Fonds „Deutsche Einheit“</b>													
1990	19 793						8 198	11 367		5	223		
1991	50 482						25 701	22 625		5	2 152		
1992 Juni	66 632			5 843			36 422	22 210		5	2 152		
Sept.	72 714			7 699			41 320	21 538		5	2 152		
Dez.	74 371			8 655			42 371	21 787		5	1 553		
1993 März	79 541		1 876	8 731			43 520	23 858		5	1 552		
<b>Kreditabwicklungsfonds</b>													
1990	27 634		18 819					7 843		-	972		
1991	27 472		14 777					11 250		-	1 445		
1992 Juni	27 532		12 679					13 408		-	1 445		
Sept.	27 237		12 405					13 388		-	1 445		
Dez.	91 747		11 909					13 583		2	1 676		7) 64 577
1993 März p)	91 857		10 635					14 854		-	1 676		7) 64 693
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1985	6 687							6 437			250		
1986	6 415							6 182			233		
1987	5 913							5 913			-		
1988	5 970							5 970			-		
1989	7 063							7 063			-		
1990	9 485							9 485			-		
1991	16 368							16 368			-		
1992 Juni	21 189						3 404	17 785			-		
Sept.	23 813						4 733	19 080			-		
Dez.	24 283						4 633	19 650			-		
1993 März	24 105						4 695	19 410			-		

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gebietskörperschaften							Bundesbahn 5)	Bundespost	
	Insgesamt 1)	zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)			Gemeinden 3) 4) 5)
1985	527 510	497 702	166 115	-	-	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	-	-	6 415	223 177	112 808	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003	-	-	5 713	241 083	115 980	15 157	10 772
1988	529 422	502 724	118 447	-	-	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654
1989	523 599	496 044	101 893	-	-	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498
1991 März	556 544	528 785	72 799	22 570	12 285	10 875	284 379	125 877	19 127	8 632
Juni	562 073	535 168	71 305	23 188	12 435	12 225	288 252	127 763	19 088	7 817
Sept.	562 732	535 153	63 366	24 848	12 415	14 053	288 809	131 662	19 122	8 457
Dez.	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	20 037	9 814
1992 März	580 471	547 681	53 055	24 867	14 353	17 499	298 159	139 748	21 668	11 122
Juni	576 969	543 227	50 676	24 367	14 853	17 725	294 058	141 548	22 347	11 395
Sept.	577 913	543 292	44 883	23 695	14 833	19 080	295 156	145 646	23 053	11 568
Dez.	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	22 980	11 864
1993 März ts)	596 495	558 936	37 249	25 415	16 530	19 410	306 284	154 048	23 338	14 221

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1991	1992	März 1993 <sup>p)</sup>	1991			1992			1993
				insgesamt	1.-3.Vj.	4.Vj.	insgesamt	1.-3.Vj.	4. Vj.	1.Vj. <sup>p)</sup>
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund 1)	586 493	611 099	632 094	+ 44 304	+ 29 565	+ 14 740	+ 24 606	+ 15 033	+ 9 572	+ 20 995
Fonds „Deutsche Einheit“	50 482	74 371	79 541	+ 30 689	+ 29 885	+ 804	+ 23 889	+ 22 232	+ 1 657	+ 5 170
Kreditabwicklungsfonds	27 472	91 747	91 857	- 161	- 1 465	+ 1 304	+ 64 274	- 235	+ 64 509	+ 110
ERP- Sondervermögen	16 368	24 283	24 105	+ 6 883	+ 4 568	+ 2 315	+ 7 915	+ 7 445	+ 470	- 178
Westdeutsche Länder	347 409	366 602	366 241	+ 18 622	+ 5 635	+ 12 988	+ 19 193	+ 4 427	+ 14 766	- 361
Ostdeutsche Länder	4 937	22 528	24 818	+ 4 937	+ 180	+ 4 757	+ 17 591	+ 7 246	+ 10 345	+ 2 290
Westdeutsche Gemeinden 2)	132 060	141 349	143 000	+ 6 458	+ 3 398	+ 3 060	+ 9 289	+ 4 940	+ 4 349	+ 1 651
Ostdeutsche Gemeinden	8 642	13 245	14 350	+ 8 642	+ 4 168	+ 4 474	+ 4 603	+ 2 358	+ 2 245	+ 1 105
<b>Insgesamt</b>	<b>1 173 864</b>	<b>1 345 224</b>	<b>1 376 006</b>	<b>+ 120 374</b>	<b>+ 75 933</b>	<b>+ 44 441</b>	<b>+ 171 359</b>	<b>+ 63 447</b>	<b>+ 107 913</b>	<b>+ 30 782</b>
<b>Schuldarten</b>										
Buchkredite der Bundesbank	189	4 542	88	- 553	- 386	- 167	+ 4 353	- 40	+ 4 393	- 4 454
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	34 709	36 186	36 565	- 3 603	- 3 971	+ 367	+ 1 477	+ 1 653	- 176	+ 379
Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 4)	66 159	109 733	115 551	+ 16 078	+ 6 169	+ 9 909	+ 43 574	+ 31 988	+ 11 586	+ 5 818
Bundesschatzbriefe	133 663	153 825	173 276	+ 10 649	+ 10 569	+ 80	+ 20 162	+ 18 593	+ 1 569	+ 19 451
Anleihen 4)	34 696	35 415	37 589	+ 3 805	+ 3 159	+ 645	+ 719	+ 608	+ 111	+ 2 174
	333 202	362 230	369 501	+ 56 950	+ 43 720	+ 13 231	+ 29 028	+ 20 384	+ 8 644	+ 7 271
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	527 630	539 235	540 169	+ 33 572	+ 17 726	+ 15 846	+ 11 605	- 6 865	+ 18 470	+ 934
Darlehen von Sozialversicherungen	6 998	7 021	6 474	+ 635	+ 587	+ 47	+ 23	- 160	+ 183	- 547
Sonstige Darlehen 5)	21 761	18 052	17 755	+ 1 581	- 1 389	+ 2 970	- 3 709	- 2 440	- 1 269	- 297
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	1 481	1 451	1 443	+ 1 481	-	+ 1 481	- 30	- 8	- 22	- 8
Ausgleichsforderungen	13 109	77 269	77 331	- 404	- 251	- 153	+ 64 160	- 259	+ 64 419	+ 62
Sonstige Altschulden 7)	188	188	187	+ 185	+ 0	+ 185	+ 1	+ 8	+ 9	- 2
Investitionshilfebabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
<b>Insgesamt</b>	<b>1 173 864</b>	<b>1 345 224</b>	<b>1 376 006</b>	<b>+ 120 374</b>	<b>+ 75 933</b>	<b>+ 44 441</b>	<b>+ 171 359</b>	<b>+ 63 447</b>	<b>+ 107 913</b>	<b>+ 30 782</b>
<b>Gläubiger</b>										
Bankensystem										
Bundesbank	13 005	18 958	14 505	+ 279	+ 202	+ 77	+ 5 954	+ 2 613	+ 3 341	- 4 454
Kreditinstitute	613 800	720 300	738 000	+ 31 100	+ 16 000	+ 15 100	+ 106 500	+ 15 900	+ 90 600	+ 17 700
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	7 000	7 000	6 500	+ 600	+ 500	+ 100	-	- 200	+ 200	- 500
Sonstige 9)	268 559	250 365	225 301	+ 37 495	+ 32 131	+ 5 364	- 18 194	- 2 666	- 15 528	- 25 064
Ausland <sup>ts)</sup>	271 500	348 600	391 700	+ 50 900	+ 27 100	+ 23 800	+ 77 100	+ 47 800	+ 29 300	+ 43 100
<b>Insgesamt</b>	<b>1 173 864</b>	<b>1 345 224</b>	<b>1 376 006</b>	<b>+ 120 374</b>	<b>+ 75 933</b>	<b>+ 44 441</b>	<b>+ 171 359</b>	<b>+ 63 447</b>	<b>+ 107 913</b>	<b>+ 30 782</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der bei ausländischen

Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Mio DM

Stand am Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlich- keiten aus Aus- gleichsforde- rungen der Unternehmen
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktauslei- hungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Schuldschein- darlehen	Anleihen	Treuhand- Obligationen		
1990 Dez.	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	9 728	-
1991 Sept.	26 909	13 643	5 743	2 730	5 170	-	-	13 266	-
Dez.	39 402	24 192	6 670	4 867	12 655	-	-	15 210	-
1992 März	49 051	27 075	6 203	5 192	15 680	-	-	20 352	1 624
Juni	58 126	32 883	7 876	5 652	19 355	-	-	23 650	1 593
Sept.	73 138	42 166	7 732	5 468	21 945	7 021	-	28 575	2 397
Dez.	106 792	54 669	5 689	9 070	24 692	15 218	-	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	26 682	32 353	4 342	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	28 317	50 124	9 837	29 583	14 209
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	29 397	58 039	14 425	21 527	14 486

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungs- bedingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1980 9)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	-	11 044	227
1985	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992 Nov.	610 290	1 898	24 585	23 864	54 769	150 997	35 409	287 525	37 989	1 762	3 875	1 472	9 824	186
Dez.	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Jan.	627 503	-	23 985	23 660	51 275	164 971	36 121	298 924	35 798	1 204	3 825	1 451	9 765	184
Febr.	633 566	-	24 177	23 851	52 755	169 235	37 217	298 831	34 781	1 331	3 839	1 451	9 765	186
März	632 094	-	24 054	23 729	52 243	173 276	37 589	296 110	32 760	1 031	3 640	1 443	9 765	185
April	634 896	-	23 667	23 342	51 188	176 345	37 995	297 258	32 380	1 032	3 641	1 443	9 765	185
Mai	646 310	-	23 475	23 149	53 933	176 706	38 274	306 494	31 331	1 075	3 631	1 443	9 765	186
Juni	651 181	-	23 320	22 995	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Juli	655 124	-	23 473	23 148	55 956	186 562	39 643	304 787	29 041	798	3 524	1 443	9 704	194
Aug.	660 312	-	23 894	23 522	59 599	183 123	40 665	308 961	28 368	898	3 470	1 443	9 704	189
Sept. p)	665 994	-	23 739	23 367	56 816	185 403	41 824	314 884	27 625	898	3 470	1 443	9 704	189

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ablösungs- und Ent- schädi- gungs- schuld	Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
						Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)			
<b>Bundesbahn</b>												
1980	32 595	-	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985	36 153	-	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	-	83	8 000
1988	42 705	-	131	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	-	30	11 900
1989	44 140	121	722	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	-	33	12 100
1990	47 065	-	131	911	26 591	-	11 250	722	7 431	-	29	13 000
1991	37 969	83	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	-	15	11 500
1992 Dez.	48 017	116	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	-	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	-	8	10 800
Juni	51 128	56	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	-	8	10 200
Sept.	53 500	-	-	2 000	24 703	-	17 783	82	8 925	-	8	...
<b>Bundespost</b>												
1980	33 859	-	-	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985	50 315	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	-	54	5 200
1988	64 122	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	-	35	9 500
1989	66 161	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	-	25	8 500
1990	70 979	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	-	11	8 800
1991	81 271	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	-	8 900
1992 Dez.	96 646	-	7) 1 275	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	-	20	10 400
1993 März	100 824	-	7) 635	6 986	52 745	26 237	12 340	118	1 743	-	20	12 100
Juni	99 435	-	7) 103	7 055	52 801	25 437	12 202	118	1 699	-	20	12 300
Sept.	98 681	-	7) 45	7 055	52 001	25 437	12 327	128	1 669	-	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens  
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 5)	Wertpa- pierre 6)	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
<b>Früheres Bundesgebiet</b>													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1992 3.Vj.	60 156	48 961	9 894	58 009	49 839	3 085	+ 2 147	43 090	30 642	10 961	1 370	118	5 621
4.Vj.	65 802	54 354	9 810	58 342	50 074	3 055	+ 7 460	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993 1.Vj.	56 901	45 290	10 561	59 694	50 733	3 074	- 2 793	46 510	35 633	9 410	1 264	203	5 837
2.Vj.	58 772	47 051	10 381	61 653	50 621	3 111	- 2 881	43 406	33 051	8 934	1 218	203	5 918
3.Vj.	60 490	48 969	10 382	63 239	53 086	3 489	- 2 749	37 599	27 072	9 159	1 166	202	6 095
<b>Neue Bundesländer</b>													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1992 3.Vj.	11 264	8 648	2 548	11 474	9 800	640	- 210	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	11 302	9 238	1 933	11 769	9 772	723	- 467	.	.	.	.	.	.
1993 1.Vj.	12 353	8 398	2 898	12 806	10 640	704	- 453	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	13 911	8 408	2 801	12 835	10 791	500	+ 1 076	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	13 113	9 056	2 851	14 458	12 025	774	- 1 345	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens  
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditäts- hilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	darunter:				ins- gesamt	Ein- lagen 7)	Wert- papiere	Dar- lehen 8)	
		Beiträge	Um- lagen 2)		Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förder- ung							beruf- liche Förde- rung 4) 5)
<b>Früheres Bundesgebiet</b>													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1992 3.Vj.	19 532	18 564	576	11 165	5 322	76	4 082	+ 8 367	-	92	2	68	6
4.Vj.	21 141	20 549	270	12 847	6 094	51	4 666	+ 8 294	-	72	0	68	5
1993 1.Vj.	18 374	17 491	292	14 422	7 570	642	4 553	+ 3 952	-	69	-	64	4
2.Vj.	19 671	18 337	613	15 190	8 520	668	4 242	+ 4 480	-	68	-	64	4
3.Vj.	20 579	19 157	638	14 222	8 793	93	3 435	+ 6 357	-	...	...	...	...
<b>Neue Bundesländer</b>													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1992 3.Vj.	885	881	1	11 948	3 411	47	5 510	- 11 063	2 750	-	-	-	-
4.Vj.	916	912	1	12 622	3 371	9	5 802	- 11 706	2 955	-	-	-	-
1993 1.Vj.	816	810	2	13 310	3 290	155	6 388	- 12 494	8 033	-	-	-	-
2.Vj.	850	843	3	13 290	3 384	241	5 802	- 12 440	8 491	-	-	-	-
3.Vj.	925	917	2	12 109	3 510	45	4 585	- 11 184	5 173	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnah-

men zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung  
des Sozialprodukts

Position	1988	1989	1990	1991 p)	1992 p)	1.Hj. 1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)	1.Hj. 1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %			
<b>in jeweiligen Preisen</b>													
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>													
Bruttowertschöpfung Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	33,7	37,2	37,2	33,8	33,0	7,7	- 0,1	- 9,1	- 2,3	- 5,2	1,5	1,3	1,2
Warenproduzierendes Gewerbe	826,8	870,0	938,7	1 005,8	1 041,7	489,6	+ 7,9	+ 7,1	+ 3,6	- 5,8	38,3	37,9	37,2
Energieversorgung 1) und Bergbau	67,8	69,3	70,2	73,7	76,3	36,8	+ 1,3	+ 5,1	+ 3,5	- 4,0	2,9	2,8	2,7
Verarbeitendes Gewerbe	652,7	686,0	741,0	789,3	802,5	371,6	+ 8,0	+ 6,5	+ 1,7	- 8,1	30,3	29,7	28,7
Baugewerbe	106,3	114,7	127,5	142,8	162,9	81,2	+ 11,2	+ 12,0	+ 14,1	+ 5,0	5,2	5,4	5,8
Handel und Verkehr 2)	294,7	311,3	346,6	376,8	386,3	190,1	+ 11,3	+ 8,7	+ 2,5	- 0,4	14,2	14,2	13,8
Dienstleistungsunternehmen 3)	592,8	641,0	708,5	791,2	881,7	462,3	+ 10,5	+ 11,7	+ 11,4	+ 8,5	28,9	29,8	31,5
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt 4)	1 748,0	1 859,4	2 031,0	2 207,6	2 342,6	1 149,8	+ 9,2	+ 8,7	+ 6,1	+ 0,4	83,0	83,2	83,7
Staat	1 662,8	1 771,0	1 933,8	2 093,5	2 215,3	1 081,8	+ 9,2	+ 8,3	+ 5,8	- 0,1	79,0	78,9	79,2
Private Haushalte 5)	231,9	238,6	253,2	271,3	289,0	138,0	+ 6,1	+ 7,1	+ 6,5	+ 5,6	10,3	10,2	10,3
Private Haushalte 5)	51,7	53,9	58,3	64,4	70,6	34,0	+ 8,1	+ 10,5	+ 9,7	+ 8,0	2,4	2,4	2,5
Alle Wirtschaftsbereiche	1 946,4	2 063,5	2 245,3	2 429,2	2 575,0	1 253,8	+ 8,8	+ 8,2	+ 6,0	+ 0,7	91,7	91,5	92,0
Bruttoinlandsprodukt 6)	2 096,0	2 224,4	2 425,2	2 635,0	2 794,2	1 368,5	+ 9,0	+ 8,7	+ 6,0	+ 0,9	99,1	99,3	99,8
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 12,0	+ 24,7	+ 23,0	+ 18,7	+ 4,6	+ 0,5	.	.	.	.	0,9	0,7	0,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 108,0	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	1 369,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,7	100	100	100
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 169,4	1 221,9	1 317,1	1 423,0	1 508,4	717,2	+ 7,8	+ 8,0	+ 6,0	+ 2,5	53,8	53,6	53,9
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	466,2	516,2	574,7	606,6	613,9	302,3	+ 11,3	+ 5,6	+ 1,2	- 7,5	23,5	22,9	21,9
Volkseinkommen	1 635,5	1 738,1	1 891,8	2 029,6	2 122,3	1 019,5	+ 8,8	+ 7,3	+ 4,6	- 0,7	77,3	76,5	75,8
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts</b>													
Privater Verbrauch	1 153,7	1 221,0	1 318,7	1 428,3	1 510,0	752,4	+ 8,0	+ 8,3	+ 5,7	+ 3,1	53,9	53,8	54,0
Staatsverbrauch	412,4	418,8	444,1	466,5	500,6	235,5	+ 6,0	+ 5,1	+ 7,3	+ 2,3	18,1	17,6	17,9
Ausrüstungen	182,5	203,5	234,6	262,8	257,4	106,0	+ 15,3	+ 12,1	- 2,1	- 15,7	9,6	9,9	9,2
Bauten	227,4	245,1	273,2	302,1	336,2	167,1	+ 11,5	+ 10,6	+ 11,3	+ 4,0	11,2	11,4	12,0
Vorratsinvestitionen	+ 10,3	+ 16,0	+ 11,8	+ 6,6	- 4,6	+ 5,5	.	.	.	.	0,5	0,2	-0,2
Inländische Verwendung	1 986,3	2 104,3	2 282,3	2 466,3	2 599,6	1 266,5	+ 8,5	+ 8,1	+ 5,4	+ 0,4	93,2	92,9	92,9
Außenbeitrag 8)	+121,7	+144,8	+165,9	+187,4	+199,2	+102,5	.	.	.	.	6,8	7,1	7,1
Ausfuhr	687,9	788,3	879,7	1 015,3	1 069,4	500,7	+ 11,6	+ 15,4	+ 5,3	- 5,5	35,9	38,3	38,2
Einfuhr	566,1	643,5	713,8	827,9	870,2	398,2	+ 10,9	+ 16,0	+ 5,1	- 7,5	29,2	31,2	31,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 108,0	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	1 369,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,7	100	100	100
<b>in Preisen von 1991</b>													
Privater Verbrauch	1 264,3	1 300,2	1 367,4	1 428,3	1 452,1	702,0	+ 5,2	+ 4,5	+ 1,7	- 0,5	53,7	53,8	54,2
Staatsverbrauch	462,3	454,9	465,0	466,5	481,3	232,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 3,2	- 1,3	18,3	17,6	18,0
Ausrüstungen	195,7	212,8	240,9	262,8	252,6	103,2	+ 13,2	+ 9,1	- 3,9	- 16,5	9,5	9,9	9,4
Bauten	266,1	277,9	291,4	302,1	318,8	153,6	+ 4,9	+ 3,6	+ 5,5	- 0,2	11,5	11,4	11,9
Vorratsinvestitionen	+ 12,1	+ 18,1	+ 16,7	+ 6,6	- 1,8	+ 9,0	.	.	.	.	0,7	0,2	-0,1
Inländische Verwendung	2 200,6	2 263,8	2 381,5	2 466,3	2 503,0	1 200,2	+ 5,2	+ 3,6	+ 1,5	- 2,8	93,6	92,9	93,4
Außenbeitrag 8)	+113,7	+147,1	+162,7	+187,4	+177,5	+ 87,2	.	.	.	.	6,4	7,1	6,6
Ausfuhr	720,5	804,2	893,8	1 015,3	1 054,1	489,7	+ 11,1	+ 13,6	+ 3,8	- 6,6	35,1	38,3	39,3
Einfuhr	606,8	657,1	731,1	827,9	876,5	402,5	+ 11,3	+ 13,2	+ 5,9	- 7,1	28,7	31,2	32,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 314,3	2 410,9	2 544,2	2 653,7	2 680,5	1 287,4	+ 5,5	+ 4,3	+ 1,0	- 2,9	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 301,0	2 384,4	2 520,4	2 635,0	2 676,0	1 286,8	+ 5,7	+ 4,5	+ 1,6	- 2,6	99,1	99,3	99,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen.

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt														Bauhauptgewerbe	
	darunter:															
	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgütergewerbe				Verbrauchsgütergewerbe							
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter:	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter:	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
						Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik			darunter: Textilgewerbe					
1987	102,9	+ 0,3	100,0	+ 0,4	104,7	+ 0,2	102,6	107,9	105,6	103,4	+ 1,2	100,4	105,8	- 0,5		
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3		
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6		
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5		
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0		
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2		
1992 Juni	122,6	- 4,0	115,4	- 0,8	127,3	- 5,4	123,9	134,4	133,9	118,0	- 6,2	94,6	147,8	+ 5,3		
Juli	115,9	- 2,8	115,0	+ 1,0	114,5	- 4,5	108,2	114,5	125,0	114,4	- 4,5	81,9	147,2	+ 1,6		
Aug.	107,9	- 2,0	109,3	+ 2,4	103,6	- 4,1	96,8	93,6	117,2	106,0	- 3,3	70,1	138,1	+ 4,6		
Sept.	125,9	- 0,9	116,7	+ 2,3	129,0	- 2,2	122,1	133,7	139,1	127,9	- 2,4	99,3	158,7	+ 5,0		
Okt.	128,2	- 4,3	117,8	- 3,0	129,6	- 5,5	114,9	139,7	143,0	131,6	- 5,1	101,5	161,4	+ 1,6		
Nov.	120,5	- 6,1	110,7	- 3,4	122,6	- 8,1	115,9	123,9	137,0	122,3	- 5,8	91,3	140,8	+ 1,7		
Dez.	107,2	- 6,9	94,4	- 0,8	113,0	- 11,0	122,8	97,5	122,4	102,9	- 5,2	69,8	109,2	+ 12,0		
1993 Jan.	103,7	- 11,4	104,1	- 8,3	98,4	- 15,0	84,7	92,1	115,8	111,6	- 8,3	87,5	95,4	- 0,1		
Febr.	105,1	- 13,0	102,4	- 9,9	102,7	- 17,5	91,7	100,3	119,9	111,7	- 9,1	87,5	95,0	- 8,0		
März	119,0	- 8,7	115,3	- 5,6	118,2	- 12,4	109,0	121,4	133,3	123,9	- 6,0	93,0	133,1	- 2,1		
April	110,4	- 9,9	110,7	- 4,7	107,8	- 14,6	97,4	109,2	120,8	112,5	- 7,7	84,6	145,7	+ 0,1		
Mai	108,4	- 9,1	108,2	- 6,0	106,4	- 12,9	102,7	105,9	117,6	108,5	- 6,3	81,4	144,9	- 0,2		
Juni	113,0	- 7,8	113,3	- 1,8	110,8	- 13,0	108,0	104,5	124,4	112,6	- 4,6	83,0	150,2	+ 1,6		
Juli	105,5	- 9,0	110,8	- 3,7	98,9	- 13,6	92,8	89,3	114,2	105,0	- 8,2	68,1	145,4	- 1,2		
Aug.	102,2	- 5,3	107,0	- 2,1	94,5	- 8,8	87,1	82,7	111,8	104,8	- 1,1	67,4	143,1	+ 3,6		
Sept. p)	115,0	- 8,7	112,8	- 3,3	112,4	- 12,9	101,7	108,7	131,0	117,8	- 7,9	85,7	160,7	+ 1,3		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmens-  
teile.

3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1)					Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2)		Inländer- konzept 3)		Ausländer Tsd	Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe				Erwerbs- personen ins- gesamt 5)	abhän- gigen Erwerbs- personen 5)	
	Tsd	Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					
1987	27 050	27 157	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 227	28 993	25 949	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 487	29 141	26 086	+ 0,5	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1992 Sept.	29 791	29 435			2 104	7 325	- 3,0	1 103	+ 1,2	205	1 784	5,8	6,5	318
Okt.	29 675	29 325				7 258	- 3,5	1 095	+ 1,2	327	1 830	6,0	6,7	289
Nov.	29 526	29 181	26 125	- 0,3		7 214	- 3,9	1 089	+ 0,9	478	1 885	6,1	6,9	259
Dez.	29 401	29 058			2 120	7 118	- 4,5	1 076	+ 0,8	650	2 026	6,6	7,4	237
1993 Jan.	29 087	28 757				7 020	- 5,5	1 039	+ 0,6	857	2 257	6,3	6,3	242
Febr.	29 033	28 702	25 670	- 1,3		6 977	- 6,0	1 023	+ 0,3	1 042	2 288	7,4	8,3	252
März	29 054	28 719			2 132	6 946	- 6,4	1 044	p)	1 062	2 223	7,2	8,0	266
April	29 037	28 695				6 885	- 6,7	1 059	p)	1 043	2 197	7,1	7,9	272
Mai	28 992	28 632	25 582	- 1,9		6 846	- 6,9	1 063	p)	939	2 148	6,9	7,8	272
Juni	28 983	28 599				6 823	- 7,3	1 070	p)	897	2 166	7,0	7,8	273
Juli	28 842	28 442				6 785	- 7,8	1 071	p)	525	2 326	7,5	8,4	263
Aug.	28 880	28 488				6 770	- 7,9	1 080	p)	398	2 315	7,5	8,4	251
Sept.	7) 29 162	7) 28 775								590	2 288	7,4	8,3	229
Okt.										660	2 359	7,6	8,5	201

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter,  
Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte;  
Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte;  
Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1991 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit  
Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbs-  
personen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1993 berechnet auf Basis neuer  
Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe						
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %				aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1992 Juni	129,2	- 2,6	137,1	- 3,8	116,2	- 0,3	114,9	+ 2,0	120,2	+ 0,5	106,5	+ 5,0
Juli	127,4	- 4,2	137,7	- 2,7	110,7	- 7,0	110,6	- 2,3	119,0	- 0,8	97,3	- 5,1
Aug.	114,0	- 7,1	125,7	- 5,8	94,9	- 9,6	97,6	- 5,0	106,7	- 3,3	83,3	- 8,1
Sept.	135,2	+ 0,1	148,5	+ 1,6	113,4	- 3,0	109,0	+ 0,3	118,5	+ 2,1	93,8	- 3,1
Okt.	126,0	- 9,5	139,0	- 7,3	104,6	- 13,9	108,1	- 7,4	118,0	- 5,0	92,3	- 12,2
Nov.	120,8	- 7,9	129,5	- 8,9	106,6	- 5,7	101,5	- 6,3	108,2	- 5,3	90,9	- 7,8
Dez.	115,9	- 5,7	125,5	- 2,7	100,1	- 11,3	92,0	- 2,9	96,5	- 2,5	84,8	- 3,4
1993 Jan.	115,6	- 15,7	124,7	- 16,3	100,7	- 14,7	96,5	- 17,1	99,6	- 17,6	91,5	- 16,2
Febr.	118,5	- 15,2	124,1	- 17,8	109,4	- 9,8	98,8	- 13,1	98,0	- 16,6	100,0	- 7,2
März	133,2	- 11,5	140,9	- 12,7	120,7	- 9,0	111,9	- 7,5	116,6	- 7,8	104,3	- 7,0
April	116,5	- 11,7	122,4	- 14,0	106,8	- 7,2	102,2	- 9,4	106,1	- 10,6	96,2	- 7,0
Mai	113,7	- 8,2	120,5	- 10,1	102,7	- 4,0	98,6	- 9,9	102,1	- 11,4	93,0	- 6,9
Juni	121,1	- 6,3	126,5	- 7,7	112,4	- 3,3	108,2	- 5,8	110,8	- 7,8	104,1	- 2,3
Juli	116,6	- 8,5	124,3	- 9,7	103,9	- 6,1	100,7	- 9,0	105,3	- 11,5	93,5	- 3,9
Aug.	109,8	- 3,7	119,0	- 5,3	94,6	- 0,3	93,9	- 3,8	100,1	- 6,2	84,1	+ 1,0
Sept. p)	126,0	- 6,8	134,9	- 9,2	111,5	- 1,7	103,2	- 5,3	110,2	- 7,0	92,2	- 1,7

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %				aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1992 Juni	136,8	- 4,1	149,2	- 5,5	120,3	- 1,9	128,9	- 3,9	131,3	- 4,0	119,8	- 3,8
Juli	135,0	- 5,8	149,7	- 3,9	115,3	- 9,0	131,7	- 1,2	134,2	- 1,8	122,0	+ 1,4
Aug.	117,4	- 9,5	132,3	- 8,5	97,4	- 11,5	130,8	- 2,5	135,1	- 2,4	114,4	- 2,8
Sept.	142,5	- 0,3	161,4	+ 1,4	117,4	- 3,4	156,0	+ 1,0	157,9	+ 1,5	148,7	- 0,4
Okt.	129,1	- 11,9	145,6	- 10,0	107,2	- 15,1	146,3	- 4,9	151,4	- 3,4	126,9	- 10,9
Nov.	127,3	- 10,0	137,9	- 13,0	113,2	- 4,6	132,8	- 2,9	138,2	- 1,7	112,3	- 7,9
Dez.	128,0	- 8,4	142,9	- 4,5	108,1	- 14,5	117,5	+ 0,8	123,4	+ 2,3	94,8	- 6,5
1993 Jan.	121,8	- 16,2	135,9	- 17,5	103,0	- 13,9	128,1	- 12,2	131,9	- 11,5	113,9	- 15,1
Febr.	122,4	- 17,5	131,1	- 21,4	110,8	- 10,4	139,4	- 10,7	142,0	- 10,3	129,8	- 12,2
März	135,7	- 15,8	144,9	- 19,0	123,5	- 10,1	161,4	- 3,1	163,5	- 2,0	153,3	- 7,2
April	119,6	- 14,0	126,4	- 18,3	110,5	- 6,5	130,5	- 8,2	134,4	- 7,4	115,4	- 11,6
Mai	120,3	- 8,0	130,0	- 11,3	107,3	- 2,1	118,3	- 6,5	122,5	- 5,9	102,1	- 9,2
Juni	126,0	- 7,9	133,4	- 10,6	116,1	- 3,5	127,3	- 1,2	130,9	- 0,3	113,8	- 5,0
Juli	123,3	- 8,7	134,8	- 10,0	108,1	- 6,2	121,7	- 7,6	125,0	- 6,9	109,2	- 10,5
Aug.	110,9	- 5,5	121,5	- 8,2	96,7	- 0,7	133,0	+ 1,7	138,1	+ 2,2	113,9	- 0,4
Sept. p)	131,7	- 7,6	141,9	- 12,1	118,2	+ 0,7	146,2	- 6,3	151,1	- 4,3	127,7	- 14,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau					1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			Tiefbau 1985 = 100							
			Woh- nungs- bau	Gewer- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)								
1986	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1 p)	12 441 p)	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1992 Aug.	171,7	- 2,0	182,2	176,8	216,9	115,3	157,1	179,4	+ 4,9	13 173	+ 10,5	12 231	+ 6,4
Sept.	202,6	- 2,6	204,5	210,6	220,0	158,6	199,9			12 766	+ 21,4	12 234	+ 22,9
Okt.	178,7	+ 1,9	185,9	200,3	196,6	134,7	168,6			13 517	+ 10,4	12 914	+ 10,4
Nov.	152,5	+ 1,8	174,4	187,3	189,0	117,1	122,0			12 333	+ 21,0	12 309	+ 30,5
Dez.	189,1	+ 18,6	214,6	203,5	262,7	128,6	153,8	170,9	+ 4,5	12 063	+ 14,0	20 767	+ 36,9
1993 Jan.	133,9	+ 1,4	142,8	155,9	158,1	83,7	121,7			9 997	- 1,8	10 322	+ 10,3
Febr.	144,0	- 7,9	161,3	168,8	182,7	99,9	120,0			10 157	+ 11,7	11 547	+ 6,2
März	218,3	+ 4,2	227,7	261,9	237,1	142,1	205,2	186,4	+ 2,4	14 185	+ 11,2	14 357	+ 18,8
April	181,2	+ 2,0	196,5	221,5	208,3	122,8	159,9			13 197	+ 8,0	17 724	+ 24,5
Mai	178,4	+ 0,2	197,6	216,4	207,7	139,6	151,7			13 697	+ 6,5	15 533	+ 34,0
Juni	213,1	- 1,8	228,1	259,3	242,2	137,2	192,4	186,0	- 1,2	15 160	+ 12,9	19 284	+ 54,4
Juli	188,9	+ 2,9	201,8	228,2	212,4	127,9	171,0			15 227	+ 2,2	18 401	+ 20,3
Aug.	183,0	+ 6,6	198,7	234,8	198,2	131,4	161,1			14 703	+ 11,6	16 271	+ 33,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen,

öffentlichen und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:													
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen													
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Warenhäuser			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1986	100,0	+ 3,0	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5		
1987	104,2	+ 4,2	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6		
1988	108,3	+ 3,9	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8		
1989	113,5	+ 4,8	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7		
1990	125,5	+ 10,6	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3		
1991	136,5	+ 8,8	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1		
1992 5) 6)	138,3	+ 1,3	125,6	+ 0,4	124,6	+ 0,7	150,1	+ 3,1	170,3	- 1,1	113,5	- 0,3		
1992 Sept.	133,0	+ 6,7	118,1	+ 1,1	134,1	+ 11,3	143,6	+ 7,7	151,6	+ 10,7	99,5	+ 6,3		
Okt.	145,8	+ 1,0	128,7	- 0,2	158,1	+ 2,9	161,7	+ 3,5	162,2	- 0,2	115,5	+ 2,2		
Nov.	144,9	- 0,7	124,9	- 4,3	140,0	- 5,0	176,5	+ 4,0	157,3	+ 3,8	135,1	- 2,9		
Dez.	178,1	+ 10,1	149,8	+ 3,8	167,9	+ 6,5	227,4	+ 13,8	180,1	+ 25,0	195,1	+ 5,4		
1993 Jan.	117,8	- 8,6	112,8	- 5,6	113,9	- 0,9	128,1	- 5,3	113,8	- 25,3	120,2	- 4,0		
Febr.	116,5	- 6,4	112,6	- 3,3	91,8	- 7,6	136,1	+ 1,2	134,3	- 16,1	90,3	- 6,2		
März	144,6	+ 4,1	127,7	+ 4,4	131,9	+ 9,6	161,3	+ 10,9	192,5	- 4,2	104,2	+ 7,4		
April	142,0	+ 0,4	131,5	+ 0,5	135,4	+ 8,8	147,5	+ 4,8	182,8	- 6,6	102,8	- 1,1		
Mai	128,2	- 4,3	122,2	- 1,9	114,4	- 6,6	136,5	+ 3,0	159,3	- 12,9	90,0	- 2,8		
Juni	130,0	- 0,6	124,6	- 0,2	104,9	+ 3,1	144,8	+ 8,1	166,6	- 9,2	93,2	+ 2,0		
Juli	135,6	- 2,2	127,1	- 1,2	121,8	+ 6,7	148,5	+ 3,0	158,1	- 13,7	118,8	+ 3,8		
Aug.	123,3	+ 1,7	118,0	- 0,9	108,1	+ 10,4	133,6	+ 6,5	131,9	- 1,4	100,5	+ 5,3		
Sept.	133,0	+ 0,0	120,1	+ 1,7	138,1	+ 3,0	149,1	+ 3,8	143,1	- 5,6	99,8	+ 0,3		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1992 vorläufig. — 6 Werte ab 1992 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1986	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	54,0
1987	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2
1988	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	103,4	+ 2,4	93,6	114,0	112,1	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	104,8	+ 1,4	92,4	117,2	114,1	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1992 Juli	105,1	+ 1,1	92,6	117,6	114,2	93,7	- 0,3	94,4	104,7	79,9	118,2	103,3	114,4	43,3
Aug.	105,1	+ 1,1	92,3	117,7	114,3	92,1	- 2,2	90,4	104,6	79,0	117,3	99,1	118,4	41,5
Sept.	105,1	+ 0,8	92,2	117,8	114,4	91,0	- 5,2	88,3	104,5	78,8	117,8	100,6	117,1	41,9
Okt.	104,9	+ 0,5	92,0	117,9	114,6	88,9	- 6,6	86,1	104,2	78,9	116,6	99,9	116,7	42,2
Nov.	104,8	+ 0,5	91,9	117,9	114,6	89,0	- 8,5	86,7	104,3	79,2	115,7	99,2	116,6	42,9
Dez.	104,6	+ 0,5	91,0	117,9	114,5	87,1	-11,0	87,7	104,2	79,0	117,8	100,9	116,7	41,3
1993 Jan.	104,8	+ 0,8	90,5	118,5	114,7	86,4	-11,8	89,0	104,4	79,0	...	...	...	41,2
Febr.	104,8	+ 0,5	90,6	118,6	114,7	87,0	-11,3	89,5	104,5	79,1	...	...	...	43,0
März	104,9	+ 0,3	90,6	118,7	114,7	88,3	- 9,8	90,6	104,6	79,0	...	...	...	43,5
April	105,0	+ 0,1	90,5	119,0	114,9	87,2	-10,4	91,2	104,7	78,5	...	...	...	42,1
Mai	104,8	- 0,3	90,1	118,9	114,8	86,1	-11,0	89,9	104,8	78,3	...	...	...	42,0
Juni	104,8	- 0,4	89,8	118,9	114,8	86,6	-10,1	88,8	104,9	78,5	...	...	...	41,9
Juli	104,9	- 0,2	90,0	119,0	114,9	85,0	- 9,3	86,2	105,1	79,1	...	...	...	41,6
Aug.	104,8	- 0,3	89,6	119,0	114,8	82,9	-10,0	80,5	105,0	78,5	...	...	...	41,4
Sept.	104,6	- 0,5	89,1	118,9	114,8	82,5	- 9,3	80,3	104,7	77,6	...	...	...	38,9
Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	40,0

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte														
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		insgesamt					Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 5)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	
1986	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6	
1987	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1	
1988	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7	
1989	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3	
1990	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5	
1991	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2	
1992	131,5	+ 5,5	127,7	+ 5,5	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2	
1992 Juni					115,2	+ 4,3	112,7	108,6	122,2	123,3	115,6	+ 4,5	117,7	+ 4,1	
Juli					115,2	+ 3,3	111,8	108,5	122,4	123,7	115,8	+ 3,6	117,8	+ 3,7	
Aug.					115,4	+ 3,5	110,3	108,5	123,3	124,5	116,2	+ 3,8	118,0	+ 3,9	
Sept.	132,8	+ 5,3	128,9	+ 5,3	115,7	+ 3,6	109,6	108,7	124,0	125,1	116,6	+ 3,8	118,4	+ 4,1	
Okt.					116,1	+ 3,7	109,3	108,9	125,0	125,7	117,1	+ 4,0	118,8	+ 4,2	
Nov.					116,7	+ 3,7	109,5	109,2	126,1	126,6	117,8	+ 4,2	119,4	+ 4,3	
Dez.	133,2	+ 5,0	128,9	+ 4,5	116,8	+ 3,7	109,7	109,2	126,4	127,0	117,9	+ 4,2	119,6	+ 4,2	
1993 Jan.					118,1	+ 4,4	110,7	110,4	128,0	127,9	119,2	+ 5,0	120,9	+ 4,7	
Febr.					118,6	+ 4,2	111,4	110,9	128,7	128,5	119,7	+ 4,8	121,4	+ 4,5	
März	135,4	+ 5,2	130,5	+ 4,2	119,0	+ 4,2	111,5	111,2	129,1	129,3	120,2	+ 4,9	121,8	+ 4,4	
April					119,4	+ 4,3	112,3	111,4	129,5	129,7	120,5	+ 4,8	122,3	+ 4,5	
Mai					119,8	+ 4,2	113,0	111,5	130,1	130,2	120,8	+ 4,7	122,7	+ 4,4	
Juni	137,4	+ 4,7	131,6	+ 3,1	120,0	+ 4,2	112,6	111,5	130,7	130,7	121,1	+ 4,8	123,0	+ 4,5	
Juli					120,2	+ 4,3	111,9	111,6	131,4	131,1	121,4	+ 4,8	123,2	+ 4,6	
Aug.					120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	121,6	+ 4,6	123,2	+ 4,4	
Sept.	137,9	+ 3,8	131,2	+ 1,8	120,3	+ 4,0	110,6	111,6	131,8	132,3	121,8	+ 4,5	123,4	+ 4,2	
Okt.					120,6	+ 3,9	110,5	111,8	132,2	132,8	122,2	+ 4,4	123,7	+ 4,1	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschli.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Um-lagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematiken teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	766,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 065,0	+ 2,8	148,9	- 2,1	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	- 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 546,4	+ 9,7	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 197,0	+ 8,0	823,7	+ 5,0	345,4	+ 5,6	1 169,0	+ 5,2	1 671,3	+ 8,1	243,0	+ 6,7	14,5
1992 p)	1 268,3	+ 6,0	862,0	+ 4,7	370,0	+ 7,1	1 232,0	+ 5,4	1 752,9	+ 4,9	242,9	- 0,0	13,9
1992 1.Vj. p)	285,2	+ 7,5	195,8	+ 3,5	90,3	+ 6,8	286,1	+ 4,5	425,5	+ 4,9	66,5	- 0,4	15,6
2.Vj. p)	302,4	+ 4,2	202,1	+ 1,9	89,6	+ 8,0	291,6	+ 3,7	422,7	+ 3,3	51,7	- 7,3	12,2
3.Vj. p)	319,4	+ 7,3	221,1	+ 7,1	92,8	+ 6,8	314,0	+ 7,0	423,6	+ 5,7	52,3	+ 7,0	12,3
4.Vj. p)	361,3	+ 5,0	243,0	+ 5,9	97,3	+ 7,0	340,3	+ 6,2	481,2	+ 5,7	72,4	+ 1,1	15,0
1993 1.Vj. p)	292,3	+ 2,5	200,7	+ 2,5	95,6	+ 5,8	296,2	+ 3,6	434,8	+ 2,2	65,5	- 1,5	15,1
2.Vj. p)	306,9	+ 1,5	205,9	+ 1,9	95,4	+ 6,5	301,3	+ 3,3	430,2	+ 1,8	47,1	- 8,8	11,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,3	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,7	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1991 p)	130,8	+ 6,8	125,4	+ 6,2	125,8	+ 6,0	131,5	+ 6,5	126,1	+ 6,3	128,9	+ 5,7
1992 p)	138,6	+ 6,0	132,6	+ 5,7	132,7	+ 5,5	139,1	+ 5,7	133,1	+ 5,6	136,5	+ 6,0
1992 4.Vj. p)	140,2	+ 5,5	134,1	+ 5,3	151,3	+ 5,4	141,1	+ 5,3	135,0	+ 5,1	153,0	+ 6,3
1993 1.Vj. p)	141,1	+ 4,4	134,9	+ 4,3	124,5	+ 3,9	141,4	+ 5,1	135,3	+ 5,0	127,3	+ 3,1
2.Vj. p)	144,9	+ 4,2	137,4	+ 3,3	131,1	+ 3,5	147,0	+ 5,2	138,4	+ 3,4	138,9	+ 2,7
3.Vj. p)	145,4	+ 3,9	137,9	+ 3,1	.	.	147,3	+ 4,7	138,6	+ 2,9	.	.
1993 April p)	144,2	+ 4,2	136,9	+ 3,3	.	.	146,8	+ 5,4	138,2	+ 3,6	132,7	+ 4,0
Mai p)	145,1	+ 4,2	137,7	+ 3,3	.	.	147,1	+ 5,1	138,4	+ 3,3	137,3	+ 2,5
Juni p)	145,3	+ 4,2	137,8	+ 3,3	.	.	147,2	+ 5,1	138,5	+ 3,4	147,0	+ 1,9
Juli p)	145,4	+ 4,0	137,9	+ 3,2	.	.	147,3	+ 4,8	138,6	+ 3,1	141,9	+ 0,5
Aug. p)	145,4	+ 3,9	137,9	+ 3,0	.	.	147,3	+ 4,6	138,6	+ 2,9	136,4	+ 3,3
Sept. p)	145,5	+ 3,9	138,0	+ 3,0	.	.	147,3	+ 4,5	138,6	+ 2,8	.	.

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet.

IX. Konjunkturlage — Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Arbeitsmarkt														
Zeit	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 5)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr						
	Tsd													
1992 Okt.	788	- 566	335	+ 17	240	- 960	1 097	+ 49	13,9	31	53	499	370	569
Nov.	781	- 526	337	+ 22	237	- 867	1 086	+ 56	13,8	32	47	495	363	573
Dez.	765	- 473	333	+ 23	233	- 801	1 101	+ 63	13,9	33	45	480	355	578
1993 Jan.	713	- 282	334	+ 34	214	- 306	1 194	- 149	16,4	36	63	420	326	644
Febr.	708	- 259	331	+ 30	235	- 284	1 181	- 110	16,2	33	52	420	315	655
März	702	- 242	331	- 18	246	- 248	1 141	- 80	15,7	32	54	432	302	655
April	698	- 212	334	- 14	231	- 235	1 118	- 78	15,4	32	56	433	283	650
Mai	695	- 194	334	- 15	215	- 221	1 097	- 53	15,1	36	48	428	268	646
Juni	692	- 176	335	- 6	201	- 217	1 100	- 24	15,1	38	51	411	252	644
Juli	682	- 143	336	- 6	155	- 182	1 167	- 22	16,0	37	61	379	223	641
Aug.	681	- 136	341	- 2	143	- 144	1 175	+ 6	16,2	40	57	344	210	641
Sept.	...	...	...	...	143	- 108	1 159	+ 48	15,9	38	71	325	203	634
Okt.	...	...	...	...	135	- 105	1 166	+ 68	16,0	37	66	311	214	629

Produzierendes Gewerbe														
Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe							
	Nettoproduktion 7)		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 7)		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1992 Sept.	69,8	+ 1,9	78,0	+ 9,1	60,0	+ 5,6	152,7	+ 33,8	250,3	+ 25,7	3 728	+ 57,0	148,5	+ 54,4
Okt.	71,0	+ 0,3	76,4	+ 1,6	54,4	- 8,1	152,7	+ 27,4	255,5	+ 34,9	3 715	+ 44,1		
Nov.	71,0	- 0,6	69,7	- 11,5	55,5	- 6,6	142,0	+ 24,9	224,8	+ 35,8	3 837	+ 42,7		
Dez.	68,1	+ 0,7	89,4	- 3,2	63,8	- 4,3	110,3	+ 33,7	255,1	+ 60,4	5 528	+ 77,9	164,1	+ 53,5
1993 Jan.	58,0	- 5,5	68,9	- 25,5	42,9	- 6,3	110,0	+ 26,9	169,3	+ 14,9	1 699	+ 30,6		
Febr.	61,1	+ 0,7	73,1	+ 11,3	45,5	- 6,1	97,6	+ 7,6	188,2	+ 22,8	1 996	+ 29,2		
März	68,5	+ 1,3	87,1	+ 19,2	58,7	+ 8,1	132,1	+ 1,2	265,2	+ 36,1	2 706	+ 11,3	181,0	+ 49,3
April	66,5	+ 6,9	79,9	+ 4,7	53,2	+ 4,9	146,3	+ 11,4	238,2	+ 24,5	3 095	+ 17,5		
Mai	63,7	+ 6,5	73,0	+ 19,7	47,7	- 0,4	143,2	+ 10,6	261,8	+ 29,8	3 311	+ 20,6		
Juni	72,9	+ 14,8	88,3	+ 17,9	63,2	+ 24,4	155,0	+ 12,8	311,7	+ 32,6	4 049	+ 30,7	199,0	+ 40,1
Juli	69,3	+ 15,3	76,1	+ 26,8	54,7	+ 14,9	156,3	+ 11,4	310,5	+ 41,0	3 964	+ 23,7		
Aug.	68,8	+ 14,9	75,4	+ 26,9	52,4	+ 15,7	154,6	+ 10,2	303,4	+ 39,6	3 927	+ 25,0		

Einzelhandel, Preise															
Zeit	Einzelhandelsumsatz 8) p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 10)								
	darunter:				Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	insgesamt		insgesamt ohne Mieten und Energie 11)		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 11)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
	Einzelhandel insgesamt	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 9)	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren			Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %					
1992 Sept.	103,3	100,2	142,7	210,8	64,0	+ 1,3	120,7	+ 12,7	+ 3,6	105,3	105,7	305,4	105,8	112,7	
Okt.	109,5	108,5	155,2	...	64,0	+ 1,1	120,8	+ 3,0	+ 3,5	105,3	106,1	305,1	106,1	112,7	
Nov.	108,5	105,5	147,7	...	64,0	+ 1,3	121,1	+ 2,6	+ 3,0	105,1	106,3	305,2	106,3	113,2	
Dez.	134,0	132,3	165,9	...	63,9	+ 1,3	121,3	+ 2,8	+ 3,2	105,1	106,4	305,4	106,3	113,1	
1993 Jan.	91,2	95,2	112,2	...	64,0	+ 0,9	129,4	+ 8,9	+ 4,1	106,1	106,4	418,3	106,9	116,3	
Febr.	86,5	92,4	129,7	...	64,1	+ 0,9	130,1	+ 9,1	+ 4,3	106,7	106,4	420,2	107,0	117,3	
März	102,3	105,7	158,5	...	64,3	+ 0,8	130,3	+ 8,8	+ 4,0	106,6	106,6	420,5	107,2	117,9	
April	108,9	116,8	158,5	...	64,4	+ 0,8	130,8	+ 9,0	+ 4,1	107,1	106,7	420,0	107,6	118,5	
Mai	100,6	108,2	154,8	...	64,4	+ 0,9	130,9	+ 8,5	+ 3,6	107,3	106,6	420,4	107,7	118,4	
Juni	100,3	101,7	168,6	...	64,4	+ 0,9	131,4	+ 8,8	+ 3,8	107,8	106,5	420,5	107,8	119,5	
Juli	...	...	...	...	64,4	+ 0,8	131,4	+ 8,9	+ 4,0	107,4	106,3	419,9	107,9	119,7	
Aug.	...	...	...	...	64,3	+ 0,6	131,3	+ 8,9	+ 4,1	107,0	106,3	419,8	107,9	119,6	
Sept.	...	...	...	...	64,3	+ 0,5	131,4	+ 8,9	+ 4,1	107,0	107,2	419,8	108,0	119,6	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Bis Ende 1992 geschätzt. — 6 Ab Januar 1993 berechnet auf Ba-

sis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 8 In jeweiligen Preisen. — 9 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 10 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 11 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:-)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 4)	Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 5)	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme:+) 6)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:-)					
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr			
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 326	+ 16 102
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 528	+ 3 309
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	+ 7 572	+ 1 218
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 967	+ 2 484
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	+ 7 678	+ 12 094
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 424	- 7 378
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 410	+ 2 667
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560
1990 o)	+ 76 364	+ 105 382	- 615	+ 8 249	- 36 652	- 89 655	- 65 940	- 23 715	+ 24 267	- 5 105	+ 5 871
1991	- 33 093	+ 21 899	+ 2 564	+ 1 613	- 59 169	+ 18 001	- 25 369	+ 43 370	+ 15 410	+ 504	+ 823
1992	- 39 449	+ 33 656	+ 1 167	- 24 339	- 49 933	+ 106 814	+ 46 630	+ 60 184	+ 1 380	- 6 302	+ 62 442
1989 4. Vj.	+ 25 873	+ 30 253	+ 100	+ 4 961	- 9 442	- 37 852	+ 14 305	- 52 157	+ 12 474	- 1 173	- 678
1990 1. Vj.	+ 31 595	+ 36 977	- 328	+ 2 946	- 8 001	- 38 089	- 37 194	- 895	+ 8 012	- 167	+ 1 351
2. Vj.	+ 18 177	+ 27 834	- 714	+ 239	- 9 182	- 22 949	- 16 533	- 6 417	+ 8 359	- 206	+ 3 380
3. Vj. o)	+ 14 769	+ 25 384	+ 296	- 1 957	- 8 955	- 18 172	- 21 072	+ 2 900	+ 4 932	+ 133	+ 1 661
4. Vj.	+ 11 825	+ 15 187	+ 131	+ 7 021	- 10 514	- 10 445	+ 8 858	- 19 303	+ 2 963	- 4 865	- 522
1991 1. Vj.	- 8 800	+ 7 127	+ 1 160	+ 5 320	- 22 407	- 4 175	- 16 670	+ 12 495	+ 5 760	+ 1 146	- 6 069
2. Vj.	- 10 485	- 1 253	+ 1 672	- 488	- 10 416	+ 10 864	- 23 195	+ 34 059	+ 241	+ 570	+ 1 190
3. Vj.	- 10 517	+ 5 012	- 37	- 3 700	- 11 792	+ 13 930	- 923	+ 14 853	+ 72	+ 249	+ 3 734
4. Vj.	- 3 290	+ 11 014	- 230	+ 480	- 14 554	- 2 618	+ 15 418	- 18 037	+ 9 337	- 1 461	+ 1 968
1992 1. Vj.	- 8 470	+ 7 572	+ 948	- 2 784	- 14 206	+ 12 236	- 9 447	+ 21 683	+ 1 566	- 298	+ 5 034
2. Vj.	- 10 297	+ 5 758	- 504	- 4 029	- 11 522	+ 11 633	- 15 319	+ 26 953	+ 3 652	+ 14	+ 5 002
3. Vj.	- 12 659	+ 12 645	+ 1 138	- 14 866	- 11 576	+ 99 167	+ 48 365	+ 50 803	+ 887	+ 41	+ 87 354
4. Vj.	- 8 023	+ 7 681	- 415	- 2 659	- 12 630	- 16 223	+ 23 031	- 39 254	- 4 725	- 5 977	- 34 948
1993 1. Vj. 7)	- 7 819	+ 9 560	+ 731	- 6 601	- 11 509	- 10 736	+ 28 538	- 39 274	- 28 426	+ 2 550	- 44 431
2. Vj. 7)	- 4 997	+ 12 496	- 250	- 5 542	- 11 701	+ 17 624	+ 48 138	- 30 514	- 16 664	+ 191	- 3 846
3. Vj.	...	...	...	- 17 380	- 12 527	+ 43 555	+ 41 638	+ 1 917	...	+ 943	+ 25 490
1991 Nov.	+ 1 378	+ 3 589	- 76	+ 1 367	- 3 503	- 6 201	+ 7 161	- 13 361	+ 8 168	+ 136	+ 3 480
Dez.	- 1 396	+ 5 163	- 543	+ 768	- 6 785	+ 2 440	- 781	+ 3 221	- 1 548	- 1 707	- 2 212
1992 Jan.	- 6 306	+ 241	+ 648	- 2 815	- 4 381	+ 9 085	+ 10 212	- 1 126	- 1 122	- 45	+ 1 612
Febr.	- 1 711	+ 2 283	+ 800	+ 622	- 5 417	+ 3 657	+ 9 382	+ 13 039	- 782	- 186	+ 978
März	- 454	+ 5 047	- 501	- 592	- 4 408	- 506	- 10 276	+ 9 770	+ 3 469	- 66	+ 2 444
April	- 1 692	+ 2 439	- 344	+ 550	- 4 336	+ 1 188	- 6 608	+ 7 797	+ 1 551	- 96	+ 951
Mai	- 4 248	+ 1 269	- 378	- 1 876	- 3 262	+ 7 515	- 642	+ 8 158	- 1 397	+ 173	+ 2 043
Juni	- 4 357	+ 2 050	+ 219	- 2 703	- 3 923	+ 2 930	- 8 068	+ 10 998	+ 3 498	- 63	+ 2 008
Juli	- 7 840	+ 1 283	+ 910	- 5 736	- 4 297	+ 3 238	+ 4 543	- 1 305	+ 6 149	+ 75	+ 1 623
Aug.	- 1 441	+ 5 715	+ 108	- 3 538	- 3 726	+ 15 451	+ 10 037	+ 5 414	- 10 698	+ 151	+ 3 462
Sept.	- 3 378	+ 5 647	+ 120	- 5 593	- 3 552	+ 80 478	+ 33 785	+ 46 694	+ 5 436	- 267	+ 82 269
Okt.	- 2 475	+ 5 531	- 392	- 3 198	- 4 415	- 27 390	+ 13 768	- 41 158	- 8 169	- 122	- 38 156
Nov.	- 658	+ 1 720	- 294	+ 436	- 2 520	- 549	- 2 857	+ 2 308	+ 90	+ 11	- 1 105
Dez.	- 4 889	+ 431	+ 271	+ 103	- 5 694	+ 11 715	+ 12 119	- 404	+ 3 354	- 5 866	+ 4 314
1993 Jan. 7)	- 5 278	+ 1 826	+ 289	- 3 947	- 3 446	+ 15 007	+ 15 433	- 427	- 21 061	+ 283	- 11 049
Febr. 7)	- 3 748	+ 2 766	- 10	- 2 128	- 4 376	- 3 819	+ 14 051	- 17 871	- 4 569	+ 1 104	- 11 032
März 7)	+ 1 206	+ 4 968	+ 451	- 526	- 3 687	- 21 923	- 946	- 20 977	- 2 796	+ 1 164	- 22 349
April 7)	- 4 546	+ 1 191	+ 656	- 1 884	- 4 510	+ 6 961	+ 5 681	+ 1 280	- 4 575	+ 67	- 2 094
Mai 7)	- 1 416	+ 5 005	- 507	- 1 982	- 3 931	+ 7 661	+ 15 046	- 7 385	- 4 910	- 218	+ 1 117
Juni 7)	+ 965	+ 6 300	- 399	- 1 676	- 3 260	+ 3 002	+ 27 412	- 24 409	- 7 178	+ 342	- 2 870
Juli 7)	- 8 528	+ 3 000	+ 22	- 7 302	- 4 248	+ 27 685	+ 25 545	+ 2 140	- 5 972	+ 1 326	+ 14 511
Aug. 7)	- 7 456	+ 3 000	- 324	- 5 538	- 4 594	+ 34 593	- 4 365	+ 38 959	+ 17 008	- 2 081	+ 42 065
Sept.	...	...	...	- 4 540	- 3 685	- 18 724	+ 20 458	- 39 182	...	+ 1 698	- 31 086

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem

Ausland zurückgehen; Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)  
nach Ländergruppen und Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland								
		Alter Gebietsstand			Neuer Gebietsstand					
		1991	1991	1992	1993 1)					
					Jan./März	April	Mai p)	Juni p)	Juli p)	August p)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	648 363	665 813	671 203	149 744	49 559	r) 45 924	r) 50 350	r) 45 880	44 500
	Einfuhr	633 054	643 914	637 546	140 190	48 399	r) 40 919	r) 44 050	r) 42 880	41 500
	Saldo	+ 15 309	+ 21 899	+ 33 656	+ 9 554	+ 1 160	+ 5 005	+ 6 300	+ 3 000	+ 3 000
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	545 872	550 326	549 533	119 085	39 490	...	...	...	...
	Einfuhr	520 530	524 465	519 005	111 889	38 464	...	...	...	...
	Saldo	+ 25 342	+ 25 861	+ 30 528	+ 7 196	+ 1 026	...	...	...	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	357 024	360 002	364 693	74 841	25 068	...	...	...	...
	Einfuhr	332 597	334 936	331 666	68 813	23 191	...	...	...	...
	Saldo	+ 24 427	+ 25 066	+ 33 028	+ 6 028	+ 1 877	...	...	...	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 266	48 730	49 579	10 675	3 940	...	...	...	...
	Einfuhr	45 652	45 891	44 823	8 161	3 542	...	...	...	...
	Saldo	+ 2 614	+ 2 840	+ 4 755	+ 2 513	+ 398	...	...	...	...
Frankreich	Ausfuhr	86 822	87 501	86 999	18 595	5 983	...	...	...	...
	Einfuhr	78 500	78 877	76 423	18 232	5 658	...	...	...	...
	Saldo	+ 8 322	+ 8 624	+ 10 576	+ 363	+ 325	...	...	...	...
Großbritannien	Ausfuhr	50 393	50 685	51 952	10 875	4 097	...	...	...	...
	Einfuhr	42 383	42 693	43 572	8 470	3 281	...	...	...	...
	Saldo	+ 8 010	+ 7 991	+ 8 380	+ 2 405	+ 816	...	...	...	...
Italien	Ausfuhr	60 871	61 289	62 395	11 727	3 633	...	...	...	...
	Einfuhr	59 287	59 710	58 468	12 030	3 443	...	...	...	...
	Saldo	+ 1 584	+ 1 579	+ 3 927	- 303	+ 190	...	...	...	...
Niederlande	Ausfuhr	55 368	56 069	55 748	11 382	3 777	...	...	...	...
	Einfuhr	62 078	62 663	61 166	12 065	4 010	...	...	...	...
	Saldo	- 6 710	- 6 594	- 5 418	- 682	- 233	...	...	...	...
Spanien	Ausfuhr	26 377	26 508	27 425	5 059	1 605	...	...	...	...
	Einfuhr	16 809	16 878	17 088	3 733	1 240	...	...	...	...
	Saldo	+ 9 568	+ 9 630	+ 10 337	+ 1 326	+ 365	...	...	...	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	117 382	118 651	114 527	26 952	8 774	...	...	...	...
	Einfuhr	95 594	96 892	96 787	21 977	7 798	...	...	...	...
	Saldo	+ 21 788	+ 21 760	+ 17 740	+ 4 974	+ 976	...	...	...	...
darunter:										
Norwegen	Ausfuhr	5 289	5 369	5 659	1 161	386	...	...	...	...
	Einfuhr	8 282	8 375	9 108	2 361	774	...	...	...	...
	Saldo	- 2 993	- 3 005	- 3 449	- 1 200	- 388	...	...	...	...
Österreich	Ausfuhr	39 178	39 555	39 922	9 590	3 101	...	...	...	...
	Einfuhr	26 485	26 908	28 009	6 306	2 307	...	...	...	...
	Saldo	+ 12 693	+ 12 647	+ 11 913	+ 3 283	+ 795	...	...	...	...
Schweden	Ausfuhr	14 674	14 983	14 630	3 126	1 011	...	...	...	...
	Einfuhr	14 249	14 507	14 094	3 089	1 118	...	...	...	...
	Saldo	+ 425	+ 475	+ 536	+ 37	- 107	...	...	...	...
Schweiz	Ausfuhr	37 447	37 644	35 605	8 386	2 798	...	...	...	...
	Einfuhr	25 038	25 327	25 352	5 788	2 090	...	...	...	...
	Saldo	+ 12 409	+ 12 317	+ 10 252	+ 2 598	+ 708	...	...	...	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 466	71 673	70 312	17 292	5 649	...	...	...	...
	Einfuhr	92 339	92 637	90 553	21 098	7 476	...	...	...	...
	Saldo	- 20 873	- 20 964	- 20 240	- 3 807	- 1 827	...	...	...	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	16 454	16 494	14 701	3 436	1 060	...	...	...	...
	Einfuhr	39 541	39 664	38 038	8 532	3 025	...	...	...	...
	Saldo	- 23 088	- 23 169	- 23 338	- 5 095	- 1 964	...	...	...	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	41 592	41 727	42 704	10 751	3 590	...	...	...	...
	Einfuhr	42 111	42 220	42 358	10 397	3 614	...	...	...	...
	Saldo	- 520	- 494	+ 347	+ 354	- 24	...	...	...	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	26 013	37 436	37 312	9 056	3 161	...	...	...	...
	Einfuhr	26 442	32 564	35 007	7 882	3 093	...	...	...	...
	Saldo	- 430	+ 4 872	+ 2 305	+ 1 174	+ 69	...	...	...	...
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	21 006	21 281	23 124	4 735	1 474	...	...	...	...
	Einfuhr	14 587	14 814	15 312	3 537	1 126	...	...	...	...
	Saldo	+ 6 419	+ 6 467	+ 7 812	+ 1 197	+ 348	...	...	...	...
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	50 315	51 435	54 348	14 206	4 497	...	...	...	...
	Einfuhr	59 516	59 980	55 801	13 347	4 610	...	...	...	...
	Saldo	- 9 202	- 8 545	- 1 454	+ 859	- 112	...	...	...	...
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 097	4 273	5 933	2 318	842	...	...	...	...
	Einfuhr	11 740	11 852	12 156	3 468	1 092	...	...	...	...
	Saldo	- 7 643	- 7 579	- 6 223	- 1 150	- 250	...	...	...	...

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung

in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1988	- 8 437	- 28 949	+ 8 966	- 334	+ 9 167	+ 18 081	+ 19 127	- 15 368	- 7 126	- 2 588	- 1 603
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 249	- 30 520	+ 10 625	- 1 310	+ 27 517	+ 20 098	+ 21 077	- 18 161	- 9 003	- 2 935	- 1 389
1991	+ 1 613	- 34 038	+ 11 533	- 1 658	+ 29 873	+ 19 478	+ 21 072	- 23 575	- 9 165	- 3 908	- 1 493
1992	- 24 339	- 40 443	+ 10 322	- 1 288	+ 17 015	+ 16 229	+ 17 667	- 26 174	- 9 401	- 3 948	- 1 761
1992 1.Vj.	- 2 784	- 7 146	+ 2 321	- 674	+ 4 801	+ 4 401	+ 4 724	- 6 487	- 2 398	- 1 110	- 449
2.Vj. r)	- 4 029	- 9 683	+ 2 893	- 213	+ 5 149	+ 4 333	+ 4 768	- 6 509	- 2 221	- 894	- 430
3.Vj.	- 14 866	- 15 540	+ 2 214	- 164	+ 1 647	+ 3 784	+ 4 138	- 6 807	- 2 369	- 898	- 428
4.Vj.	- 2 659	- 8 074	+ 2 895	- 238	+ 5 418	+ 3 710	+ 4 038	- 6 371	- 2 412	- 1 048	- 453
1993 1.Vj. r)	- 6 601	- 8 457	+ 2 222	- 1 070	+ 3 034	+ 4 157	+ 4 081	- 6 487	- 2 022	- 1 182	- 411
2.Vj. r)	- 5 542	- 10 299	+ 2 642	- 170	+ 6 533	+ 3 092	+ 3 533	- 7 340	- 2 263	- 990	- 494
3.Vj.	- 17 380	- 16 121	+ 1 892	- 224	+ 548	+ 3 058	+ 3 655	- 6 533	...	...	...
1992 Nov.	+ 436	- 1 960	+ 951	- 79	+ 1 790	+ 1 415	+ 1 465	- 1 682	- 716	- 269	- 136
Dez.	+ 103	- 2 171	+ 977	- 79	+ 3 047	+ 1 161	+ 1 336	- 2 831	- 885	- 384	- 179
1993 Jan.	- 3 947	- 2 861	+ 826	- 166	- 322	+ 1 180	+ 1 188	- 2 604	- 765	- 514	- 145
Febr.	- 2 128	- 2 445	+ 792	- 96	+ 44	+ 1 323	+ 1 369	- 1 746	- 584	- 283	- 116
März r)	- 526	- 3 151	+ 605	- 808	+ 3 312	+ 1 654	+ 1 525	- 2 138	- 673	- 385	- 150
April	- 1 884	- 3 245	+ 843	+ 25	+ 2 042	+ 1 107	+ 1 194	- 2 656	- 723	- 384	- 117
Mai	- 1 982	- 2 713	+ 943	- 266	+ 1 096	+ 1 146	+ 1 198	- 2 188	- 772	- 206	- 164
Juni r)	- 1 676	- 4 341	+ 856	+ 71	+ 3 395	+ 839	+ 1 140	- 2 497	- 767	- 400	- 213
Juli	- 7 302	- 5 713	+ 687	- 310	- 618	+ 1 136	+ 1 246	- 2 485	- 867	- 353	- 263
Aug.	- 5 538	- 5 664	+ 606	- 150	+ 1 101	+ 836	+ 1 156	- 2 267	- 739	- 93	- 199
Sept.	- 4 540	- 4 744	+ 599	+ 235	+ 65	+ 1 086	+ 1 254	- 1 781	...	...	...

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungsleistungen, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Privat 1)					Öffentlich 1)					
	Insgesamt	zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften		
1988	- 31 788	- 11 205	- 7 450	- 1 869	- 1 886	- 20 583	- 1 464	- 14 420	- 12 278	- 4 923	+ 224
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 23 054	- 1 427	- 15 042	- 12 830	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 652	- 11 231	- 7 450	- 2 003	- 1 778	- 25 421	- 1 395	- 13 328	- 11 085	- 5 498	- 5 200
1991	- 59 169	- 11 522	- 7 100	- 1 917	- 2 506	- 47 647	- 1 388	- 20 799	- 18 349	- 5 809	- 19 651
1992	- 49 933	- 11 900	- 6 815	- 2 216	- 2 870	- 38 033	- 1 421	- 25 257	- 22 345	- 6 146	- 5 209
1992 1.Vj.	- 14 206	- 3 139	- 1 800	- 555	- 784	- 11 067	- 340	- 6 983	- 5 805	- 1 513	- 2 231
2.Vj.	- 11 522	- 2 904	- 1 600	- 571	- 733	- 8 618	- 337	- 6 046	- 5 582	- 1 496	- 740
3.Vj.	- 11 576	- 2 790	- 1 800	- 564	- 426	- 8 786	- 351	- 5 948	- 5 168	- 1 557	- 930
4.Vj.	- 12 630	- 3 068	- 1 615	- 526	- 927	- 9 562	- 393	- 6 280	- 5 791	- 1 581	- 1 308
1993 1.Vj.	- 11 509	- 2 312	- 1 350	- 560	- 402	- 9 197	- 372	- 5 750	- 4 890	- 1 598	- 1 477
2.Vj.	- 11 701	- 2 891	- 1 750	- 546	- 595	- 8 810	- 349	- 5 826	- 5 295	- 1 586	- 1 049
3.Vj.	- 12 527	- 3 186	- 1 900	- 615	- 671	- 9 342	- 377	- 6 025	- 5 320	- 1 715	- 1 225
1992 Nov.	- 2 520	- 890	- 450	- 151	- 288	- 1 630	- 143	- 712	- 425	- 513	- 263
Dez.	- 5 694	- 1 094	- 565	- 176	- 354	- 4 600	- 116	- 3 475	- 3 300	- 538	- 471
1993 Jan.	- 3 446	- 837	- 450	- 198	- 189	- 2 609	- 122	- 1 367	- 789	- 551	- 570
Febr.	- 4 376	- 702	- 450	- 177	- 75	- 3 674	- 144	- 2 350	- 2 097	- 524	- 656
März	- 3 687	- 773	- 450	- 186	- 138	- 2 914	- 106	- 2 033	- 2 004	- 523	- 251
April	- 4 510	- 892	- 550	- 162	- 179	- 3 618	- 116	- 2 631	- 2 359	- 519	- 352
Mai	- 3 931	- 1 024	- 600	- 211	- 214	- 2 907	- 132	- 1 885	- 1 833	- 542	- 348
Juni	- 3 260	- 975	- 600	- 173	- 202	- 2 285	- 102	- 1 310	- 1 102	- 525	- 348
Juli	- 4 248	- 1 028	- 650	- 205	- 174	- 3 220	- 113	- 2 077	- 1 912	- 580	- 450
Aug.	- 4 594	- 1 102	- 650	- 203	- 249	- 3 492	- 111	- 2 328	- 1 813	- 553	- 499
Sept.	- 3 685	- 1 055	- 600	- 207	- 248	- 2 630	- 153	- 1 620	- 1 595	- 582	- 276

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder

ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Mio DM

Position	1990 o)	1991	1992	1992		1993			Juli	Aug.	Sept.
				4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.				
<b>I. Langfristiger Kapitalverkehr</b>											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 107 154	- 94 327	- 113 672	- 44 518	- 47 814	- 31 510	- 15 568	- 7 353	- 8 623	+ 408	
Direktinvestitionen	- 37 377	- 37 102	- 28 095	- 8 451	- 7 084	- 3 089	- 4 966	- 1 260	- 1 274	- 2 432	
in Dividendenwerten	- 22 585	- 17 444	- 12 685	- 3 385	- 3 383	- 588	- 1 636	- 582	- 521	- 534	
in sonstige Kapitalanteilen	- 8 463	- 13 105	- 11 711	- 4 059	- 2 315	- 1 618	- 2 543	- 860	- 628	- 1 055	
übrige Anlagen	- 6 330	- 6 553	- 3 699	- 1 008	- 1 386	- 883	- 786	+ 183	- 126	- 843	
Wertpapiieranlagen	- 23 442	- 26 527	- 68 046	- 29 270	- 35 149	- 20 098	- 4 469	- 2 553	- 5 709	+ 3 793	
in Dividendenwerten 1)	+ 1 623	- 14 141	- 59 542	- 28 337	- 26 024	- 13 855	- 7 916	- 5 995	- 3 710	+ 1 790	
in festverzinslichen Wertpapieren	- 25 065	- 12 386	- 8 505	- 933	- 9 126	- 6 243	+ 3 446	+ 3 442	- 1 998	+ 2 003	
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 20 540	- 9 183	- 7 338	- 4 453	- 6 121	- 3 318	+ 1 765	+ 47	+ 1 727	- 9	
Kreditverkehr	- 43 070	- 26 204	- 13 217	- 5 481	- 4 668	- 7 030	- 4 854	- 3 053	- 1 227	- 574	
darunter:											
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 3 827	- 2 950	- 3 070	- 1 114	- 624	- 364	- 59	+ 377	- 5	- 432	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 3 265	- 4 493	- 4 314	- 1 315	- 913	- 1 293	- 1 279	- 486	- 413	- 379	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 41 213	+ 68 958	+ 160 302	+ 67 548	+ 76 353	+ 79 648	+ 57 206	+ 32 897	+ 4 258	+ 20 051	
Direktinvestitionen	+ 3 770	+ 6 176	+ 6 042	+ 550	+ 1 470	+ 767	- 430	- 233	+ 462	- 659	
in Dividendenwerten	+ 434	- 1 872	- 2 444	- 1 834	+ 731	+ 273	+ 201	- 54	+ 223	+ 31	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 4 605	+ 2 499	+ 3 095	+ 766	+ 497	+ 609	- 5	+ 66	- 68	- 3	
übrige Anlagen	- 1 268	+ 5 548	+ 5 391	+ 1 618	+ 241	- 115	- 626	- 245	+ 306	- 687	
Wertpapiieranlagen	+ 17 332	+ 63 938	+ 130 043	+ 59 300	+ 71 312	+ 69 169	+ 46 901	+ 28 074	+ 853	+ 17 973	
in Dividendenwerten 1)	- 2 973	+ 3 676	- 3 096	- 2 059	- 2 422	+ 5 622	+ 7 994	+ 4 340	+ 2 774	+ 879	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 20 305	+ 60 263	+ 133 139	+ 61 359	+ 73 734	+ 63 547	+ 38 907	+ 23 734	- 1 921	+ 17 094	
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 15 591	+ 46 864	+ 83 535	+ 28 152	+ 49 567	+ 45 698	+ 22 645	+ 14 415	- 4 304	+ 12 534	
Kreditverkehr	+ 20 461	- 1 041	+ 24 568	+ 7 800	+ 3 675	+ 9 751	+ 10 886	+ 5 097	+ 3 025	+ 2 764	
darunter:											
Schuldscheindarlehen	- 994	+ 2 380	+ 9 569	+ 5 062	+ 807	+ 4 048	+ 6 098	+ 3 741	+ 730	+ 1 627	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 349	- 115	- 351	- 101	- 104	- 39	- 151	- 41	- 82	- 28	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 65 940	- 25 369	+ 46 630	+ 23 031	+ 28 538	+ 48 138	+ 41 638	+ 25 545	- 4 365	+ 20 458	
<b>II. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	- 24 331	+ 19 013	+ 15 475	- 14 872	- 20 782	- 29 170	+ 8 610	+ 9 402	+ 24 841	- 25 633	
Verbindlichkeiten	+ 24 914	+ 20 742	+ 48 704	- 5 521	+ 10 951	+ 1 019	+ 4 701	+ 2 058	+ 6 321	- 3 678	
Saldo	+ 582	+ 39 755	+ 64 179	- 20 392	- 9 831	- 28 151	+ 13 311	+ 11 460	+ 31 162	- 29 311	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	- 34 101	- 11 787	- 30 611	- 25 291	- 28 363	+ 2 179	- 9 811	- 8 013	+ 3 422	- 5 220	
Verbindlichkeiten	+ 16 215	+ 24 093	+ 6 682	+ 3 274	+ 2 070	- 96	- 6 060	- 3 190	+ 580	- 3 450	
Saldo	- 17 886	+ 12 306	- 23 928	- 22 017	- 26 294	+ 2 083	- 15 870	- 11 203	+ 4 003	- 8 670	
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	- 8 048	- 9 272	+ 28 247	+ 4 615	- 978	- 134	...	+ 4 269	+ 3 884	...	
Verbindlichkeiten	+ 6 610	+ 4 419	- 1 063	+ 1 359	- 1 028	- 1 218	...	- 1 269	- 2 559	...	
Saldo	- 1 438	- 4 853	+ 27 184	+ 5 974	- 2 006	- 1 352	...	+ 3 000	+ 1 325	...	
Saldo	- 19 324	+ 7 453	+ 3 256	- 16 043	- 28 300	+ 731	- 11 545	- 8 203	+ 5 328	- 8 670	
3. Öffentliche Stellen	- 4 973	- 3 839	- 7 251	- 2 819	- 1 143	- 3 094	+ 151	- 1 116	+ 2 469	- 1 201	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 23 715	+ 43 370	+ 60 184	- 39 254	- 39 274	- 30 514	+ 1 917	+ 2 140	+ 38 959	- 39 182	
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)</b>	- 89 655	+ 18 001	+ 106 814	- 16 223	- 10 736	+ 17 624	+ 43 555	+ 27 685	+ 34 593	- 18 724	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsver-

änderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	-	102 396
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1992 Okt.	142 438	139 820	13 688	61 436	8 307	56 390	2 617	28 193	28 193	-	114 244
Nov.	140 764	138 147	13 688	61 665	7 979	54 815	2 617	27 625	27 625	-	113 139
Dez.	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993 Jan.	132 970	130 328	13 688	80 357	8 103	28 180	2 642	26 567	26 567	-	106 403
Febr.	122 606	119 964	13 688	69 614	8 059	28 603	2 642	27 335	27 235	-	95 371
März	110 290	107 648	13 688	57 320	7 986	28 655	2 642	37 268	26 493	10 775	73 022
April	108 105	105 462	13 688	57 687	8 006	26 082	2 642	37 177	26 676	10 500	70 928
Mai	109 403	106 761	13 688	59 110	7 972	25 991	2 642	37 358	26 676	10 682	72 045
Juni	107 687	105 045	13 688	57 458	7 851	26 048	2 642	38 511	26 149	12 363	69 176
Juli	121 229	118 586	13 688	70 529	8 036	26 333	2 642	37 542	25 095	12 447	83 686
Aug.	165 320	162 694	13 688	94 063	8 012	46 932	2 626	39 569	25 634	13 935	125 751
Sept.	134 226	131 607	13 688	62 947	7 990	46 982	2 620	39 561	24 872	14 689	94 665

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems				
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					Mehr- oder Minder- bestand 8)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	- 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	- 16 415	-
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	- 14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	- 10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	- 11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	- 8 040	6 834
1992 Okt.	8 307	5 318	-	2 988	2 626	363	56 390	28 231	- 8 339	36 499
Nov.	7 979	5 114	-	2 864	2 626	239	54 815	28 231	- 8 339	34 924
Dez.	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	- 8 040	6 834
1993 Jan.	8 103	6 748	-	1 354	2 687	- 1 333	28 180	38 959	- 10 798	18
Febr.	8 059	6 650	-	1 409	2 687	- 1 278	28 603	39 003	- 10 798	398
März	7 986	6 577	-	1 409	2 687	- 1 278	28 655	39 070	- 10 798	382
April	8 006	6 597	-	1 409	2 687	- 1 278	26 082	36 782	- 10 842	142
Mai	7 972	6 498	-	1 473	2 687	- 1 213	25 991	36 833	- 10 842	-
Juni	7 851	6 378	-	1 473	2 687	- 1 213	26 048	36 889	- 10 842	-
Juli	8 036	6 563	-	1 473	2 687	- 1 213	26 333	38 763	- 12 430	-
Aug.	8 012	6 497	-	1 514	2 687	- 1 173	46 932	38 816	- 12 430	20 545
Sept.	7 990	6 476	-	1 514	2 687	- 1 173	46 982	38 866	- 12 430	20 545

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die

Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugewiesenen Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)  
(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 4)				langfristig 5) 6)		
		zu- sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremd- währung	zu- sammen	Forderungen an		ausländische Wert- papiere und Be- teiligun- gen 3)		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1) 2)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1)				ausländischen Banken 1) 4)	ausländischen Nicht- banken 1)		ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nicht- banken 1)	
1989	509 158	291 611	270 350	20 682	579	217 547	77 549	97 507	42 491	266 667	140 653	112 008	28 645	126 014	88 189	37 825	
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657	
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064	
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850	
1992 Sept.	601 953	255 288	226 773	27 796	719	346 665	131 423	134 319	80 923	404 762	229 582	187 048	42 534	175 180	112 332	62 848	
Okt.	630 894	276 809	245 984	30 105	720	354 085	132 380	137 087	84 618	406 758	226 167	182 672	43 495	180 591	115 402	65 189	
Nov.	645 029	286 179	254 483	30 710	986	358 850	132 851	138 847	87 152	415 703	233 205	189 008	44 197	182 498	115 862	66 636	
Dez.	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850	
1993 Jan.	629 248	264 787	232 932	31 127	728	364 461	134 530	141 012	88 919	413 496	231 395	182 803	48 592	182 101	112 135	69 966	
Febr.	653 500	281 862	247 046	34 081	735	371 638	136 277	142 384	92 977	429 666	242 262	192 689	49 573	187 404	111 394	76 010	
März	675 230	300 297	264 818	34 577	902	374 933	136 934	141 694	96 305	431 759	244 111	191 152	52 959	187 648	108 859	78 789	
April	673 168	293 964	259 586	33 498	880	379 204	137 771	142 114	99 319	428 512	238 120	185 425	52 695	190 392	108 805	81 587	
Mai	682 383	301 079	265 164	34 987	928	381 304	138 385	143 247	99 672	433 752	239 391	188 099	51 292	194 361	110 612	83 749	
Juni	722 939	334 987	299 318	34 572	1 097	387 952	141 323	146 044	100 585	449 580	250 776	197 389	53 387	198 804	110 901	87 903	
Juli	723 075	330 760	289 453	40 315	992	392 315	146 705	145 226	100 384	456 459	254 905	199 112	55 793	201 554	111 343	90 211	
Aug.	690 955	298 445	258 568	38 975	902	392 510	144 298	145 878	102 334	458 110	256 699	201 173	55 526	201 411	111 346	90 065	
Sept. p)	711 219	321 012	283 164	36 974	874	390 207	143 865	144 280	102 062	452 623	249 495	196 468	53 027	203 128	110 844	92 284	

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu

Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)  
(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen		
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		aus Handels- krediten	zu- sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handels- krediten	
			ausländische Banken 3)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht- banken				ausländischen Banken 2)	ausländischen Nicht- banken 1)		ausländischen Banken	ausländischen Nicht- banken		
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410	
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829	
1992	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766	
1992 Sept.	315 882	136 409	95 103	41 306	26 126	2 444	23 682	153 347	279 715	104 799	55 197	49 602	76 509	20 314	56 195	98 407	
Okt.	330 458	149 793	108 461	41 332	26 371	2 356	24 015	154 294	283 332	105 972	55 292	50 680	77 542	20 623	56 919	99 818	
Nov.	329 043	149 505	108 346	41 159	26 757	2 595	24 162	152 781	287 793	109 389	56 622	52 767	78 907	21 650	57 257	99 497	
Dez.	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766	
1993 Jan.	325 410	153 809	115 056	38 753	27 808	2 376	25 432	143 793	288 910	110 915	59 983	50 932	81 853	22 119	59 734	96 142	
Febr.	336 235	160 758	120 984	39 774	27 963	2 333	25 630	147 514	293 163	111 194	60 126	51 068	85 201	23 378	61 823	96 768	
März	342 397	163 299	122 593	40 706	27 699	2 195	25 504	151 399	295 240	111 023	57 890	53 133	85 479	23 863	61 616	98 738	
April	350 383	171 418	129 606	41 812	27 870	2 199	25 671	151 095	296 769	113 769	60 326	53 443	85 884	24 217	61 667	97 116	
Mai	346 145	168 708	126 303	42 405	27 843	2 137	25 706	149 594	297 458	113 849	60 037	53 812	87 383	25 094	62 289	96 226	
Juni	346 334	166 299	124 304	41 995	28 529	2 147	26 382	151 506	296 324	111 020	57 063	53 957	87 784	25 136	62 648	97 520	
Juli	351 032	175 632	134 185	41 447	28 252	2 151	26 101	147 148	292 907	108 102	55 029	53 073	88 554	25 518	63 036	96 251	
Aug.	343 310	169 095	127 429	41 666	28 885	2 643	26 242	145 330	293 500	110 714	56 528	54 186	89 094	25 569	63 525	93 692	
Sept. p)	...	172 513	130 604	41 909	28 473	2 667	25 806	...	...	108 149	53 703	54 446	88 025	25 406	62 619	...	

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewie-

senen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand / Rom
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487
1991	88,742	4,857	2,671	41,087	25,932	1,149	2,926	1,597	1,3377
1992	88,814	4,857	2,656	34,963	25,869	1,157	2,753	1,529	1,2720
1992 April	88,836	4,860	2,666	36,624	25,809	1,171	2,895	1,588	1,3283
Mai	88,834	4,860	2,672	36,816	25,894	1,201	2,936	1,600	1,3286
Juni	88,769	4,859	2,670	36,714	25,967	1,203	2,917	1,590	1,3227
Juli	88,685	4,855	2,666	36,550	25,980	1,182	2,861	1,571	1,3197
Aug.	88,702	4,854	2,654	36,406	25,920	1,159	2,815	1,557	1,3164
Sept.	88,779	4,851	2,638	32,728	25,819	1,136	2,685	1,487	1,2424
Okt.	88,840	4,855	2,628	31,497	25,914	1,122	2,453	1,405	1,1330
Nov.	88,895	4,861	2,638	31,419	25,964	1,122	2,424	1,395	1,1631
Dez.	88,946	4,861	2,640	30,787	25,828	1,115	2,454	1,399	1,1205
1993 Jan.	88,935	4,858	2,640	29,740	25,912	1,111	2,475	1,409	1,0830
Febr.	88,845	4,849	2,433	28,043	26,035	1,097	2,360	1,398	1,0611
März	88,960	4,855	2,431	27,551	26,040	1,082	2,406	1,400	1,0335
April	88,983	4,858	2,438	28,527	26,032	1,078	2,468	1,381	1,0404
Mai	89,144	4,864	2,438	29,269	26,027	1,061	2,488	1,329	1,0878
Juni	89,159	4,866	2,440	29,713	26,114	1,050	2,497	1,302	1,1002
Juli	88,924	4,842	2,420	29,672	25,818	1,026	2,566	1,276	1,0835
Aug.	88,884	4,710	2,360	29,077	24,524	0,979	2,530	1,222	1,0564
Sept.	89,040	4,658	2,329	28,040	24,413	0,976	2,473	1,241	1,0344
Okt.	88,973	4,596	2,349	28,480	24,715	0,967	2,462	1,240	1,0234
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
1991	1,4501	1,6612	25,580	29,409	27,421	1,2346	14,211	115,740
1992	1,2917	1,5595	25,143	29,500	26,912	1,2313	14,211	111,198
1992 April	1,3867	1,6483	25,525	29,570	27,630	1,2351	14,209	108,702
Mai	1,3515	1,6206	25,630	29,747	27,763	1,2401	14,210	108,757
Juni	1,3151	1,5740	25,581	29,711	27,700	1,2404	14,208	110,359
Juli	1,2506	1,4909	25,460	29,633	27,578	1,1860	14,208	111,744
Aug.	1,2189	1,4510	25,345	29,475	27,453	1,1488	14,209	111,673
Sept.	1,1851	1,4477	24,997	29,384	27,033	1,1798	14,212	113,451
Okt.	1,1892	1,4816	24,510	29,477	26,510	1,2230	14,215	112,697
Nov.	1,2527	1,5877	24,532	29,560	25,559	1,2816	14,213	111,131
Dez.	1,2403	1,5798	23,683	29,323	22,946	1,2742	14,213	111,331
1993 Jan.	1,2649	1,6158	23,500	29,485	22,261	1,2921	14,214	109,296
Febr.	1,3018	1,6416	23,513	29,522	21,788	1,3589	14,212	108,119
März	1,3210	1,6474	23,514	29,430	21,280	1,4077	14,213	108,330
April	1,2646	1,5960	23,574	29,577	21,454	1,4217	14,212	109,372
Mai	1,2648	1,6060	23,633	29,662	21,912	1,4543	14,215	110,903
Juni	1,2917	1,6522	23,649	29,705	22,216	1,5396	14,211	112,123
Juli	1,3369	1,7147	23,473	29,368	21,539	1,5929	14,208	113,180
Aug.	1,2974	1,6957	23,036	28,573	21,030	1,6336	14,212	113,263
Sept.	1,2283	1,6226	22,913	28,572	20,241	1,5393	14,211	114,312
Okt.	1,2355	1,6380	22,857	28,491	20,429	1,5317	14,215	113,721
	Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark							
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-

statistik. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWS beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			gegenüber den sonstigen Währungen				
		Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling 3)	Italie- nische Lira 3)	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	116,4	121,7	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	125,0	139,4	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	138,8	147,1	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	167,4	183,3	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	186,6	210,7	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,4	234,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	194,7	251,3	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	179,2	261,0	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	166,2	278,5	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	178,3	308,7	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	195,5	329,4	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	199,6	342,1	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	200,0	360,4	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	238,5	380,7	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	257,2	399,9	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	242,2	410,7	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	246,0	404,5	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	263,1	411,0	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	258,5	414,3	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	276,0	437,6	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1990 Juli	196,5	211,3	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 038,3	255,1	406,0	1 051,9	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9
1990 Aug.	205,2	211,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 044,7	253,4	408,4	1 058,8	98,2	70,0	97,3	246,3	185,3
1990 Sept.	205,3	211,0	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 047,4	256,2	413,7	1 064,3	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7
1990 Okt.	211,5	211,0	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 042,8	254,8	415,2	1 078,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5
1990 Nov.	216,7	212,0	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 041,0	258,9	416,6	1 100,5	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2
1990 Dez.	216,0	214,0	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 048,4	262,5	417,9	1 118,2	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8
1991 Jan.	213,4	214,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 053,0	259,0	416,6	1 137,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6
1991 Febr.	217,8	214,4	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 040,1	259,9	415,9	1 151,2	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7
1991 März	201,1	214,4	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 031,9	258,0	413,3	1 159,0	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0
1991 April	189,2	212,9	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 026,5	253,8	410,6	1 164,7	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3
1991 Mai	187,9	213,6	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	255,1	411,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9
1991 Juni	180,6	213,7	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	257,2	412,0	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1
1991 Juli	180,2	213,8	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	256,5	412,6	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
1991 Aug.	184,6	214,1	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	257,5	414,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
1991 Sept.	189,8	214,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	258,4	414,3	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
1991 Okt.	190,5	214,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	259,7	414,3	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
1991 Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	262,0	417,3	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
1991 Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	264,7	419,1	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	264,7	417,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
1992 Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	262,8	416,3	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
1992 März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	264,0	416,4	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
1992 April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	261,1	417,2	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
1992 Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	257,5	417,1	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
1992 Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	259,2	419,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
1992 Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	264,2	419,9	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
1992 Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	268,6	421,0	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
1992 Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	281,6	446,1	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
1992 Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	308,2	489,1	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
1992 Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	311,9	476,5	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
1992 Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	308,1	494,6	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	305,5	511,7	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
1993 Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	320,3	522,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
1993 März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	314,2	536,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
1993 April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	306,3	532,7	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
1993 Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	303,9	509,5	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5
1993 Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	383,9	176,8	309,8	1 126,3	302,8	503,7	1 463,0	68,0	74,8	97,3	301,4	264,5
1993 Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	391,7	178,8	312,4	1 152,6	294,6	511,5	1 469,9	65,7	74,1	97,3	310,9	264,9
1993 Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	409,0	188,3	320,3	1 207,9	298,8	524,6	1 505,3	64,0	74,1	97,3	318,4	270,3
1993 Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	402,8	189,1	324,6	1 211,6	305,7	535,8	1 538,7	68,0	73,4	97,3	330,8	280,3
1993 Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	403,1	186,8	321,8	1 222,9	307,1	541,5	1 557,0	68,3	73,8	97,3	327,7	276,0

\* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17.9.92 vorübergehend nicht

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 6)															Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EWS beteili- gten Wäh- rungen 4)	gegen- über den EG- Länder	ins- gesamt (gegen- über 18 Indu- stri- ländern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) 5)	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling		Schwe- dische Krone
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,8	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
228,6	186,4	181,6	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	1990 Juli
236,1	187,8	181,7	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	Aug.
238,9	187,6	181,9	234,1	185,1	90,9	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	Sept.
246,7	188,2	181,9	234,1	185,4	91,0	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	Okt.
253,5	189,4	182,5	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	Nov.
251,9	190,2	183,5	237,0	188,7	92,5	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	Dez.
247,9	189,7	183,2	236,1	187,5	91,9	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.
252,7	189,7	183,1	236,1	188,2	92,0	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	Febr.
233,8	189,3	183,0	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	März
219,3	188,6	182,2	233,9	180,9	88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	April
217,1	188,9	182,5	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	Mai
207,6	189,3	182,8	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	Juni
208,0	189,1	182,9	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli
212,6	189,5	182,9	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,4	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,7	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,3	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	259,3	195,4	97,3	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	192,2	264,6	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	192,9	266,0	195,9	...	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.

am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geo-

metrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

## Übersicht über frühere Veröffentlichungen

### Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

---

#### Dezember 1992

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1992

#### Januar 1993

- Zum Einfluß von Auslandstransaktionen auf Bankenliquidität, Geldmenge und Bankkredite
- Die Vierte Novelle des Kreditwesengesetzes – ein weiterer Schritt zum europäischen Bankenmarkt
- Die Entwicklung des deutschen Auslandsvermögens und der Kapitalerträge

#### Februar 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1992/93

#### März 1993

- Die Entwicklung des Steueraufkommens seit dem Jahre 1990
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1992
- Grundsätze über das Eigenkapital und die Liquidität der Kreditinstitute

#### April 1993

- Zur längerfristigen Entwicklung der Konsumentenkredite und der Verschuldung der privaten Haushalte
- Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1989 bis Ende 1991

#### Mai 1993

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1992

- Die Bedeutung von Nebenhaushalten im Zuge der deutschen Vereinigung
- Der Markt für DM-Commercial-Paper

Juni 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1993

Juli 1993

- Überprüfung des Geldmengenziels 1993 und Senkung der Notenbankzinsen
- Bilanzrelationen und Ertragsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1991
- Die außenwirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten und Japan

August 1993

- Die jüngsten geld- und währungspolitischen Beschlüsse und die Entwicklungen im Europäischen Währungssystem
- Die Ertragslage der westdeutschen Kreditinstitute im Jahre 1992
- Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland seit dem Ende der achtziger Jahre

September 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1993

Oktober 1993

- Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland
- Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich
- Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken

November 1993

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1992
- Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Außenwerts der D-Mark
- Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988

#### Übersicht über die bisher veröffentlichten Sonderdrucke/ Sonderveröffentlichungen

---

- Nr. 1 Die währungspolitischen Institutionen und Instrumente in der Bundesrepublik Deutschland, 3. Auflage, März 1980 (ersetzt durch Sonderdruck Nr. 7); vergriffen
- Nr. 2 Gesetz über das Kreditwesen, 11. Auflage, März 1993
- Nr. 2a Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute, 2. Auflage, März 1991 (überholt durch Sonderdruck Nr. 2, 11. Auflage)
- Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992
- Nr. 3a Internationaler Währungsfonds (IWF) und Weltbankgruppe, 1. Auflage, März 1988 (übernommen aus Sonderdruck Nr. 3, 3. Auflage); vergriffen
- Nr. 4 Zahlenübersichten und methodische Erläuterungen zur gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank 1960 bis 1989, 6. Auflage, Juni 1990

- Nr. 5 Jahresabschlüsse der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1981, 3. Auflage, September 1983; vergriffen
- Nr. 6 Verhältniszahlen aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland für 1986, 3. Auflage, August 1989
- Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993
- Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Kreditpolitische Regelungen  
April 1993